# General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3201 · 131. JAHRGANG, NR. 40 132 · 2,10 EUR | Bonn · Hardtberg · Beuel · Bad Godesberg | Montag, 18. Oktober 2021


## Die Rückkehr des Bonner Karnevals

### Trotz Lockerungen noch viele Unklarheiten

**BONN.** Wer in der kommenden Session Karneval feiern will, braucht vor allem eines: den Überblick. Immer mehr Vereine entscheiden sich nach anfänglicher Zurückhaltung dafür, die fünfte Jahreszeit zu begehen. So vielseitig wie sie selbst sind aber auch die vorgesehenen Corona-Regeln: 2G, 3G oder 3G+. Obwohl es schon zahlreiche Lockerungen gibt, die vieles möglich machen, herrscht an vielen Stellen noch Unklarheit – etwa bei den Karnevalszügen. Und teurer wird es offenbar auch, weil Personal und Technik Mangelware sind. *oni*

**Bericht** Lokales

## Verheerende Schäden

Auf La Palma verschwindet eine Fläche von der Größe der Nordseeinsel Wangerooge unter Lava und Asche. Und die Katastrophe nimmt kein Ende

Seite 28

FOTO: DPA

## Gemeinsame Interessen betont

### Abschiedsbesuch Merkels bei Erdogan

**ISTANBUL.** Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat Bundeskanzlerin Angela Merkel vor ihrem Ausscheiden aus dem Amt am Samstag in Istanbul zu einem Abschiedsbesuch empfangen. „Ich hoffe, dass unsere erfolgreiche Arbeit mit Frau Merkel unter der neuen Regierung auf dieselbe Art fortgesetzt wird“, sagte Erdogan bei einer Pressekonferenz.

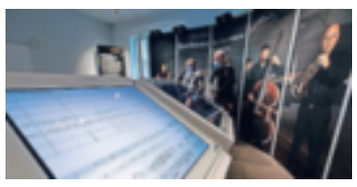
Während ihres Treffens sprachen Merkel und Erdogan über die Beziehungen der Türkei zu Deutschland und der EU sowie über die Lage in Syrien, Libyen und dem östlichen Mittelmeer, wo Ankara und Europa unterschiedliche Interessen verfolgen. Bei der Pressekonferenz äußerten sich beide Politiker vor allem zum Thema Migration.

Merkel sicherte der Türkei, die vier Millionen Flüchtlinge aufgenommen hat, die weitere Unterstützung der EU zu. Auch die künftige Bundesregierung werde die Beziehungen zur Türkei wertschätzen, sagte sie. Beide Seiten hätten gemeinsame Interessen, und so werde es auch die nächste Bundesregierung sehen.

Erdogan dankte Merkel für ihren „positiven Beitrag“ zum von der Türkei angestrebten EU-Beitritt und ihre Unterstützung für die drei Millionen Menschen zählende türkische Gemeinde in Deutschland. Während der 16-jährigen Amtszeit Merkels waren die Beziehungen zwischen beiden Regierungen zuweilen angespannt, die Bundeskanzlerin schlug aber häufig eine versöhnliche Haltung ein. In Ankara herrscht die Sorge, dass sich das unter einer neuen Bundesregierung ändern könnte. *ap*

**Kommentar** Seite 2

## Inside Beethoven



Ein unsichtbares Ensemble erklingt, wenn sich die Besucher im Beethoven-Haus auf die Installation „Inside Beethoven!“ einlassen.
**Feuilleton** Seite 8

### Streit um Bankgebühren

Der Streit mit der Sparkasse Köln-Bonn um die Rückzahlung von Bankgebühren geht auch nach einem BGH-Urteil weiter. Ein Kunde schaltet nun eine Anwältin ein.
**Wirtschaft** Seite 5

### Dämpfer für den 1. FC Köln

Die 0:5-Niederlage bei der TSG Hoffenheim hat der Euphorie beim 1. FC Köln einen kleinen Dämpfer versetzt. Trainer Steffen Baumgart sah die Gründe für die Pleite auch bei sich.
**Sport** Seite 11

**Lokales** | Seite 15

### Baskets auf Platz drei

Mit dem 86:76-Erfolg gegen Frankfurt gehören die Telekom Baskets zu den stabileren Überraschungen in einer nach vier Spieltagen noch unberechenbaren Basketball-Bundesliga.
**Sport** Seite 12

### BSC gewinnt in Lotte

Dem Bonner SC ist in der Regionalliga West der zweite Erfolg in Serie geglückt. Bei den Sportfreunden Lotte setzte sich das Team von Trainer Björn Joppe mit 2:0 durch.
**Sport** Seite 13

### Lottozahlen

7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7 (ohne Gewähr)

**Quoten und Zahlen** Seite 13

» Der General-Anzeiger online: **www.ga.de**

# Kritik an Renten-Plänen der Ampel

## Grüne stimmen für Koalitionsverhandlungen mit Rot und Gelb. Am Montag will die FDP nachlegen

VON BIRGIT MARSCHALL

**BERLIN.** Nach der SPD haben sich auch die Grünen am Sonntag für Koalitionsverhandlungen mit Rot und Gelb entschieden. An diesem Montag will auch die FDP die Weichen dafür stellen. Die Union findet sich auf dem Deutschlandtag der Jungen Union bereits mit ihrer Oppositionsrolle ab. Rentenexperten üben derweil Kritik am Sondierungsergebnis der Ampel.

Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren, den Kohleausstieg vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, so das Mitglied der jüngsten Rentenkommission. „Ich habe den Eindruck, dass die Leute nicht eins und eins zusammenzählen können. Wenn man sagt, wir halten das Rentenniveau bei 48 Prozent, dann ist zum Ende der Legislaturperiode 2024 oder 2025 die Rentenkasse leer“, sagte CDU-Rentenexperte Peter Weiß. „Die Ampel muss den Bürgern reinen Wein einschenken und zugeben: Die Rentenbeiträge werden deutlich steigen müssen.“ Die geplante Kapitalbildung in der Rentenversicherung bringe „erst mal gar nichts“. Für eine ausreichende Rendite brauche es Jahrzehnte.

Verdi-Chef Frank Werneke sagte bald steigende Rentenbeitragssätze voraus. „Der Bundeszuschuss zur Rentenversicherung wird erhöht werden müssen, gar keine Frage. Und es wird steigende Beiträge zur Rentenversicherung geben müssen“, sagte Werneke unserer Redaktion. „Wenn die Menschen vor der Wahl stehen, ob sie 30 Euro im Monat mehr in die Rentenkasse zahlen sollen oder ob sie am Ende eine Rente haben, von der sie nicht auskömmlich leben können, dann weiß ich, dass für sie moderat steigende Rentenbeiträge der bessere Weg sind“, erklärte Werneke.

Auf dem Grünen-Parteitag warben die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck für Koalitionsverhandlungen mit SPD und FDP. „Wir werden Treiberin großer Transformationsaufgaben sein“, sagte Habeck. Der Koalitionsvertrag werde aber auch „Zumutungen“ für die Bürger enthalten. Vor der Entscheidung der FDP-Gremien am Montag warb auch Lindner, der als neuer Finanzminister gehandelt wird, noch einmal für das Ampel-Bündnis. Selten habe es eine größere Chance gegeben, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat zu modernisieren.

Unterdessen brachte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich für das Amt des Bundestagspräsidenten ins Spiel. Die SPD-Fraktion will dazu in dieser Woche eine Entscheidung fällen. Offenbar gibt es Schwierigkeiten bei dem von Kanzlerkandidat Scholz angekündigten Vorhaben, Spitzenämter mit Frauen zu besetzen.

**Leitartikel** und **Feature** Seite 2, **Bericht** Seite 4, **Interview** Seite 5

### EU SETZT AUF BEWEGUNG BEI MINDESTLÖHNEN

#### Arbeitskommissar vertraut auf Scholz

EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit erhofft sich von einer möglichen Regierung unter Olaf Scholz neuen Schwung für einen europaweit fairen Mindestlohn. Wenn eine sozialdemokratisch geführte Regierung in Deutschland keinen neuen Wind für neue Sozialmaßnahmen mit sich bringe, würde er „die Welt nicht mehr verstehen“, sagte der Sozialdemokrat. Schmit hat den SPD-Kanzlerkandidaten eigenen Angaben zufolge zuletzt im Juli getroffen. Vor rund einem Jahr hatte die EU-Kommission eine neue Richtlinie vorgeschlagen, die sicherstellen soll, dass in der Union „angemessene“ Mindestlöhne gezahlt werden. dpa

## Die Sorge vor der Kälte wächst

### Agentur: 8 997 defekte Heizungen im Ahrtal

**KREIS AHRWEILER.** Die Winter steht vor der Tür. Mit sinkenden Temperaturen wächst an der Ahr die Sorge, weil viele von der Flut betroffene Menschen noch nicht wieder über eine funktionierende Heizung in ihrer Wohnung oder ihrem Haus verfügen.

Die zuständige Energieagentur Rheinland-Pfalz geht ersten Analysen zufolge davon aus, dass in 8 997 beschädigten Gebäuden im Flutgebiet mangelnde Wärmeversorgung in der kalten Jahreszeit zum Problem werden könnte. Allerdings sei das Gesamtbild noch nicht zuverlässig und belastbar, sagen die Experten mit Blick auf die Auswertung, die anhand von Satellitenbildern des Ahrtals die Schäden auflistet. Mit Erfassungsbögen versucht die Agentur, das Bild zu vervollständigen. *syl*

**Bericht** Lokales

# *Völlig schwerelos: Dreharbeiten im All*

Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild (Foto) und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien.

„Willkommen zu Hause“, twitterte die russische Raumfahrtbehörde Roskosmos, als die MS-18 nach dem mehr als dreistündigen Flug 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan in einer Staubwolke auf dem Boden aufschlug. In der Raumkapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt hatte sich ein Filmteam auf der ISS aufgehalten. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Der als Weltraumdrama angekündigte Streifen trägt den Arbeitstitel „Wysow“ (Herausforderung). Er erzählt von einer Ärztin, die zur Raumstation fliegen muss, um dort einem erkrankten Kosmonauten mit einer OP das Leben zu retten. Die Medizinerin wird von Peressild gespielt.

Sogar Kosmonauten kamen als Schauspieler zum Einsatz. Die Rolle des kranken Raumfahrers übernahm Nowizki. Roskosmos geht es bei dem Film nicht zuletzt um Werbung für die Branche, damit sich mehr junge Menschen für Arbeitsplätze in der Raumfahrt interessieren.

Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde. Wieviel es kostet, wurde zunächst nicht bekannt. Roskosmos-Chef Dmitri Rogosin hofft, dass Einnahmen aus künftigen Flügen von Weltraumtouristen die Kosten decken könnten. Er habe bereits Anfragen von Interessenten bekommen, sagte er der Agentur Interfax.

Rund 35 Minuten des Films wurden auf der Station gedreht. Moskau ging es zugleich darum, vor den USA die Dreharbeiten im All zu beenden. Für das US-Projekt war der Schauspieler Tom Cruise im Gespräch, der zur ISS fliegen sollte. Ein Datum gibt es aber noch nicht. *dpa*

4 190320 102105 10042

**General-Anzeiger Bonn GmbH**
53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15
Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222 vertrieb@ga.de
Redaktion Tel. 0228-66 88 444 redaktion@ga.de
Anzeigen Tel. 0228-66 88 333 anzeigen@ga.de


Heute 16° / 10° | Morgen 17° / 14°

**Inhalt**


| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Meinung | 2 | Feuilleton | 8 | Leserbriefe | 23 |
| Blickpunkte | 3 | Sport | 10 | TV-Programm | 25 |
| Wirtschaft | 5 | Lokales | 15 | Kindernachrichten | 26 |
| Fondstabellen | 6 | Region | 21 | Wetter | 27 |
| | | Bonner Geschichten | 22 | Panorama | 27 |

## MEINUNG

# Enttäuschende Rente

Birgit Marschall, Berlin,
**zum ambitionierten Sondierungspapier**

SPD, Grüne und FDP sind mit viel Applaus gestartet: Ihr Sondierungsergebnis vom Freitag wurde überwiegend positiv aufgenommen, teils sogar euphorisch gefeiert. Eine neue Regierung, die von einer guten Stimmung getragen wird, könnte segensreich werden. Doch ein zweiter Blick in das Sondierungspapier wirft Fragen auf, die die Ampel auch in Koalitionsverhandlungen kaum wird auflösen können. Vor allem bei Rente, Gesundheit, Pflege und Klimaschutz bleiben die Fragen der Finanzierbarkeit völlig ungeklärt. Das Sondierungspapier ist hinsichtlich der elementaren Zukunftsfragen ein enttäuschendes „Wünsch-dir-was"-Papier geblieben.

So will die Ampel das Rentenniveau bei hohen 48 Prozent halten, Rentenkürzungen vermeiden und das Renteneintrittsalter nicht anheben. Auch die Einbeziehung weiterer Gruppen, etwa der Selbstständigen oder Beamten, ist im Papier nicht vorgesehen. Als einziges Reformelement enthält es den von der FDP durchgesetzten, sinnvollen Einstieg in eine Kapitaldeckung der Rentenversicherung, beginnend zunächst mit dem lächerlich geringen Betrag von zehn Milliarden Euro. Die Rentenversicherung wird überhaupt erst nach Jahrzehnten solche Renditen erzielen können, die sie später wirklich stabilisieren könnten.

Diese Pläne werden unterm Strich der demografischen Entwicklung nicht gerecht. Die Ampel verschließt die Augen vor dem dringenden Reformbedarf in der Rente und setzt einfach darauf, bis zum Ende der Legislaturperiode 2025 gerade noch so durchkommen zu können.

Das Gros der Babyboomer wird erst ab Mitte des Jahrzehnts in Rente gehen. Bis dahin könnte sich die neue Bundesregierung noch mit deutlich steigenden Steuerzuschüssen und höheren Rentenbeiträgen durchmogeln, ohne dass eine vor allem von der SPD nicht gewollte, schmerzhafte Reform umgesetzt werden muss. Jüngeren Generationen, die die steigende Last der Renten schultern müssen, erweist sie damit einen Bärendienst.

Ähnlich enttäuschend sind die Festlegungen bei Gesundheit und Pflege. Wie die Ampel die stark steigenden Kosten hier auffangen will, bleibt ebenso ungeklärt. Auch die Kranken- und Pflegeversicherung werden immer weiter steigende Steuerzuschüsse benötigen. Vor diesem Hintergrund wird die offene Frage nach der Finanzierbarkeit des Klimaschutzes in den kommenden Jahren noch drängender: Wenn schon die Sozialkassen steigende Haushaltsmittel verschlingen, wie soll dann noch ausreichend Geld für Investitionen in den Ausbau des Schienen- und Stromnetzes und der erneuerbaren Energien in der Kasse sein?

# Erdogans Verlust

Susanne Güsten, Istanbul,
**zu Merkels Abschiedsbesuch in der Türkei**

Als verlässliche Partnerin lobte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan die scheidende Bundeskanzlerin Angela Merkel bei deren Abschiedsbesuch in Istanbul. Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Politik ist für den türkischen Präsidenten eine sehr persönliche Angelegenheit. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel auf dem internationalen Parkett schwerer.

Wie wichtig ein guter persönlicher Draht zu anderen Spitzenpolitikern für Erdogan und damit für die gesamte türkische Außenpolitik ist, sieht man am zerrütteten Verhältnis zwischen dem türkischen Präsidenten und seinem US-Kollegen Joe Biden. Erdogan sagt offen, dass er mit Biden nicht arbeiten kann – folglich türmen sich in den türkisch-amerikanischen Beziehungen die Probleme.

Bei Merkel war das für Erdogan anders. Die Maxime der Kanzlerin, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber selten unter Druck.

Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat den Gesprächsfaden zur Türkei nie abreißen lassen und einige deutsche Häftlinge aus türkischen Gefängnissen herausholen können. Vertreter von Opposition und Zivilgesellschaft in der Türkei fühlen sich aber von Merkel allein gelassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit der Kanzlerin eine große Stütze. Außer Merkel hat der türkische Präsident nicht viele mächtige Partner in der internationalen Politik.

Es ist angerichtet...

KARIKATUR: MOHR

## PRESSESTIMMEN

*Zum Grünen-Parteitag schreiben die*

**Stuttgarter Nachrichten**
■ Auf dem Parteitag der Grünen ist bei aller Begeisterung mehr als deutlich geworden, dass sich die Partei in Sachen Klimaschutz mehr erhofft hatte. Ungeklärt bleibt bisher außerdem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

*Zum Besuch von Angela Merkel in der Türkei schreibt die*

**Frankfurter Rundschau**
■ Kanzlerin Merkel sagt, 16 Jahre hätten nicht genügt, um die „Schwierigkeiten" im deutsch-türkischen Verhältnis zu überwinden – die Inhaftierung Deutscher, die Menschenrechtslage, das Präsidialsystem. Die größte Schwierigkeit ist jedoch: Solange der unsägliche „Flüchtlingspakt" besteht, hat Deutschland keine echte Handhabe gegen den Despoten.

# Grün ist die Hoffnung

## Die Grünen stimmen bei einem kleinen Parteitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen

VON HOLGER MÖHLE

**BERLIN.** Widerspruch: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahm. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitantrag vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein Änderungsantrag. Die Grünen lieben in diesen Tagen und Wochen grünes Licht mehr noch als sonst. Sie wollen die Ampel, die sie in eine nächste Bundesregierung führen soll, auf Grün schalten. Auftrag: Regieren. Und dafür soll dieser Kleine Parteitag den Bundesvorstand beauftragen, in konkrete Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen". Aber es gehe jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegweisende Entscheidung zu treffen." Kellner gibt denn auch gleich den Betriebselektriker seiner Partei. Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet." Er dankt den „Notetakern", jenen Mitarbeitern der Grünen-Geschäftsstelle, die bei den Sondierungen akribisch mitgeschrieben haben und schließlich „Gemeinsamkeiten und Unterschiede destilliert" hätten. Und er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden." Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbstläufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen."

Robert Habeck ist ans Rednerpult gegangen. Er predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag." Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen". Grün ist die Hoffnung. Und so sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen." Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben". Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Überhaupt lohne sich ein Blick ins Geschichtsbuch. Ein Aufbruch, wie er jetzt möglich sei, habe es allenfalls nach den Bundestagswahlen 1969, 1982 und 1998 gegeben.

Und nun eben wieder: 2021, ein Jahr des rot-gelb-grünen Aufbruchs. Da bellt auch der zwölf Wochen alte Border Collie „Buddy", den eine Grünen-Delegierte mit in die Halle gebracht hat. Anja Piel, die im Januar 2017 Annalena Baerbock in einer Kampfabstimmung um den Parteivorsitz unterlegen war, sagt denn auch: „Ja, es liegt sehr viel Hoffnung auf Euch." Andreas Autretsch, neu in den Bundestag gewählter Abgeordneter, sagt aber auch: „Wir sollten uns gleichzeitig auch dieses Sondierungspapier nicht besoffen reden. Parteivize Ricarda Lang mahnt die Grünen zur Gesamtverantwortung. Ihre Partei sei „von 15 Prozent gewählt worden", aber die Grünen müssten Politik für das ganze Land machen. Denn es gebe viele Menschen, die „mehr Angst haben vor dem Monatsende als vor der Klimakrise".

Finanzpolitikerin Anja Hajduk kennt aber auch die Kritik an dem Sondierungspapier. Denn: Für die geplanten gigantischen Investitionen in Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz fehlt bislang ein konkreter Finanzplan. Die FDP habe sich da durchgesetzt, räumte Habeck schon am Freitag ein: Es gebe keine Steuererhöhungen. Hajduk mahnt, irgendwie müssten Schuldenbremse und das „Rieseninvestitionsprogramm" von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren zusammengebracht werden. Fraktionsgeschäftsführerin Britta Haßelmann weiß, dass noch nichts entschieden ist: „Das war die erste Etappe." Ex-Umweltminister Jürgen Trittin sagte mit Blick etwa auf „Nord Stream 2", die die Grünen ablehnen, das Betreiber-Konsortium könne für den Betrieb der Pipeline „nicht mit einer Ausnahmegenehmigung oder einem Freibrief rechnen".

Baerbock schickt schließlich den Schlussappell in den Saal. Border Collie „Buddy" bellt. Die Grünen-Co-Vorsitzende sagt zu kommenden Koalitionsverhandlungen: „Das wird ein dickes hartes Brett sein." Aber: „Wir haben den Mut, Dinge zu verändern." Am Ende dieses kleinen Länderrates blinkt die Ampel: Grün. Fehlt am Montag noch das Votum der FDP für Koalitionsverhandlungen. Dann leuchtet die Ampel komplett: Rot, Gelb und Grün.

„Wir haben den Mut, Dinge zu verändern": Annalena Baerbock und Robert Habeck beim Länderrat der Grünen. FOTO: DPA

# 13 harte Jahre

**LÜKES BLICK IN DIE WOCHE**

## Die künftige Koalition hat ein neues Kraftfeld und Armin Laschet ein letztes Mal den Vorsitz

VON ULRICH LÜKE

Wir haben's ja zur Zeit gerne mit Namenskürzeln. Nein, nicht FJS – das ist ja ewig her. Nehmen wir zum Beispiel AKK. Die übrigens ein sehr lesenswertes Interview in der neuen „Zeit" gegeben hat. Kernsatz: „Wer als Vorsitzender den gewünschten Erfolg nicht liefern kann, ist in der CDU schnell Vergangenheit." Da spricht jemand aus bitterer Erfahrung.

Anderes Kürzel, anderes Thema: Was halten Sie von KKW? Die Kurzform von Kernkraftwerk hat jetzt eine neue Bedeutung. Die Rede ist von Klingbeil, Kellner und Wissing, dem Kernkraftwerk einer neuen Koalition. Diese drei Generalsekretäre/Geschäftsführer von SPD, Grünen und FDP zimmern das neue Bündnis gerade. So als machten sie das zusammen nicht zum ersten Mal.

Zurück zu FJS: Der neue Franz Josef der CSU heißt bekanntlich Markus Theodor – und was er macht, nennt man södern, man könnte es auch straußen nennen. Der sagte damals, es sei ihm egal, wer unter ihm Kanzler sei (was nicht stimmte, denn Strauß hat unter Helmut Kohl laut und lange gelitten). Und damit das unserem MTS nicht passiert, hat er in Bayern erst den Seehofer Horst weggesödert und jetzt in Berlin den Laschet Armin.

Es gibt offensichtlich Politikernaturen, die sich nur übers Kämpfen definieren können. Wen hab ich heut' weggebissen? Darin ist Söder übrigens Gerhard Schröder sehr ähnlich. Andere sind/waren anders. Versöhnender wie Johannes Rau oder eben Armin Laschet, staatsmännischer wie Hans-Jochen Vogel. Apropos die Älteren: Die sozialdemokratische Troika (HW, WB und HS) hätte es sich verbeten, so verkürzt zu werden. PS, der Kanzlerkandidat vpn 2013, ganz gewiss auch.

Kehren wir kurz in die Alpen zurück. Kurz ist ein gutes Stichwort. Jens Spahn hat den bisherigen Kanzler der dortigen Republik angeschmachtet, Markus Söder auch. Aber so rücksichtslos zurückzutreten um zu bleiben, kann neben Sebastian Kurz derzeit nur einer: Wladimir Putin. Abgang, Nachfolger-Benennung und neuer Spitzenjob in wenigen Stunden. Fürwahr: ein kurzer Prozess. Da ist die deutsche Demokratie zum Glück weit entfernt davon.

Diese Woche wird's also ernst mit der Ampel. Weihnachten will Olaf Scholz Kanzler sein, Angela Merkel hätte dann Neujahr endlich mal frei und Deutschland zum ersten Mal einen Kanzler, den 75 Prozent aller Deutschen nicht gewählt haben. Indirekt, versteht sich. In der CDU werden am Monatsende die Weichen gestellt. 30. Oktober: Treffen der Kreisvorsitzenden, 2. November: Entscheidung übers weitere Vorgehen in Präsidium und Bundesvorstand. Ausgerechnet an Allerseelen. Egal, wie die Christdemokraten es angehen werden: Ein Erlöser ist nicht in Sicht. Alles auf einen zu kaprizieren, ist auch gefährlich - siehe Merkel und das Vakuum danach, siehe Kurz und dessen Machtmissbrauch.

Die Lage ist jedenfalls noch ernster, als es am Wahlabend schien. In fünf Bundesländern hat die CDU kein einziges Direktmandat errungen. Norbert Röttgen hat darauf hingewiesen. Nur 19 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger stimmten für sie, bei den Erstwählern gar zehn Prozent. Nur noch in Bayern und Baden-Württemberg wurden überwiegend Unionskandidaten gewählt. Vor drei Jahren dachte man, es gehe nur eine Person, jetzt geht eine ganze Partei.

Manch einer erinnert sich da an den ebenso unerwarteten Machtverlust 1969, bei dem die CDU allerdings in einer weitaus besseren Verfassung war als heute. Aber schon damals dauerte es 13 harte Jahre, bis sie zurückkam an die Macht. Der unerbittliche Terminkalender der Politik will es so, dass ausgerechnet jetzt, Donnerstag und Freitag, die Jahreskonferenz der Ministerpräsidenten stattfindet, und weil Nordrhein-Westfalen seit 1. Oktober den Vorsitz hat, ist Armin Laschet Gastgeber auf dem Petersberg. Auch hier gilt: Manches wäre anders gelaufen, wenn Laschet diese Funktion ein Jahr früher gehabt hätte. Dann hätte er, nicht Söder, ein ums andere Mal neben Merkel gesessen und ernst in die Kameras geblickt. Hätte.

Ulrich Lüke war langjähriger Politikchef des General-Anzeigers und bis 2016 stellvertretender Chefredakteur.

Unmut auf den Straßen Moskaus: Immer wieder gibt es Protest gegen die Politik Wladimir Putins. Hier ein Bild vom April 2021, als Tausende sich mit dem inhaftierten Oppositionellen Alexej Nawalny solidarisierten.

**INTERVIEW DMITRI MURATOW**

# „Die russische Opposition ist zertrümmert“

## Der russische Friedensnobelpreisträger über Pressefreiheit, Straßenopposition und Alexei Nawalny

Dmitri Andrejewitsch Muratow, 59, ist Chefredakteur der 1993 von ihm mitbegründeten Oppositionszeitung „Nowaja Gaseta“. Die Redaktion ist für kritische Reportagen über korrupte Behörden oder russische Kriegsverbrechen von Tschetschenien bis Syrien bekannt, immer wieder gab es Anschläge und Drohungen gegen die Redaktion und ihre Mitglieder, fünf ihrer Journalisten wurden ermordet. Auch zuletzt gratulierte Präsident Wladimir Putin dem neuen Friedensnobelpreisträger Muratow nicht etwa, sondern mahnte ihn mit drohenden Worten zur Achtsamkeit: „Wenn er sich mit dem Nobelpreis wie mit einem Schutzschild bedeckt, um russische Gesetze zu verletzen, dann tut er das bewusst.“ Muratow selbst erklärte später, er werde die Auszeichnung ungeachtet von den Äußerungen des Kremlchefs entgegennehmen. Mit dem Friedensnobelpreisträger sprach Stefan Scholl über Pressefreiheit und die russische Opposition.

*Herr Muratow, unabhängige Medien und einzelne Journalisten werden jetzt als „ausländische Agenten“ diskriminiert, gegen manche Strafverfahren eröffnet. Warum? Sollen alle übrigen eingeschüchtert werden oder hat die Vernichtung des freien Journalismus in Russland begonnen?*

**Dmitri Muratow:** Wenn Journalisten als ausländische Agenten gebrandmarkt werden, ist das tatsächlich Misstrauen gegenüber dem Volk. Angriffe auf die Presse bedeuten immer Misstrauen gegenüber dem Volk.

*Sie haben in einem Interview gesagt, dass die Staatsmacht gegenüber der Opposition statt politischer Mittel inzwischen Methoden der Sicherheitsorgane anwendet. Gilt das auch für den Journalismus?*

**Muratow:** Unbedingt. Russische Medien werden ohne Gerichtsverhandlung zu ausländischen Agenten erklärt. Die Gerichte entscheiden nicht mehr, das bedeutet, die Sicherheitsorgane machen die Politik.

*Mit welchen Mitteln kann man sich in dieser Lage verteidigen?*

**Muratow:** Mit keinen.

*Das heißt, die Medien erwartet das Allerschlimmste?*

**Muratow:** Ich erwarte nichts Gutes. Erst vergangenen Freitag hat das Justizministerium außer zwei Medien und sechs anderen Kollegen auch Galina Arapowa, die Leiterin des Zentrums zur Verteidigung der Massenmedien, zum „Auslandsagenten“ erklärt. Galina ist brillant, eine Ausnahmejuristin und Intellektuelle, sie verteidigt die Medien seit tausend Jahren. Unser Land hat ihr finanziell nie geholfen, dafür hat ihr jemand aus dem Ausland einen Zuschuss gegeben. Und jetzt gilt *sie* als Feind unseres Staates.

*Warum geschieht so etwas? Ist das System eine Maschine, die einmal eingeschaltet, nicht mehr anhalten kann? Oder gibt es dahinter doch menschliche Motivationen?*

**Muratow:** Ich bin sicher, dass keine menschliche Motivation dahinter steht. Ich sehe nur einen Grund: In den vergangenen Jahren haben gerade die Medien angefangen, statt des Parlaments die Interessen des russischen Volkes wahrzunehmen. Oder zumindest jener Menschen, die alternative Ansichten zu den wesentlichsten Fragen besitzen, zur Welt, zur Zukunft oder zum Krieg. Ich weiß nicht, wie viele das sind, vielleicht 15 Millionen, vielleicht 20 Millionen. Aber für sie sind die Medien zum Parlament, zur wirklichen Duma geworden. Sie formuliert ihre Meinungen, berücksichtigt sie. Im Grunde geht es darum, dieses Parlament zu vernichten, damit es weiter keine alternativen Ansichten mehr äußert.

**„Ich bin Journalist, ich bin verpflichtet, meine Leser zu schützen“**

*Jetzt diskutiert ein Teil des russischen Internets, warum Sie und nicht Alexej Nawalny den Friedensnobelpreis erhalten haben. Worin sehen Sie selbst den Unterschied zwischen sich und Nawalny, zwischen Ihren Vorstellungen und Werten und seinen?*

**Muratow:** Es ist völlig gleichgültig, worin sich meine Vorstellungen von denen Alexej Nawalnys unterscheiden. Nawalny ist ein politischer Gefangener, ich werde seine Rechte verteidigen.

Dmitri Muratow, Chefredakteur der Zeitung „Nowaja Gaseta“. FOTOS: DPA

### MORDE AN JOURNALISTEN DER „NOWAJA GASETA“

**Igor Domnikow**, Leiter des Ressorts für Sonderprojekte, wurde im Mai 2000 in Moskau von mehreren Männern überfallen und mit Hammerschlägen tödlich verletzt. Die Polizei überführte den früheren Vizegouverneur von Lipezk als Auftraggeber, Domnikow hatte einen kritischen Artikel über ihn geschrieben. **Juri Schtschekotschichin**, stellvertretender Chefredakteur, starb im Juli 2003 mit schweren Vergiftungserscheinungen in einem Moskauer Krankenhaus. Sein Tod wurde nie aufgeklärt. Vorher hatte er Drohungen wegen seiner Recherchen über die Verwicklung der Sicherheitsorgane in Möbelschmuggel erhalten. **Anna Politkowskaja**, wegen ihrer Kritik an der russischen Kriegsführung und der späteren Gewaltherrschaft Ramsan Kadyrows in Tschetschenien weltweit bekannt, wurde im Oktober 2006 vor ihrer Wohnung in Moskau erschossen. Der Auftraggeber ist unbekannt. **Anastasia Baburowa** recherchierte als freie Mitarbeiterin im Moskauer Neonazi-Milieu. Ein Rechtsradikaler erschoss sie und den Menschenrechtsanwalt Stanislaw Markelow im Januar 2009 auf offener Straße. sls

*Nawalny gilt als Symbol des Kampfes. Er selbst sagt, dass ihn Hass gegen Wladimir Putin und seine korrumpierte Umgebung antreibt. Sie dagegen sind nicht häufig, aber regelmäßig, mit anderen Chefredakteuren bei Putin. Und sie müssen oft Vertreter seines Systems kontaktieren, um Kollegen zu schützen. Wer handelt in dieser Hinsicht richtig, Sie oder Nawalny?*

**Muratow:** Sagen Sie mir bitte, in welcher Hinsicht?

*Nawalny denkt, man müsse mit diesem System kämpfen, hat deshalb mehrfach die Menschen aufgerufen, auf die Straße zu gehen.*

**Muratow:** Und, sind sie auf die Straße gegangen?

*In Moskau waren es zwei oder drei Promille der Einwohner.*

**Muratow:** Einigen wir uns auf Folgendes: Ich werde nicht das praktische politische Tun eines Menschen diskutieren, der im Straflager sitzt. Es gibt verschiedene Methoden. Geistliche verwenden die einen, Journalisten andere, Politiker wieder andere. Das ist für jedermann begreifbar. Ja, ich habe an Treffen mit dem Präsidenten teilgenommen, ja ich habe bei einem dieser Treffen die Vergiftung Nawalnys mit dem Kampfstoff Nowitschok zur Sprache gestellt. Was der Präsident geantwortet hat, kann ich nicht sagen, weil das Gespräch off the record war. Hätte ich etwa nicht zu dem Treffen mit dem Präsidenten gehen und nicht diese Frage stellen sollen?

*Sie haben einmal gesagt, manchmal sei es besser, den Kopf in den Sand zu stecken, als seine Anhänger vor die Gummiknüppel der Polizei zu schicken?*

**Muratow:** Ich erkläre Ihnen meine Aussage: Der Strauß steckt ja keineswegs seinen Kopf in den Sand, um sich zu verbergen. Sondern er dreht mit seinem Schnabel die Eier im Sand herum, damit sie gleichmäßig gewärmt werden. Der Strauß denkt an die Zukunft und bewahrt seinen Nachwuchs. Auch wir müssen manchmal an die Zukunft denken, an unsere Nachkommen, statt unsere Anhänger vor die Gummiknüppel zu jagen, oder mit Taschenlampen in die Hinterhöfe. Manchmal muss man sich Aufklärungsarbeit widmen, dem Kampf gegen Aberglauben und Verschwörungstheorien. Manchmal muss man handeln wie der Strauß. Ich bin Journalist, ich bin verpflichtet, meine Leser zu schützen, und es nicht dahin kommen zu lassen, dass sie emigrieren.

*Viele Oppositionelle sitzen im Gefängnis, viele Politiker und Aktivisten mussten wirklich ausreisen, Nawalnys Stäbe wurden verboten, andere Parteien haben dicht gemacht oder sind verstummt.*

**Muratow:** Es gibt in Russland keine Opposition mehr, sie ist zertrümmert.

*Aber die oppositionellen Medien arbeiten noch, veröffentlichen alternative Meinungen.*

**Muratow:** Ich meinte mit meinen Worten vom Ende der Opposition ihre Strukturen, ihre Stäbe und Organisationen. Die Opposition als solche ist nirgendwohin verschwunden, sie existiert in den Köpfen der Menschen weiter, die Leute denken über neue alternative Ideen und Themen nach, reden in sozialen Netzen und auf verschiedenen Tribünen darüber.

*Als im Winter, nach Nawalnys Verhaftung in Moskau 20 000 Leute auf die Straße gingen, riefen mich Kollegen aus Deutschland an und erkundigten sich, wann Putins Regime zusammenbricht.*

**Muratow:** In der Russischen Föderation unterstützen 60 bis 80 Prozent der Bevölkerung Putin. Es nutzt nichts, sich an Mythen zu klammern. Etwa an den Mythos, dass bald, im Herbst oder im Winter, das Regime stürzt. Bis auf Weiteres stürzt in Russland kein Regime.

*Warum gehen die Leute Ihrer Ansicht nach nicht auf die Straße?*

**Muratow:** Woher weiß ich das. Vielleicht haben sie Angst, vielleicht gibt es bei uns mehr YouTube-Zuschauer als engagierte Aktivisten, vielleicht liegt es am politischen Management. Noch einmal: Ich bin Journalist. Aber Sie stellen mir Fragen für Politiker. Fragen Sie Alexej Nawalny oder Leonid Wolkow, seinen Stabschef. Habe ich die Leute auf die Straße eingeladen oder sie?

*Aber was schlagen Sie in dieser Situation jenen 15 oder 20 Millionen Russen vor, gerade den jungen Russen, die nicht mit dem einverstanden sind, was im Land passiert?*

**Muratow:** Viele junge Leute machen jetzt bei uns Praktika, arbeiten und schreiben. Ich wünsche ihnen aufrichtig, dass sie zum Gegengift gegen den obskuren Aberglauben werden. Patriotismus ist, wenn wir etwas Gutes für die Bewohner unseres Vaterlandes tun, kein Hass auf die Länder, die uns umgeben. Ich denke, Ausbildung und Aufklärung, Arbeit mit neuen Daten, mit künstlicher Intelligenz, das ist interessant, das ist der Weg zur Freiheit. Wir müssen eine neue freie Generation schaffen. Und mir scheint, sie wird entstehen.

### ZUR PERSON

**Dmitri Andrejewitsch Muratow** kam am 30. Oktober 1961 in der Sowjetunion zur Welt. Er gehörte 1993 zu den Gründern der Zeitung „Nowaja Gaseta“, deren Chefredakteur er von 1995 bis 2017 war. Die „Nowaja Gaseta“ ist eine der wichtigsten unabhängigen Zeitungen in Russland. Seit der Gründung sind sechs dort angestellte Journalisten getötet worden. ga

# Videos aus Hotel werfen Fragen auf

## Fall Ofarim: Davidstern des Sängers nicht sichtbar

**LEIPZIG.** Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung laufe noch, daher könne man zum Inhalt keine Angaben machen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin der Leipziger Polizeidirektion auf Anfrage. Die „Bild am Sonntag“ hatte Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“

Es gehe nicht darum, ob die Kette im Hotel zu sehen gewesen sei oder nicht, zitierte die „Bild am Sonntag“ den Sänger weiter. „Sondern es geht darum, dass ich antisemitisch beleidigt worden bin.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei, die sich um die Aufklärung des Falles kümmere. *dpa*

# Trumps stiller Coup

In den USA sind Republikaner und Demokraten unversöhnlicher denn je. Und im Hintergrund arbeitet der frühere Präsident an seiner Rückkehr ins Weiße Haus. Womöglich mit fatalen Folgen

Zwei von drei Republikanern sind überzeugt, dass Donald Trump die Wahl eigentlich gewonnen hat. FOTO: DPA

VON RICHARD GUTJAHR

**WASHINGTON.** Er ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

> **„Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“**
> **Bob Woodward**
> Journalist

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete, wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana, sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxus-Resort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald John Trump.

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf deutsch: Gefahr) beschreibt, waren die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Der amerikanische TV-Satiriker Bill Maher zeichnete in seiner letzten Show ein düsteres Szenario für die kommenden Jahre. „Erinnert sich noch jemand an die Flitzpiepen, die das Kapitol gestürmt hatten?“, fragt Maher rhetorisch. Das sei wie damals gewesen, als Al-Qaida versucht hatte, das World Trade Center mit einem Van zum Einsturz zu bringen, so der Comedian. „Beim nächsten Mal kamen sie dann mit Flugzeugen.“

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem früheren Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidenten in den USA auf maximal zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden mehr Rücksicht zu nehmen, so die 45-Jährige. Donald Trump sei auf Rache aus und er habe drakonische Pläne.

### MENSCHENRECHTE

**USA wieder Mitglied in UN-Menschenrechtsrat**

Die USA kehren in den UN-Menschenrechtsrat zurück. Die UN-Vollversammlung wählte die Vereinigten Staaten für eine dreijährige Mitgliedschaft in das oberste UN-Gremium zum Schutz der Menschenrechte. US-Außenminister Antony Blinken kündigte eine aktive Rolle an. Der frühere US-Präsident Donald Trump hatte 2018 den Rückzug aus dem Rat beschlossen. epd

## NACHRICHTEN

### Berlins Innensenator kritisiert „blinde Zerstörungswut“

**BERLIN.** Nach der Räumung des „Köpi-Platzes“ und einer Protest-Demonstration hat Berlins Innensenator Andreas Geisel Gewalt und Ausschreitungen verurteilt. Die sei „keine politische Haltung, sondern blinde Zerstörungswut“, sagte der SPD-Politiker. Am Freitag hatte die Polizei das Wagencamp „Köpi-Platz“ geräumt. Der Platz an der Köpenicker Straße galt als Symbolprojekt der linksautonomen Szene in Berlin. Die Räumung hatte der Grundstückseigentümer erstritten. Laut Polizei wurden 76 Personen festgenommen und 46 Einsatzkräfte verletzt. 17 Menschen wurden bei einer Demonstration am Freitagabend in Friedrichshain-Kreuzberg festgenommen. *dpa*

### Eine Deutsche unter den Opfern in Norwegen

**KONGSBERG.** Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer der Bluttat in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amts am Samstag. Weitere Details nannte er nicht. Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, die fünf Menschen getötet zu haben. Die Ermittler äußerten Zweifel an einer terroristisch motivierten Tat. Es erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. *dpa*

# Schaulaufen vor dem Nachwuchs

## Bei der Jungen Union geben potenzielle CDU-Chefs ihre Visitenkarte ab

VON HAGEN STRAUSS

**MÜNSTER.** Hart fiel auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster die Kritik am Zustand der Mutterpartei CDU aus. Doch der Nachwuchs schaute auch nach vorne – und mit ihm das Spitzenpersonal der Partei. Einige schielen auf den Vorsitz. Die Gewinner und Verlierer des Konvents in Münster.

■ **Armin Laschet:** Der noch amtierende Parteivorsitzende legte einen überzeugenden Auftritt hin. Selbstkritisch, demütig, befreit, so präsentierte sich der 60-Jährige. „Nein, den Wahlkampf und die Kampagne habe ich zu verantworten. Sonst niemand“, nahm der NRW-Ministerpräsident die Niederlage bei der Bundestagswahl auf seine Kappe. Zutreffend analysierte er den Zustand seiner Partei, beschwor die Wiederentdeckung einer alten CDU-Tugend, die des Zusammenhalts. Nicht plump, nicht schrill. Laschet – zwar ein Gewinner, dennoch bald ein König ohne Land.

■ **Friedrich Merz:** Der 65-Jährige sieht sich als Bindeglied zwischen Alten und Jungen in der Partei. Sein Satz: „Junge Besen kehren gut, alte Bürsten kennen die Ecken“ war eine klare Bewerbung für mehr. Der Zuspruch in der Jungen Union hat inzwischen aber deutlich abgenommen, Merz musste sich auch Kritik gefallen lassen – er benenne nur Probleme, biete aber zu wenig Lösungen. Da wirkte der Sauerländer angefressen. Tatsächlich punkten konnte er nicht. Zwischenzeitlich regte sich keine Hand. Der Stern von Merz sinkt – der klare Verlierer.

■ **Jens Spahn:** Als Gesundheitsminister musste Spahn die Corona-Krise managen, da verlor er an Kampfeslust. Jetzt ist der „alte“ Jens Spahn zurück. Leidenschaftlich, provokant, fordernd, so fiel seine Rede aus. Offen wie nie berichtete er über die Anfeindungen im Wahlkampf auch wegen seines Schwulseins. „Die CDU ist nicht erledigt. Mund abwischen, wieder aufrappeln, wir starten durch. Ich habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief er unter viel Applaus. Der 41-Jährige wäre als Parteichef eine Mischung aus Establishment und Generationswechsel, ist manchem aber zu ehrgeizig. So offen wie er warb keiner für einen Neuanfang. Spahn – der klare Gewinner.

Der Mann will an die Spitze: Jens Spahn (CDU) in Münster. FOTO: DPA

■ **Ralph Brinkhaus:** Der Fraktionschef im Bundestag versuchte, sich auf dem Deutschlandtag klar abzugrenzen. Brinkhaus will Oppositionsführer bleiben; er visiert offenkundig auch den Parteivorsitz an. Um seine Aussichten zu erhöhen, gilt er einer paritätisch besetzten Doppelspitze als nicht abgeneigt. Es gab allerdings auch den Vorwurf aus der JU, der 53-Jährige rede, als ob er schon jahrelang in der Opposition gewesen sei. Er solle sich mal ehrlich machen. Brinkhaus – weder Gewinner noch Verlierer.

■ **Carsten Linnemann:** Er ist der Neue in der Riege derer, die als potenzielle Parteichefs gehandelt werde. Er sei „ein Zukunftsgesicht“, befand JU-Chef Tilman Kuban. Linnemann hatte zwar nur sieben Minuten, aber die hatten es in sich. Schonungslos analysierte er die Lage. Es gehe jetzt um „Demut, um Haltung, um Zukunft“. Die Partei habe verlernt zu diskutieren. Er sprach vielen aus der Seele, entsprechend lang war der Applaus. Sieben Minuten, die Linnemann für sich genutzt hat. Der 44-Jährige – ein Gewinner.

■ **Norbert Röttgen:** Auch von ihm heißt es, er wolle an die Parteispitze. Der 56-Jährige tauchte am zweiten Tag auf dem Konvent auf, durfte aber keine Rede halten. Kein Gewinner, kein Verlierer. Einfach nur Kurzzeit-Gast.

# Debatte über die Sicherheit von Abgeordneten

## Britische Parteien nach Mord an Amess im Schock geeint

VON SUSANNE EBNER

**LONDON.** Als Keir Stamer und Boris Johnson die methodistische Kirche in Leigh-on-Sea besuchen, legen sie vor dem Gebäude jeweils einen Blumenkranz nieder. Danach stehen sie noch eine Weile schweigend nebeneinander. Die Gräben zwischen den Tories und Labour in Großbritannien, sie scheinen in diesen Tagen geschlossen – angesichts dieses „Angriffs auf die Demokratie“, wie es der frühere Premierminister Gordon Brown beschreibt.

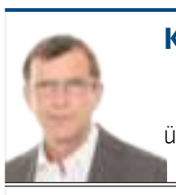
Die Briten und insbesondere die Politiker stehen nach dem Mord an dem konservativen Parlamentsabgeordneten David Amess unter Schock. „Alle Herzen sind erfüllt von Trauer über das Verbrechen“, sagte Premierminister Boris Johnson. Hunderte Menschen gedachten des Politikers am Samstag bei einer Mahnwache. Der 69-Jährige wurde am Freitag während einer Bürgersprechstunde in der englischen Grafschaft Essex erstochen.

Tatverdächtig ist der 25-jährige britische Staatsbürger Ali Harbi Ali. Die Polizei nahm ihn noch am Tatort fest. Der Mord wurde als terroristischer Akt eingestuft. Laut Medienberichten wurde im Zuge von polizeilichen Präventionsmaßnahmen bereits gegen ihn ermittelt. Am Sonntag wurde sein vermeintlicher Wohnort durchsucht und sein Vater befragt.

Derweil hat der tödliche Messerangriff eine größere Debatte ausgelöst: über die Situation von Politikern im Spannungsverhältnis zwischen bürgernaher Politik und der Gefahr durch Attentäter. Am Wochenende tauschten sich viele Parlamentsabgeordnete darüber aus, ob sie überhaupt noch Bürgersprechstunden abhalten können und wollen. Die Labour-Politikerin Lisa Nandy fand am Wochenende klare Worte: „Wenn man die Demokratie schützen will, muss man die Abgeordneten schützen.“ Konkret diskutiert wird, ob neben Ministern in Zukunft auch Delegierte Polizeischutz erhalten sollen – insbesondere im Rahmen von Bürgersprechstunden.

### Kritik an den Volksvertretern

Für viele Kommentatoren und Experten erscheint die Diskussion wie ein Déja-Vu. Schon nach dem rechtsextremistisch motivierten Mord an der Labour-Politikerin Jo Cox vor fünf Jahren wollte man die Abgeordneten besser schützen. Damals wie heute machten Beobachter auch die Volksvertreter selbst für die aufgeheizte Stimmung in der Bevölkerung gegenüber Politikern verantwortlich. Diese beschimpfen sich insbesondere seit dem Brexit immer wieder lautstark und mit wüsten Worten – im Parlament und in den sozialen Medien.



**KOMMENTAR**

**Wolfgang Mulke** über den lohnenden Preisvergleich

## *Sparen per Mausklick*

Es gibt auch Lichtblicke angesichts der vielen Preissprünge dieser Tage. So purzeln zum Beginn der Wechselsaison in der Autoversicherung wieder einmal die Preise für Neuverträge. Zwar können Autofahrer mit einem Wechsel der Police bei Weitem nicht so viel sparen, wie ihnen an der Zapfsäule derzeit mehr abgeknöpft wird. Doch ein wenig Entlastung ist schon bei gleichen Versicherungsleistungen möglich. Wer dazu noch bei den Markmalen wie der Selbstbeteiligung an der Kaskoversicherung oder der Wahlfreiheit bei der Werkstatt nach einem Unfall nachgiebiger wird, kann schon auf einen spürbaren finanziellen Vorteil hoffen.

Das Internet erleichtert das Sparen per Mausklick. Gut sechs Wochen ist noch Zeit für einen lohnenden Preisvergleich. Es lohnt sich für viele, weil Treue von den Versicherungen nicht belohnt wird. Alte Verträge werden eben nicht günstiger, wenn das allgemeine Beitragsniveau fällt. Das ist in vielen anderen Branchen ja auch der Fall. Die Unternehmen gehen davon aus, dass sich ein guter Teil der Kundschaft nicht um einen guten Tarif kümmern mag. Unkenntnis, Faulheit oder auch eine finanzielle Lage, in der ein paar Euro keine Rolle spielen, sind weit verbreitet. Doch wer nicht handelt, ist am Ende selbst schuld, wenn mehr bezahlt wird als nötig.

Letzteres gilt auch für viele andere Verträge im Alltagsleben. Egal, ob es sich um Strom oder Gas, Handytarife oder die private Altersvorsorge handelt, ist die Eigenverantwortung der Verbraucher zunehmend gefragt. Auch wenn es kein Vergnügen ist, sollte sich vor ihr niemand drücken.

**ZAHL DES TAGES**

**41** Prozent der Beschäftigten in Deutschland legen einer Umfrage zufolge Wert darauf, dass ihr Arbeitgeber klimaneutral wird. Die Befragten bezeichnen es als wichtig, dass ihre Firma versuche, klimaneutral zu werden, wie aus der am Sonntag veröffentlichten repräsentativen Umfrage des Instituts Civey im Auftrag des Berliner Unternehmens Cozero hervorgeht. Vor einem Jahr waren es noch 39 Prozent. *rtr*

## Entspannte Lage an Flughäfen

**KÖLN/DÜSSELDORF.** Die großen Flughäfen in Nordrhein-Westfalen haben am Wochenende in der Herbstferienmitte eine weitgehend entspannte Lage gemeldet. Im Verlaufe des Samstags sei es bei den Sicherheitskontrollen und der Gepäckausgabe vereinzelt zu verlängerten Wartezeiten gekommen, sagte eine Sprecherin des Flughafens Köln/Bonn. In Anbetracht der Ferienzeit und der Tatsache, dass durch die Kontrolle der Impf- und Testnachweise sowie Einreisebescheinigungen ein erhöhter Aufwand bestehe, sei die Lage aber „relativ normal“. Auch am Sonntag habe der Betrieb recht entspannt begonnen. *dpa*

**INTERVIEW FRANK WERNEKE**

# „Belastung in der Pflege ist enorm hoch“

### Der Verdi-Chef über den steigenden Mindestlohn, die Sicherung der Rente und Probleme des Gesundheitssystems

Frank Werneke, Chef der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, begrüßt die von der Ampelkoalition geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro und fordert zur Stabilisierung des Rentenniveaus höhere Beiträge. Mit ihm sprach Birgit Marschall.

*Mindestlohn, Rentenniveau, Investitionen – alles soll kommen. Wie zufrieden sind Sie?*

**Frank Werneke:** Ich schaue mit gemischten Gefühlen auf das Sondierungspapier. Gut ist: Zwölf Euro Mindestlohn kommen, das Rentenniveau bleibt stabil – dieses bei einer Absage an eine Erhöhung des Renteneintrittsalters, bessere Bedingungen in der Pflege, eine Offensive im gemeinnützigen Wohnungsbau. Wenn es um die notwendigen Finanzen geht, kommt das Sondierungspapier aber leider ausgesprochen blutleer daher. Das bestehende ungerechte Steuersystem, welches Normalverdiener benachteiligt, soll festgezurrt werden. Für die notwendigen Zukunftsinvestitionen in den Klimaschutz werden keine belastbaren Pläne aufgezeigt, nicht mal das Finanzierungsvolumen wird beschrieben. Wenn demnächst die Koalitionsverhandlungen beginnen, muss hier dringend nachgearbeitet werden.

*Die FDP hat sich bei den Finanzen durchgesetzt: Die Schuldenbremse soll nicht aufgeweicht werden, es gibt auch keine Steuererhöhungen. Welche Fragen wirft das auf?*

**Werneke:** Danach, wie die unbestreitbar notwendigen Investitionen in die Zukunft unseres Landes organisiert werden sollen. Alleine in den Kommunen hat sich ein Investitionsstau von 110 Milliarden Euro gebildet, der Zustand von öffentlichen Gebäuden und Verkehrswegen ist oftmals ein Jammerspiel. Die Digitalisierungsdefizite sind eklatant. Wenn die $CO_2$-Reduzierung im Sektor Verkehr gelingen soll, dann geht das nur durch einen massiven Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, flächendeckend – auch in die ländlichen Räume hinein. Das allein kostet zehn Milliarden Euro jährlich.

*Welchen Ausweg empfehlen Sie der Ampel bei der Finanzierung?*

**Werneke:** Es gibt wohl die Idee, im Jahr 2022 – wenn die Schuldenbremse für den Bund noch ausgesetzt ist – noch einmal richtig zuzulangen und Schulden auf Reserve aufzunehmen. Auch wird offenbar über die Schaffung von Investitionsfonds nachgedacht, also einer Neuverschuldung in Parallelhaushalten. Mal ehrlich – dann doch besser die Schuldenbremse reformieren und einen Korridor für Zukunftsinvestitionen einbauen.

Noch nicht ganz zufrieden mit den Ergebnissen der Sondierungsgespräche: Frank Werneke, Verdi-Vorsitzender. FOTO: DPA

*Der Mindestlohn wird 2022 auf zwölf Euro angepasst. Ist das schon das Ende der Fahnenstange?*

**Werneke:** Das ist ein richtiger Schritt. Damit wird der Fehler des zu geringen Einstiegs in den gesetzlichen Mindestlohn mit nur 8,50 Euro korrigiert. Nach der Erhöhung auf zwölf Euro wird der gesetzliche Mindestlohn in den Folgejahren sicher weiter steigen, orientiert an der Tariflohnentwicklung in Deutschland, durch entsprechende Empfehlungen der Mindestlohnkommission. Voraussetzungen für eine gute Lohnentwicklung sind erfolgreiche Tarifrunden der Gewerkschaften – und dafür arbeiten wir jeden Tag.

*Das Rentenniveau soll langfristig bei 48 Prozent stabilisiert werden. Wie kann das finanziert werden?*

**Werneke:** Für die Finanzierung der Rentenversicherung sind ordentliche Lohnsteigerungen wichtig und auch bei der Erwerbsquote haben wir in Deutschland noch erhebliches Potenzial. Wir haben Hunderttausende Frauen, etwa im Handel, die in erzwungener Teilzeit arbeiten und gerne mehr arbeiten würden. Und es geht darum, auch Selbstständige in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen, auch Abgeordnete…

*…und Beamtinnen und Beamte?*

**Werneke:** Es ist denkbar, Beamtinnen und Beamte perspektivisch einzubeziehen. Der erste Schritt sollte sein, für sie eine Wahlmöglichkeit zu schaffen, ob sie lieber in die Rente einzahlen oder eine Pension beziehen wollen. Der Umbaupfad vom System der Beamtenpensionen hinein in die Rentenversicherung würde aber ohnehin Jahrzehnte brauchen und hilft uns bezogen auf die anstehenden Fragen der Rentenfinanzierung erst mal nicht weiter. Der Bundeszuschuss zur Rentenversicherung wird erhöht werden müssen, gar keine Frage. Das ist im Bundeshaushalt auch darstellbar. Und es wird steigende Beiträge zur Rentenversicherung geben müssen. Das ist vertretbar, denn der Beitragssatz liegt mit 18,6 Prozent unterhalb des Niveaus in der Regierungszeit von Helmut Kohl.

*Arbeitgeber warnen bei steigenden Beiträgen vor negativen Auswirkungen am Arbeitsmarkt…*

**Werneke:** Wenn die Menschen vor der Wahl stehen, ob sie 30 Euro im Monat mehr in die Rentenkasse zahlen sollen oder ob sie am Ende eine Rente haben, von der sie nicht auskömmlich leben können, dann weiß ich, dass für sie moderat steigende Rentenbeiträge der bessere Weg sind. Das 40-Prozent-Dogma bei den Lohnnebenkosten, mit dem die Arbeitgeberverbände unterwegs sind, ist ideologisch getrieben, aber volkswirtschaftlich nicht sinnvoll.

*In der Tarifrunde im öffentlichen Dienst der Länder fordern Sie eine Einkommenserhöhung um fünf Prozent, mindestens aber 150 Euro monatlich. Wie erklären Sie das den Steuerzahlern, die das bezahlen sollen?*

**Werneke:** Auch im öffentlichen Dienst haben die Beschäftigten ein Recht darauf, dass ihre Leistungen gesehen und stark steigende Preise ausgeglichen werden. Wir haben im öffentlichen Dienst enorme Probleme, freie Stellen zu besetzen. Es geht also auch darum, ihn auf dem Arbeitsmarkt attraktiver zu machen. Die Einnahmen der Länder entwickeln sich zudem ausgesprochen positiv. Sie können 2022 ein Plus von 4,8 Prozent erwarten. Das heißt, da geht was.

*Was geht im Bereich der Pflege?*

**Werneke:** Für das Gesundheitswesen haben wir eine besondere Forderung von 300 Euro für alle Beschäftigten. Der Personaldurchlauf vor allem in den Universitätskliniken der Länder ist enorm hoch, weil Druck und Belastung hier besonders groß sind. Da dampft und brodelt es. Dass die Länder das bislang einfach weglächeln, wirkt wie eine Brandfackel und entfacht den Unmut der Beschäftigten. Die Länderfunktionäre, die am Verhandlungstisch sitzen, missachten die Leistung der Beschäftigten. Das sind extrem schlechte Voraussetzungen für die jetzt begonnene Tarifrunde.

**ZUR PERSON**

**Frank Werneke** (54) ist seit 2019 Chef der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, der mit zwei Millionen Mitgliedern zweitgrößten Einzelgewerkschaft. Werneke stammt aus Schloss Holte in Nordrhein-Westfalen, lernte in Bielefeld Verpackungsmittelmechaniker und stieg zunächst in der IG Medien, dann bei Verdi auf. Seit 1982 ist er SPD-Mitglied. ga

# Streit um Erstattungen geht weiter

### Sparkasse Köln-Bonn will nach BGH-Urteil keine Gebühren zurückzahlen. GA-Leser schaltet Rechtsanwältin ein

VON ULLA THIEDE

**KÖLN/BONN.** Welchen Anspruch Kunden auf Rückzahlung von Bankgebühren haben, führt nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Institute weiterhin zu Diskussionen. Ein GA-Leser berichtet, dass er inzwischen seine Rechtsanwältin eingeschaltet habe, weil sich die Sparkasse Köln-Bonn trotz zweimaliger Zahlungsaufforderung weigere, ihm die beanstandeten Gebühren zu erstatten. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin), die auch kollektive Verbraucherinteressen vertritt, behält sich nach Informationen der Bundesregierung vor, aufsichtsrechtliche Maßnahmen gegen Institute zu ergreifen. Offen sei nach dem Urteil, ob gesetzgeberischer Handlungsbedarf bestehe, teilte die Regierung im September in ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion mit.

Die BGH-Richter urteilten im April, dass eine Bank bei Änderungen in den AGB, die zu Ungunsten der Kunden ausfallen, seine oder ihre Zustimmung einholen müsse. Fehlender Widerspruch bedeute nicht Zustimmung, so das Urteil, das seit Juni auch schriftlich vorliegt. Laut dem Bundesjustizministerium gibt es in der Folge Erstattungsansprüche für unrechtmäßig gezahlte Gebühren. Das sind Kosten für die Kontoführung, für Kredit-, Debit- und/oder Sparkarten. Allerdings seien die Vertragsgestaltungen so unterschiedlich, dass es auf den Einzelfall ankomme.

Nach Auffassung der Regierung müssen die Kunden ihre Erstattungsansprüche selbst erheben: „Auch bei Verbraucherverträgen entspricht es dem geltenden Zivilrecht, dass es grundsätzlich Sache des Anspruchsinhabers ist, seinen Anspruch geltend zu machen“, heißt es in ihrer Antwort auf die Anfrage der Grünen-Fraktion. Verbraucherschutzorganisationen wie die Stiftung Warentest sind überzeugt, dass ein Erstattungsanspruch besteht. Bankkunden finden auf der Website „test.de“ Musterbriefe zum Herunterladen, mit denen sie ihre Forderungen gegenüber ihrer Bank geltend machen können. Außerdem bereitet die Stiftung Warentest eine Musterfeststellungsklage vor. Sie ist der Meinung, dass die Ansprüche rückwirkend nicht nur für einen Zeitraum von drei, sondern sogar von zehn Jahren gelten. Fest macht sie das an mehreren Urteilen des Europäischen Gerichtshofes aus dem Juni (AZ C-609/19; C-776/19 bis C-782/19).

Die Sparkasse Köln-Bonn liegt mit Kunden im Streit. FOTO: OLIVER BERG

Im Gegensatz zu anderen Instituten der Region wie die Volksbanken Köln-Bonn und Rhein-Sieg sowie die PSD-Bank West, die der GA im August gefragt hatte, vertritt die Sparkasse Köln-Bonn die Ansicht, dass die „unwirksam erklärte Zustimmungsfiktion innerhalb der letzten drei Jahre bei uns nicht zum Einsatz kam“, da die letzte Beitragsanpassung vor dem 1. Januar 2018 erfolgte. Ausgehend von einer dreijährigen Verjährungsfrist wäre „erstattungsfähig ein Zeitraum von drei Jahren rückwirkend zum genannten BGH-Urteil“, heißt es auf Anfrage des GA.

Vorsorglich hatte die Sparkasse nach dem Urteil vom April ihre für Juli geplante Gebührenanhebung erst einmal ausgesetzt, um das schriftliche Urteil abzuwarten. Auf die Frage, ob sie ihre Haltung nach der Antwort des Bundesjustizministeriums korrigiert habe, teilte die Sparkasse jetzt mit: „Selbstverständlich prüfen wir mögliche Kundenansprüche individuell und beantworten entsprechend.“

## Auto günstig versichert

### Schnäppchen für Verbraucher möglich

**MÜNCHEN.** In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr – im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November. Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 Euro. *dpa*

# Die Kostenfallen beim Smartphone

## Verträge, In-App-Käufe, ungeplante Abos – es gibt einige Gründe, warum die Nutzung des Handys unerwartet teuer werden kann

VON CHRISTOPH WEGENER

**DÜSSELDORF.** Ein kurzer Wisch mit dem Finger – mehr braucht es nicht, um das Tor zur digitalen Welt zu öffnen. Millionen Websites und Apps stehen dank des Smartphones jederzeit zur Verfügung. Ein Luxus, der allerdings finanzielle Risiken birgt. Die direkte Verbindung ins Internet wird etwa durch Mobilverträge gewährleistet, die nicht immer transparent sind. Im unübersichtlichen Kosmos der Apps und Werbebanner kann es zudem schnell zu ungeplanten Käufen kommen. Vor diesem Hintergrund ist es wenig überraschend, dass ein Drittel aller Beschwerden, die bei der Verbraucherzentrale eingereicht werden, sich inzwischen auf digitale Dienstleistungen bezieht. Deswegen ist es umso wichtiger, einige Faustregeln zu beachten, um unerwünschte Zusatzkosten bei der Nutzung des Smartphones zu vermeiden.

VERBRAUCHERTIPP

**Teures Spielvergnügen** Auf dem Handy locken Spiele gerne damit, dass sie kostenlos heruntergeladen und genutzt werden können. Es geht darum, die Einstiegshürde möglichst gering zu halten. Bezahlt werden muss dann häufig für Zusatzinhalte innerhalb des Spiels. Sie verschaffen dem Spieler nicht selten einen Vorteil. Solche sogenannten In-App-Käufe sind deswegen für Spieler attraktiv, können aber schnell teuer werden. Wer verhindern möchte, dass er selbst oder sein Kind Geld für die digitalen Inhalte ausgibt, kann unter den Einstellungen des Google Play Stores eine Authentifizierung vor jedem Kauf einrichten. Beim iPhone findet sich eine Sperrfunktion in den Einstellungen des Telefons. Hat der eigene Nachwuchs bereits solche In-App-Käufe getätigt, gilt: „Grundsätzlich ist der Vertrag eines Minderjährigen bis zur Einwilligung des gesetzlichen Vertreters schwebend unwirksam“, sagt Felix Flosbach von der Verbraucherzentrale: „Erfolgt keine Einwilligung, kommt der Vertrag nicht zustande. Die Eltern haben dann in den meisten Fällen einen Anspruch auf die Rückerstattung der Beträge.“

**Vorsicht vor Abofallen** Werbebanner tauchen immer wieder auf Internetseiten und in Apps auf. Schnell hat man sie ungewollt angeklickt und schließt im schlechtesten Fall ein mit Kosten verbundenes Abo ab. Eigentlich ist ein solcher Vertrag erst wirksam, wenn ihn der Nutzer mit der Betätigung eines Knopfes mit eindeutiger Formulierung darauf (zum Beispiel „Kaufen“ oder „Zahlungspflichtig bestellen“) bestätigt. Darauf weist die Verbraucherzentrale hin. Unseriöse Anbieter verbergen diesen Knopf gerne hinter Anzeigeelementen, wodurch der Kauf unbewusst abgeschlossen wird. Damit es im Anschluss nicht zu überraschenden Abbuchungen kommt, rät die Verbraucherzentrale, sich vom Mobilfunkunternehmen eine sogenannte Drittanbietersperre einrichten zu lassen. Sie verhindert, dass über die Handyrechnung Kosten von Dritten abgerechnet werden können. Zahlungsdaten, die etwa in App-Stores angegeben wurden, sind von der Sperrung grundsätzlich nicht betroffen.

**Der richtige Vertrag ist entscheidend** Es gibt eine große Auswahl an Mobilfunkverträgen. Oft variieren etwa die Größe des Datenvolumens, die Vertragslaufzeit und natürlich der Preis. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich vor Vertragsabschluss zu überlegen, was man wirklich braucht. Wer nur wenig unterwegs im Internet surft oder Apps verwendet, benötigt zum Beispiel nicht zwölf Gigabyte Datenvolumen im Monat. Fans von ausschweifenden Telefonaten sollten wiederum eine Telefonflat buchen. Neben den Basisleistungen umfassen einige Verträge zusätzliche Angebote. Hier lohnt es sich, genau hinzuschauen, um Überraschungen zu vermeiden: „Probeabos, die gekündigt werden müssen, zum Beispiel für Sicherheitspakete, sollten notiert und gleich nach Vertragsbeginn gekündigt werden, sofern die Leistung nicht gewollt ist“, rät Flosbach.

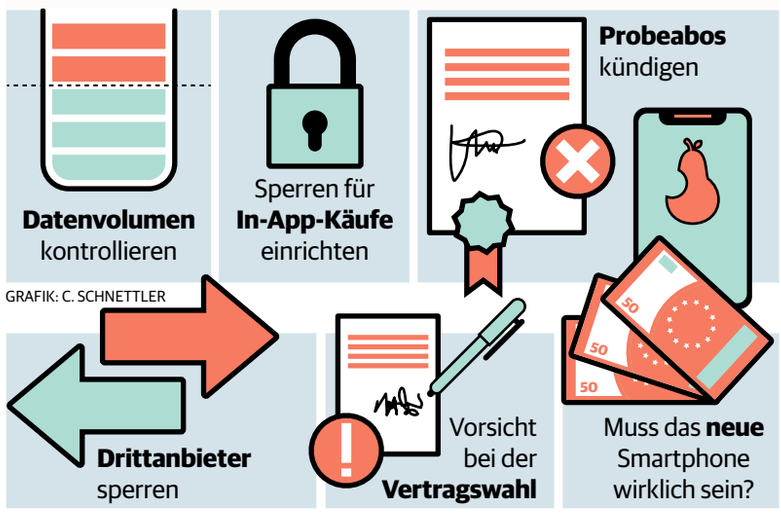
**Die hohe Handyrechnung hinterfragen** „Verbraucher haben die Möglichkeit, eine Rechnung innerhalb von acht Wochen zu beanstanden und eine technische Prüfung vornehmen zu lassen“, sagt Flosbach: „Diese richtet sich gegen den Rechnungssteller, also den Telekommunikationsanbieter.“ Sollte es zu einem Rechtsstreit mit dem Anbieter kommen, sei der Ausgang jedoch ungewiss, darauf weist die Verbraucherzentrale auf ihrer Webseite hin.

**Nicht alle Handys rechnen sich** Bei manchen Verträgen wird ein neues Smartphone direkt mitgekauft. Gerne werben Anbieter auch damit, dass das Telefon für eine geringe Anzahlung dem Vertrag hinzugefügt werden kann. Abbezahlt wird das Gerät dann aber über die laufenden Vertragskosten. Und das kann schnell teurer werden, als wenn man das Gerät unabhängig kauft. Hier sollte man sich über den Kaufpreis des Smartphones im Laden informieren und ausrechnen, ob man mit einem einzelnen Kauf nicht günstiger fahren würde, rät Flosbach.

**Volle Kontrolle über das Datenvolumen** Wer keine Flatrate für die Nutzung mobiler Daten gebucht hat, sollte regelmäßig einen Blick auf den Datenverbrauch des eigenen Smartphones werfen, rät die Verbraucherzentrale. Dieser ist unter anderem über die Einstellungen des Telefons einsehbar. So lassen sich Anwendungen, die besonders viel Volumen verbrauchen, ausfindig machen. Video- und Social-Media-Apps wie Youtube und Instagram zählen dazu. Bei einigen Programmen kann über den Datensparmodus der Verbrauch reduziert werden. Auch Nachrichtendienste wie Whatsapp sind datenhungrig, wenn über sie Telefonate geführt werden. Manche installierten Apps verbrauchen selbst dann Volumen, wenn sie nicht aktiv verwendet werden, etwa wenn sich die Programme selbstständig aktualisieren. Diese Updates können vom Nutzer unterbunden werden, indem er in den Einstellungen des Smartphones festlegt, dass Aktualisierungen nur über eine Wlan-Verbindung heruntergeladen werden.

Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, kann die mobilen Daten unterwegs auch komplett aus- und bei Bedarf wieder anschalten. Von diesen Maßnahmen profitieren auch Nutzer einer Flatrate. Denn diese bietet nur ein begrenztes Datenvolumen. Ist das aufgebraucht, erscheint das Buchen von zusätzlichem Volumen durchaus attraktiv. Die Kosten dafür sind jedoch vergleichsweise hoch.

Auf Reisen außerhalb der Europäischen Union kann es auch für Nutzer einer Flatrate teuer werden. Vor dem Urlaub sollte man sich deswegen über mögliche Kosten informieren und eventuell einen Zusatztarif buchen, so die Verbraucherzentrale.

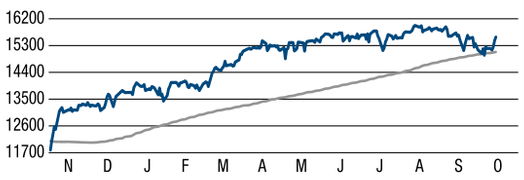



GRAFIK: C. SCHNETTLER

**So lassen sich zusätzliche Kosten beim Smartphone vermeiden**

| | | |
|---|---|---|
| CAC 40 | 6.727,52 | +0,63 % |
| S&P UK | 1.441,97 | +0,34 % |
| RTS | 1.891,56 | +0,83 % |
| Stoxx Europe 50 | 3.628,05 | +0,68 % |
| Nasdaq 100 | 15.146,92 | +0,63 % |
| S&P TSX Comp. | 20.928,10 | +0,52 % |
| Nikkei 225 | 29.068,63 | +1,81 % |
| Hang Seng | 25.288,76 | +1,38 % |

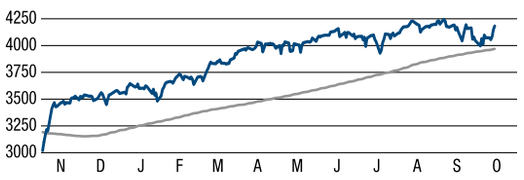
↑ DAX 15.587,36
Veränderung zur Vorwoche +2,51 %




### Wochengewinner/-verlierer DAX

| 15.10. | Schluss | Veränd. z. VW % | 52WH | 52WT |
|---|---|---|---|---|
| Siemens Energy | 23,91 | +8,63 | 34,48 | 18,36 |
| SAP | 126,28 | +7,53 | 134,34 | 89,93 |
| Porsche Vz. | 90,24 | +7,33 | 102,00 | 44,45 |
| Deliv. Hero | 114,60 | +6,11 | 145,40 | 90,60 |
| Adidas NA | 274,40 | +4,61 | 336,25 | 252,05 |
| MTU Aero | 190,05 | –5,26 | 224,90 | 142,40 |
| Henkel Vz. | 77,54 | –2,17 | 99,50 | 76,36 |
| E.ON NA | 10,61 | –1,87 | 11,43 | 8,27 |
| Dt. Telekom | 16,53 | –1,43 | 18,92 | 12,59 |
| Heidelb.Cem. | 63,02 | –1,13 | 81,04 | 47,35 |

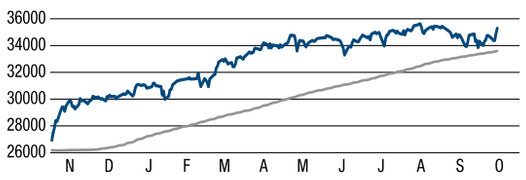
↑ Euro Stoxx 50 4.182,91
Veränderung zur Vorwoche +2,69 %




### Wochengewinner/-verlierer Euro Stoxx 50

| 15.10. | Schluss | Veränd. z. VW % | 52WH | 52WT |
|---|---|---|---|---|
| Adyen | 2617,50 | +8,79 | 2800,00 | 1442,00 |
| SAP | 125,62 | +7,09 | 134,04 | 90,05 |
| LVMH | 664,60 | +6,34 | 715,60 | 396,50 |
| Kering | 670,30 | +6,19 | 796,30 | 514,00 |
| ASML Hold. | 673,00 | +5,80 | 764,40 | 304,95 |
| BBVA | 5,64 | –4,46 | 6,00 | 2,26 |
| Ahold Delh. | 27,91 | –4,01 | 29,38 | 21,52 |
| Univ. Music Gr. | 24,53 | –1,47 | 25,70 | 22,56 |
| Sanofi S.A. | 83,40 | –1,44 | 91,00 | 74,82 |
| Inditex | 30,93 | –1,34 | 32,61 | 21,00 |

↑ Dow Jones 35.294,76
Veränderung zur Vorwoche +1,58 %




### Wochengewinner/-verlierer Dow Jones

| 15.10. | Schluss | Veränd. z. VW % | 52WH | 52WT |
|---|---|---|---|---|
| Walgreens B. | 43,96 | +7,14 | 48,22 | 28,31 |
| Salesforce.com | 251,90 | +6,51 | 251,90 | 168,76 |
| Home Depot | 300,60 | +4,74 | 300,60 | 207,80 |
| UnitedHealth | 364,20 | +3,82 | 368,70 | 255,45 |
| Nike | 135,54 | +3,13 | 148,10 | 102,20 |
| Boeing | 187,08 | –4,61 | 232,00 | 121,98 |
| JP Morgan | 141,86 | –3,95 | 148,18 | 81,95 |
| Merck & Co. | 67,58 | –3,94 | 72,87 | 57,02 |
| Verizon | 45,15 | –3,04 | 52,18 | 44,09 |
| McDonald's | 209,30 | –2,15 | 215,80 | 167,68 |

### Leben Totgesagte doch länger?

Umfragen zufolge gehen die meisten Fondsmanager weiter davon aus, dass der Inflationsanstieg nur vorübergehender Natur sein wird. Es gibt aber Gegenargumente. Als erstes sind globale Angebotsengpässe zu nennen – Beispiel Halbleitermangel. Weltweit mussten Autoproduzenten ihre Fertigung unterbrechen oder reduzieren, weil sie keine Bauteile bekommen. Angebotsengpässe sind jedoch nicht nur bei Halbleitern und Autos festzustellen. Der jüngste Preisanstieg bei Erdgas dürfte im Winter zu höheren Heizkosten führen und Alltagsprodukte verteuern, deren Preis vom Erdgaspreis abhängt. Chinas ökologisch gut gemeinte Versuche, die Kohleförderung zu begrenzen, könnten darüber hinaus Auswirkungen auf die Güterpreise in energieintensiven Sektoren wie Stahl, Aluminium oder Zement haben. Des Weiteren wirkt sich die langsame Abfertigung von Containerschiffen in den US-Häfen im Vorfeld der wichtigen Weihnachtssaison möglicherweise auf die „Just-in-time“-Produktion aus – mit entsprechenden Preiseffekten. Die größte Herausforderung auf der Angebotsseite aber ist wohl am Arbeitsmarkt zu verorten. Dafür spricht der US-Beschäftigungsbericht vom September: Es wurden unerwartet wenig neue Stellen besetzt, aber die Löhne schnellten in die Höhe und die Arbeitslosigkeit sank. All dies mahnt: Die – schon häufig totgesagte – Inflation könnte langlebiger sein als erwartet. Für die Kapitalanlage bleibt damit der Kaufkrafterhalt die unterste Verteidigungslinie.

Dr. Hans-Jörg Naumer, Allianz Global Investors

## Investmentfonds

Wöchentliche Veröffentlichung der Anteilspreise – mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH

| 15.10.2021 | Rückn. aktuell | ± % Vorw. | Perf. 3 Jahre |
|---|---|---|---|
| **Allianz Global Investors** | | | |
| € Credit SRI + P€ | 1034,13 | -0,11 | |
| Adifonds A | 154,38 | +2,25 | 33,31 |
| Adiverba A | 197,02 | +0,08 | 34,32 |
| AGIF Alz EUR SRI A | 162,59 | +2,21 | 32,86 |
| AGIF Alz EurpValA | 131,21 | +1,62 | |
| All Stratfds Ba A | 97,02 | +0,42 | 19,93 |
| Allianz RCM Tiger | 461,95 | +0,61 | 63,82 |
| Concentra A | 149,29 | +2,32 | 35,90 |
| Eur Renten AE | 62,28 | +0,39 | 10,13 |
| Euro Bond A | 12,29 | +0,16 | 9,07 |
| Europazins A | 55,51 | +0,13 | 10,62 |
| Flexi Rentenf. A | 96,18 | +0,58 | 11,31 |
| Fondak A | 221,04 | +2,00 | 33,26 |
| Fondis | 111,95 | +0,67 | 45,50 |
| Fondra | 128,65 | +1,13 | 15,30 |
| Fonds Japan A | 71,89 | +1,20 | 20,24 |
| Global Eq.Divid A | 137,64 | +1,53 | 33,72 |
| Industria A | 141,63 | +1,93 | 50,17 |
| Informationst. A | 507,49 | +1,72 | 121,67 |
| Interglobal A | 474,87 | +0,84 | 58,07 |
| InternRent A | 48,37 | -0,21 | 14,60 |
| Mobil-Fonds A | 49,03 | -0,02 | 2,29 |
| Nebw. Deutschl.A | 393,45 | +2,44 | 36,41 |
| Pfandbriefonds AT | 146,97 | +0,01 | 1,95 |
| Plusfonds | 203,92 | +1,92 | 42,46 |
| Rentenfonds A | 87,61 | +0,19 | 8,00 |
| Rohstofffonds A | 82,70 | +6,35 | 36,48 |
| SGB Geldmarkt | 70,91 | -0,01 | -1,58 |
| Thesaurus AT | 1192,25 | +2,25 | 32,94 |
| Verm. Deutschl. A | 207,95 | +1,48 | 26,50 |
| Wachstum Eurol A | 168,84 | +3,14 | 54,41 |
| Wachstum Europa A | 188,12 | +3,29 | 67,69 |
| **Amundi** | | | |
| Euro Govern Bd A2€* | 51,17 | +0,29 | |
| GI Ecology ESG A€* | 404,56 | +1,66 | 56,94 |
| PI German Equity | 221,67 | +1,57 | 15,20 |
| Pio US Eq Res A€* | 17,13 | +0,82 | 58,40 |
| Top World | 202,29 | +0,71 | 48,32 |
| VPV-Rent A3 | 49,27 | +0,16 | |
| **Deka Investments** | | | |
| Aktfds RheinEdit P | 63,12 | +2,27 | 31,48 |
| AriDeka CF | 82,52 | +2,13 | 32,23 |
| Deka Immob Europa | 47,35 | +0,08 | 9,22 |
| Deka Immob Global | 54,81 | ±0,00 | 5,04 |
| Deka-Conv.Rent CF | 39,53 | -0,78 | 7,88 |
| Deka-Europa Neb CF | 201,95 | +3,30 | 72,81 |
| Deka-Flex:EUR C | 1230,59 | -0,03 | 1,82 |
| Deka-FlexZins TF | 965,81 | -0,03 | 0,62 |
| DekaFonds CF | 125,82 | +1,77 | 23,37 |
| DekaLux-Bond EUR | 74,18 | +0,50 | 12,79 |
| DekaLux-Japan CF | 887,62 | +0,88 | 29,33 |
| Deka-NachAkDe TF | 100,06 | +2,19 | |
| Deka-NachAkEu TF | 99,84 | +2,03 | |
| DekaRent-Intern. CF | 19,60 | +0,10 | 10,59 |
| Deka-Schweiz | 627,26 | +2,80 | 70,31 |
| DekaSpezial CF | 512,14 | +1,19 | 47,79 |
| DekaStruk.2Chance | 53,33 | +0,62 | 23,61 |
| DekaStruk.Chance | 68,79 | +0,61 | 23,12 |
| DekaTresor | 86,60 | -1,27 | 4,14 |
| Digit Kommunik TF | 103,16 | -0,92 | 46,25 |
| Euro Potential TF | 194,97 | +3,64 | 64,57 |
| EuropaBond TF | 43,61 | +0,51 | 10,65 |
| EuropaSelect CF | 95,81 | +2,56 | 60,28 |
| RenditDeka | 25,47 | +0,20 | 11,66 |
| Rntfds RheinEdit | 30,33 | -0,07 | 7,79 |
| Technologie TF | 55,76 | +0,85 | 92,77 |
| WestInv. InterSel. | 47,28 | +0,04 | 7,82 |

| 15.10.2021 | Rückn. aktuell | ± % Vorw. | Perf. 3 Jahre |
|---|---|---|---|
| **DWS** | | | |
| Basler-Aktienf DWS | 81,08 | +1,83 | 31,04 |
| Basler-Intern DWS | 127,64 | +0,97 | 21,76 |
| Basler-Rentenf DWS | 24,95 | +0,24 | 7,14 |
| Deut.Inv.IGlblEqLC | 282,15 | +1,03 | 24,56 |
| DWS € UltSh Fl6-12 | 67,95 | -0,03 | -0,07 |
| DWS Akkumula | 1629,93 | +0,94 | 53,48 |
| DWS Akt.Strat.D | 541,58 | +2,88 | 40,83 |
| DWS Balance | 125,17 | +0,88 | 18,95 |
| DWS Biotech | 262,62 | +0,32 | 38,12 |
| DWS D.Akt.O | 505,69 | +2,25 | 26,73 |
| DWS Deutschland | 272,94 | +2,73 | 26,15 |
| DWS ESG EurBd (M)LC | 1979,96 | -0,06 | 5,52 |
| DWS ESG Investa | 209,97 | +2,58 | 30,66 |
| DWS Europ. Opp LD | 497,38 | +1,58 | 62,31 |
| DWS Eurorenta | 56,82 | +0,50 | 8,34 |
| DWS Eurovesta | 176,79 | +2,65 | 51,35 |
| DWS Eurz Bds Flex LD | 32,86 | -0,06 | 6,97 |
| DWS Glbl Growth | 189,58 | +1,20 | 64,83 |
| DWS Gold plus | 2116,75 | +0,77 | 39,68 |
| DWS Heal. C TypO | 336,17 | -0,45 | 39,02 |
| DWS Techn. Typ O | 354,18 | +1,27 | 100,29 |
| DWS Telemedia O ND | 229,54 | -1,20 | 51,65 |
| DWS Top Asien | 220,92 | +0,74 | 39,88 |
| DWS Top Dividen LD | 132,44 | +1,29 | 20,35 |
| DWS Top Europe | 185,10 | +2,37 | 38,22 |
| DWS Top World | 155,14 | +1,00 | 52,30 |
| DWS US Growth | 378,55 | +0,82 | 88,15 |
| DWS Vermbf.I LD | 237,25 | +0,77 | 52,66 |
| grundb. europa RC | 40,31 | +0,02 | 6,92 |
| Nomura Jp Grwth LC | 81,11 | +3,65 | 35,24 |
| **Franklin Templeton Investment** | | | |
| FRK US Govern. A d* | 8,60 | ±0,00 | 7,49 |
| Growth. Inc.Ad* | 25,00 | +1,01 | 13,10 |
| TEM Gr.(Eur) Aa* | 19,04 | +0,79 | 9,06 |
| **HANSAINVEST** | | | |
| HANSAertrag | 29,94 | +0,06 | 3,37 |
| HANSAinter. A | 19,15 | +0,14 | 12,38 |
| HANSArenta | 23,45 | +0,03 | 4,74 |
| **Robeco** | | | |
| Rob HighYield DH* | 161,71 | +0,06 | 12,62 |
| Robeco N.V. A* | 61,53 | +1,43 | 71,77 |
| Rolinco N.V. A* | 65,05 | +1,77 | 76,53 |
| **UBS** | | | |
| Akt. Spec. I Deut.* | 787,22 | +1,27 | 22,16 |
| Bd EUR P* | 448,59 | -0,04 | 13,34 |
| Lux Bd.Fd.- CHF P* | 2603,22 | -0,03 | 1,70 |
| UBS(L)BS GL ST F P* | 102,07 | -0,40 | 5,02 |
| **Union Investment** | | | |
| Priv.Fonds:Flex.* | 93,89 | -0,19 | -7,96 |
| Priv.Fonds:FlexPro* | 147,29 | +0,65 | 13,58 |
| PrivFd:Konseq.* | 94,55 | -0,01 | -3,70 |
| PrivFd:Konseq.pro* | 106,42 | +0,28 | -5,14 |
| PrivFd:Kontr.* | 136,75 | +0,40 | 9,06 |
| PrivFd:Kontr.pro* | 175,02 | +0,85 | 22,66 |
| UniAbsoluterEnet-A* | 45,33 | -0,42 | -1,46 |
| UniDeutschland* | 251,10 | +1,59 | 31,00 |
| UniEuroAktien* | 87,86 | +1,57 | 36,60 |
| UniEuroRenta* | 65,59 | +0,11 | 2,09 |
| UniEuroSt.50 A* | 65,36 | +2,14 | 43,07 |
| UniFonds* | 66,11 | +1,26 | 36,99 |
| UniGlobal* | 335,09 | +0,97 | 60,22 |
| UniGlobal-net-* | 201,21 | +0,96 | 57,84 |
| UniImmo:Dt.* | 93,15 | +0,03 | 7,74 |
| UniImmo:Europa* | 54,62 | +0,04 | 5,91 |
| UniImmo:Global* | 49,05 | +0,04 | 1,66 |
| UniOpti4* | 96,99 | -0,01 | -1,13 |
| UniRak* | 149,67 | +1,08 | 31,46 |
| UniRak Konserva A* | 129,38 | +0,68 | 17,72 |
| UniStrat: Konserv.* | 75,07 | +0,09 | 12,72 |
| **Universal Investment GmbH** | | | |
| SEB Aktienfonds* | 117,55 | +1,80 | 22,12 |
| SEB EuroCompanies* | 69,22 | +1,84 | 19,49 |
| **Sonstige** | | | |
| Aberd. A.M. Degi Europa | 0,55 | ±0,00 | 3,63 |
| Aberd. A.M. DEGI Internat. | 2,15 | -0,46 | 2,88 |
| Ampega Amp Rendite Renten | 21,66 | -0,09 | 5,56 |
| BNPP REIM INTER ImmoProfil | 58,75 | +0,02 | 12,13 |
| Carmignac Patrimoine A* | 729,95 | +0,49 | 20,31 |
| Commerz hauslnvest | 42,88 | +0,07 | 6,49 |
| DJE-Renten Glob PA | 143,53 | -0,14 | 7,19 |
| Metzler Ir Europ.Small Comp.A* | 435,73 | +2,68 | 48,00 |
| Metzler Ir European Growth A* | 263,25 | +3,02 | 51,84 |
| ODDO BHF O.BHF FRA EFF* | 241,69 | +2,58 | 14,22 |
| Savills SEB Immolnvest | 1,38 | ±0,00 | -27,13 |

### Die besten Mischfonds im Vergleich

| Titel | ISIN | Preis 15.10. | Performance in % 6 M. | 1 J. | 3 J. | 5 J. | Lfd.Kosten % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Axxdon Multi-Axxdon Con A* | LU1011986426 | 55,70 EUR | -3,26 | 8,86 | **76,06** | 72,28 | 1,98 |
| Hansainvest FondsSec Syst | DE000A0D95Y4 | 87,33 EUR | 1,89 | 13,54 | **72,48** | 79,77 | 2,49 |
| MK Plutos MultiChan* | LU0339447483 | 116,38 EUR | -0,90 | 15,89 | **72,42** | 106,12 | 2,35 |
| LRI SA M&W Privat C* | LU0275832706 | 150,71 EUR | -2,45 | -9,95 | **57,19** | 22,95 | 1,86 |
| ODDO BHF Lu O.BHF POLARIS DY | LU0319577374 | 107,57 EUR | 6,70 | 17,80 | **54,79** | 64,86 | 1,78 |
| Metzler Argentum Perf Navi* | DE000A0MY0T1 | 218,87 EUR | -1,72 | 15,70 | **52,52** | 58,21 | 2,81 |
| BNYMServ. ASVK Subst&Wachst* | DE000A0M13W2 | 51,54 EUR | -6,05 | -11,61 | **51,49** | 25,52 | 4,41 |
| Monega Privacon ETF Akt I* | DE000A2DL4E9 | 143,24 EUR | 9,51 | 25,52 | **50,69** | - | 1,34 |
| Q:E Capital Quint:Essence S. P* | LU1074556041 | 184,58 EUR | 5,41 | 10,72 | **46,79** | 73,27 | 2,44 |
| AGI Lux Dyn Mu Ass Str75 I | LU1089088402 | 1891,23 EUR | 8,24 | 27,37 | **46,24** | 68,81 | 0,96 |

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance,** berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungswöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
**Funds Service** +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

**Veränderung:** Sie sagt aus, wieviel sich der aktuelle Rücknahmepreis gegenüber dem Vorwochenkurs verändert hat.
**Performance:** Die Werteentwicklung (in jeweiliger Währung) errechnet sich aus dem Unterschied zwischen dem aktuellen Rücknahmekurs und dem Rücknahmepreis vor einem bzw. fünf Jahren unter Berücksichtigung der Ausschüttung.
* Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro. Alle Angaben ohne Gewähr.

### Telefontarife Montag - Freitag

Die günstigsten Anbieter

**Ortsgespräche**

| Zeit | Anbieter | Vorwahl | Ct./Min. | Takt |
|---|---|---|---|---|
| 0-7 | Sparcall | 01028 | 0,10 | 60 |
| | 3U | 01078 | 0,59 | 60 |
| | 01052 | 01052 | 0,89 | 60 |
| 7-19 | 3U | 01078 | 1,16 | 60 |
| | Tellmio | 01038 | 1,49 | 60 |
| | 01097 | 01097 | 1,62 | 60 |
| 19-24 | 3U | 01078 | 0,59 | 60 |
| | 01052 | 01052 | 0,89 | 60 |
| | Tele2 | 01013 | 0,94 | 60 |

**Ferngespräche Inland**

| Zeit | Anbieter | Vorwahl | Ct./Min. | Takt |
|---|---|---|---|---|
| 0-7 | Sparcall | 01028 | 0,10 | 60 |
| | 01088 | 01088 | 0,49 | 60 |
| | 3U | 01078 | 0,59 | 60 |
| | 01052 | 01052 | 0,89 | 60 |
| 7-18 | 3U | 01078 | 1,16 | 60 |
| | 01098 | 01098 | 1,19 | 60 |
| | 01011 | 01011 | 1,48 | 60 |
| | 01012 | 01012 | 1,79 | 60 |
| 18-19 | 01011 | 01011 | 0,49 | 60 |
| | 3U | 01078 | 0,59 | 60 |
| | 01098 | 01098 | 1,19 | 60 |
| | Star79 | 01079 | 1,64 | 60 |
| 19-24 | 3U | 01078 | 0,59 | 60 |
| | 01098 | 01098 | 0,89 | 60 |
| | 01097 | 01097 | 0,89 | 60 |
| | Tele2 | 01013 | 0,94 | 60 |

**Festnetz zum dt. Mobilfunk**

| Zeit | Anbieter | Vorwahl | Ct./Min. | Takt |
|---|---|---|---|---|
| 0-24 | 3U | 01078 | 1,74 | 60 |
| | 01052 | 01052 | 1,75 | 60 |
| | Tellmio | 01038 | 1,79 | 60 |
| | 01069 | 01069 | 3,84 | 60 |

Quelle: biallo.de Ihr Geld verdient mehr.

Alle Anbieter mit Tarifansage. Stand: 15.10.2021

Ständig aktualisierte Börsenkurse finden Sie unter **www.ga.de/boerse**

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

*Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!*

*Georg F.*

★★★★½

*Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.*

*Gerhard M.*

★★★★★

*Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.*

*Maja M.*

**Für die Apotheke**

**Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]**

| | |
|---|---|
| **Lumbagil:** | |
| **30ml:** | PZN 16031824 |
| **50 ml:** | PZN 16031830 |
| **100 ml:** | PZN 16031847 |

www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

### Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

*Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.*

*Heinrich D.*

**Für die Apotheke**

**Spürbare Linderung[2]**

| | |
|---|---|
| **Gelencium EXTRACT:** | |
| **75 Tabletten:** | PZN 16236733 |
| **150 Tabletten:** | PZN 16236756 |

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

**91% zufriedene Anwender****

**Für die Apotheke**

**Cannabis Creme**
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

**Rheumagil®**
**Cannabis Aktiv Creme**
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

## NACHRICHTEN

### Deutscher Buchpreis wird vergeben

Die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergibt am Montag den diesjährigen Deutschen Buchpreis. Bei einer Festveranstaltung im Kaisersaal des Frankfurter Rathauses soll der beste in diesem Jahr erschienene deutschsprachige Roman geehrt werden. Bereits im September waren die sechs Finalisten für die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung ausgewählt worden. Die sechs nach Ansicht der Preisjury besten deutschsprachigen Romane des Jahres sind „Der zweite Jakob“ von Norbert Gstrein (Carl Hanser, Februar 2021), „Vati“ von Monika Helfer (Carl Hanser, Januar 2021), „Eurotrash“ von Christian Kracht (Kiepenheuer & Witsch, März 2021), „Zandschower Klinken“ von Thomas Kunst (Suhrkamp, Februar 2021), „Identitti“ von Mithu Sanyal (Carl Hanser, Februar 2021) und „Blaue Frau“ von Antje Rávik Strubel (S. Fischer, August 2021). Im vergangenen Jahr machte der Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ von Anne Weber das Rennen. *epd*

### Planeta-Preis für Autoren mit Pseudonym „Carmen Mola“

Den diesjährigen Planeta-Literaturpreis haben drei Autoren für ihren Roman „La Bestia“ über die Jagd auf einen Serienmörder im Madrid des Jahres 1834 erhalten. Die bisher eher als Drehbuchautoren bekannten Jorge Díaz, Agustín Martínez und Antonio Mercero haben das Buch - wie auch eine früher erschienene Trilogie – unter dem Pseudonym „Carmen Mola“ geschrieben. Ihre Identität wurde erst bei der Preisverleihung am Freitagabend in Barcelona zum großen Erstaunen aller Gäste gelüftet. *dpa*

### Düsseldorf: HA Schult baut Elektroschrott-Skulptur auf

Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Laptops. Der Schrottriese soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. *dpa*

# Der interaktive Titan

## Die Klanginstallation „Inside Beethoven! Das begehbare Ensemble“ im Beethoven-Haus

Das begehbare Orchester: Blick in die Installation „Inside Beethoven!“ im Beethoven-Haus. FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

VON CLAUDIA WALLENDORF

Wer immer schon mal Musikern beim Musizieren über die Schulter blicken wollte, wer wissen will, wie sich die Musik während des Spiels für einen Aufführenden anhört, der hat jetzt im Beethoven-Haus dazu die Gelegenheit. Denn die aktuelle Sonderausstellung „Inside Beethoven! Das begehbare Ensemble“ ermöglicht den Museumsbesuchern auf interaktive Weise Beethovens Musik, hier den ersten Satz des Septetts in Es-Dur op. 20, kennenzulernen.

Dabei handelt es sich um eine begehbare Klanginstallation, die wie eine Bühne gestaltet ist und ein unsichtbares Ensemble erklingen lässt: Sieben digitale Notenpulte mit integrierten Lautsprechern und jeweils eingelassenen Displays sind in einem Halbrund aufgestellt. Auf der Wand dahinter sind sieben Musiker mit ihren jeweiligen Instrumenten abgebildet. Die Instrumente entsprechen der kammermusikalischen Besetzung für Beethovens Septett: Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass. Mittels eines zentralen Schalters können die Museumsbesucher entscheiden, ob sie das Septett hören wollen oder Beethovens Eigenbearbeitung des Werks als Trio op. 38 für Klarinette, Violoncello und Klavier. Auf der virtuellen Bühne kann man verschiedene Plätze einnehmen, sich einen der Instrumentalisten aus der Nähe anhören und dessen gespielte Noten synchron auf dem Display verfolgen. Eine Erfahrung, die über die „normale“ Hörerperspektive hinausgeht und dadurch die Struktur des Musikwerks plastischer macht.

Die Klanginstallation „Inside Beethoven!“ ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule für Musik Detmold in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn, dem Zentrum für Musik- und Filminformatik der Hochschule für Musik Detmold und dem Projekt „Beethovens Werkstatt“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Ursprünglich für das Beethoven-Jahr und im Rahmen von BTHVN2020 konzipiert, ist das Beethoven-Haus Bonn die vorerst finale Station des Exponats. Zu dessen Realisierung haben verschiedene Disziplinen maßgeblich beigetragen, erklärt Professor Dr. Aristotelis Hadjakos von der HfM Detmold: „Die Musikwissenschaft hat das Notenmaterial erstellt und co- diert. Die Musik-Dozenten der Hochschule haben die Stücke einstudiert und gespielt. Tonmeister waren beteiligt, das Fach Musikinformatik, außerdem Mediendesign und eine Messebaufirma.“

Das Beethoven-Haus Bonn gewährt bei seiner Präsentation der Klanginstallation zudem einen Blick auf die Originalausgaben beider Werke, ergänzt um Briefe Beethovens an seine Verleger.

Den Entwicklungsstand heutiger Musikforschung demonstriert das Forschungsprojekt „Beethovens Werkstatt“: Im Rahmen dieser Ausstellung ist es möglich, das im Forschungsprojekt entwickelte Tool „VideApp-Arr“ an einem Computer zu testen, erklärt Susanne Cox, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei „Beethovens Werkstatt“. Das Tool ist online verfügbar (https://videapp-arr.beethovens-werkstatt.de ) und dürfte vor allem für Musiker interessant sein, denn es ermöglicht den Vergleich verschiedener Fassungen eines Werks Beethovens unter verschiedenen Perspektiven.

Die Klanginstallation ist bis zum 16. Januar 2022 im Beethoven-Haus zu erleben. Im Verlag Beethoven-Haus ist zu „Inside Beethoven!“ ein Katalog mit CD erschienen. Die Sonderausstellung kann mit der Eintrittskarte für das Museum während der aktuell geltenden Öffnungszeiten besucht werden. https://www.beethoven.de/de/musem.

**WIE DENKT DER KOMPONIST?**

**Forschungsprojekt „Beethovens Werkstatt“**

Die Klanginstallation entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts für das Beethovenjahr 2020 in Kooperation mit der Hochschule für Musik Detmold und gefördert von der Beethoven Jubiläumsgesellschaft. Seit 2014 erforscht das im Beethoven-Haus Bonn und am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn ansässige Akademieprojekt „Beethovens Werkstatt“ Beethovens kompositorische Denk- und Arbeitsweise. Im ersten Schritt wurde die Variantenbildung bei Beethoven untersucht. Im zweiten Modul befasste sich das Team mit Beethovens Eigenbearbeitungen. In diesem Zusammenhang wurde die Klanginstallation erarbeitet. epd

# Eine Serie, die nie gestartet ist

## Tahnee ist die „Vulvarine“ im Pantheon

VON HAGEN HAAS

Der erste Satz muss sitzen – eine alte Regel in der schreibenden Zunft. Allerdings sollte zuvor schon die wohlüberlegte Überschrift wie ein Magnet wirken. Ähnliches gilt auch in der Unterhaltungsbranche. Im Obergeschoss der aktuellen Comedyszene beherzigt beispielsweise Tahnee (den bürgerlichen Nachnamen Schaffarczyk hat sie vernünftigerweise längst abgelegt) jenes Prinzip mit Inbrunst. Ihr erstes Soloprogramm nannte die Künstlerin, die in der zweiten Staffel von Bully Herbigs „LOL“ auf Amazon Prime zu sehen ist und Anfang nächsten Jahres in der ARD eine neue Personalityshow bekommt, ziemlich nassforsch „Geschickt zerfickt“.

An zwei ausverkauften Abenden gastierte Tahnee jetzt im Pantheon mit ihrem zweiten Programm „Vulvarine“, was kein allzu schlechtes Wortspiel in Anlehnung an die Comic-Superheldenfigur Wolverine darstellt. „Der Titel ist entscheidend, der muss catchy sein“, erklärt die Comedienne. Für ihren Auftritt lässt sie übrigens einen eingedeutschten Carmina-Burana-Auszug aus den Lautsprechern donnern, worin sie sich selbst im Lobgesang als „die Königin“ preist.

Das lässt, wenn auch durch den obligatorischen Schuss Ironie abgefedert, tief blicken. Ohne das erkennbare Vorbild Carolin Kebekus wäre Tahnees Bühnen- und Fernsehkarriere kaum denkbar. Neben dem sexualisierten Leitmotiv als Markenzeichen und den gemeinsamen Familien-Anekdoten (bis hin zum kleinen Bruder) ist es vor allem die Stimmlage, die Diktion, die auf frappierende Weise an Kebekus erinnert. Allein die sexuelle Orientierung verschafft Tahnee ihr Alleinstellungsmerkmal: Während Carolin auf Männer steht, thematisiert ihre 29-jährige Kollegin auf der Bühne offensiv und ausführlich ihr Dasein als Lesbierin.

Es stimmt, dass Tahnee eine Entertainerin ist, die den großen Saal voller Fans von der ersten Sekunde an im Griff hat. Allerdings oftmals mit seichten Inhalten wie künstliche Fingernägel oder gezupfte Augenbrauen. Wesentlich mehr Talent zeigt sie mit ihren punktgenauen Parodien auf Helene Fischer und Heidi Klum.

Und immer wieder geht es um ihr Hauptthema: „Mein erstes Mal war interessanterweise mit einem Mann. Das war quasi der Pilotfilm für ´ne Serie, die nie gestartet ist.“

Herzliche Glückwünsche nach Fritzdorf
zur Platinhochzeit
senden Kinder, Enkel, Urenkel und PartnerInnen
70

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
sos-kinderdoerfer.de
2016/1

Anzeigen wirken.
General-Anzeiger
ga.de

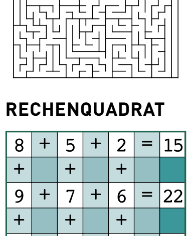
IMMOBILIEN ANGEBOT
**Klavier-** und Flügeltransport, fachgerecht, preiswert, kurzfristig. Klavierhaus Klavins ☎ 02 28/ 46 15 15

MIETGESUCHE
**Paar** mit unbefristetem Arbeitsverhältnis (Ingenieur & Projektleiterin) suchen mind. 2 Zimmerwohnung mit BLK/Garten (BN Zentrum, Süd, West).
☎ 015116507762

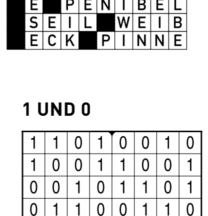
Heute in der Gesamtauflage oder in Teilauflagen mit Prospekten von:
Rossmann
General-Anzeiger
ga.de

**Auflösung Kinderrätsel vom 18. Oktober 2021**

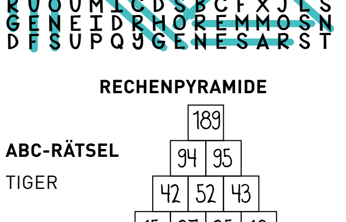
LABYRINTH



BILDERRÄTSEL

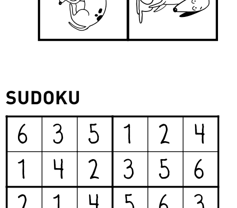


BUCHSTABENSALAT



GEDREHTE BILDER

B



RECHENQUADRAT

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | + | 5 | + | 2 | = | 15 |
| + | | + | | + | | |
| 9 | + | 7 | + | 6 | = | 22 |
| + | | + | | + | | |
| 3 | + | 4 | + | 1 | = | 8 |
| = | | = | | = | | |
| 20 | | 16 | | 9 | | |

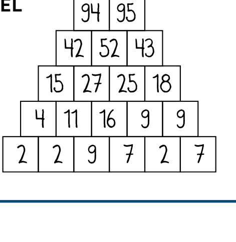
1 UND 0

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |

ABC-RÄTSEL

TIGER

RECHENPYRAMIDE




SUDOKU

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 3 | 5 | 1 | 2 | 4 |
| 1 | 4 | 2 | 3 | 5 | 6 |
| 2 | 1 | 4 | 5 | 6 | 3 |
| 3 | 5 | 6 | 2 | 4 | 1 |
| 4 | 2 | 3 | 6 | 1 | 5 |
| 5 | 6 | 1 | 4 | 3 | 2 |

# Schriftstellerin Herta Müller erhält Grimm-Preis

## Literaturnobelpreisträgerin in Kassel geehrt

Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,“ sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“

Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existenzielles Denken“ hervorgebracht, geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. Besonders im Jahr des Mauerfalls 1989 sei sie die richtige Stimme zur richtigen Zeit gewesen. Stölzl bezeichnete Müller als „illusionslose Autorin, die darauf beharrte, dass gerade jetzt noch viel zu erzählen sei“. Der undotierte Institutionenpreis Deutsche Sprache ging an die Sendung „Wissen macht Ah!“ des WDR. Der üblicherweise mit 5000 Euro dotierte Initiativpreis Deutsche Sprache wurde in diesem Jahr nicht verliehen. Die Jury hatte für die Auszeichnung einen Dichterwettstreit ausgeschrieben. Laut Ankündigung hätte der Gewinner bei der Verleihung am Samstag vom Publikum ermittelt werden sollen. Diese Preisverleihung sei ausgefallen, weil es nicht ausreichend qualifizierte Bewerber gab, so die Jury.

Der Kulturpreis Deutsche Sprache wird seit 2001 für besondere Verdienste um die deutsche Sprache in Kassel vergeben. Frühere Preisträger waren unter anderem Udo Lindenberg, Ulrich Tukur, Loriot, Norbert Lammert und die Fantastischen Vier. *dpa*

# Familientreffen von Ausnahmetalenten

## Deutsche Telekom lädt acht Finalisten des Wettbewerbs „Beethoven Competition“ zum glänzenden Piano-Gipfel nach Bonn ein

VON MATHIAS NOFZE

Acht Mal fand bisher die „International Beethoven Competition“ statt, acht erstklassige Gewinner oder Gewinnerinnen hat sie hervorgebracht. Jetzt luden die Deutsche Telekom, Veranstalterin des Klavierwettbewerbs, in Kooperation mit dem Beethovenfest, alle acht Sieger zum „Piano-Gipfel“ ins Telekom-Forum ein. Um endlich den Besten aller Besten zu ermitteln? Natürlich nicht. Kein Schaulaufen, kein weiterer Wettbewerb war das Ergebnis, sondern eher eine Art Familientreffen von Ausnahmetalenten. Das Veranstaltungskonzept war durch und durch gelungen, es wurde ein vergnüglicher, nachdenklicher, in den musikalischen Beiträgen vielfach großartiger Abend, dabei frei von jeder Selbstbeweihräucherung. Man hörte Sätze aus Beethovenschen Klavierkonzerten sowie Solowerke von Beethoven, Chopin und Bach. Der Abend wäre nur halb so schön gewesen ohne die launige, aber nie ins Alberne abgleitende Moderation von Daniel Finkernagel. Der schaffte es gleich zu Beginn, in wenigen Minuten einen Bogen vom Urknall zur „Beethoven-Competition“ zu spannen – ein Glanzstück unterhaltsamer Plauderei. Das Beethovenorchester unter Leitung von Dirk Kaftan kündigte er als „emotionales Kraftwerk“ an, die Rolle, die dem Pianisten im ersten Satz aus Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 zufällt, beschrieb er als „Lektion in Sachen moderner Leadership“. Da muss man erst mal drauf kommen. Jingge Yan, Preisträger von 2011, spielte dann diesen Satz und eröffnete damit den „Piano-Summit“.

Das Stück gelang ihm souverän, mit blitzsauberer Technik, aber doch ein bisschen unterkühlt. Danach erlebte man Tomoki Kitamura, den Preisträger von 2017, im Finalrondo des Zweiten Klavierkonzerts. Er zeigte feinsinniges, hellwaches Spiel, das allen Witz aus der Musik herauskitzelte. Keiko Hattori, Gewinnerin im Jahre 2007, blieb im Finale aus dem Vierten Klavierkonzert etwas zu zurückhaltend, während Hinrich Alpers, Gewinner des Jahres 2009, in den Sätzen zwei und drei aus dem Fünften Klavierkonzert hinreißende Anschlagskunst bewies.

Nach der Pause standen Soloauftritte auf dem Programm. Der Sieger der ersten Competition, das war im Jahre 2005, hieß Henri Sigfridsson. Er spielte zwei Chopin-Etüden in der Bearbeitung für die linke Hand von Leopold Godowsky. Die erste gelang ihm wunderbar kantabel, die zweite entfaltete nicht ganz die Wildheit, die sie verdient hätte. Grandios hingegen der Auftritt von Soo-Jung Ann, der Siegerin von 2013. Wie sie die Beethovenschen Variationen über „Tändeln und Scherzen“ darbot, war in jeder Hinsicht überlegen und ausgereift, die Musik erhielt eine außerordentliche Beredsamkeit. Ein weiteres Glanzstück lieferte Filippo Gorini, der Preisträger von 2015. Er durchleuchtete das verschlungene Linienspiel in Bachs „Contrapunctus XI“ aus der „Kunst der Fuge“, spielte das aber nicht akademisch trocken, sondern mit spürbarer Inbrunst und Wahrhaftigkeit.

Tomoki Kitamura und das Beethoven-Orchester Bonn unter Leitung von Dirk Kaftan. FOTO: ITTERMANN/TELEKOM

Den Schlusspunkt setzte Cunmo Yin, Preisträger von 2019, mit einer mitreißenden Interpretation der Beethovenschen „Wut über den verlorenen Groschen“. Persönlich wurde es in kurzen Videoeinspielungen. Da sprachen die „Gipfelteilnehmer“ über sich, über Beethoven, über die Competition. Viele kluge Einsichten waren dabei, aber eine war allen gemeinsam: ohne die Competition wären sie heute nicht da, wo sie sind. Originelles Ende des Abends: die Uraufführung von „Die Konkubinen Süleymans I.“.

Die brachte alle acht Pianisten noch einmal an drei Flügeln zusammen. Komponist Alexander Maria Wagner nimmt darin den Türkischen Marsch von Beethoven auseinander und setzt ihn zu einer absurd-komischen Collage wieder zusammen, an der Satie und Kagel helle Freude gehabt hätten. Henri Sigfridsson bediente eine Triangel, Jingge Yan ein Schlagzeug, Soo-Jung Ann mimte die Dame aus dem Callcenter: „The number you are calling, is not available, please write a letter.“ Wer das verpasst hat, kann es bei Magenta Musik 360 nacherleben.

# Drehbewegungen und weiche Hopser

## Im Kreislauf der Elemente: András Déris Choreografie „Mysterium Cosmographicum“ im Theater im Ballsaal beim Festival „Into the Fields“

VON JÜRGEN BIELER

Für eine Solo-Tanzperformance mit Live-Begleitung von zwei Musikern und eher sparsamer Ausstattung war der Titel der Produktion schon ein wenig „kosmisch“ ausgefallen. Und wer ein subtil-künstlerisches Spiel mit den Dingen hinter den Dingen, Mystik oder gar sakrale Bezüge erwartet hatte, erlebte am Samstag etwas anderes. Denn die in den Ankündigungen als Ausgangspunkt und Inspiration genannten „fünf Elemente“ waren nicht die der Antike sondern diejenigen des chinesischen Daoismus – Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Déris Performance folgte der alten Einteilung, was fünf längere Sequenzen ergab, jeweils durch ruhige, digitale Streicher-Akkorde voneinander getrennt.

Stimmungen evoziert András Déris in seiner Choreografie, die im Rahmen des Festivals „Into the Fields“ gezeigt wurde. FOTO: BOGLARKA ZELLEI

Die Bestuhlung symbolisierte die in der chinesischen Weisheitslehre typische Aufhebung der Trennung von Mensch und Natur, am Samstag saß das Publikum auf kleinen weißen Stühlchen im Bühnenrund.

Nun ist die vielschichtige „Fünf-Elemente-Lehre“ ein System, aus dem sich nicht einfach Blaupausen für kreative Choreografien ableiten lassen. Direkte Bezüge zu den Elementen und dem, wofür sie stehen, ließen sich in Déris Tanz dementsprechend nur streckenweise erkennen oder wirkten indirekt.

In der zweiten Sequenz etwa bestimmten Körperbewegungen in Bodenlage das Bild, Liegen, Rollen, Winden schienen Kohäsion und Fixierung an die Materien zu symbolisieren.

Die folgende wurde beherrscht von einem stampfenden, rituellen Tanzen, das in ein an Trance erinnerndes, ekstatisches Schütteln überging. An anderer Stelle evozierten sanfte Drehbewegungen und weiche Hopser die Vorstellung von Verinnerlichung und sakralem Tanz, etwa nach Art der Sufis. Spannend und in der Ausführung ganz hervorragend entwickelte sich am Samstag auch Déris Zusammenarbeit mit den begleitenden Musikern, György Szatmári (Keyboard sowie Tabla, Darbuka) und Zsolt Varga (Saxofon).

Ihnen gelang es, Déris Choreografien mit unmerklichen Intensivierungen und Temposteigerungen scheinbar zu steuern. Darüber hinaus generierten beide und mit prägnanten Rhythmen und einem klanglich äußerst variabel eingesetzten Saxofon Stimmungen, Zustände und Bilder. Als sich gegen Ende des Konzerts in der Reihe „Into the Fields“ der Kreis der Elemente schloss, tanzte das Publikum im Theater im Ballsaal mit.

# KINO-PROGRAMM

www.ga.de/kino | fsk-Freigabe: * ab 6 Jahre | ** ab 12 Jahre | *** ab 16 Jahre | **** ab 18 Jahre

**18.10.2021-20.10.2021**

**BONN**

**KINO IM LVR-LANDESMUSEUM**

Colmantstr. 14 - 16
Tel.:(0228)478489

**Martin Eden (OmU).***Di. 19.30 Uhr.

**REX-LICHTSPIELTHEATER**

Frongasse 9
Tel.:(0228)622330

**Das Glück zu leben - The Euphoria of being.** Mi. 14.00 Uhr.
**Die Unbeugsamen.**Mo, Di. 19.00 Uhr.
**Dune (OmU).****Mi. 20.00 Uhr.
**Exhibition on Screen: Raphael Revealed (OmU).**Mi. 15.45 Uhr.
**Titane.*****Di. 21.00 Uhr.
**Titane (OmU).*****Mo. 21.00 Uhr.

**STERN-LICHTSPIELE**

Markt 8 - 12
Tel.:(0228)635266

**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 13.00, 16.15 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 14.00 Uhr.
**Die Unbeugsamen.**Mo-Mi. 13.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 15.30, 16.30, 20.00 Uhr. Di, Mi auch. 19.00 Uhr.
**Resistance - Widerstand.****Mo-Mi. 19.30 Uhr.
**Sneak Preview.**Mo. 20.00 Uhr.

**WOKI**

Bertha-von-Suttner-Pl. 1 - 7
Tel.:(0228)9768200

**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 13.30 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 15.00, 17.45 Uhr. Di auch. 12.45 Uhr.
**Dune 3D.****Mo-Mi. 23.15 Uhr. Di, Mi auch. 20.00 Uhr.
**Dune 3D (OV).****Mo. 20.00 Uhr.
**Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel.**Mo-Mi. 12.00 Uhr.
**Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft.** Mo. 12.45 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 14.15, 15.45, 19.30, 23.15 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben (OmU).****Mo-Mi. 17.15, 20.45 Uhr.
**Ostwind - Der große Orkan.**Mi. 12.45 Uhr.
**Paw Patrol: Der Kinofilm.**Mo, Mi. 12.15 Uhr.
**Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert.**Di. 12.15 Uhr.

**BAD GODESBERG**

**KINOPOLIS**

Moltkestr. 7 - 9
Tel.:(0228)830083

**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 14.20, 16.30 Uhr.
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D.**Mo-Mi. 15.40 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 14.30 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 14.00, 16.15, 16.50 Uhr.
**Dune.****Mo, Mi. 16.15 Uhr. Di. 20.45 Uhr.
**Dune (OV).****Di. 21.00 Uhr.
**Dune 3D.****Mo, Mi. 20.45 Uhr. Di. 16.15 Uhr.
**Es ist nur eine Phase, Hase.****Mo-Mi. 17.30, 20.00 Uhr.
**Fly.***Mo-Mi. 18.45 Uhr.
**Honsla Rakh (OV).**Mo. 20.00 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 16.30, 17.00, 20.30 Uhr. Di auch. 18.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben (OV).****Mo-Mi. 17.30 Uhr. Di auch. 19.15 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben 3D.****Mo-Mi. 16.00, 19.30 Uhr. Mo, Mi auch. 18.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben 3D (OV).****Mo, Mi. 19.15 Uhr.
**Paw Patrol: Der Kinofilm.**Mo-Mi. 15.00 Uhr.
**Saw: Spiral.******Mo, Mi. 21.00 Uhr.
**Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings.****Di. 19.45 Uhr.
**Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D.****Mo. 19.45 Uhr.
**Sneak Preview.**Di. 20.30 Uhr.
**The Ice Road.*****Mo-Mi. 21.15 Uhr.
**The Last Duel.*****Mo-Mi. 17.00, 20.20 Uhr.
**Tom & Jerry.**Mo-Mi. 14.45 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage 3D.*****Mi. 19.45 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage 3D (OV).*****Mi. 20.00 Uhr.

**BEUEL**

**KINO IN DER BROTFABRIK**

Kreuzstr. 16
Tel.:(0228)478489

**Der Rausch (OmU).****Mo. 20.30 Uhr.
**Hinterland.*****Mi. 20.30 Uhr.
**Ich bin dein Mensch.****Mi. 18.30 Uhr.
**Je suis Karl.****Di. 20.30 Uhr.
**Nowhere Special (OmU).**Mo, Di. 16.30 Uhr.
**Supernova (OmU).****Mo, Di. 18.30 Uhr. Mi. 16.30 Uhr.

**NEUE FILMBÜHNE**

Friedrich-Breuer-Str. 68
Tel.:(0228)469790

**Der wilde Wald - Natur sein lassen.**Mi. 16.30 Uhr.
**Die Unbeugsamen.**Di. 20.20 Uhr.
**Helden der Wahrscheinlichkeit.*****Mi. 20.30 Uhr.
**Je suis Karl.****Mo. 20.20 Uhr.
**Tagebuch einer Biene.**Mo, Di. 16.00 Uhr.
**The Father.**Mi. 18.30 Uhr.
**Töchter.****Mo, Di. 18.00 Uhr.
**Walter Kaufmann - Welch ein Leben!.**Mi. 14.30 Uhr.

**BRÜHL**

**ZOOM-KINO**

Uhlstr. 3
Tel.:(02232)792170

**Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.****Mo, Di. 20.00 Uhr.
**Der Rosengarten von Madame Vernet.***Mo, Di. 18.00 Uhr. Di auch. 14.00 Uhr.
**Die Welt wird eine andere sein.****Mi. 18.00, 20.15 Uhr.
**Paw Patrol: Der Kinofilm.**Mo-Mi. 16.00 Uhr.

**EUSKIRCHEN**

**KINO-CENTER GALLERIA**

Berliner Str. 23
Tel.:(02251)782613

**After Love.****Mo-Mi. 15.00 Uhr.
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 15.10, 17.30 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 14.50 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 14.40, 17.15 Uhr.
**Es ist nur eine Phase, Hase.****Mo-Mi. 17.45 Uhr. Mo, Di auch. 20.00 Uhr. Mi auch. 19.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 14.30, 16.45, 20.20 Uhr. Mo, Di auch. 19.30 Uhr.
**The Ice Road.*****Mo-Mi. 20.30 Uhr.
**The Last Duel.*****Mo-Mi. 17.00, 20.10 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage.*****Mi. 20.00 Uhr.

**HENNEF**

**KUR-THEATER**

Königstr. 19 a
Tel.:(02242)866727

**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 20.15 Uhr.

**SIEGBURG**

**CINEPLEX SIEGBURG**

Europaplatz 1
Tel.:(02241)958080

**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 15.00, 17.30 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 15.10 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 15.20, 17.10 Uhr.
**Dune.****Mo-Mi. 20.00 Uhr.
**Es ist nur eine Phase, Hase.****Mo-Mi. 17.00, 19.30 Uhr.
**Fly.***Mo-Mi. 17.50 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 15.30, 16.40, 19.40, 20.20 Uhr.
**Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings.****Mo, Di. 20.30 Uhr.
**The Ice Road.*****Mo-Mi. 20.40 Uhr.
**The Last Duel.*****Mo-Mi. 17.20, 19.50 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage.*****Mi. 20.30 Uhr.

**KINOCENTER CAPITOL**

Augustastr. 20
Tel.:(02241)62288
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 15.15, 18.00 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 14.45, 17.00 Uhr.
**Dune.****Mo-Mi. 19.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 15.45, 19.30 Uhr.

**TROISDORF**

**CINEPLEX TROISDORF**

Am Bürgerhaus 15
Tel.:(02241)809201
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 14.50, 17.30 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 15.10 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 14.40, 17.15 Uhr.
**Es ist nur eine Phase, Hase.****Mo-Mi. 17.45 Uhr. Mo, Di auch. 20.00 Uhr. Mi auch. 19.30 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 14.30, 16.45, 20.20 Uhr. Mo, Di auch. 19.30 Uhr.
**Paw Patrol: Der Kinofilm.**Mo-Mi. 15.00 Uhr.
**The Ice Road.*****Mo-Mi. 20.30 Uhr.
**The Last Duel.*****Mo-Mi. 17.00, 20.10 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage.*****Mi. 20.00 Uhr.

**WACHTBERG**

**DREHWERK 17|19**

Töpferstr. 17 - 19
Tel.:(02225)7081719
**Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.****Mi. 18.00 Uhr.
**Der Rausch.****Di. 20.30 Uhr.
**Der Rosengarten von Madame Vernet.***Di. 18.15 Uhr.
**Die Unbeugsamen.**Mo. 17.45 Uhr.
**Dune.****Di. 15.00 Uhr.
**Je suis Karl.****Mi. 15.15 Uhr.
**Kaiserschmarrndrama.****Mi. 20.30 Uhr.
**Nomadland.**Mo. 20.15 Uhr.
**Paw Patrol: Der Kinofilm.**Mo. 15.30 Uhr.

**ASBACH**

**CINE 5**

Anton-Limbach-Str. 3 d
Tel.:(02683)9432611
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.**Mo-Mi. 14.15, 16.45, 17.45 Uhr.
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.***Mo-Mi. 13.45 Uhr.
**Die Schule der magischen Tiere.**Mo-Mi. 13.45, 14.30, 15.45, 17.45 Uhr.
**Dune.****Mo. 20.15 Uhr.
**Es ist nur eine Phase, Hase.****Mo-Mi. 15.45, 18.00, 20.15 Uhr.
**Keine Zeit zu sterben.****Mo-Mi. 14.30, 16.30 Uhr. Mo, Di auch. 19.00, 20.00 Uhr. Mi auch. 19.30 Uhr.
**Sneak Preview.**Mi. 20.00 Uhr.
**The Forever Purge.*****Di. 20.00 Uhr.
**The Ice Road.*****Mo-Mi. 20.00 Uhr. Mi auch. 17.45 Uhr.
**Venom: Let there be Carnage 3D.*****Mi. 20.15 Uhr.

**KOMMENTAR**

**Matthias Kirch**
zur 0:5-Niederlage des 1. FC Köln

## *Landung nach Höhenflug*

Mit einer krachenden Niederlage ist der 1. FC Köln am Freitagabend nach wochenlangem Höhenflug auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden. Laut einiger Kommentare in den sozialen Medien fühlte sich der eine oder andere Kölner Anhänger an den Fußball der vergangenen Spielzeiten unter Markus Gisdol erinnert. Eine schwer nachvollziehbare Sichtweise, denn Trainer Steffen Baumgart setzt auf Offensivfußball – in guten wie in schlechten Phasen, unabhängig vom Gegner, unabhängig vom Ergebnis. Auch nach dem 0:3-Rückstand war die Devise, weiter nach vorne zu spielen. Dazu gehört eine gehörige Portion Mut und die Fähigkeit, sich nicht von Rückschlägen aus der Ruhe bringen zu lassen.

Das tut Baumgart nicht und das wird auch die derbe und verdiente Pleite in Sinsheim nicht schaffen. Der Kölner Coach sucht keine Ausreden, denn er verwies nicht auf die verletzten Leistungsträger. Zu seinem Selbstverständnis gehört es auch, selbst Fehler einzugestehen. Er betont gerne, dass man aus Fehlern lernen, sie so korrigieren kann. Diesen Maßstab legt er jetzt auch bei sich selbst an.

Vielleicht mag das 0:5 in der Höhe überraschen, die Alarmglocken müssen trotz der Klatsche aber nicht schrillen. Dass der FC trotz des guten Saisonstarts kein Schwergewicht der Liga ist und natürlich auch Rückschläge kassieren wird, sollte selbst den größten Kölner Optimisten klar gewesen sein. Und auch jenen, die sich jetzt an die Zeit unter Gisdol erinnern.

Es schadet aber nicht, das sportliche Auftreten in der jüngeren Vergangenheit im Bewusstsein zu behalten. Denn so bleibt die Erinnerung, wo der FC herkommt: aus einer desaströsen Saison, in der er nur hauchdünn dem Abstieg entging. Die Niederlage gegen Hoffenheim und ihr Zustandekommen sind ärgerlich, es ist aber eine Pleite, die trotz der positiven Entwicklung nicht auszuschließen war. Wichtig sind Siege gegen Mannschaften aus dem Tabellenkeller. Und die fallen auf dem Boden geblieben doch deutlich leichter.

**Bericht** Seite 11

# Kannibalische Entschlossenheit

FC Bayern führt Bayer Leverkusen in der ersten Halbzeit vor und gewinnt das Topspiel mit 5:1

Serge Gnabry bejubelt das Münchner 5:0 in der ersten Halbzeit, es ist sein zweiter Treffer an diesem Nachmittag in Leverkusen. FOTO: AP

VON ANDREAS MORBACH

**LEVERKUSEN.** Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seine Teamkollegen hinweggeschwappt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayern-Jäger vom Abonnementsmeister aus dem Süden der Republik aus der eigenen Arena gespült worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wach, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat."

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion" um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor hatten die Bayern vorübergehend die Tabellenführung an Dortmund abgeben müssen. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die phasenweise völlig überforderten Gastgeber bereits nach vier Minuten, als FCB-Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke – und es begann eine kurze Phase, in der die Rheinländer zumindest ansatzweise etwas Widerstand zeigten. Die zarte Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich allerdings nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gaspedal wieder spürbar durchdrückte.

Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Pflichtspiele lang kein Treffer gelungen. Diese rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige nun mit kannibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen bajuwarischen Zwischenspurt, der an das 7:1 der deutschen Nationalmannschaft gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0, bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war gigantisch", schwärmte Mittelfeldmann Kimmich über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben", befand Lewandowski und schnippte seine überstandene Torflaute lässig beiseite: „Es gibt solche Phasen, da muss man ruhig bleiben."

In der Pause stellte Leverkusens Cheftrainer Gerardo Seoane mit der Einwechslung des frisch von einer langwierigen Verletzung genesenen Innenverteidigers Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. Der Plan, die Defensive dadurch zu stabilisieren, ging auf – auch, weil die Bayern sich ihren Frust über das jüngste 1:2 gegen Frankfurt bereits vor der Pause von der Seele geschossen hatten.

„Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben und auch ein besseres Gefühl für das nächste Spiel bekommen", erklärte Seoane seine Maßnahme – und fügte eine Woche vor dem Derby beim Lokalrivalen Köln hinzu: „Ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen." Das kleine Erfolgserlebnis, für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen – der am Ende tapfer jubelnden Bayer-Fans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient", wetterte Leverkusens Torwart und Kapitän – und rekapitulierte tief geknickt: „Wir haben uns viel vorgenommen, aber es war schrecklich."

**BEGEHRTER JUNG-NATIONALSPIELER**

### FC Bayern plant offenbar Verpflichtung von Adeyemi

Bayern München forciert offenbar einen Wechsel des begehrten Jung-Nationalspielers Karim Adeyemi von RB Salzburg zum deutschen Rekordmeister. Am Samstag fand wohl eine Verhandlungsrunde zwischen dem FC Bayern sowie Berater Thomas Solomon und Adeyemis Vater Abbey statt. „Ich war über den Besuch informiert und natürlich war ein möglicher Wechsel ein Thema", bestätigte Unterhachings Präsident Manfred Schwabl bei Bild-TV Berichte von Sky über die Verhandlungen. Schwabl gilt als Mentor von Adeyemi, der 2016 von Haching für 3,3 Millionen nach Salzburg gewechselt war. Neben dem FC Bayern sollen auch Borussia Dortmund, RB Leipzig und der FC Liverpool zu den Interessenten gehören. sid

## Streich bedauert sein Verhalten

Freiburg verpasst gegen Leipzig möglichen Sieg

**FREIBURG.** Am Ende stand das Bedauern. „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel", sagte Christian Streich, der sich ausgerechnet bei der Pflichtspielpremiere im neuen Stadion daneben benommen hatte. „Ich habe mich nicht korrekt verhalten am Spielfeldrand und völlig berechtigt die Gelbe Karte bekommen." Der emotionale Ausbruch des Trainers in der ersten Hälfte war allerdings nicht das Einzige, was beim 1:1 (0:1) des SC Freiburg gegen RB Leipzig für ein ungutes Gefühl sorgte. Obwohl der Sport-Club auch nach acht Spieltagen der einzig ungeschlagene Bundesligist bleibt, wurde es nichts mit dem erhofften Feiertag im Breisgau.

Das lag vor allem an einem tragischen Zwischenfall. Kurz nach dem Beginn der zweiten Hälfte richteten sich die bangen Blicke der Fans auf den Oberrang der Tribüne, wo ein Zuschauer nach SC-Angaben „unter Reanimationsbedingungen ins Krankenhaus" eingeliefert wurde. Die Anhänger reagierten sensibel auf den Einsatz der Rettungskräfte und stellten die Anfeuerung ein – ab diesem Zeitpunkt blieb von der zuvor hervorragenden Stimmung in der neuen Arena nicht viel übrig.

Und dann schlug auch noch das Ergebnis den Freiburgern aufs Gemüt. Schließlich hätten die überlegenen Gastgeber gewinnen müssen. Der überragende SC-Kapitän Christian Günter sprach zwar von einem „insgesamt gelungenen Einstand", meinte aber gleichzeitig, dass „mehr für uns drin gewesen ist". *sid*

**BUNDESLIGA**

| | |
|---|---|
| Hoffenheim - 1. FC Köln | 5:0 |
| Bor. Dortmund - FSV Mainz | 3:1 |
| Eintr. Frankfurt - Hertha BSC | 1:2 |
| Union Berlin - Wolfsburg | 2:0 |
| Freiburg - RB Leipzig | 1:1 |
| SpVgg Greuther Fürth - VfL Bochum | 0:1 |
| M'gladbach - VfB Stuttgart | 1:1 |
| B. Leverkusen - FC Bayern | 1:5 |
| FC Augsburg - Arminia Bielefeld | 1:1 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. FC Bayern | 8 | 29: 8 | 19 |
| 2. Bor. Dortmund | 8 | 22:14 | 18 |
| 3. B. Leverkusen | 8 | 21:12 | 16 |
| 4. Freiburg | 8 | 12: 6 | 16 |
| 5. Union Berlin | 8 | 12: 9 | 15 |
| 6. Wolfsburg | 8 | 9:10 | 13 |
| 7. 1. FC Köln | 8 | 13:14 | 12 |
| 8. RB Leipzig | 8 | 16: 8 | 11 |
| 9. Hoffenheim | 8 | 17:11 | 11 |
| 10. M'gladbach | 8 | 10:11 | 11 |
| 11. FSV Mainz | 8 | 8: 8 | 10 |
| 12. VfB Stuttgart | 8 | 13:14 | 9 |
| 13. Hertha BSC | 8 | 10:21 | 9 |
| 14. Eintr. Frankfurt | 8 | 9:12 | 8 |
| 15. VfL Bochum | 8 | 5:16 | 7 |
| 16. FC Augsburg | 8 | 4:14 | 6 |
| 17. Arminia Bielefeld | 8 | 4:11 | 5 |
| 18. SpVgg Greuther Fürth | 8 | 5:20 | 1 |

## Augsburg verpasst Sieg

Bielefeld gelingt noch der späte Ausgleich

**AUGSBURG.** Der FC Augsburg hat im Kellerduell der Fußball-Bundesliga gegen Arminia Bielefeld seinen zweiten Saisonsieg aus der Hand gegeben. Reece Oxford hatte früh für die verdiente Führung des FCA gesorgt (19.), danach aber versäumte es die Mannschaft von Cheftrainer Markus Weinzierl, ihre Überlegenheit zu weiteren Treffern zu nutzen. Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Laursen (77.) wenigstens einen Punkt.

Für beide Mannschaften ist das Resultat einer Begegnung auf eher mäßigem Niveau allerdings zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg bleibt nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefelder sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten weiter nur Vorletzter vor Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth (1 Punkt). *sid*

# 31 Torschüsse, aber nur ein Punkt

Borussia Mönchengladbach kommt gegen ersatzgeschwächte Stuttgarter nicht über ein Remis hinaus

VON OLIVER MUCHA

**MÖNCHENGLADBACH.** Adi Hütter erhob sich schmallippig von seiner Trainerbank. Die Spieler von Borussia Mönchengladbach standen ein wenig unschlüssig auf dem Rasen, ehe sie sich bei den Fans in der Nordkurve aufmunternden Applaus abholten. Der fünfmalige deutsche Meister musste sich nach zwei Siegen gegen den ersatzgeschwächten VfB Stuttgart mit einem 1:1 (1:1) begnügen und steckt vorerst im Tabellenmittelfeld fest. „Das ist total ärgerlich", sagte Kapitän Lars Stindl bei Sky. „Es ist schade, dass wir uns nicht belohnt haben. Wir brauchen jede Woche eine Topleistung, sonst spielen wir eben nur 1:1." Jonas Hofmann (42.) verhinderte nach dem Rückstand durch Konstantinos Mavropanos (15.) immerhin die erste Heimniederlage der Saison. Gladbach gab 31 Torschüsse ab, schlug daraus aber wenig Kapital.

Hütter vertraute der Startelf vom Sieg in Wolfsburg vor der Länderspielpause, VfB-Coach Pellegrino Matarazzo setzte auf den zuletzt corona-positiv getesteten Torwart Fabian Bredlow. Der 26-Jährige hatte die häusliche Isolation in Abstimmung mit den Behörden erst am Freitag beendet. „Es war eine verrückte Woche", bilanzierte der Keeper bei Sky. „Der Punkt ist definitiv verdient."

Nicht zufrieden: Den Gladbachern Jonas Hofmann (l.) und Breel Embolo ist die Enttäuschung nach dem verpassten Sieg anzusehen. FOTO: DPA

Insgesamt beklagten die Schwaben in den vergangenen zwei Wochen sechs Corona-Fälle. Darunter auch Stammtorhüter Florian Müller, der sich wie Orel Mangala, Roberto Massimo, Waldemar Anton und Erik Thommy in häuslicher Quarantäne befindet. Stuttgarts Trainer Pellegrino Matarazzo hatte sich vor der Partie verärgert über diesen Umstand gezeigt. Man lege „jedem Spieler nahe, sich impfen zu lassen", sagte der 43-Jährige. „Die Spieler haben aber auch andere Ansprechpartner als uns und lesen viel im Internet, was teilweise Müll ist." Sportdirektor Sven Mislintat war derweil um Ruhe bemüht. „Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik", sagte er am Sonntag. Mit der Impfquote liege man „in der Altersklasse, glaube ich, über dem Bundesdurchschnitt".

Die Gladbacher wollten die personelle Not des Gegners sofort ausnutzen und legten von Beginn an den Vorwärtsgang ein. Manu Koné zielte aber zu hoch (11.), Luca Netz scheiterte an Bredlow (12.). Die Gäste waren effizienter und gingen mit ihrem ersten ernsthaften Angriff in Führung, Mavropanos traf gegen Yann Sommer aus der Distanz.

Trotz aller Überlegenheit hätten die Gastgeber fast das nächste Tor hinnehmen müssen. Nach einem Fehlpass von Koné tauchte Tanguy Coulibaly frei vor Sommer auf, sein Lupfer ging deutlich drüber (31.). Gladbach rannte weiter an, es mangelte dem Spiel der Fohlen aber ein wenig an Tempo und Kreativität. Dennoch hätte Mavropanos fast auch ins eigene Tor getroffen, Bredlow reagierte aber stark (38.). Auch gegen Netz war der Schlussmann zur Stelle (41.). Eine Minute später war er aber machtlos. Nationalspieler Hofmann traf sehenswert von der Strafraumgrenze und untermauerte damit seine starke Form. *sid*

**TORJÄGERLISTE**

**9 Tore:** Haaland (Dortmund)
Lewandowski (München)
**7 Tore:** Schick (Leverkusen)
**6 Tore:** Awoniyi (Union Berlin)
**5 Tore:** Gnabry (München)
**4 Tore:** Diaby (Leverkusen)
Modeste (Köln)
Nkunku (Leipzig)
Wirtz (Leverkusen)
**3 Tore:** u.a. Guerreiro (Dortmund)
Hofmann (Gladbach)
Kimmich (München)
Skhiri (Köln)

**1:1** (1:0)

**FC Augsburg:** Gikiewicz, Gumny, Gouweleeuw, Oxford, Caligiuri (85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago), Zeqiri (67. Moravek), Hahn (85. Finnbogason), Vargas (67. Cordova).

**Arminia Bielefeld:** Ortega, Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen, Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze, Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf), Serra (64. Klos).

**Schiedsrichter:** Robert Schröder – **Tore:** 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) – **Zuschauer:** 17.500

**1:5** (0:5)

**B. Leverkusen:** Hradecky, Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker, Demirbay, Amiri, Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retsos), Paulinho (46. Tapsoba), Schick (79. Alario).
**FC Bayern:** Neuer, Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic), Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer), Gnabry, Müller (64. Coman), Sanè, Lewandowski (64. Musiala).

**Schiedsrichter:** Sven Jablonski – **Tore:** 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.) – **Zuschauer:** 29.542

**1:1** (1:1)

**M'gladbach:** Sommer, Ginter, Elvedi, Beyer, Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann), Hofmann, Stindl (66. Pléa), Embolo.
**VfB Stuttgart:** Bredlow, Mavropanos, Ito, Kempf, Coulibaly (74. Förster), Nartey, Karazor (89. Didavi), Endo, Sosa, Führich, Marmoush (74. Faghir).

**Schiedsrichter:** Dr. Felix Brych – **Tore:** 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.) – **Zuschauer:** 41.608

**3:1** (1:0)

**Bor. Dortmund:** Kobel, Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz, Can (85. Witsel), Brandt (78. Wolf), Bellingham, Reus (85. Carvalho), Malen (66. Hazard), Haaland.
**FSV Mainz:** Zentner, Tauer, Widmer, Bell (69. Burkardt), Niakhaté, Lucoqui (46. Martín), Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela), Boëtius, Ingvartsen (69. Hack), Onisiwo.

**Schiedsrichter:** Daniel Schlager – **Tore:** 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4) – **Zuschauer:** 63.812

**1:2** (0:1)

**Etr. Frankfurt:** Trapp, Hinteregger, Hasebe, N'Dicka, Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic, Hauge, Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada).
**Hertha BSC:** Schwolow, Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt, Ascacibar, Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski), Piatek (61. Ekkelenkamp).

**Schiedsrichter:** Deniz Aytekin – **Tore:** 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter) – **Zuschauer:** 32.000

**1:1** (0:1)

**SC Freiburg:** Flekken, Gulde (46. Sallai, 80. Schade), Lienhart, Nico Schlotterbeck, Sildillia, Eggestein (90.+3 Keitel), Höfler, Günter, Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Demirovic), Höler.
**RB Leipzig:** Gulacsi, Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Angelino), Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele), Nkunku, Forsberg (67. Silva), Poulsen.

**Schiedsrichter:** Daniel Siebert – **Tore:** 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) – **Zuschauer:** 20.000

**0:1** (0:0)

**SpVgg Greuther Fürth:** Funk, Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itter), Griesbeck, Seguin, Dudziak (67. Green), Tillman (72. Leweling), Hrgota, Itten (72. Abiama).
**VfL Bochum:** Riemann, Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares, Losilla, Löwen (88. Stafylidis), Rexhbecaj, Pantovic (62. Asano), Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Blum).

**Schiedsrichter:** Bastian Dankert – **Tor:** 0:1 Losilla (80.) – **Zuschauer:** 10.586

**2:0** (0:0)

**Union Berlin:** Luthe, Jaeckel, Knoche, Friedrich, Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka), Kruse (72. Becker), Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Voglsammer).
**VfL Wolfsburg:** Casteels, Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon, Guilavogui (60. Vranckx), Arnold, Lukebakio (83. Felix Nmecha), Lukas Nmecha, Waldschmidt (60. Baku), Philipp (68. Weghorst).

**Schiedsrichter:** Sascha Stegemann – **Tore:** 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.) – **Zuschauer:** 11.006

**5:0** (1:0)

**TSG Hoffenheim:** Baumann, Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov), Samassékou, Grillitsch, Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rudy), Kramaric, Bebou (73. Rutter).
**1. FC Köln:** Horn, Schmitz, Meré (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach), Özcan, Kainz (56. Schaub), Thielmann (79. Lemperle), Uth, Modeste, Andersson (56. Duda).

**Schiedsrichter:** Tobias Reichel – **Tore:** 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.) – **Zuschauer:** 14.309

# Von Hoffenheim vorgeführt

## TSG schlägt den 1. FC Köln mit den eigenen Waffen. Trotzdem keine Abkehr vom Baumgartschen Weg

VON LEON CAUSEMANN

Reichlich zu tun hatte Torwart Timo Horn in Hoffenheim. Am Ende musste er den Ball fünfmal aus dem Tor holen. FOTO: DPA

**KÖLN.** Mehr als 90 Minuten lief Steffen Baumgart auf Normaltemperatur. Der Trainer des 1. FC Köln stapfte beim Auswärtsspiel des FC bei der TSG Hoffenheim wie gewohnt die Seitenlinie lang, wild gestikulierend, schreiend. Er korrigierte, motivierte, arrangierte. Mit überschaubarem Erfolg. Nach der verdienten 0:5-Niederlage hatte sich das Gemüt des Trainers aber schnell abgekühlt. Geradezu besonnen stand er den Pressevertretern Rede und Antwort. „Hoffenheim hat auch in der Höhe verdient gewonnen, weil wir die entscheidenden Zweikämpfe in den entscheidenden Phasen nicht gewonnen haben“, sagte der 49-Jährige. Besonnen, aber durchaus auch selbstkritisch. „Ich glaube, dass nicht nur die Jungs, sondern auch wir als Trainerteam schneller auf die Dreierkette, Fünferkette hätten reagieren müssen. Das ist auch für mich ein Erfahrungswert.“

Für den Kölner Coach, der bislang der Inbegriff der neu gewonnenen Euphorie und des Kölner Selbstverständnisses für erfolgreichen Fußball ist, eine sehr bittere Erfahrung. Der Aufschwung rund um die Geißböcke hat den ersten herben Dämpfer erlebt. Nicht nur aufgrund des Ergebnisses. Der Gegner schien das Baumgartsche System, die Taktik entschlüsselt zu haben und den FC mit den eigenen Waffen zu schlagen. „Sie haben uns hoch angelaufen, mit viel Aggressivität, haben uns im Spielaufbau gestört“, erklärte Innenverteidiger Rafael Czichos die TSG-Spielweise, die sehr an das übliche Spiel des FC erinnerte.

Geschickt zog Hoffenheim über die Außen die Kölner Raute auseinander, erreichte so oft in den entscheidenden Räumen eine Überzahl und nutzte die schonungslos aus. Das Kölner Offensivspiel kam so kaum zur Geltung. Und: „Wir haben viel zu viele Fehler gemacht. Individuelle Fehler, aber auch im Spiel nach vorne“, sagte Czichos, dem einer dieser Fehler bereits in der Anfangsphase unterlief, als er ohne Not einen Ball in Höhe des eigenen Sechzehners in selbigen schlug und Andrej Kramaric bediente. Nur dank einer überragenden Parade von Timo Horn setzte der Hoffenheimer Torreigen noch nicht zu diesem Zeitpunkt ein. Das änderte Ihlas Bebou nach einer guten halben Stunde und einem Traumpass von Kramaric. „Wir haben Hoffenheim spielen lassen“, sagte der Kölner Keeper. „Wir haben Kramaric beim ersten Gegentreffer spielen lassen. Das war überragend, aber diese Qualität haben sie. Da waren wir zu weit vom Mann weg.“

Der FC hatte sich für den zweiten Durchgang etwas vorgenommen, erlebte aber schnell den nächsten Dämpfer. Erneut Bebou und Christoph Baumgartner schraubten das knappe 1:0 zu einem vorentscheidenden 3:0 in die Höhe. „Beim Stand von 0:1 sind wir aus der Kabine gekommen, um das Spiel zu drehen“, erklärte Horn. „Genau das Gegenteil ist passiert. Hoffenheim hat uns heute einmal vorgeführt.“ Auch, weil die Kölner weiterhin zu harmlos agierten. Zwar spielte der FC nun deutlich mutiger nach vorne, hatte in dieser Phase mehr Spielanteile, wirkliche Gefahr strahlten die Geißböcke aber nicht aus. „Wir können nicht auch nur zwei, drei Prozent weniger machen. Das funktioniert nicht“, sagte auch der Kölner Coach.

Die Offensive der Hoffenheimer funktionierte dagegen umso besser. Dennis Geiger und Stefan Posch machten das Spiel für die Kölner zu einem Debakel. Ein Spiel, das für die Geißböcke ohnehin unter schlechten Vorzeichen stand. Und das nicht nur, weil sich die TSG in den vergangenen Jahren zum Angstgegner der Kölner entwickelt hat. Nachdem die Leistungsträger Ellyes Skhiri und Dejan Ljubicic gar nicht erst mit nach Sinsheim gereist waren, hatte auch Kapitän Jonas Hector frühzeitig die Rückreise angetreten. „Damit fangen wir gar nicht erst an“, wollte Baumgart die Ausfälle nicht als Ausrede gelten lassen. „Es geht nicht um Ausfälle. Wenn ich zum Beispiel gesehen habe, wie Salih Özcan auf dem Platz gearbeitet hat. Er hat ein gutes Spiel gemacht. Wir haben einiges nicht gut gemacht, weil wir zu weit weg waren. Weil wir das, was uns über einen langen Zeitraum ausgezeichnet hat, nicht gemacht haben.“

Baumgart kündigte eine Aufarbeitung der Niederlage, eine Analyse an. „Ich glaube, dass wir daraus nicht nur lernen müssen, sondern auch die richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Das gilt nicht nur für die Jungs, das gilt für uns genauso.“ Trotz der deutlichen Niederlage ist aber eins klar: Der FC, allen voran der Trainer, wird sicherlich nicht den Baumgartschen Weg verlassen.

### KÖLNER TRAINER IM AKTUELLEN SPORT-STUDIO

**Baumgart predigt Angriffsfußball**

**Steffen Baumgart** hat sich mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für attraktiven Angriffsfußball ausgesprochen. „Angsthasenfußball wird ja heute oft als taktische Meisterleistung hingestellt – wenn du dann 1:0 gewinnst durch einen Konter“, sagte der Trainer des 1. FC Köln im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF. „Aber das ist nicht die Art und Weise, wie ich Fußball gerne sehe“, versicherte Beumgart. Er wolle seine Philosophie und seine Spielidee als Trainer jeden Tag umsetzen: „Schönen, attraktiven, klaren Fußball zu spielen, der immer darauf aus ist, Spiele zu gewinnen und nicht zu verwalten.“ dpa

## 2. BUNDESLIGA

| | |
|---|---|
| Paderborn - SSV Jahn Regensburg | 1:1 |
| Hannover 96 - Schalke 04 | 0:1 |
| Karlsruher SC - Erzgebirge Aue | 2:1 |
| 1. FC Heidenheim - FC St. Pauli | 2:4 |
| FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel | 1:1 |
| Hamburger SV - Fort. Düsseldorf | 1:1 |
| SV Darmstadt 98 - Werder Bremen | 3:0 |
| Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg | 0:1 |
| Hansa Rostock - SV Sandhausen | 1:1 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. FC St. Pauli | 10 | 23:10 | 22 |
| 2. SSV Jahn Regensburg | 10 | 21:11 | 19 |
| 3. Schalke 04 | 10 | 17:11 | 19 |
| 4. Paderborn | 10 | 21:11 | 18 |
| 5. 1. FC Nürnberg | 10 | 12: 7 | 18 |
| 6. SV Darmstadt 98 | 10 | 24:13 | 16 |
| 7. Karlsruher SC | 10 | 16:12 | 16 |
| 8. Hamburger SV | 10 | 16:12 | 15 |
| 9. 1. FC Heidenheim | 10 | 12:13 | 15 |
| 10. Werder Bremen | 10 | 14:15 | 14 |
| 11. Dynamo Dresden | 10 | 13:12 | 13 |
| 12. Fort. Düsseldorf | 10 | 14:16 | 12 |
| 13. Hansa Rostock | 10 | 11:15 | 11 |
| 14. Hannover 96 | 10 | 7:13 | 11 |
| 15. Holstein Kiel | 10 | 10:20 | 9 |
| 16. SV Sandhausen | 10 | 9:21 | 8 |
| 17. FC Ingolstadt 04 | 10 | 7:24 | 5 |
| 18. Erzgebirge Aue | 10 | 7:18 | 4 |

# FC St. Pauli baut seine Führung aus

## Schalke schon auf Platz drei. Werder patzt erneut

**DÜSSELDORF.** Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des zehnten Spieltags in der 2. Bundesliga. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgte das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team nach einem Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit auf einem Aufstiegsplatz.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Dittgen.

Werder Bremen hingegen tut sich im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. *dpa*

# Erling Haaland lässt den BVB träumen

## Borussia Dortmund stürmt durch das 3:1 gegen Mainz auf Platz zwei. Norweger macht nach Verletzungspause gleich einen Doppelpack

VON THOMAS NOWAG

Unstoppbar: Erling Haaland meldet sich mit einem Doppelpack gegen Mainz bei Borussia Dortmund zurück. FOTO: DPA

**DORTMUND.** Erling Haaland gab buchstäblich sein letztes Hemd. Mit einem überglücklichen Flitzer im Arm tanzte der kolossale Tor-Gigant der Liga zum „Spitzenreiter“-Chor durchs Stadion, er schenkte dem Fan unter Riesenjubel sein Trikot, er posierte noch für ein Selfie – und er peitschte die Stimmung auf der Gelben Wand zum Orkan hoch.

> **„Er wollte unbedingt spielen, aber hundert Prozent fit oder schmerzfrei ist er noch nicht“**
> **Marco Rose**
> BVB-Trainer über Erling Haaland

Borussia Dortmund hat sein Phänomen zurück, und damit die Hoffnung, dem seit neun Jahren übermächtigen Rivalen Bayern München endlich mal wieder richtig Feuer zu machen. Meister? So? Ja, warum denn eigentlich nicht? „Die Kampfansage macht ihr doch schon“, sagte Sportdirektor Michael Zorc den Journalisten lachend, „das brauchen wir doch nicht zu machen.“

Die kurzzeitige Tabellenführung war zwar nach dem Sonntagsspiel zwischen Bayer Leverkusen und Bayern München wieder weg, so richtig wichtig ist diese aber auch so früh in der Saison nicht. Wichtiger: Da ist eine Mannschaft, die getrieben von ihrem alles überstrahlenden Mentalitätsmonster Höheres erreichen will. „Es war einfach für mich, die Fans waren eine so große Motivation“, sagte der zurückgekehrte Doppeltorschütze Haaland (54., Handelfmeter/90.+4) im norwegischen Fernsehen, „es ging darum, meinen Körper in Form zu bekommen. Mental war ich bereit.“

Und wie. Selbst, nachdem er in der Nachspielzeit die Entscheidung herbeigeführt hatte, stürmte er trotz wochenlanger Pause wegen einer Oberschenkelprellung noch auf seinen Gegenspieler zu, als hänge sein Leben davon ab. Erling Haaland ist torhungrig wie ein Bär vor dem Winterschlaf. „Er wollte unbedingt spielen, aber hundert Prozent fit oder schmerzfrei ist er noch nicht“, berichtete sein Trainer Marco Rose.

Dass die Mannschaft es sich nach früher Führung durch Marco Reus (3.) und recht gemütlicher Spielkontrolle „wieder einmal selbst schwer machte“, hinderte den verärgerten Rose daran, Haaland wenigstens partiell zu schonen. „Wenn wir achtmal hätten wechseln können, hätten wir ihn irgendwann rausgenommen“, sagte Zorc.

Aber auch erst dann. Denn nicht zu unterschätzen: Die Heim-Supermacht BVB (neun Siege in Serie) benötigt ihren Ausnahmestürmer auch vor dem eigenen Tor.

„Wir brauchten ihn bei Standards, um hinten abzuräumen“, sagte Rose, besonders nach dem Anschlusstreffer durch Jonathan Burkardt (87.). „Und dann macht er dir auch noch immer mal wieder ein Tor in der 94. Minute.“ Sagenhafte 49 Tore in ebenso vielen Bundesligaspielen hat Haaland erzielt, neun in dieser Saison, in der man am Wochenende erst den achten Spieltag schrieb. Dabei hatte der 21-Jährige zwei Spiele wegen einer schmerzhaften Oberschenkelprellung verpasst.

“Ich liebe es“, sagte Haaland, der nicht mehr aufhören wollte zu jubeln, „es ist ein fantastisches Gefühl.“ In den kommenden Wochen mit wichtigen Spielen im Drei-Tages-Takt wird es schwierig, Haaland in Watte zu packen. „Auf Erling müssen wir aufpassen“, sagte Rose. „Aber es war nicht an der Zeit, ihn zu schonen.“

Die Frage ist, ob die Zeit überhaupt kommen wird. *sid*

## BUNDESLIGA

**9. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| **Freitag** | |
| 1. FSV Mainz - FC Augsburg | 20:30 |
| **Samstag** | |
| FC Bayern - Hoffenheim | 15:30 |
| RB Leipzig - SpVgg Greuther Fürth | 15:30 |
| Wolfsburg - Freiburg | 15:30 |
| Arminia Bielefeld - Bor. Dortmund | 15:30 |
| Hertha BSC - Mönchengladbach | 18:30 |
| **Sonntag** | |
| 1. FC Köln - B. Leverkusen | 15:30 |
| VfB Stuttgart - Union Berlin | 17:30 |
| VfL Bochum - Eintr. Frankfurt | 19:30 |

# Bei ManUnited leidet das Klima

## Kritik nach Kurzflug und Niederlage in Leicester

**LEICESTER.** Bei Manchester United muss sich dringend etwas ändern – findet nicht nur Frankreichs Fußball-Weltmeister Paul Pogba. „Wir müssen die Mentalität und die Taktik finden, um zu gewinnen“, forderte der 28 Jahre alte Superstar nach der 2:4-Pleite am Samstag bei Ex-Meister Leicester City. Die Probleme von ManUnited sind mittlerweile vielfältig. Zuerst sorgte die Anreise per Privatjet ins nur 120 Kilometer entfernte Leicester für Kritik, dann setzte es für das Team um Cristiano Ronaldo die nächste sportliche Pleite. Der Druck auf Trainer Ole Gunnar Solskjaer steigt. „Wir müssen etwas ändern“, sagte Pogba.

Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelt. Wieder einmal hinkt der Club in der Premier League seinen Ansprüchen hinterher. Die Verpflichtung von Superstar Ronaldo sollte eigentlich für die noch nötige Euphorie rund um die Red Devils sorgen, um endlich wieder ein ernsthafter Titelkandidat zu werden. Mit der zweiten Niederlage und fünf Zählern Rückstand auf Thomas Tuchel und den FC Chelsea gibt es bereits nach dem achten Spieltag in der Saison erhebliche Zweifel. „Ist Solskjaer noch der richtige Mann?“, fragte die BBC.

Der Norweger muss in den kommenden Wochen Antworten finden – und die Aufgaben haben es durchaus in sich. Am Mittwoch gastiert in der Champions League Atalanta Bergamo in Manchester. Am kommenden Sonntag kommt es zum Prestige-Duell mit Jürgen Klopp und dem FC Liverpool. Eine Niederlage gegen den Erzrivalen könnte die Atmosphäre rund um das Old Trafford weiter verschlechtern. „Wir müssen das jetzt irgendwie abschütteln“, sagte der 48-jährige United-Trainer.

Die Probleme in seinem Team sind nicht neu. Zehn Gegentore hat der frühere Champions-League-Sieger bereits hinnehmen müssen. Die Verteidigung bei Standardsituationen ist mangelhaft. „Wir haben diese Probleme schon lange. Wir haben einfach dumme Gegentore kassiert“, monierte Pogba.

Deutliche Kritik an Manchester United gab es bereits vor dem Anpfiff. Da laut United-Angaben die Autobahn M6 kurzfristig gesperrt war, flogen Ronaldo und Co. per Privatjet zum East Midlands Airport und legten die etwa 120 Kilometer statt mit dem Bus in rund 15 Minuten per Flieger zurück. Für den selbst ernannten klimabewussten Club war das nicht unbedingt die beste Werbung.

Im Sommer hatte United mit einer Unternehmensgruppe aus dem Bereich der erneuerbaren Energien eine Partnerschaft vereinbart und will die Menschen laut eigener Aussage auf eine „reinere und nachhaltigere Zukunft“ aufmerksam machen. Auch in diesem Punkt hat Manchester United offensichtlich reichlich Nachholbedarf. *dpa*

# Paralympionikin hat Gehirntumor

**BERLIN.** Bei Paralympics-Siegerin Elena Krawzow ist ein Gehirntumor festgestellt worden. Das teilte die 27 Jahre alte Schwimmerin am Samstag über ihre Social-Media-Kanäle mit. „Seit Tokio plagen mich Kopfschmerzen und Schwindelattacken“, schrieb die Berlinerin. Nach dem Urlaub habe sie die Ursache abklären lassen wollen und ein MRT machen lassen. „Noch am Freitagabend bekam ich ein MRT mit Kontrastmittel und dann wurde es schon recht klar, es ist ein Tumor in der linken oberen Gehirnhälfte“, teilte Krawzow mit.

Am vergangenen Sonntag sei sie kurzzeitig in der Berliner Charité stationär aufgenommen worden, am Montag folgte eine Gewebeprobe. „Jetzt heißt es, zwei quälend lange Wochen abwarten, bis alle Ergebnisse da sind“, schrieb sie. *dpa*

# Stabile Überraschung

## Bei den Telekom Baskets greifen die einzelnen Rädchen immer besser ineinander

VON TANJA SCHNEIDER

Wie eine Befreiung: Jeremy Morgan macht gegen Frankfurt eine starke Partie, ist Topscorer, trifft sieben Distanzwürfe – und schreit mit der Freude auch den letzten Frust heraus. FOTO: WOLTER

**BONN.** Wer risikofreudig ist, kann gegenwärtig mit Wetten auf die Spiele der Basketball-Bundesliga ganz hübsch seine Haushaltskasse aufstocken. Bei den verlässlichen Wett-Platzierungen hingegen, macht die BBL den Tippern gerade das Leben schwer. Die Liga gibt sich unberechenbar.

Die Euroleague-Clubs (München und Berlin) sind auch aufgrund größerer Verletzungsprobleme sportlich noch verwundbar, die Playoff-Kandidaten Oldenburg, Ludwigsburg und Ulm suchen noch nach entsprechender Form – und Konstanz. Aufsteiger Heidelberg musste sich im Duell der beiden noch unbesiegten Teams erstmals in dieser Saison Brose Bamberg geschlagen geben. Auch aus dem Pokalwettbewerb haben sich die meisten Favoriten bereits in der ersten Runde verabschiedet.

„Ist doch klasse für die Liga“, sagt Andreas Boettcher, der Sportmanager der Telekom Baskets. „Normalerweise pendeln sich die Kräfteverhältnisse ja innerhalb der ersten fünf Spieltage ein, dieses Mal wird es, so wie es aussieht, wohl etwas länger dauern – gut für Spannung und Attraktivität.“ Über diese Attraktivität lässt sich aus Bonner Sicht gut freuen. Denn die Baskets gehören bis dato zu den Überraschungen. Den stabilen Überraschungen. Mit drei Siegen aus vier Spielen rangieren sie auf dem dritten Tabellenplatz.

Und die Tatsache, dass die Niederlage in Göttingen unter der Kategorie „ärgerlich“, weil selbst verschuldet, abgelegt wurde, hat nach den beiden vergangenen Spielzeiten auch schon einen positiven Aspekt. Ein Sieg und eine erst in der Verlängerung verlorene Pokal-Partie in Berlin, ein Erfolg gegen hoch gehandelte Ulmer und das Spiel in Göttingen machten die Baskets gegen in der Liga noch sieglose Frankfurter am Freitag zum Favoriten.

Doch auch die Hessen reisten mit einer Warnung in Form eines Pokalsiegs gegen Oldenburg in Bonn an. Und sie präsentierten sich besser als bisher. Insbesondere die beiden Guards Donovan Donaldson und Brancou Badio agierten stabiler als zuvor. Dass die Baskets diese Partie trotzdem einigermaßen ungefährdet mit 86:76 gewannen, lag zum einen daran, dass Spielmacher Parker Jackson-Cartwright wieder in Windeseile auf dem Grat zwischen solidem Aufbau und spektakulärem Scorer unterwegs war, was ihn zu einer der Attraktionen der Liga macht. Und zum anderen daran, dass „PJC“ zur rechten Zeit die benötigte Unterstützung erhielt – dieses Mal durch Jeremy Morgan, der sich mit sieben getroffenen Dreiern zum Topscorer aufschwang. „Knoten geplatzt“, heißt das dann in der Sportsprache.

„Es ist sehr erfreulich, dass wir uns darauf bisher verlassen können“, sagte Boettcher. „Gegen Ulm war es Skyler Bowlin, jetzt eben Jeremy. Alleine gewinnt man halt kein Spiel. Insofern freut es uns, dass wir gegen Frankfurt wieder näher an unserer Identität gespielt haben als bei der Niederlage in Göttingen.“

Der Spielplan meinte es gut mit den Baskets-Spielern, denn weil die nächste Partie erst am Sonntag (15 Uhr in Ludwigsburg) stattfindet, gewährte Headcoach Tuomas Iisalo seinem Team nach einem lockeren Training am Samstagmorgen frei bis Montag, was einige für einen Wochenendtrip nutzten, wie Boettcher berichtete.

**„Das war doch mehr als nur ein Wiedereinstieg von Michael Kessens“**
**Andreas Boettcher**
Baskets-Sportmanager

Nun also Ludwigsburg. Auch so ein unberechenbares Team. Bisher weit hinter den Erwartungen. Zwei Siege, zwei Niederlagen, Pokal-Aus gegen Crailsheim. „Umso mehr sollte man sich bei der Vorbereitung gegenwärtig auf sich selbst konzentrieren“, empfiehlt Boettcher daher. „Wir müssen unsere Hausaufgaben machen. Und ich warne ausdrücklich vor unseren beiden nächsten Gegnern Ludwigsburg und Chemnitz. Da kommen zwei echte Hausnummern. Physische Teams, die nie aufgeben.“

Aber das machen die Baskets ebenso wenig. Eine ihrer Qualitäten, die sich auch zu diesem frühen Zeitpunkt der noch so launischen Saison schon ablesen lassen. „Diese Einstellung ist wirklich erfreulich. Da springen Spieler hinter dem Ball her. Hechten auf den Boden ins Gewühl“, sagt Boettcher, der sich zudem über das mit zehn Punkten gelungene Comeback von Center Michael Kessens freute. „Das war doch mehr als nur ein Wiedereinstieg.“

Morgan in gewünschter Form, Kessens als Unterstützung auf den großen Positionen – wenn die Baskets gegen Ludwigsburg alle ihre bisher gezeigten Qualitäten aufs Parkett bringen, könnte es sich lohnen, auf sie zu wetten.

### STATISTIK

**Telekom Baskets:** Jeremy Morgan 22 Punkte/7 Dreier, Parker Jackson-Cartwright 18/2, Skyler Bowlin 12/3, Justin Gorham 11, Michael Kessens 10, Tyson Ward 4, Saulius Kulvietis 4, Karsten Tadda 3/1, Leon Kratzer 2, Tim Hasbargen.

**Frankfurt:** Moore 16/2, Robertson 14/1, Badio 13/3, Haarms 12, Donaldson 11/2, Schooremann 7, Brennecke 2, Wank 1 Richardson, Hecker.

**Trefferquote:** Bonn 45% (31/69), Frankfurt 47% (28/59); **Dreierquote:** Bonn 36% (13/36), Frankfurt 35% (8/23); **Freiwurfquote:** Bonn 61% (11/18), Frankfurt 75% /12/16); **Rebounds:** Bonn 34 (Bester: Gorham 6), Frankfurt 39; **Assists:** Bonn 24 (Bester: Jackson-Cartwright 9), Frankfurt 16; **Ballgewinne:** Bonn 11, Frankfurt 4; **Ballverluste:** Bonn 8, Frankfurt 19; Fouls: Bonn 19, Frankfurt 21. **Zuschauer:** 4470.

### BASKETBALL

**Bundesliga, 4. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Telekom Baskets Bonn - Frankfurt | 86:76 |
| Braunschweig - Chemnitz | 84:93 |
| BG Göttingen - Riesen Ludwigsburg | 78:69 |
| Weißenfels - s.Oliver Würzburg | 95:73 |
| Crailsheim - Ratiopharm Ulm | 71:93 |
| FC Bayern - Giessen 46ers | 71:64 n.V. |
| Bamberg - MLP Heidelberg | 72:68 |
| Hamburg Towers - Medi Bayreuth | 77:70 |
| Oldenburg - Alba Berlin | 74:92 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Bamberg | 4 | 337:314 | 8:0 |
| 2. MLP Heidelberg | 4 | 301:281 | 6:2 |
| 3. Telekom Baskets Bonn | 4 | 331:325 | 6:2 |
| 4. Chemnitz | 4 | 334:330 | 6:2 |
| 5. Weißenfels | 4 | 391:370 | 6:2 |
| 6. FC Bayern | 3 | 250:230 | 4:2 |
| 7. BG Göttingen | 3 | 244:232 | 4:2 |
| 8. Riesen Ludwigsburg | 4 | 298:300 | 4:4 |
| 9. Ratiopharm Ulm | 4 | 335:324 | 4:4 |
| 10. Hamburg Towers | 4 | 320:312 | 4:4 |
| 11. Alba Berlin | 4 | 341:299 | 4:4 |
| 12. Medi Bayreuth | 3 | 230:235 | 2:4 |
| 13. s.Oliver Würzburg | 3 | 247:294 | 2:4 |
| 14. Oldenburg | 4 | 322:340 | 2:6 |
| 15. Giessen 46ers | 4 | 305:309 | 2:6 |
| 16. Braunschweig | 4 | 354:371 | 2:6 |
| 17. Crailsheim | 4 | 372:375 | 2:6 |
| 18. Frankfurt | 4 | 279:350 | 0:8 |

**Nächster Spieltag:**
**Freitag, 22. Oktober:** Oldenburg - Hamburg Towers (20:30), **Samstag:** Medi Bayreuth - Crailsheim (18:00), Giessen 46ers - Weißenfels (18:00), MLP Heidelberg - s.Oliver Würzburg (20:30), Braunschweig - Bamberg (20:30), **Sonntag:** Riesen Ludwigsburg - Telekom Baskets Bonn (15:00), Frankfurt - FC Bayern (15:00), Alba Berlin - BG Göttingen (15:00), Chemnitz - Ratiopharm Ulm (18:00)

### IM STENOGRAMM

**Braunschweig - Chemnitz 84:93**
**Beste Löwen Braunschweig:** Peterka 23, Brown 14, Amaize 10, Klassen 9, Turudic 9.
**Beste Niners Chemnitz:** Susinskas 19, Robinson 15, Atkins 12, Massenat 12, Mike 12. **Zuschauer:** 1827

**Göttingen - Ludwigsburg 78:69**
**Beste BG Göttingen:** Baldwin 21, Toolson 20, Vargas 8, Mönninghoff 7, Dickey 5.
**Beste MHP Riesen Ludwigsburg:** Alkins 14, Darden 10, Hulls 10, Jacob Patrick 10, Simon 10.
**Zuschauer:** 2120

**Weißenfels - Würzburg 95:73**
**Beste MBC Weißenfels:** Rebic 19, Coffey 18, Morris 18, Yakhchali 12, Garbacz 11.
**Beste s.Oliver Würzburg:** Hunt 17, Moller 14, Rodriguez 13, Stanic 10, Skele 9. **Zuschauer:** 1450

**Crailsheim - Ulm 71:93**
**Beste Hakro Merlins Crailsheim:** Stuckey 20, Shorts 10, Harris 8, Lewis 8, Bleck 6.
**Beste Ulm:** Blossomgame 16, Jallow 14, Herkenhoff 13, Klepeisz 12, Günther 10. **Zuschauer:** 2110

**Bamberg - Heidelberg 72:68**
**Beste Brose Bamberg:** Prewitt 16, Lockhart 15, Heckmann 13, Sengfelder 12, Robinson 7.
**Beste Academics Heidelberg:** Ely 19, Lowery 14, Osaghae 11, Geist 7. **Zuschauer:** 3297

**München - Gießen 71:64 n.V.**
**Beste FC Bayern München:** Jaramaz 18, Thomas 18, Rubit 12, Walden 6, Djedovic 5.
**Beste Giessen 46ers:** Blake 19, Binapfl 8, Bryant 8, Tate 7, Omot 6. **Zuschauer:** 3000

**Hamburg - Bayreuth 77:70**
**Punkte Hamburg Towers:** Christen 22, Brown 14, Kotsar 14, Homesley 13, Hinrichs 10.
**medi Bayreuth:** Anim 22, Allen 10, Seiferth 10, Thornton 10, Bruhnke 7. **Zuschauer:** 2235

# Heimreise statt Halbfinale

## Gegen den Außenseiter Taylor Fritz vergibt Alexander Zverev zwei Matchbälle und eine große Chance

VON STEPHAN THALMANN

**INDIAN WELLS/KÖLN.** Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilaschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells. Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert.

Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter war das Aus gegen den Weltranglisten-39., daraus machte Zverev keinen Hehl.

„Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war“, sagte Zverev: „Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.“

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben“, sagte Zverev: „Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.“

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen. Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel.

Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste. Im Finale in der Nacht zu Montag (MESZ) standen sich der Georgier Bassilaschwili und der Brite Cameron Norrie gegenüber, die Favoriten wie Zverev, Tsitsipas oder US-Open-Champion Daniil Medwedew waren da schon auf dem Weg nach Hause.

Unerwartetes Aus. Nach zuvor überzeugenden Leistungen scheitert Alexander Zverev in Indian Wells an Taylor Fritz. FOTO: DPA

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegessammlung gegen die „Big Four“. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen.

Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglistenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen. Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein Ende.

Zumindest ein kleiner Trost bleibt ihm: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte. *sid*

# Bamberg bleibt ungeschlagen

## Bayern müssen gegen Gießen in die Overtime

**KÖLN.** Pokalsieger Bayern München hat einen späten Sieg in der Basketball-Bundesliga eingefahren. Der Vizemeister setzte sich am vierten Spieltag gegen die Giessen 46ers mit 71:64 (56:56, 28:27) nach Verlängerung durch und liegt nun mit zwei Siegen aus drei Spielen auf dem sechsten Platz. Beste Werfer der Münchner waren Deshaun Thomas und Ognjen Jaramaz mit jeweils 18 Punkten.

Titelverteidiger Alba Berlin feierte am Abend seinen zweiten Saisonerfolg. Drei Tage nach der 76:80-Pleite in der EuroLeague gegen den spanischen Vertreter Baskonia Vitoria kamen die Berliner am Abend dank einer starken zweiten Hälfte zu einem 92:74 (38:43)-Erfolg bei den EW Baskets Oldenburg und klettern auf Rang acht der Tabelle.

Brose Bamberg gelang der vierte Sieg im vierten Spiel. Im Topspiel besiegten die Bamberger die MLP Academics Heidelberg mit 72:68 (45:35) und übernahmen die alleinige Tabellenführung. Heidelberg kassierte die erste Saisonniederlage und rutschte auf Rang drei ab. *sid*

# Überbordendes Selbstbewusstsein

## Fußball-Regionalligist Bonner SC setzt sich in Lotte mit 2:0 durch. Fiedler und Teixeira treffen

VON THOMAS HEINEN

**BONN.** Das überbordende Selbstbewusstsein, nach dem 2:0-Vorwochensieg gegen den VfB Homberg gleich Bäume ausreißen zu können, hatte Björn Joppe seinen Schützlingen dann doch nicht zugetraut. Auf eine gute Leistung, an deren Ende möglichst etwas Zählbares herauskommen sollte, hatte der Cheftrainer des Fußball-Regionalligisten Bonner SC bei den Sportfreunden Lotte sehr wohl gehofft. Und seine Spieler taten ihrem Coach den Gefallen. Mit dem laut Trainer fast makellosen 2:0 (1:0)-Erfolg im Stadion am Lotter Kreuz verbesserte sich der BSC in der Tabelle auf Platz 16 und stellte damit den Anschluss ans Tabellen-Mittelfeld her.

**„Verdienter kann man nicht gewinnen"**
**Björn Joppe**
Cheftrainer Bonner SC

Matti Fiedler (3.) und Nils Teixeira (75.) sorgten mit ihren Toren für die Punkte acht, neun und zehn. Damit nimmt der nachvollziehbare Wunsch von Daniel Zillken immer realistischere Züge an. Der designierte Geschäftsführer Sport, der am 1. Januar 2022 seine Arbeit in Bonn aufnehmen wird, hatte darum gebeten, den Abstand zum Mittelfeld tunlichst nicht zu groß werden zu lassen.

„Verdienter kann man nicht gewinnen", sagte Joppe nach der Partie. „Das war die in dieser Saison beste Teamleistung. Selbst die klaren Chancen, die wir liegen gelassen haben, konnten wir verschmerzen. Diesmal haben sich die Jungs während der gesamten 90 Minuten keine Schwächen geleistet." Und so rechnete der 42-Jährige mit einer langen, aber fröhlichen Rückfahrt. „Ich denke, dass unser Bus an der ersten Raststätte anhalten wird."

Vor der Aufgabe in Lotte hatte Joppe im Vergleich zum erfolgreichen Spiel vor einer Woche gegen den VfB Homberg zwei Änderungen in der Startelf vornehmen müssen. Für den erkrankten Angreifer Daniel Somuah begann Luis Monteiro. Für Creighton Braun, der sich beim Warmmachen am Knie verletzt hatte, rückte Nils Teixeira, der gegen Homberg 90 Minuten auf der Ersatzbank verbracht hatte, in die erste Elf. Erstmals nach seiner Muskelverletzung gehörte auch Kapitän Kris Fillinger in Lotte wieder zum Kader.

Für die Entscheidung zugunsten des Bonner SC sorgte in Lotte Nils Teixeira (links). FOTO: BORIS HEMPEL

Einen fußballerischen Leckerbissen hatte der BSC-Trainer im Vorhinein ausgeschlossen. Dafür stünden beide Seiten zu sehr unter Zugzwang. Allerdings hatten die Gäste gegen Fast Food offenbar nichts einzuwenden. Denn bereits in der dritten Minute gingen sie in Führung. Nach einem Freistoß von Masaaki Takahara und dem zögerlichen Eingreifen von Lottes Schlussmann Jhonny Peitzmeier hatte Matti Fiedler, um dessen Einsatz Joppe bis kurz vor der Partie gebangt hatte, leichtes Spiel, den Ball zum 1:0 für seine Farben über die Torlinie zu spitzeln.

Der BSC wirkte hellwach und hätte in der elften Minute eigentlich bereits nachlegen müssen. Aber Rudolf González, gegen Homberg noch Mann des Spiels mit einem Treffer und einem Assist, scheiterte aus kurzer Distanz freistehend am diesmal glänzend reagierenden Peitzmeier. Nur drei Minuten später stand der Keeper der Gastgeber erneut im Fokus. Diesmal prallte Peitzmeiers Abstoß von Monteiros Bein nur knapp über die Latte des Lotter Gehäuses. Bis dahin verlebte Kevin Birk auf der anderen Seite im Bonner Tor einen geruhsamen Nachmittag.

Das sollte sich erst in der 24. Minute ändern, als der BSC-Schlussmann gleich zweimal gegen Cedric Euschen klären musste. Auch in der 33. Minute stand er goldrichtig, als erneut Euschen nach Tyson Richters Flanke aus fünf Metern abzog.

Die Lotter, die mit dem selbstbewussten Auftritt der Gäste offenbar nicht gerechnet hatten, fanden nun besser ins Spiel. Was die Bonner freilich nicht daran hinderte, Nadelstiche zu setzen. Ein spektakulärer Abschluss gelang dabei Teixeira, dessen schicker Seitfallzieher allerdings in Peitzmeiers Armen landete (39.). Pech hatte dann Takahara in der 45. Minute, als sein Schlenzer auf die Latte klatschte. Mit dem 0:1 nach 45 Minuten waren die Gastgeber also durchaus gut bedient.

Wie schon zu Beginn der Partie erwischte der BSC, der das frühe Pressing selbstbewusst durchzog, auch in Halbzeit zwei den besseren Start. Die erste Gelegenheit bekam Alexander Tackie Sai, der den Lotter Schlussmann in der 51. Minute aus spitzem Winkel prüfte. Wie schon in den ersten 45 Minuten hätte González für kollektives Aufatmen bei den Gästen sorgen können. Aber der erneut stark spielende Bonner Rechtsverteidiger traf nach einem Lotter Fehler im Aufbauspiel in der 74. Minute nur den Pfosten.

Den Stein vom Herzen des Bonner Anhangs nahm dann nur 60 Sekunden später Nils Teixeira. Der Kapitän überwand Peitzmeier nach einer Ecke von Takahara per Kopf zum 2:0. In der 81. Minute baute Fiedler mit einem Kopfball, den Peitzmeier entschärfte, das Bonner Chancenplus aus. Die einzige Gelegenheit, die Partie noch einmal spannend zu machen, vergab Timo Brauer (83.). So aber blieb es beim verdienten Dreier für den BSC, dem damit vor der Partie am Freitagabend im heimischen Sportpark gegen Preußen Münster der zweite Sieg in Folge gelang.

### STATISTIK

**SF Lotte:** Peitzmeier, Allmeroth, Minz, Brauer, Terzi, Stettin, Euschen (71. Determann), Han, Berisha (46. Duhme), Keissoglou (77. Nnaji), Richter (46. Aydinel).

**Bonner SC:** Birk, Keita, Fiedler, Goralski (89. Fillinger), González, Afamefuna, Braun, Holtkamp (80. Ehret), Takahara, Monteiro (68. Güler), Sai (85. Mukanya).

**Tore:** 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.). **Schiedsrichter:** Besong (Duisburg). **Zuschauer:** 475.

### REGIONALLIGA WEST

| | |
|---|---|
| Fort. Düsseldorf U23 - FC Schalke 04 U23 | 5:1 |
| Rot Weiss Ahlen - 1. FC Köln U21 | 2:6 |
| FC Wegberg-Beeck - Bor. M'gladbach U23 | 1:0 |
| SV Rödinghausen - Alem. Aachen | 1:1 |
| SF Lotte - Bonner SC | 0:2 |
| VfB Homberg - SC Preußen Münster | 2:2 |
| Fortuna Köln - SV Lippstadt 08 | 4:2 |
| Wuppertaler SV - RW Oberhausen | 1:1 |
| SV Straelen - KFC Uerdingen | 2:0 |
| Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 2000 | 0:0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Rot-Weiss Essen | 11 | 28: 9 | 26 |
| 2. Wuppertaler SV | 12 | 20: 9 | 23 |
| 3. Fortuna Köln | 12 | 20:10 | 23 |
| 4. RW Oberhausen | 11 | 21: 7 | 22 |
| 5. SC Preußen Münster | 12 | 23:11 | 22 |
| 6. 1. FC Köln U21 | 11 | 29:17 | 21 |
| 7. Fort. Düsseldorf U23 | 11 | 22:10 | 21 |
| 8. Bor. M'gladbach U23 | 12 | 18:11 | 20 |
| 9. SC Wiedenbrück 2000 | 11 | 13: 8 | 19 |
| 10. SV Straelen | 12 | 16:17 | 18 |
| 11. SV Lippstadt 08 | 12 | 19:21 | 17 |
| 12. SV Rödinghausen | 11 | 10:14 | 14 |
| 13. FC Schalke 04 U23 | 12 | 13:20 | 12 |
| 14. Rot Weiss Ahlen | 12 | 16:25 | 12 |
| 15. Alem. Aachen | 12 | 11:16 | 10 |
| 16. Bonner SC | 12 | 14:23 | 10 |
| 17. SF Lotte | 10 | 7:17 | 9 |
| 18. FC Wegberg-Beeck | 12 | 9:20 | 7 |
| 19. VfB Homberg | 12 | 6:22 | 6 |
| 20. KFC Uerdingen | 12 | 9:37 | 6 |

### KURZ NOTIERT

■ **Eishockey:** Dank Marcel Müller haben die Kölner Haie ihren Abwärtstrend in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) gestoppt. Bei den Fischtown Pinguins in Bremerhaven setzte sich die Mannschaft von Trainer Uwe Krupp mit 3:2 nach Penaltyschießen durch und verhinderte damit die dritte Niederlage in Serie. Müller glich zehn Minuten vor Ende der regulären Spielzeit zum 2:2 aus und verwandelte später seinen Penalty zum Sieg.

■ **Basketball:** Der frühere Meister EWE Baskets Oldenburg hat Power Forward Cameron Clark (30) unter Vertrag genommen. Der US-Amerikaner hatte in der vergangenen Saison für Ligakonkurrent ratiopharm Ulm gespielt.

■ **Basketball:** Der deutsche Nationalspieler Isaiah Hartenstein hat sich Medienberichten zufolge den letzten Kaderplatz für den Beginn der NBA-Saison bei den Los Angeles Clippers gesichert. Das Team habe sich von Hartensteins Konkurrenten Harry Giles getrennt, berichteten US-Medien.

■ **Hockey:** Der Fehlstart für die neu formierten deutschen Hockey-Frauen in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Das Team von Bundestrainer Xavier Reckinger verlor in Brüssel mit 1:3 (0:2) gegen Belgien auch seine zweite Partie. Tags zuvor waren die „Danas" dem EM-Dritten mit 0:1 unterlegen.

■ **Darts:** Der Kölner Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auftakt hatte Hempel den schottischen Titelverteidiger Peter Wright bezwungen.

■ **Allgemein:** Die französische Biathlon-Ikone Martin Fourcade und die frühere niederländische Top-Eisschnellläuferin Ireen Wüst bewerben sich um einen Sitz in der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Die beiden fünfmaligen Olympiasieger sind die bekanntesten Namen unter 17 Sportlerinnen und Sportlern, die bei der Wahl am Rande der Winterspiele von Peking einen der beiden vakanten Posten übernehmen wollen. *sid/dpa*

## IN ZAHLEN

### FUSSBALL

**England, Premier League, 8. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| FC Watford - FC Liverpool | 0:5 |
| Aston Villa - Wolverhampton | 2:3 |
| FC Southampton - Leeds United | 1:0 |
| Leicester City - Manchester United | 4:2 |
| Manchester City - FC Burnley | 2:0 |
| Norwich City - Brighton and Hove | 0:0 |
| FC Brentford - FC Chelsea | 0:1 |
| FC Everton - West Ham United | 0:1 |
| Newcastle United - Tottenham Hotspur | 2:3 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. FC Chelsea | 8 | 16: 3 | 19 |
| 2. FC Liverpool | 8 | 22: 6 | 18 |
| 3. Manchester City | 8 | 16: 3 | 17 |
| 4. Brighton and Hove | 8 | 8: 5 | 15 |
| 5. Tottenham Hotspur | 8 | 9:12 | 15 |
| 6. Manchester United | 8 | 16:10 | 14 |
| 7. West Ham United | 8 | 15:10 | 14 |
| 8. FC Everton | 8 | 13: 9 | 14 |
| 9. FC Brentford | 8 | 10: 7 | 12 |
| 10. Wolverhampton | 8 | 8: 8 | 12 |
| 11. Leicester City | 8 | 13:14 | 11 |
| 12. Aston Villa | 8 | 12:12 | 10 |
| 13. Arsenal | 7 | 5:10 | 10 |
| 14. Crystal Palace FC | 7 | 8:11 | 7 |
| 15. FC Southampton | 8 | 6:10 | 7 |
| 16. FC Watford | 8 | 7:15 | 7 |
| 17. Leeds United | 8 | 7:15 | 6 |
| 18. FC Burnley | 8 | 5:13 | 3 |
| 19. Newcastle United | 8 | 10:19 | 3 |
| 20. Norwich City | 8 | 2:16 | 2 |

**Spanien, Primera División, 9. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| UD Levante - FC Getafe | 0:0 |
| RS San Sebastian - Real CD Mallorca | 1:0 |
| Rayo Vallecano - FC Elche | 2:1 |
| Celta Vigo - FC Sevilla | 0:1 |
| Villarreal - Osasuna | 1:2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. RS San Sebastian | 9 | 12: 7 | 20 |
| 2. Real Madrid | 8 | 22:10 | 17 |
| 3. FC Sevilla | 8 | 11: 3 | 17 |
| 4. Atlético Madrid | 8 | 11: 6 | 17 |
| 5. Osasuna | 9 | 13:12 | 17 |
| 6. Rayo Vallecano | 9 | 15: 9 | 16 |
| 7. Athletic Bilbao | 8 | 7: 4 | 13 |
| 8. FC Valencia | 8 | 12: 8 | 12 |
| 9. FC Barcelona | 7 | 11: 7 | 12 |
| 10. Betis Sevilla | 8 | 11: 9 | 12 |
| 11. Villarreal | 8 | 9: 5 | 11 |
| 12. Real CD Mallorca | 9 | 7:13 | 11 |
| 13. Espanyol Barcelona | 8 | 6: 8 | 9 |
| 14. FC Elche | 9 | 6:10 | 9 |
| 15. FC Cádiz | 8 | 7:11 | 7 |
| 16. Celta Vigo | 9 | 7:12 | 7 |
| 17. FC Granada | 8 | 6:12 | 6 |
| 18. UD Levante | 9 | 6:13 | 5 |
| 19. CD Alaves | 7 | 2:12 | 3 |
| 20. FC Getafe | 9 | 3:13 | 2 |

**Italien, Serie A, 8. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Spezia - Salernitana Sport | 2:1 |
| Lazio Rom - Inter Mailand | 3:1 |
| AC Mailand - Hellas Verona FC | 3:2 |
| Cagliari Calcio - Sampdoria Genua | 3:1 |
| CFC Genua 1893 - US Sassuolo Calcio | 2:2 |
| FC Empoli - Atalanta Bergamo | 1:4 |
| Udinese Calcio - FC Bologna | 1:1 |
| SSC Neapel - FC Turin | 1:0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. SSC Neapel | 8 | 19: 3 | 24 |
| 2. AC Mailand | 8 | 18: 7 | 22 |
| 3. Inter Mailand | 8 | 23:11 | 17 |
| 4. AS Rom | 7 | 16: 8 | 15 |
| 5. Lazio Rom | 8 | 18:13 | 14 |
| 6. Atalanta Bergamo | 8 | 14:10 | 14 |
| 7. AC Florenz | 7 | 10:11 | 12 |
| 8. FC Bologna | 8 | 13:15 | 12 |
| 9. Juventus Turin | 7 | 11:10 | 11 |
| 10. Udinese Calcio | 8 | 10:12 | 9 |
| 11. FC Empoli | 8 | 10:16 | 9 |
| 12. FC Turin | 8 | 9: 8 | 8 |
| 13. Hellas Verona FC | 8 | 17:17 | 8 |
| 14. US Sassuolo Calcio | 8 | 9:11 | 8 |
| 15. Spezia | 8 | 10:20 | 7 |
| 16. Sampdoria Genua | 8 | 11:16 | 6 |
| 17. CFC Genua 1893 | 8 | 12:18 | 6 |
| 18. Cagliari Calcio | 8 | 11:17 | 6 |
| 19. FC Venedig | 7 | 5:12 | 5 |
| 20. Salernitana Sport | 8 | 6:17 | 4 |

**3. Liga, 12. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück | 1:2 |
| Etr. Braunschweig - Bor. Dortmund U23 | 4:2 |
| 1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II | 3:0 |
| FSV Zwickau - MSV Duisburg | 3:2 |
| Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken | 2:3 |
| SV Meppen - 1. FC Magdeburg | 2:3 |
| Türkgücü München - SV Wehen Wiesbaden | 1:0 |
| Viktoria Köln - Würzburger Kickers | 1:1 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. 1. FC Magdeburg | 12 | 25:13 | 25 |
| 2. Bor. Dortmund U23 | 12 | 20:15 | 20 |
| 2. 1. FC Saarbrücken | 12 | 20:15 | 20 |
| 4. Eintracht Braunschweig | 12 | 19:14 | 20 |
| 5. VfL Osnabrück | 12 | 16:11 | 20 |
| 6. SV Waldhof Mannheim | 11 | 17: 9 | 19 |
| 7. 1. FC Kaiserslautern | 12 | 17: 8 | 18 |
| 8. Viktoria 89 Berlin | 12 | 23:16 | 18 |
| 9. SV Wehen Wiesbaden | 12 | 17:14 | 18 |
| 10. Türkgücü München | 12 | 14:17 | 18 |
| 11. Hallescher FC | 12 | 21:20 | 17 |
| 12. FSV Zwickau | 12 | 14:15 | 15 |
| 13. SV Meppen | 12 | 12:17 | 15 |
| 14. TSV 1860 München | 11 | 10:11 | 13 |
| 15. SC Verl | 11 | 16:19 | 13 |
| 16. SC Freiburg II | 12 | 8:16 | 13 |
| 17. MSV Duisburg | 12 | 15:21 | 12 |
| 18. Viktoria Köln | 12 | 14:21 | 10 |
| 19. Würzburger Kickers | 12 | 6:16 | 8 |
| 20. TSV Havelse | 11 | 7:23 | 7 |

**Frauen-Bundesliga, 6. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Werder Bremen - SGS Essen | 1:0 |
| SC Freiburg - Bayer 04 Leverkusen | 1:2 |
| SC Sand - 1. FFC Turbine Potsdam | 0:1 |
| 1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg | 2:1 |
| Eintracht Frankfurt - Bayern München | 3:2 |
| 1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena | 2:0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Bayern München | 6 | 26: 4 | 15 |
| 2. Bayer 04 Leverkusen | 6 | 13: 3 | 15 |
| 3. Eintracht Frankfurt | 6 | 13: 5 | 15 |
| 4. VfL Wolfsburg | 6 | 15: 4 | 13 |
| 5. 1899 Hoffenheim | 6 | 9: 7 | 13 |
| 6. 1. FFC Turbine Potsdam | 6 | 14: 7 | 12 |
| 7. SGS Essen | 6 | 5: 8 | 5 |
| 8. SC Freiburg | 6 | 9:12 | 4 |
| 9. 1. FC Köln | 6 | 4:16 | 4 |
| 10. Werder Bremen | 6 | 2:19 | 4 |
| 11. FC Carl Zeiss Jena | 6 | 2:16 | 2 |
| 12. SC Sand | 6 | 1:12 | 1 |

### HANDBALL

**Bundesliga, 7. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Bergischer HC - HSG Wetzlar | abgebr. |
| SC Magdeburg - SG Flensburg-Hdw. | 33:28 |
| Lemgo - THW Kiel | 21:21 |
| TVB 1898 Stuttgart - HBW Balingen | 27:26 |
| Hamburg - GWD Minden | 31:27 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. SC Magdeburg | 7 | 209:177 | 14: 0 |
| 2. Füchse Berlin | 7 | 211:179 | 13: 1 |
| 3. THW Kiel | 7 | 212:167 | 12: 2 |
| 4. FA Göppingen | 7 | 202:193 | 10: 4 |
| 5. Hamburg | 8 | 235:222 | 9: 7 |
| 6. SG Flensburg-Hdw. | 6 | 176:155 | 7: 5 |
| 7. Bergischer HC | 6 | 150:151 | 7: 5 |
| 8. HC Erlangen | 7 | 171:177 | 7: 7 |
| 9. Lemgo | 6 | 164:153 | 6: 6 |
| 10. MT Melsungen | 7 | 175:190 | 6: 8 |
| 11. HSG Wetzlar | 6 | 166:159 | 5: 7 |
| 12. SC DHfK Leipzig | 6 | 155:156 | 5: 7 |
| 13. Rhein-N. Löwen | 6 | 172:176 | 5: 7 |
| 14. TuS N-Lübbecke | 7 | 159:174 | 4:10 |
| 15. TVB 1898 Stuttgart | 7 | 193:216 | 4:10 |
| 16. HBW Balingen | 7 | 177:206 | 4:10 |
| 17. TSV Burgdorf | 6 | 139:164 | 2:10 |
| 18. GWD Minden | 7 | 156:207 | 0:14 |

### EISHOCKEY

**DEL, 13. Spieltag:**

| | |
|---|---|
| Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt | 6:3 |
| Bremerhaven - Kölner Haie | 2:3 n.P. |
| Straubing Tigers - Schwenningen | 1:2 |
| Adler Mannheim - Bietigheim Steelers | 6:2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Adler Mannheim | 12 | 39:20 | 28 |
| 2. Red Bull München | 11 | 42:28 | 25 |
| 3. Eisbären Berlin | 12 | 43:28 | 25 |
| 4. Grizzlys Wolfsburg | 12 | 37:28 | 25 |
| 5. Düsseldorfer EG | 11 | 35:34 | 19 |
| 6. Iserlohn Roosters | 11 | 35:30 | 18 |
| 7. Augsburger Panther | 11 | 35:37 | 18 |
| 8. Kölner Haie | 12 | 41:35 | 18 |
| 9. Bietigheim Steelers | 12 | 33:41 | 16 |
| 10. Bremerhaven | 12 | 29:34 | 15 |
| 11. Straubing Tigers | 12 | 36:43 | 13 |
| 12. ERC Ingolstadt | 12 | 35:46 | 13 |
| 13. Krefeld Pinguine | 11 | 28:41 | 11 |
| 14. Nürnberg Ice Tigers | 12 | 30:42 | 11 |
| 15. Schwenningen | 13 | 26:37 | 9 |

**NHL, Hauptrunde, 5. Spieltag:** Buffalo - Arizona 2:1 n.P., Florida - New York Islanders 5:1, Boston - Dallas 3:1, Toronto - Ottawa 3:1, Montreal - New York Rangers 1:3, Detroit - Vancouver 3:1, Pittsburgh - Chicago 5:2, Washington - Tampa Bay 1:2 n.V., Columbus - Seattle 2:1 n.V., Nashville - Carolina 2:3, Colorado - St. Louis 3:5, San José - Winnipeg 4:3, Edmonton - Calgary 5:2, Los Angeles - Minnesota 2:3

### TENNIS

**ATP-Masters in Indian Wells/Kalifornien (8 359 455 Dollar), Halbfinale:** Cameron Norrie (Großbritannien/Nr. 21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/Nr. 23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/Nr. 29) - Taylor Fritz (USA/Nr. 31) 7:6 (7:5), 6:3

**WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien (8 761 725 Dollar), Halbfinale:** Viktoria Asarenka (Belarus/Nr. 27) - Jelena Ostapenko (Lettland/Nr. 24) 3:6, 6:3, 7:5, Paula Badosa (Spanien/Nr. 21) - Ons Jabeur (Tunesien/Nr. 12) 6:3, 6:3

### HOCKEY

**Pro League Männer:** Belgien - Deutschland 5:3; **Frauen:** Belgien - Deutschland 3:1

## GEWINNZAHLEN

**13er-Wette:** in der Dienstagsausgabe

**6 aus 45:** in der Dienstagsausgabe

**Glücksspirale:**

| | | |
|---|---|---|
| Endziffer | 1 | 10,00 € |
| Endziffern | 36 | 25,00 € |
| Endziffern | 352 | 100,00 € |
| Endziffern | 3291 | 1000,00 € |
| Endziffern | 67 134 | 10 000,00 € |
| Endziffern | 622 497 | 100 000,00 € |
| Endziffern | 456 246 | 100 000,00 € |

**Prämienziehung:**
Los-Nr. 2 053 595 monatlich 10 000,00 €, 20 Jahre lang

**Eurojackpot:**
**5 aus 50:** 2 - 6 - 8 - 21 - 25
**Eurozahlen 2 aus 10:** 6 - 9

**Gewinnquoten Eurojackpot:** Gewinnklasse 1: 33 234 495,10 €, Klasse 2: 698 338,50 €, Klasse 3: 73 941,70 €, Klasse 4: 3376,30 €, Klasse 5: 186,40 €, Klasse 6: 82,50 €, Klasse 7: 54,60 €, Klasse 8: 20,90 €, Klasse 9: 15,80 €, Klasse 10: 12,40 €, Klasse 11: 10,30 €, Klasse 12: 7,70 € (ohne Gewähr)

## SPORT LIVE

**... am Montag**

**Sky, 20.50-23.10 Uhr:** Fußball, England, Premier League, 8. Spieltag: FC Arsenal - Crystal Palace; **01.00-04.00 Uhr (Di.):** Eishockey, NHL, Hauptrunde: Toronto Maple Leafs - New York Rangers

**Magenta Sport, 18.45-21.05 Uhr:** Fußball, 3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse

# Rotich siegt bei Marathon in Paris

## Streckenrekorde von Tola und Tanui in Amsterdam

**PARIS/AMSTERDAM.** Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte am Sonntag in Frankreichs Hauptstadt in der Streckenrekordzeit von 2:04:21 Stunden und blieb dabei knapp anderthalb Minuten über der diesjährigen Weltjahresbestzeit. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch.

Das Rennen war im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie ausgefallen und in diesem Jahr deswegen vom April in den Herbst verlegt worden. Am Start waren rund 35 000 Läuferinnen und Läufer.

Schnellere Zeiten gab es beim Marathon in Amsterdam. Frauen-Siegerin Angela Tanui (29) aus Kenia blieb in der Streckenrekordzeit von 2:17:57 Stunden nur 14 Sekunden über der Weltjahresbestzeit, die ihre Landsfrau Joyciline Jepkosgei vor zwei Wochen in London gelaufen war. Bei den Männern sorgte der 30-jährige Äthiopier Tamirat Tola in 2:03:39 Stunden ebenfalls für einen Streckenrekord. Sieger Tola war 2017 WM-Zweiter im Marathon und holte 2016 in Rio Olympia-Bronze über 10 000 Meter. *dpa*

# TuS nimmt auch die Hürde Warnemünde

## Mondorfer Volleyballer triumphieren mit 3:0

**NIEDERKASSEL.** Die Volleyballer des TuS Mondorf mischen weiter die 2. Bundesliga auf. Mit dem 3:0 (26:24, 25:23, 25:23)-Erfolg beim bislang ebenfalls noch ungeschlagenen SV Warnemünde untermauerte der TuS seine Vormachtstellung und verteidigte den ersten Tabellenplatz. Dabei profitierten die Mondorfer auch von einem kleinen Ausrutscher des ärgsten Verfolgers aus Moers, der sein Match in Braunschweig erst im Tiebreak gewann und daher nur zwei statt der erhofften drei Punkte erhielt.

Nach nunmehr sechs von 24 Spieltagen hat Mondorf 17 von 18 möglichen Punkten geholt. Doch von Euphorie ist nach wie vor nichts zu spüren. Teammanager Klaus Utke dämpft die Erwartungen: „Wir genießen die Situation so, wie sie ist, aber die Saison dauert noch ein halbes Jahr. Da kann noch viel passieren."

Passiert ist auf jeden Fall einiges seit dem Zweitliga-Aufstieg vor drei Jahren. „Wir mussten uns erst einmal in der Liga etablieren, die Mannschaft musste sich entwickeln und hat das super gemacht." Noch vor einem Jahr hätte der TuS ein Spiel wie in Warnemünde wahrscheinlich verloren. Inzwischen aber ist das Team in der Lage, die „big points" selber zu machen.

Die Spitze verteidigt haben Tim Kreuzer (M.), Jan Danielowski (r.) und der TuS Mondorf. FOTO: HENRY

In Warnemünde agierten beide Teams auf Augenhöhe, leichte Vorteile hatten die Gäste vom Rhein. Im ersten Durchgang konnte sich keine Mannschaft entscheidend absetzen, das Spiel blieb bis zum 24:24 umkämpft, ehe dem TuS die beiden Punkte zum Satzgewinnen gelangen. Sowohl im zweiten als auch im dritten Abschnitt lag Mondorf jeweils mit 16:12 vorn. Warnemünde glich in Satz zwei zum 20:20 aus, ehe der TuS sich den Durchgang sicherte. Im dritten Satz führte Mondorf ebenfalls mit 16:12 und brachte den Vorsprung über die Zeit. *big*

**TuS Mondorf:** Wegner, Bevers, Köppke, Kaiser, Sellmayer, Becker, Kreuzer, Scheiffarth, Harms, Reuss, Danielowski, Wächter, Kopfer, Funk.

# Hennef hält nur eine Halbzeit mit

## FVM-Liga: 0:2 im Top-Spiel gegen Düren. Alfter holt Punkt in Frechen, SSV gewinnt in Arnoldsweiler

VON LUDOVIC BÜRLING

**BONN/RHEIN-SIEG-KREIS.** Im Gipfeltreffen der Fußball-Mittelrheinliga hielt der gastgebende FC Hennef 05 nur eine Halbzeit lang mit dem Topfavoriten auf den Regionalliga-Aufstieg, 1. FC Düren, mit. Am Ende einer intensiv geführten Begegnung behielten die Dürener verdient mit 2:0 die Oberhand. Während der Siegburger SV 04 mit 3:1 die Oberhand bei Viktoria Arnoldsweiler behielt, erkämpfte sich der VfL Alfter beim torlosen Unentschieden in Frechen einen Zähler. Der Aufwärtstrend des FC Blau-Weiß Friesdorf wurde hingegen beim 1:4 gegen den BCV Glesch-Paffendorf jäh gestoppt.

**FC Hennef 05 - 1. FC Düren 0:2 (0:1):** Rund 550 Zuschauer im Anton Klein Sportpark waren von der ersten Hälfte des Spitzenspiels restlos begeistert, da beide Mannschaften offensiv agierten und sich nichts schenkten. Zwar hatten die erfahrenen Gäste zu Beginn der Begegnung im zentralen Mittelfeld Vorteile, doch die Elf von Trainer Sascha Glatzel hielt in allen Belangen mit. Immer wieder versuchten die Gastgeber, mit viel Tiefe im Spiel Geschwindigkeit auf den Rasen zu bringen. Mohamed Dahas besaß die erste Gelegenheit, als sein Versuch knapp am langen Pfosten vorbeizischte (7.). Michael Okoroafor (12.) sowie Celal Kanli per Freistoß (20.) verzeichneten ebenfalls gute Abschlüsse. Dazwischen jedoch fiel durch einen schönen Schlenzer von Vincent Geimer in die lange Ecke das 0:1 (9.).

Vom Gegentreffer unbeeindruckt, hielt Hennef die Partie offen, hatte jedoch kein Glück im Abschluss. Aber auch die starken Dürener verbuchten gute Möglichkeiten durch Marc Brasnic (33.) und Mario Weber, dessen wuchtiger Kopfball nur knapp den von Martin Michel gehüteten FCH-Kasten verfehlte (42.).

Eine Bauchlandung gab's für Michael Okoroafor (r.) und den FC Hennef 05 im Top-Spiel gegen Düren. FOTO: MÜLLER

Die Hoffnungen auf eine ebenso hochklassige zweite Hälfte wurden jäh zunichte gemacht, als Marc Brasnic nur sechs Minuten nach dem Wiederanpfiff auf 2:0 für die Gäste erhöhte und damit den Hennefern förmlich den Stecker zog. Die Glatzel-Elf agierte fortan wie paralysiert und wurde den Dürenern, die routiniert den Sieg nach Hause brachten, nicht mehr gefährlich.

**FC Hennef 05:** Michel, Fujimoto, Stoffels, Mus, Dahas, Kanli (72. Lo Iacono), Okoroafor (79. Schusters), Akalp, Viehweger, Kamm, Carratala (72. Ito).

**SpVg Frechen 1920 - VfL Alfter 0:0:** Aufgrund der Tatsache, dass das Heimteam im ersten Durchgang drückend überlegen war, sprach VfL-Trainer Bogdan Komorowski, dessen Elf die Schlussphase in Unterzahl absolvieren musste, von einem gewonnenen Punkt. „Frechen hat uns in der Phase überrollt, aber dies haben wir in Hälfte zwei korrigieren können", meinte Komorowski, nachdem sich der VfL zu steigern wusste. Hamza Ayari sowie die eingewechselten Simon Stacey und Keita Kinoshita hatten nach dem Wechsel die besten Tormöglichkeiten für die Vorgebirgself, in Führung zu gehen. Der Tabellendritte blieb allerdings gefährlich, konnte jedoch kein Kapital aus dem Platzverweis des Alfterers Kinoshita schlagen (85.). Die Rote Karte empfanden die Gäste freilich übertrieben, da der Japaner zuvor hart angegangen wurde.

**VfL Alfter:** Kosiolek, Berger, Prangenberg, Thielke (81. Zierden), Inger, Kartal (46. Stout), Marius Decker, Pietrek (60. Stacey), Ayari (81. Balte), Bosbach (46. Kinoshita), Max Decker.

**„Im Endeffekt waren wir nicht die schlechtere Mannschaft, doch die Gäste waren einfach cleverer"**

**Thomas Huhn**
Trainer FC BW Friesdorf

**FC BW Friesdorf - BCV Glesch-Paffendorf 1:4 (1:2):** „Das Ergebnis hört sich deutlicher an, als der Spielverlauf war. Im Endeffekt waren wir nicht die schlechtere Mannschaft, doch die Gäste waren einfach cleverer", sagte BW-Trainer Thomas Huhn nach dem Rückschlag im Abstiegskampf. Mitentscheidend für die Niederlage waren die frühen Gegentore zum 0:2 (9./13.). Erst anschließend fand Friesdorf besser in die Partie, ohne jedoch seine Chancen nutzen zu können. Erst der Anschlusstreffer durch Severin Scholz kurz vor dem Wechsel brachte die Hoffnung zurück (41.). Die Entscheidung zugunsten der Gäste fiel im zweiten Abschnitt, als Friesdorfs Ayman Lhadaf die Gelb-Rote Karte sah (77.). Kurz darauf fiel das 1:3 per Strafstoß (79.). Für das Endergebnis zeichnete David Strack nach einem Konter verantwortlich (83.).

**FC BW Friesdorf:** Gräber, Köpp, Lhadaf, Reisenhauer, Kochan (49. Kivoma), Todate (86. Schmitz), Stepanovic (70. Kato), Linden, Scholz, Bringer, Farkas (79. Mowitz).

**Viktoria Arnoldsweiler - Siegburger SV 04 1:3 (0:2):** SSV-Coach Bünyamin Kilic war nach der Enttäuschung der Vorwoche diesmal wieder besser auf seine Elf zu sprechen. „Die Mannschaft hat die eingeforderte Reaktion gezeigt und eine überragende Leistung auf den Platz gebracht", zeigte er sich rundum zufrieden. Die ersatzgeschwächten Kreisstädter führten zur Pause nach einem Doppelschlag durch den erstmals in dieser Spielzeit eingesetzten Daniel Jamann (35.) und Daniel Isecke (38.) mit 2:0. „Wir hätten die Partie schon vor dem Wechsel entscheiden müssen", sagte Kilic angesichts weiterer guter Möglichkeiten. So kamen die Hausherren eine Viertelstunde vor Schluss zum Anschlusstreffer. Doch ein Konter, abgeschlossen von Mathias Wybierek (88.), beseitigte alle Zweifel am Siegburger Auswärtserfolg.

**Siegburger SV 04:** Vogel, Isecke, Jamann (83. Wybierek), Roder, Schmidt, Koc (68. Ickenroth), Reichert, Asano, Dogan, Fujiwara, Eck (89. Grigat).

## FVM-LIGA

| | |
|---|---|
| FC Hürth - FC Pesch | 2:2 |
| FC Hürth - SV Deutz 05 | 3:1 |
| FC Hennef 05 - 1. FC Düren | 0:2 |
| Viktoria Arnoldsweiler - Siegburger SV 04 | 1:3 |
| SV Eilendorf - Spvg Wesseling-Urfeld | 1:3 |
| SV Bergisch Gladbach 09 - SV Breinig | 8:0 |
| Borussia Freialdenhoven - FC Pesch | 0:1 |
| VfL Vichttal - SC Fortuna Köln II | 3:0 |
| FC BW Friesdorf - BCV Glesch-Paffendorf | 1:4 |
| SpVg Frechen 20 - VfL Alfter | 0:0 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 1. FC Düren | 11 | 36: 6 | 29 |
| 2. | FC Hennef 05 | 11 | 27: 6 | 26 |
| 3. | SpVg Frechen 20 | 11 | 24: 8 | 23 |
| 4. | SV Bergisch Gladbach 09 | 11 | 31: 7 | 22 |
| 5. | Borussia Freialdenhoven | 11 | 20:11 | 22 |
| 6. | Siegburger SV 04 | 11 | 15:10 | 19 |
| 7. | FC Hürth | 11 | 18:19 | 19 |
| 8. | VfL Alfter | 11 | 17:17 | 18 |
| 9. | FC Pesch | 11 | 21:10 | 17 |
| 10. | BCV Glesch-Paffendorf | 11 | 18:14 | 17 |
| 11. | VfL Vichttal | 11 | 19:20 | 17 |
| 12. | Viktoria Arnoldsweiler | 11 | 21:19 | 16 |
| 13. | FC Blau-Weiß Friesdorf | 11 | 15:21 | 12 |
| 14. | SV Deutz 05 | 11 | 11:28 | 8 |
| 15. | Spvg Wesseling-Urfeld | 11 | 11:35 | 6 |
| 16. | SC Fortuna Köln II | 11 | 8:25 | 5 |
| 17. | SV Eilendorf | 11 | 5:29 | 3 |
| 18. | SV Breinig | 11 | 5:37 | 0 |

# Pleite im letzten Hinrundenspiel

## Hockey: BTHV-Damen unterliegen in Hamburg

**BONN.** Während die ersten Hockey-Herren des Bonner THV ein spielfreies Wochenende genossen, mussten die Damen des BTHV zum letzten Hinrundenspiel der 2. Bundesliga vor der Ende November beginnenden Hallenrunde in Hamburg ran. Allerdings trat das Team von Cheftrainer Matthias Caspari nach dem 1:3 (0:3) beim Hamburger Polo Club die Heimreise mit leeren Händen an.

„Wir konnten nur drei Spielerinnen von der Bank bringen", sagte Caspari. „So hatten wir keine Chance, den Kräfteverschleiß der vergangenen sehr anstrengenden Wochen zu kompensieren."

Nach einem 0:3-Rückstand zur Pause reichte es für die Gäste nur noch zum 1:3-Anschlusstor, das Zarina Chrusz nach einer Strafecke in der 32. Minute erzielte. Trotz der dritten Saisonniederlage bleiben die BTHV-Damen nach einer laut Caspari tollen Hinrunde hinter dem Bremer HC auf Tabellenplatz zwei.

Während die ersten Herren des BTHV bis zur Hallenrunde noch drei Partien vor sich haben, bereiten sich die Damen nach einer Woche Pause auf die Hallenrunde in der Bundesliga vor. „Wir sind gespannt", sagt Caspari. „Schließlich haben wir wegen Corona fast zwei Jahre kein Hallenhockey mehr gespielt." *hto*

# Missglückter Start

## Basketball: BG Bonn verliert auch in Hofheim

**BONN.** Zweites Spiel, zweite Niederlage: Die U18-Bundesligabasketballerinnen der BG Bonn 92 kehrten auch vom Gastspiel in Hofheim mit leeren Händen zurück. Bei den Rhein-Main Baskets unterlagen die Bonnerinnen am Ende deutlich zu hoch mit 46:64 (15:14, 6:14, 13:17, 12:19). Der Start in die WNBL-Saison ist damit gründlich danebengegangen.

Erneut konnten die Spielerinnen von Headcoach Beatrix Waffenschmied mit der mageren Wurfausbeute nicht zufrieden sein. Nur vier BG-Spielerinnen punkteten überhaupt; wie schon im ersten Match gegen Grünberg war Karoline Steffen mit 17 Zählern erfolgreichste Schützin. *ley*

**BG Bonn 92:** Steffen (17 Punkte, 1 Dreier), Pecoraro, Höbbel, Hewicker, Herdering, Hans, Kolmetz, Sundermann (10/2), Brazil (8/2), Fante, Kröger (11).

## TABELLEN

### FUSSBALL

**Landesliga 1**

| | |
|---|---|
| SSV Merten - FV Endenich | 5:0 |
| SV Wachtberg - SV Schlebusch | 3:2 |
| TuS Mondorf - SC Rheinbach | 2:3 |
| TSV Germania Windeck - FV Wiehl | 2:3 |
| 1. FC Spich - SSV Merten | 2:2 |
| TuS Oberpleis - FV Bad Honnef | 1:2 |
| FV Endenich - Lindenthal-Hohenlind | 3:1 |
| Eintracht Hohkeppel - Nümbrecht | 2:1 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | FV Wiehl | 8 | 14: 8 | 19 |
| 2. | Hohkeppel | 9 | 30:15 | 17 |
| 3. | SpVg. Porz | 8 | 16:11 | 16 |
| 4. | SSV Merten | 8 | 21:12 | 14 |
| 5. | FV Endenich | 9 | 16:18 | 14 |
| 6. | SV Schlebusch | 8 | 19:13 | 13 |
| 7. | SC Rheinbach | 9 | 14:13 | 13 |
| 8. | TuS Mondorf | 9 | 14:16 | 11 |
| 9. | Lindenthal | 9 | 10:13 | 11 |
| 10. | Nümbrecht | 9 | 14:18 | 11 |
| 11. | TuS Oberpleis | 8 | 11:11 | 10 |
| 12. | 1. FC Spich | 8 | 21:23 | 10 |
| 13. | Windeck | 8 | 13:21 | 10 |
| 14. | FV Bad Honnef | 8 | 7:16 | 6 |
| 15. | SV Wachtberg | 8 | 9:21 | 4 |

**Bezirksliga 2**

| | |
|---|---|
| Endenich II - SV Niederbachem | 0:3 |
| Wahlscheider SV - TuRa Oberdrees | 7:0 |
| SV Beuel 06 - SSV Bornheim | 2:5 |
| VfR Hangelar - SC Uckerath | 2:2 |
| Leuscheid - Hertha Rheidt | 1:1 |
| Neunkirchen-Seel. - SV Bergheim | 2:0 |
| 1. FC Niederkassel - TuS Buisdorf | 2:2 |
| Bröltaler SC - RW Merl | 3:4 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Neunkirchen-S. | 10 | 22: 3 | 26 |
| 2. | SSV Bornheim | 11 | 38:18 | 25 |
| 3. | Wahlscheider SV | 11 | 29:11 | 25 |
| 4. | Hertha Rheidt | 10 | 27:13 | 20 |
| 5. | SC Uckerath | 10 | 20: 8 | 18 |
| 6. | SV Bergheim | 10 | 19:17 | 16 |
| 7. | Leuscheid | 10 | 18:14 | 14 |
| 8. | RW Merl | 10 | 17:17 | 13 |
| 9. | TuS Buisdorf | 10 | 20:26 | 13 |
| 10. | VfR Hangelar | 10 | 20:25 | 12 |
| 11. | Oberkassel | 9 | 18:27 | 12 |
| 12. | SV Beuel 06 | 11 | 23:29 | 10 |
| 13. | Niederbachem | 11 | 25:40 | 10 |
| 14. | Bröltaler SC | 10 | 20:23 | 9 |
| 15. | Endenich II | 10 | 14:21 | 9 |
| 16. | Oberdrees | 11 | 11:34 | 8 |
| 17. | Niederkassel | 10 | 13:28 | 4 |

**Kreisliga A Bonn**

| | |
|---|---|
| SF Ippendorf II - Germania Hersel | 7:3 |
| Impekoven - SV Vorgebirge | 0:4 |
| RW Lessenich I - Hertha Buschhoven | 1:3 |
| FC Flerzheim - SC Alt.-Ersdorf | 2:1 |
| SV Wormersdorf - MSV Bonn | 0:2 |
| SF Ippendorf - Salia Sechtem | 3:1 |
| Fortuna Bonn - TuS Pützchen | 3:3 |
| VTA Bonn - Ennert | 2:4 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | FC Flerzheim | 9 | 41:16 | 25 |
| 2. | Fortuna Bonn | 10 | 30:11 | 22 |
| 3. | Volmershoven | 9 | 22: 8 | 20 |
| 4. | VTA Bonn | 10 | 27:20 | 20 |
| 5. | Ennert | 8 | 26:11 | 18 |
| 6. | SF Ippendorf | 7 | 23: 9 | 18 |
| 7. | MSV Bonn | 8 | 23:11 | 16 |
| 8. | SV Vorgebirge | 9 | 16:15 | 12 |
| 9. | SC Alt.-Ersdorf | 10 | 19:30 | 11 |
| 10. | TuS Pützchen | 9 | 25:25 | 10 |
| 11. | SV Wormersdorf | 11 | 19:20 | 10 |
| 12. | SF Ippendorf II | 9 | 22:29 | 9 |
| 13. | Salia Sechtem | 9 | 16:23 | 8 |
| 14. | Buschhoven | 8 | 14:23 | 8 |
| 15. | RW Lessenich I | 11 | 18:34 | 7 |
| 16. | Germania Hersel | 8 | 14:30 | 5 |
| 17. | Impekoven | 9 | 4:44 | 0 |

**Kreisliga B 1 Bonn**

| | |
|---|---|
| Beuel 06 II - Pützchen II | 2:2 |
| Lengsdorf - Ennert II | 3:4 |
| Uni Bonn - Bonner SC II | 3:0 |
| Roleber - Oberkassel II | 3:2 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Buschdorf | 7 | 18:11 | 19 |
| 2. | Roleber | 8 | 23:15 | 17 |
| 3. | SSV Walberberg | 6 | 22: 8 | 16 |
| 4. | Ennert II | 7 | 22: 9 | 16 |
| 5. | Roisdorf | 6 | 16:10 | 12 |
| 6. | Bornheim II | 7 | 19:14 | 12 |
| 7. | Beuel 06 II | 7 | 17:16 | 10 |
| 8. | Uni Bonn | 7 | 15:15 | 10 |
| 9. | Bonner SC II | 7 | 14:18 | 6 |
| 10. | Sechtem II | 5 | 7:16 | 4 |
| 11. | Oberkassel II | 8 | 7:19 | 4 |
| 12. | Lengsdorf | 7 | 16:25 | 3 |
| 13. | Pützchen II | 8 | 7:27 | 1 |

**Kreisliga B 2 Bonn**

| | |
|---|---|
| Wachtberg II - Rot-Weiß Merl II | 5:1 |
| Fort. Bonn II - Niederb. II | 4:0 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Oedekoven | 6 | 25:13 | 12 |
| 2. | Wachtberg II | 5 | 22:10 | 12 |
| 3. | Rot-Weiß Merl II | 7 | 19:14 | 12 |
| 4. | Fort. Bonn II | 6 | 21:13 | 10 |
| 5. | Niederb. II | 6 | 20:21 | 10 |
| 6. | 1. FC Godesberg | 5 | 17:11 | 9 |
| 7. | SC Rheinbach | 3 | 11: 6 | 9 |
| 8. | Hardtberg | 5 | 18:15 | 7 |
| 9. | Volmershoven II | 5 | 9:20 | 4 |
| 10. | FC Pech | 6 | 12:27 | 2 |
| 11. | Dünstekoven | 1 | 0: 4 | 0 |
| 12. | AlHilal | 5 | 1:21 | 0 |

### VOLLEYBALL

**2. Bundesliga Herren Nord**

| | |
|---|---|
| Bocholt - VCO Berlin | 3:0 |
| Warnem. - Mondorf | 0:3 |
| Bitterfeld - Lindow-Gr. | 3:0 |
| Braunschw. - Moers | 2:3 |
| Hum. Essen - Kieler TV | 0:3 |
| TV Baden - Schüttorf | 3:2 |
| Hum. Essen - VCO Berlin | 3:0 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Mondorf | 6 | 18: 6 | 17 |
| 2. | Moers | 5 | 15: 4 | 13 |
| 3. | Kieler TV | 5 | 14: 6 | 12 |
| 4. | Bitterfeld | 5 | 11: 6 | 10 |
| 5. | Warnem. | 4 | 9: 4 | 9 |
| 6. | PSV Neustrelitz | 5 | 10: 8 | 9 |
| 7. | Braunschw. | 5 | 10:10 | 7 |
| 8. | TV Baden | 5 | 8:12 | 6 |
| 9. | Lindow-Gr. | 6 | 8:13 | 6 |
| 10. | Bocholt | 5 | 8:11 | 5 |
| 11. | Hum. Essen | 6 | 5:15 | 4 |
| 12. | Schüttorf | 4 | 3:12 | 1 |
| 13. | VCO Berlin | 5 | 3:15 | 0 |

**2. Bundesliga Damen Nord**

| | |
|---|---|
| VfL Oythe - 1. VC Stralsund | 3:1 |
| Sorpesee - SCU Emlichheim | 1:3 |
| DSHS Köln - BBSC Berlin | 3:1 |
| Eimsbütteler TV - Borken-Hoxfeld | 0:3 |
| BW Dingden - Bayer Leverkusen | 1:3 |
| SCU Emlichheim - BBSC Berlin | 3:0 |
| DSHS Köln - VCO Berlin | 3:2 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Borken-Hoxfeld | 5 | 15: 3 | 15 |
| 2. | Bayer Leverkusen | 5 | 15: 4 | 14 |
| 3. | SCU Emlichheim | 7 | 16:10 | 13 |
| 4. | VC Allbau Essen | 5 | 14: 8 | 11 |
| 5. | BBSC Berlin | 6 | 11: 9 | 9 |
| 6. | DSHS Köln | 5 | 11:11 | 8 |
| 7. | VCO Berlin | 4 | 10: 7 | 8 |
| 8. | Eimsbütteler TV | 4 | 8: 8 | 6 |
| 9. | BW Dingden | 5 | 8:12 | 5 |
| 10. | VfL Oythe | 5 | 7:12 | 5 |
| 11. | Ol. Münster | 2 | 3: 4 | 3 |
| 12. | 1. VC Stralsund | 5 | 5:12 | 3 |
| 13. | Sorpesee | 6 | 5:18 | 2 |
| 14. | SSF Fortuna | 4 | 2:12 | 0 |

### BASKETBALL

| | |
|---|---|
| Baskets Wolmirstedt - Rhöndorf | 94:67 |
| SSV Lok Bernau - ETV Hamburg | 95:78 |
| Bask. Schwelm - ART Düsseldorf | 88:85 |
| SC Rist Wedel - Baskets Münster | 72:94 |
| TKS 49ers - RheinStars | 75:70 |
| BG Bitterfeld - Iserlohn Kangaroos | 96:85 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Münster | 4 | 390:275 | 8 |
| 2. | Wolmirstedt | 4 | 343:300 | 8 |
| 3. | BG Bitterfeld | 4 | 346:321 | 6 |
| 4. | TKS 49ers | 4 | 308:287 | 6 |
| 5. | Iserlohn | 4 | 361:315 | 6 |
| 6. | SC Rist Wedel | 4 | 348:302 | 4 |
| 7. | Schwelm | 4 | 315:335 | 2 |
| 8. | ART Düsseldorf | 4 | 332:327 | 2 |
| 9. | RheinStars | 4 | 307:345 | 2 |
| 10. | Rhöndorf | 4 | 258:357 | 2 |
| 11. | Lok Bernau | 4 | 322:361 | 2 |
| 12. | ETV Hamburg | 4 | 296:401 | 0 |

**Regionalliga Herren West**

| | |
|---|---|
| B. L'kusen II - Recklingh. | 92:80 |
| Hagen - Herten | 68:79 |
| Hagen - Telekom II | 77:72 |
| Deutz - Ibbenbüren | n.V. 78:76 |
| Grevenbr. - Wulfen | 74:90 |
| ETB Essen - Dorsten | 100:76 |
| Herford - TuS 1859 Hamm | 101:85 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Deutz | 4 | 305:272 | 8 |
| 2. | Telekom II | 4 | 358:330 | 6 |
| 3. | Herford | 4 | 374:337 | 6 |
| 4. | Ibbenbüren | 4 | 324:286 | 6 |
| 5. | Herten | 4 | 328:308 | 6 |
| 6. | B. L'kusen II | 4 | 327:324 | 6 |
| 7. | Recklingh. | 4 | 319:289 | 4 |
| 8. | Wulfen | 4 | 308:301 | 4 |
| 9. | Hagen | 3 | 228:258 | 2 |
| 10. | TuS Hamm | 4 | 321:332 | 2 |
| 11. | ETB Essen | 4 | 289:325 | 2 |
| 12. | Hagen | 4 | 290:330 | 2 |
| 13. | Grevenbr. | 3 | 252:291 | 0 |
| 14. | Dorsten | 4 | 313:353 | 0 |

### TISCHTENNIS

**3. Bundesliga Damen Nord**

| | |
|---|---|
| Füchse Berlin - SC Poppenbüttel | 6:1 |
| ASC Göttingen - TSV Langstadt II | 4:6 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Hannover 96 | 5 | 29:14 | 9:1 |
| 2. | Langstadt II | 4 | 24: 6 | 8:0 |
| 3. | Göttingen | 5 | 24:21 | 6:4 |
| 4. | Füchse Berlin | 2 | 12: 3 | 4:0 |
| 5. | Kellinghusen | 3 | 8:13 | 2:4 |
| 6. | Kleve | 3 | 11:16 | 2:4 |
| 7. | Holzbüttgen | 2 | 7:11 | 1:3 |
| 8. | Großburgwedel | 3 | 9:17 | 1:5 |
| 9. | Fritzdorf | 4 | 16:23 | 1:7 |
| 10. | Poppenbüttel | 3 | 2:18 | 0:6 |

**Oberliga Damen**

| | |
|---|---|
| Fritzdorf II - Mennighüffen | 7:3 |
| Brauweiler - TuS Hiltrup | 5:5 |
| Wickrath - Dellbrück | 8:2 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Bergneust. | 6 | 47:13 | 12: 0 |
| 2. | Fritzdorf II | 5 | 36:14 | 10: 0 |
| 3. | Wickrath | 6 | 32:28 | 7: 5 |
| 4. | BW Annen II | 4 | 26:14 | 6: 2 |
| 5. | Mennighüffen | 4 | 22:18 | 4: 4 |
| 6. | Brauweiler | 5 | 22:28 | 4: 6 |
| 7. | Dellbrück | 7 | 26:44 | 4:10 |
| 8. | SV Bergheim | 5 | 15:35 | 3: 7 |
| 9. | Süchteln | 4 | 18:22 | 2: 6 |
| 10. | TuS Hiltrup | 4 | 11:29 | 2: 6 |
| 11. | TTG Netphen | 4 | 15:25 | 0: 8 |

### HANDBALL

**Verbandsliga Mittelrhein Herren**

| | |
|---|---|
| Merkstein - Wahn II | 23:33 |

**Verbandsliga Mittelrhein Damen**

| | |
|---|---|
| Eusk. - Pulheim | 16:30 |

**Landesliga Mittelrhein Herren**

| | |
|---|---|
| Pulheimer SC II - BTB Aachen III | 23:23 |

SO GESEHEN

Von GA-Redakteurin Jutta Specht

# *Tschüss, bis nächstes Jahr*

Ellellellelleckere Brezeln – schallt am Samstag der Ruf des Brezelverkäufers in der Rheinaue. Sein Geschäft läuft gut, denn der letzte Flohmarkt in diesem Jahr hat Tausende Besucher angelockt. Sie nutzen die Gelegenheit, an weitaus mehr Verkaufsständen vorbeizuflanieren, als ein Herbsttag lang ist. Der startet gespenstisch mit Frühnebel. Überall hüpfen Lichter, aus dem Dunst tauchen quietschend Sackkarren auf, weit über das zulässige Gesamtgewicht bepackt. Und wie immer der Kampf mit dem widerspenstigen Tapeziertisch. Der morgendliche Sound des Flohmarkts ist schweratmendes Getrampel, Gekruschtel und unausgeschlafenes Murren. Nicht gern gesehen sind die frühen Schnäppchenjäger, die in den unausgepackten Kisten wühlen. Hast du Schmuck? Der Standnachbar reagiert geharnischt. Nein, nur Goldbarren – dahinten in der Kiste. Hahaha.

Als es hell wird, zeigt sich, dass mancher seine Ware akkurat sortiert, auf dem Tisch angeordnet hat. Kinderkleidung nach Größe und Farbe gestapelt, Kölschgläser nach Marke, Kaffeetassen nach heile oder mit Sprung. Zur Dokumentation liegt das Einnahmenbüchlein mit Stift bereit. Sogar Blümchen stehen in Vasen. Die Kundschaft soll ein angenehmes Ambiente und Geld dalassen. Eine andere Marketing-Strategie sieht so aus: daheim alles, was nicht niet- und nagelfest ist, irgendwie zu tragbaren Einheiten verpacken und auf dem Flohmarkt zum großen Haufen drapieren. Funktioniert auch.

Das erste Geschäft wird noch etwas ungelenk abgeschlossen. Die Kundin ist offensichtlich zu schnell bereit, den geforderten Betrag zu zahlen. Das bedeutet, der Preis war zu niedrig angesetzt. Gerade das Feilschen ist doch der Spaß. Lektion gelernt, auch wenn Handeln am Ende statt der verlangten sieben Euro nur 50 Cent einbringt. Einen gewinnbringenden Tipp steuert ein Flohmarktbesucher bei, der sich beruflich mit Marketing beschäftigt. „Verlangen Sie nicht sieben, sondern acht Euro, dann werden sie sich auf sechs Euro einigen. Mit sieben Euro zu rechnen, ist für beide Beteiligten schwieriger.“ Was daran schwierig sein soll, wird auch im Laufe des Flohmarkttages nicht klar – Verkaufspsychologie eben. Aber der Mann hat recht, die Geschäfte gehen gut.

Mit der Zeit wechseln die Käufergruppen. Am Morgen sind es eher die knallharten Verhandler, die aus verschiedenen Gründen aufs Geld achten. Ab Mittag wird es entspannter nach dem Motto: mal sehen, ob ich auf dem Flohmarkt was Schönes finde. Dann gefällt auch Kurioses wie eine offenbar über viele Generationen vererbte Perücke – bald ist Halloween. Am Nachmittag machen Familien mit Kindern einen Spaziergang. Schwierig ist nur, dass die Kleinen unbeaufsichtigt gern alles am Stand befingern. Auch da entwickelt sich eine Strategie: Ablenkungsmanöver mit einem Plüschtier. Das Kind bekommt es sogar am Ende geschenkt. War eh nicht verkäuflich.

Wer behauptet, Flohmarktverkauf ist aufwendig, anstrengend und geht auf die Knochen, hat recht. Doch es überwiegt das Aufregende, die Atmosphäre, die vielen Eindrücke, die interessanten Gespräche mit fremden Menschen. Keine Frage, nächstes Jahr machen wir wieder Flohmarkt.

## Flanieren auf der autofreien Viktoriabrücke

**Das schöne Herbstwetter** und die autofreie Viktoriabrücke nahmen am Wochenende viele Bonner als Gelegenheit, in aller Ruhe auf der Großbaustelle zu spazieren oder zu radeln. Schließlich ist das ein einmaliges Erlebnis. Mancher wanderte nicht nur über die Brücke, sondern auch rundherum, um den Fortschritt der Sanierung zu begutachten. Zwar war die Einsatzleitstelle der Polizei auf mögliche Probleme durch die Vollsperrung vorbereitet, auf Nachfrage gab es Samstag und Sonntag aber weder Beschwerden, noch waren Einsätze notwendig. Staus auf der Umleitungsstrecke über Propsthof und Südunterführung waren nicht nennenswert. Offenbar hätten sich die Autofahrer durch die frühzeitige Information auf die Lage eingestellt und eine andere Route gewählt. Dass dennoch der eine oder andere vor der gesperrten Brücke lande, sei nicht auszuschließen. Bis spätestens Dienstagmittag ist die Viktoriabrücke noch für den Autoverkehr gesperrt. Grund ist der am Freitag am Brückenbauwerk verfüllte Beton. Das Material braucht Zeit zum Aushärten. *spj*/FOTO: WESTHOFF

# Karneval mit Hindernissen

## Immer mehr Bonner Vereine entscheiden sich dafür, die anstehende Session zu feiern

VON NICOLAS OTTERSBACH

**BONN.** Normalerweise beginnt die Planung der neuen Session schon dann, wenn die alte noch gar nicht zu Ende ist. Künstler werden oftmals zwei Jahre im voraus gebucht, ebenso wie die Hallen und Säle. Untereinander spricht man sich ab, um nicht auf lokaler Ebene zu konkurrieren. Aber was passiert, wenn es zwei Jahre Leerlauf gibt? Also nichts von langer Hand vorbereitet ist, die Jecken plötzlich innerhalb weniger Monate oder gar Wochen Feste organisieren müssen? So wie es aussieht, sind Verwirrung auf allen Seiten und höhere Kosten das Ergebnis – aber auch Freude, endlich wieder Brauchtum feiern zu dürfen.

Die Corona-Pandemie hat für ein Karnevals-Vakuum gesorgt. Holger Eich von den Duisdorfer Funken ist einer von vielen Bonnern, die versuchen, es zu füllen. Obwohl es den Verein erst seit vier Jahren gibt, konnten die Einbußen durch ausgefallene Feste kein großes Loch in die Kasse reißen. Vor drei Wochen verkündeten die Funken, dass es am 19. und am 20. November doch eine Herren- und eine Mädchensitzung geben wird. Entgegen anfänglicher Sorgen, dass man die Schmitthalle nicht wie gewohnt mit 500 bis 600 Besuchern füllen könnte, gibt es mittlerweile nur noch wenige Tickets. „Wir hatten noch Kartenreservierungen von vorletztem Jahr. Durch die Umstellung auf 2G gab es nur ein paar Rückläufer“, sagt Holger Eich. 2G bedeutet: Nur Geimpfte und Genesene haben Zutritt. Pflicht ist das für eine solche Veranstaltung nicht. „Aber wir wollen allen Gästen ein sicheres Gefühl geben.“

Anders wird es bei der Prinzenproklamation im Maritim sein, wenn auch der Grundgedanke derselbe ist. 2000 Gäste dürfen kommen. Laut Simon Schmid, der Sprecher des Festausschusses Bonner Karneval ist, gilt dabei 3G+. Es darf nur teilnehmen, wer geimpft oder genesen ist oder einen PCR-Test vorweisen kann. „Wir gehen davon aus, dass nur sehr wenige Leute bei jeder Veranstaltung 40 bis 80 Euro für einen PCR-Test ausgeben werden.“ Stattdessen will der Festausschuss die Impfkampagne bewerben und unterstützt beispielsweise den Impfbus. „Wir rufen ständig dazu auf, auch in unseren Mitgliedsvereinen“, sagt Schmid. Bislang gebe es ein paar Veranstaltungen weniger, der Kamelle-Kalender sei noch nicht veröffentlicht. „Es kommen immer wieder spontan welche dazu, seit wir eine gewisse Planungssicherheit haben“, sagt Schmid. Dass Karneval komplett ins Wasser fällt, glaubt er nicht mehr.

Und so steht mittlerweile auch fest, dass es eine Sessionseröffnung am 11. November auf dem Marktplatz geben wird. Anders als in Köln wird die Fläche nicht abgesperrt sein – was zunächst aber gefordert worden war. Auch hier gilt 3G+, ein Sicherheitsdienst und das Ordnungsamt werden stichprobenartig kontrollieren. „Alleine hätten wir das nicht machen können“, sagt Schmid. Denn es müssten im Zweifelsfall auch Platzverweise ausgesprochen werden. Das könne ein privater Sicherheitsdienst nicht leisten.

> **„Wir wollen allen Gästen ein sicheres Gefühl geben“**
> **Holger Eich**
> Duisdorfer Funken

Egal ob 2G oder 3G+: Der Personalaufwand steigt. Ein Punkt ist die Hygiene; der Kölsche Wisch hat ausgedient. Gläser dürfen nicht mehr mit kaltem Wasser per Hand sauber gemacht werden. Stattdessen sind oftmals Spülmaschinen gefragt, die mindestens 60 Grad erreichen. Früher wurde das an der Theke nebenbei gemacht. Und auch die Kontrollen sorgen für Mehraufwand, die die meisten an externe Dienstleister vergeben. Denn es geht um Professionalität: Man will ausschließen, dass jemand hereingelassen wird, nur weil es ein Bekannter ist – und damit die Corona-Regeln nicht eingehalten werden. Hinzu kommt noch ein Engpass an Veranstaltungstechnikern, die sich in der Pandemie mangels Aufträgen andere Berufe gesucht haben. Viele Vereine rechnen damit, dass durch all das etwa 20 Prozent höhere Kosten entstehen. Auf der anderen Seite gibt es Druck von Künstleragenturen. Sie pochen auf die Verträge, die vor mehreren Jahren geschlossen und nur wegen der Pandemie ausgesetzt wurden. Wer wieder absagt, riskiert Strafzahlungen.

Schon jetzt blicken die Karnevalisten auf die tollen Tage im neuen Jahr. Derzeit sieht es danach aus, als würde vieles möglich bleiben. Ende des Monats soll es zwar eine neue Coronaschutzverordnung des Landes geben, größere Veränderungen kündigen sich bislang aber nicht an. Und trotzdem gibt es wieder diese Unsicherheit, die die Organisatoren schon vor Wochen umtrieb. Auf die Frage, unter welchen Bedingungen es einen Rosenmontagszug geben kann, heißt es aus dem Stadthaus: „Hierzu kann es noch keine Antwort oder gar eine Tendenz geben. Die Durchführung wird grundsätzlich perspektivisch möglich sein.“ Wird es also wie bei den Martinszügen laufen, die durch überbordende Verantwortung für die Veranstalter fast unmöglich wurden? „Kritische Situationen oder Fragestellungen können direkt und unkompliziert geklärt und besprochen werden“, so das städtische Presseamt. Ein schlüssiges Konzept klingt anders.

Obermöhn Ina Harder, die mit ihrem Mitstreiterinnen maßgeblich für den Weiber-Karneval auf der Schäl Sick verantwortlich ist, fährt eine klare Linie: „Unser Programm für Weiberfastnacht steht.“ Sie geht davon aus, dass es keine Verschärfungen geben wird. „Wenn wir die Sessionseröffnung mit 3G machen können, wird das auch beim Rathaussturm funktionieren.“ Als Wirtin beschäftigt sie sich zudem mit dem Kneipenkarneval. In ihre „Rheinbrücke“ passen 150 Gäste, was unter der Grenze von 250 liegt, die das Land NRW vorgibt.

Diskussionen gibt es noch darüber, ob 2G oder 3G gelten sollen. „Man möchte den Kunden nicht vor den Kopf stoßen und nicht zu etwas zwingen, was sie nicht wollen oder können“, sagt sie. Für Unverständnis sorgt bei vielen Wirten die Maskenpflicht in der Innengastronomie. Auch hier gilt generell 3G. Doch wer sich vom Platz bewegt, muss eine Maske tragen – während man sich in einer Disko ohne Maske frei bewegen darf. Angesichts der vielen Regeln, aber auch des Brauchtums hat Harder einen Wunsch: „Dat alles widder so es, wie et mol war.“

2019 war der Marktplatz zur Sessionseröffnung prall gefüllt. Nach einem Jahr Pause soll das nun wieder so sein, allerdings gilt die 3G+-Regel. FOTO: WESTHOFF

CORONA-REGELN

### Das bedeuten die Abkürzungen

Unter die **3G-Regel** fallen in NRW Geimpfte und Genesene sowie Getestete. Wer weder erkrankt war noch geimpft ist, kann sich mit einem maximal sechs Stunden alten, zertifizierten Schnelltest freitesten. **2G** schließt nur diejenigen ein, die geimpft oder bereits von der Krankheit genesen sind. Bei der **3G+-Regel** darf nur teilnehmen, wer geimpft oder genesen oder mit einem PCR-Test getestet ist. PCR-Tests sind deutlich teurer als Schnelltests. Die Bedeutung der Regeln variiert je nach Bundesland. oni

# Stadt plant Konzerte unter Kennedybrücke

## Fortsetzung von Open-Air-Reihe geplant

**BONN.** Die Stadt Bonn plant für November eine neue Konzertreihe im öffentlichen Raum. Das teilt die Verwaltung mit. Der Hintergrund: Unter dem Titel „Musik für die Stadt“ hatte das Kulturamt im Sommer eine mobile Open-Air-Konzertreihe konzipiert. An vier Wochenenden im August und September fanden in allen vier Bonner Stadtbezirken kleine Konzerte statt (der GA berichtete). Nach der großen Resonanz werde es nun mit „Musik für die Stadt – Brückenedition“ eine Fortsetzung geben, so die Stadt.

Mit ihren Ausschreibungen von Unplugged-Auftrittsmöglichkeiten richtet sich die Verwaltung laut eigener Mitteilung „an (semi-) professionelle Bonner Bands und Einzelmusiker sowie Chöre, die Interesse an vergüteten Unplugged-Konzerten im öffentlichen Raum haben“. Alle Musiker und Bands würden sich verpflichten, zwei Kurzkonzerte an zwei verschiedenen Wochenenden zu geben. Der Spielort befindet sich unterhalb der Kennedybrücke.

**Verwaltung will Spielzeiten im Vorfeld veröffentlichen**

Die Konzerte sollen, anders als beim vorangegangenen Projekt, beworben und die teilnehmenden Musiker und Spielzeiten öffentlich bekanntgegeben werden. Die Bewerbungen werden ab sofort digital unter der E-Mail-Adresse rockundpop@bonn.de entgegengenommen. Die Bewerbungsfrist läuft bis Dienstag, 26. Oktober.

Für die Bewerbung müssen die nachfolgenden Informationen eingereicht werden: Bandname sowie vollständige Kontaktdaten, tabellarische Listung der beteiligten Personen und Instrumenten-Besetzung, Bandinfo als Kurztext mit Hinweisen auf vergangene Auftritte, Genre, Cover-Band (ja oder nein), Webseite und gegebenenfalls zusätzliche Links (Soundcloud, etc.). Darüber hinaus sind zwei Wunschtermine sowie zwei zusätzliche Ausweichtermine zu nennen. Zur Wahl stehen jeweils: Samstag, 6. November; Samstag, 13. November; Samstag, 20. November; Sonntag, 21. November; Samstag, 27. November; Sonntag, 28. November). *buj*

**Weitere Fragen** zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren beantwortet das Kulturamt unter kulturamt@bonn.de oder der Rufnummer ☎ 02 28/77 45 30.

# Auf den Spuren Adenauers durch Bonn

## Kostenlose Führung durch die Innenstadt

**BONN.** Die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus lädt am Sonntag, 24. Oktober, um 14 Uhr zu einer Führung durch die Bonner Innenstadt ein.

Die Beziehungen Konrad Adenauers zu Bonn waren vielfältig: An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität absolvierte Adenauer sein erstes juristisches Staatsexamen. Die Auftaktsitzung des Parlamentarischen Rates, dem Adenauer als Präsident vorstand, fand im Lichthof des Museums Koenig statt. Der erste deutsche Bundeskanzler schließlich hatte seinen Amtssitz im Palais Schaumburg. *buj*

**Treffpunkt** für den zweistündigen Rundgang ist vor dem Eingang des Hauses der Geschichte in der Willy-Brandt-Allee 14. Eine vorherige Anmeldung unter ☎ 02 22 4/92 12 34 oder unter besucherdienst@adenauerhaus.de ist erforderlich. Das Angebot ist kostenlos. Das Tragen einer medizinischen Maske ist erforderlich.

**GESCHICHTE** Beim schweren Bombenangriff auf Bonn am 18. Oktober 1944 wurden weite Teile der Innenstadt zerstört, und mehrere Hundert Menschen starben. Ab und zu tauchen private Fotos aus jenen Jahren auf. Ein „Dachbodenfund“ vermittelt einen Eindruck

# Die verschüttete Stadt

VON RÜDIGER FRANZ

**BONN.** Hier eine reparierte Oberleitung, dort ein notdürftig geflickter Turm des Münsters, vom Schutt gereinigte Gleise und am Straßenrand vom Mörtel befreite und sauber gestapelte Ziegelsteine. Mauerstücke, Simse, Gehwegplatten, Reklametafeln, Stuck, Reliefs – es sind immer wieder Kleinigkeiten, mit denen sich die zeitliche Bestimmung eines Fotos allmählich vervollständigt.

Eine Leserin des General-Anzeigers hatte sich vor einiger Zeit mit einem Dachbodenfund aus Familienbesitz an die Redaktion gewandt. Auf einem Bündel privater Fotos war zwar unschwer die Bonner Innenstadt nach den Zerstörungen durch den schweren Bombenangriff am 18.Oktober 1944 zu erkennen. Doch von wann waren die Bilder genau? Was verrät der Zustand der Gebäude? Und von wem wurden sie einst genutzt?

An dieser Stelle kommt der Bonner Unternehmer Norbert Kreitel ins Spiel. Auf die erste Veröffentlichung einiger der Fotos meldete er sich bei der Redaktion, und nur Stunden später war der stadthistorisch interessierte wie bewanderte Bonner in die detektivische Kleinarbeit eingestiegen, wobei Kreitel (Jahrgang 1969) unter anderem auf sein privates Bonn-Archiv zurückgreifen konnte, das er seit vielen Jahren pflegt. Und auf sein geradezu fotografisches Gedächtnis, mit dem er viele historische Aufnahmen Bonns regelrecht im Kopf „gespeichert“ hat.

**Bilder zeigen die Ruinen ehemaliger Bonner Hotels und Geschäfte**

Das obere Bild auf dieser Seite ist – auch laienhaft leicht nachvollziehbar – von Richtung Bahnhof aus mit Blick gen Kaiserplatz aufgenommen. Näheres weiß Norbert Kreitel: „Die Ruine im Vordergrund ist das Hotel-Restaurant Wilhelm Vogt, Bahnhofstraße 10. Links daneben, nicht zu sehen, befanden sich die Ruinen des Gebäudes des General-Anzeigers, Bahnhofstraße 12, man sieht die leichte Rundung des Bordsteins, der eigentlich als Verbindung zwischen diesen Gebäuden in die Martinstraße führt, der Zugang ist jedoch durch Schutt und die aufgeschichteten Steine blockiert. Die Martinstraße – heute Maximilianstraße – befand sich hinter dem Hotel parallel zur Bahnhofstraße. Ganz links im Bild sieht man im Hintergrund Teile der Fassade von Haus Martinstraße 8. Hier befand sich die Medizinische Instrumentenhandlung von F. A. Eichbaum Nachfolger. Rechts von Haus Nr. 8 sieht man in der zweiten Etage die ausgebrannten Fenster-Halbrundbögen von Eckhaus Wesselstraße 1. Hier befand sich die Autozubehör- und Fahrradhandlung von Josef Kentenich. Rechts sieht man die Fassade von Eckhaus Martinstraße/Kaiserplatz 22, wo sich das Jagd- und Sportartikelgeschäft von Phillip Reeb befand.“

Auch den Zeitpunkt der Aufnahme lassen mehrere Indizien ganz gut eingrenzen: Die Personen tragen bereits wärmere Kleidung wie dicke Mäntel. Zugleich haben bereits erkennbar Aufräumarbeiten stattgefunden, wobei der Schutt von Regen aufgeweicht erscheint. Auch sind auf einem größeren Ausschnitt sowohl reparierte Oberleitungen als auch Gleise der Straßenbahn nach Bad Godesberg zu erkennen.

„Diese hat erst am 15. Juli 1945 auf Teilstücken den Betrieb wieder aufgenommen.“ Auch das fehlende Laub an den Bäumen am Kaiserplatz lasse darauf schließen, dass das Bild mit großer Wahrscheinlichkeit um den Oktober/November 1945 aufgenommen wurde.

**Mehr Fotos und ausführliche Beschreibungen aller Bilder** gibt es unter ga.de/zerstoerung45

Die Häuserfront am heutigen Busbahnhof. Die Ruine im Vordergrund ist das Hotel-Restaurant Wilhelm Vogt. Gesäuberte und gestapelte Steine dokumentieren Aufräumarbeiten. FOTOS: PRIVAT/REPROS: WESTHOFF

Auf der Franziskanerstraße in Richtung Stockenstraße wurde dieses Bild aufgenommen. Schwach zu erkennen sind die Gleise der Straßenbahnline 3.

Vom imposanten Hotel „Zum goldenen Stern“ am Marktplatz wurden nach dem Krieg einige Stuckelemente entfernt. Auch baute man das vierte Geschoss und das Dachgeschoss nicht wieder auf.

Dieses Foto zeigt die Konviktstraße in Richtung Rhein. Links im Bild das stark zerstörte und teilweise ausgebrannte Königliche Oberbergamt.

Blick auf die Stiftskirche aus Richtung Langgasse.

Blick über die Poppelsdorfer Allee in Richtung Baumschulallee. Statt der Wiese befand sich auf der Allee ein großes Wasserbassin.

Aufnahme vor dem Haupteingang der Universität: Durch die geschwungenen Fassaden hatte man in Höhe Fürstenstraße einen kleinen Platz gestaltet.

Der Ostflügel der Universität: Aus den Trümmern sprießt bereits erstes Unkraut. Ein Teil der Ruinen am rechten Bildrand wurde nicht wieder aufgebaut.

**TOTENGEDENKEN**

### Andacht im Frauenmuseum

An diesem Montag, 18. Oktober, findet im Innenhof des Frauenmuseums in der Nordstadt, Im Krausfeld 10, um 11 Uhr eine Gedenkfeier am Denkmal der Kriegstoten statt. Seit nunmehr neun Jahren wird im Innenhof des Frauenmuseums und in der Gertrudiskapelle die Gedenkfeier für die Kriegstoten des Bombenangriffs auf die Bonner Altstadt veranstaltet. Dabei wird auch an die Zerstörung von Nivelles im Jahr 1940 durch deutsche Truppen gedacht. Nivelles in Brabant ist die Geburtsstadt der Heiligen Gertrud, einer Urahnin von Karl dem Großen. fa

# Bonnerin rettet Krebspatientin das Leben

## Die Wahrscheinlichkeit, Stammzellspender zu werden, liegt bei rund einem Prozent. Bei Ava Walter klingelte 2017 das Handy

VON NATHALIE DRESCHKE

**BONN.** Es ist ein gewöhnlicher Tag im Oktober 2017, als das Telefon der Bonnerin Ava Walter klingelt. Am anderen Ende der Leitung ist ein Mitarbeiter der Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Er erzählt ihr, dass sie in der engeren Auswahl für eine Stammzellspende sei und einem Blutkrebspatienten möglicherweise das Leben retten könne.

„Ich habe niemals damit gerechnet, dass ich den Anruf bekomme“, sagt die heute 29-jährige Walter. Zum Zeitpunkt des Anrufs war Walter bereits sieben Jahre als Spenderin bei der DKMS registriert. „Für mich stand sofort fest: Ich will spenden.“

**„Ich habe niemals damit gerechnet, dass ich den Anruf bekomme“**
**Ava Walter**
Stammzellenspenderin

„Viele Menschen sind überrascht wenn sie einen Anruf von uns bekommen“, sagt Julia Ducardus, Sprecherin der DKMS. Die Wahrscheinlichkeit, nach der Registrierung wirklich Stammzellspender zu werden, liegt nur bei rund einem Prozent. Dabei reicht manchmal schon eine Übereinstimmung von 50 Prozent der Gewebemerkmale. „Gesucht wird der genetische Zwilling“, erklärt Ducardus. Das bedeutet: Je mehr Gewebemerkmale von Patient und potenziellem Spender übereinstimmen, desto besser. Innerhalb der Familie besteht nur eine Chance von 30 Prozent, dass jemand als Stammzellspender in Frage kommt. Daher wird weltweit nach passenden Spendern gesucht. Über 75 Prozent der Stammzellspenden aus Deutschland gehen ins Ausland, täglich werden insgesamt rund 15 Spenden vermittelt. Da sich Gewebemerkmale regional ähneln, gehen die meisten Spenden aus Deutschland nach Europa oder in die USA.

Braucht ein Mensch, der an Blutkrebs erkrankt ist, eine Stammzellspende, werden die zwölf Gewebepaare des Patienten mit denen der registrierten Spender aus der Datenbank abgeglichen. „Sobald die ersten Merkmale übereinstimmen, kontaktieren wir alle potenziellen Spenderinnen und Spender“, sagt Ducardus. So auch Ava Walter. Nach dem Anruf beginnen für sie einige Untersuchungen. Ihre Hausärztin nimmt ihr Blut ab, damit das Labor weitere Gewebemerkmale überprüfen kann. Walter füllt mehrseitige Fragebögen zu ihrem Gesundheitszustand aus.

Ava Walter hat im Januar 2018 Stammzellen gespendet - heute weiß sie: Sie hat ihrem genetischen Zwilling das Leben gerettet. FOTO: PRIVAT

Es dauert nicht lange, da kommt das Ergebnis vom Labor: Es stimmen genügend Merkmale für eine Spende überein. „Daraufhin bin ich für einen mehrstündigen Check nach Köln gefahren und wurde dort von Kopf bis Fuß überprüft, ob ich selber auch gesundheitlich dazu in der Lage bin, zu spenden“, erzählt Walter.

Es gibt einige Faktoren und Krankheiten, die zum Ausschluss einer Spende führen. Dazu zählen chronische Krankheiten wie Rheuma und Diabetes, aber auch Über- und Untergewicht sowie Krebsvorerkrankungen. „Wir versuchen aber auch vieles möglich zu machen“, sagt Ducardus. So seien zum Beispiel Erkrankungen der Schilddrüse kein Hindernis.

Auch der Arzt gibt Walter grünes Licht für die Spende. Zur Vorbereitung muss sie sich fünf Tage lang zweimal täglich Wachstumshormone spritzen. Diese regen die Blutstammzellproduktion an und sorgen dafür, dass die Stammzellen aus den Hohlräumen der Knochen gedrückt und später über die Armvene entnommen werden können. Parallel dazu wird der Empfänger auf die Spende vorbereitet - mit einer Chemotherapie. „Ab diesem Zeitpunkt ist die Stammzellspende für den Empfänger wirklich lebensnotwendig“, sagt Ducardus. Daher hat die DKMS im besten Fall einen sogenannten „Follow-up-Spender“ in der Hinterhand, falls bei dem ursprünglich ausgewählten Spender etwas dazwischenkommt.

Im Januar 2018 geht es dann für Walter los. „Ich war ein paar Stunden an ein Gerät angeschlossen, das die Stammzellen aus meinem Blut herausgefiltert hat“, sagt Walter. In 80 Prozent der Fälle ist diese sogenannte periphere Stammzellspende ausreichend für den Patienten. Diese wirkt wie ein Booster und wird in der Regel Erwachsenen gegeben.

In wenigen Fällen reicht eine periphere Stammzellentnahme nicht aus und dem Spender wird Knochenmark entnommen. Dadurch erhält der Empfänger ein völlig neues Immunsystem. „Dieses Verfahren wird meistens verwendet, wenn Kinder die Spende benötigen“, erklärt DKMS-Sprecherin Ducardus.

**„Während der Spende war ich die ganze Zeit gedanklich bei meinem genetischen Zwilling“**
**Ava Walter**
Stammzellenspenderin

Zwei Jahre lang ist der Spender nach Entnahme der Stammzellen für den jeweiligen Patienten reserviert, denn manchmal wird eine erneute Spende benötigt. Bei Walter war das nicht der Fall. „Während der Spende war ich die ganze Zeit gedanklich bei meinem genetischen Zwilling“, sagt Walter. Sie habe einfach gehofft, dass es klappt.

Doch lange Zeit erfährt Walter das nicht. In Deutschland gibt es eine Anonymitätsfrist. Erst nach zwei Jahren dürfen sich Spender und Empfänger kontaktieren – sofern es von beiden Seiten gewünscht ist. Das ist jedoch von Land zu Land unterschiedlich, in Frankreich und Italien dürfen sich Spender und Empfänger zum Beispiel nicht kennenlernen. Walters Spende ging in die USA, daher war eine Kontaktaufnahme nach zwei Jahren möglich. „Ich habe damals für mich entschieden, dass ich meiner Empfängerin die Wahl lasse, ob sie irgendwann Kontakt zu mir haben möchte. Man weiß ja nie, ob und wie jemand eine solche Krankheit erlebt und verarbeitet hat. Ich wollte keinesfalls Druck erzeugen“, sagt Walter.

Beinahe drei Jahre hört Walter nichts. Dann meldet sich die DKMS erneut bei ihr und fragt, ob sie Walters Daten weitergeben dürfen. „Da hat mein Herz einen riesigen Satz gemacht“, sagt Walter. Seitdem schreiben sich Walter und die Empfängerin regelmäßig E-Mails. „Sobald die Reisesituation entspannter ist, wollen wir uns in Deutschland oder in Florida treffen. Wir möchten uns und unsere Familien kennenlernen.“

**KAMPF GEGEN BLUTKREBS**

**Registrierung und Spende bei der DKMS**

**Alle zwölf Minuten** erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs, weltweit alle 27 Sekunden. Mit einer Stammzellspende kann den Erkrankten oft geholfen werden. Elf Millionen Menschen sind weltweit bei der DKMS registirert. Registrieren kann sich jeder zwischen 18 und 61 Jahren. In Bonn sind seit 1991, Gründungsjahr der DKMS, 31 000 Menschen registriert, 347 konnten bereits spenden. Bei der Auswahl an Spendern greift die DKMS nach eigenen Aussagen gerne auf junge Menschen und eher auf Männer zurück. Das liege daran, dass Männer größere Knochen und Hohlräume haben, in denen sich das Knochenmark befindet. dna

# Stadt und Polizei blitzen

## Übersicht der Messstellen in Bonn und der Region

**BONN.** Stadt Bonn und Polizei planen für kommende Woche wieder mobile Geschwindigkeitskontrollen. „Ziel der Messung ist es, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen“, teilt die Verwaltung mit. Täglich stehen Blitzcontainer Auf dem Hügel und am Haager Weg. Weitere Messstellen:

■ **Montag:** Argelanderstraße, Brassertufer, Langemarckstraße, Luisenstraße, Reuterstraße, Menzenberger Straße (Bad Honnef), Fraunhofer Straße (Wachtberg)

■ **Dienstag:** Meßdorfer Straße, Pecher Straße, Reuterstraße, Waldstraße, Limpericher Straße, Maarstraße

■ **Mittwoch:** An der Josefshöhe, Dottendorfer Straße, Elsa-Brändström-Straße, Karl-Barth-Straße, Maarstraße, Röttgener Straße, Ippendorfer Weg, Bonner Straße (Swisttal)

■ **Donnerstag:** Elisabethstraße, Flodelingsweg, Langemarckstraße, Siebengebirgsstraße, Siebengebirgsstraße, Wallrafstraße (Bornheim)

■ **Freitag:** An der Josefshöhe, Ellesdorfer Straße, Ippendorfer Weg, Sebastianstraße, Gotenstraße, Bahnhofstraße. *bot*

**Eine Übersicht** über die Stellen, an denen kontrolliert wird, findet man auch unter www.bonn.de/blitzer.

# Start für Akademie

## Bonn4Future: Begeistern für die Klimaneutralität

**BONN.** Das Mitwirkungsverfahren Bonn4Future startet am Mittwochabend, 20. Oktober, um 18.30 Uhr die sogenannte Kommunikationsakademie, die an drei Terminen bis Ende Dezember stattfinden soll. Das teilt die Verwaltung mit.

Gemeinsam mit der Klimapsychologin Janna Hoppmann erkunden die Teilnehmer, welche Zielgruppen in Bonn noch für ein klimaneutrales Bonn begeistert werden müssen und mit welchen Botschaften und Maßnahmen sie zu erreichen sind. *buj*

**Weitere Informationen** zu den Terminen und der Anmeldung für Kurzentschlossene gibt es unter: www.bonn4future.de.

# 111 versteckte Ziele für Familien

## Zwei Autorinnen sammeln mit ihren Kindern Ausflugtipps in Bonn und der Region. Diese Woche erscheint das Buch

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

**BONN.** Urlaubsstimmung an Rheinkilometer 660. Besser hätten Diana-Isabel Scheffen und Andrea Tuschka diesen Ausflugstipp nicht beschreiben können. „Für mich ist das ein Highlight“, schwärmt Tuschka von der Idylle am Rande Bonns. Es gibt viele versteckte oder wenig bekannte Orte und Plätze in der Stadt sowie dem angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis, die man gemeinsam mit Kindern entdecken kann. Die Autorinnen haben gesammelt. Am Donnerstag, 21. Oktober, erscheint ihr Buch „111 Orte für Kinder in und um Bonn, die man gesehen haben muss“. Auf der Liste stehen geheimnisvolle und nützliche Ziele, Spielräume und Einrichtungen.

Wo findet man Ufos im Untergrund? Welches Kaufhaus hat eine Kapelle verschluckt? Und wo gibt es einen sprechenden Drachen? Darauf bekommen Kinder im Alter bis 15 Jahre Antworten. Während Scheffen und Tuschka die Texte geschrieben haben, hat Sarah Larissa Heuser die passenden Fotos gemacht. Rund zwei Jahre haben die Autorinnen an ihrem Werk gearbeitet. Bei ihrer Recherche wurden sie zunächst jedoch von Corona ausgebremst. „Da nicht alle Ausflugtipps aufgrund der Pandemiebeschränkungen möglich waren, mussten wir mehrfach umdisponieren“, so Scheffen. Dennoch war es für die beiden gebürtigen Bonnerinnen nicht schwer, ganz besonders „coole“ oder abenteuerliche Orte zu finden und zu beschreiben. „Wir hatten sogar mehr als 111 Vorschläge.“ Und es gab strenge Regeln seitens des Verlags. „Wir durften keine touristischen Ziele und keine Spielplätze in unsere Sammlung aufnehmen. Es mussten wirklich Geheimtipps sein“, so Tuschka. Längst nicht jedes Ziel schaffte es am Ende ins Buch. Denn gemeinsam mit ihren Kindern haben die beiden Frauen jeden Vorschlag getestet. Dabei erlebten sie dann hautnah, wie unterschiedlich die Kleinen reagieren. „Für meinen Sohn ist beispielsweise die interaktive Karte des Bonner Tiefbauamtes das Größte überhaupt“, so Andrea Tuschka; sie arbeitet als Lehrerin an einem Berufskolleg. „Dort können wir immer sehen, wo es derzeit eine Baustelle gibt, und welche Arbeiten aktuell erledigt werden. Für meinen Sohn gibt es nichts Schöneres, als dies zu beobachten.“

Andrea Tuschka (l.) und Diana-Isabel Scheffen schlagen als eines von 111 Ausflugszielen den Fähranleger an Rheinkilometer 660 vor. FOTO: MEIKE BÖSCHEMEYER

„Es lohnt sich, ganz bewusst von den ausgetretenen Wegen abzuweichen und sich die Neugier der Kinder wieder zu eigen zu machen. Genau das wollen wir erreichen“, so Scheffen, die als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Entwicklungsforschung arbeitet. Eines war den beiden Frauen bei ihrem Projekt besonders wichtig. „Unsere Tipps sind für Eltern, Großeltern, Kinder und Enkel. Alle sollen ihren Spaß haben“, sind sie sich einig. „Wir wollten niederschwellige und preiswerte Angebote vorstellen.“

**Das Buch** „111 Orte für Kinder in und um Bonn, die man gesehen haben muss“, ISBN 978-3-7408-1300-0, Emons-Verlag, Preis: 16,95 Euro.

Seiler - J.Seiler Aktion 35% 29.10. + 30.10. 35 Jahre Piano-Rumler.de

Für ein besseres Leben. Für Mensch und Tier. www.provieh.de | 0431. 248 28-0 PROVIEH

## Bönnsche Köpp melden sich zurück

**DRANSDORF.** Am heutigen Montagabend geht es mit „Bönnsche Köpp – janz privat“ weiter. Nach knapp zweijähriger Pause begrüßt Willy Baukhage, Präsident der Großen Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft GDKG), in der 20. Auflage des Gesprächsabends drei Musiker auf der roten Bank: Richard Recker ist als tanz- und singfreudiger Bonner Karnevalsprinz der Session 2019/2020 bekannt. Krätzchensänger Harald Voss wird sicher auch ein Leedche zum Besten bringen. Und Torben Klein berichtet von seiner Zeit als Gesicht der „Räuber“ und seiner Solokarriere. Die Veranstaltung im GDKG-Vereinsheim, Grootestraße 1-3, beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist eine Stunde vorher. Der Eintritt ist frei, der Verzehrbon kostet sechs Euro, es gilt die 3G-Regel, und man muss sich anmelden: info@gdkg.de oder ☎ 0228/85037126. *kpo*

## Trio spielt in der Trinitatiskirche

**ENDENICH.** Drei Musikerinnen geben am Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr ein Konzert unter dem Titel „Eine musikalische Reise um die Welt“ in der Trinitatiskirche in Endenich (Brahmsstraße 14). Die Weltreise von Anna Bülles (Flöte), Natalia Kazakova (Violoncello), Andrea Thiele (Harfe) erstreckt sich von Brasilien über Frankreich, Deutschland und Italien bis nach Russland. Es werden Werke von Komponisten unterschiedlicher musikalischer Epochen zu hören sein, unter anderem Claude Debussy, Johann Sebastian Bach, Benedetto Marcello, Nino Rota und Michail Glinka. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Es gilt die 3G-Regel. *ses*

### NOTDIENSTE

Offene Impfaktion 8 bis 13 Uhr
Foyer Stadthaus, Berliner Platz 2

Bürgertelefon rund um Coronavirus **7175**
Corona Beratungshotline Familien **774562**
Eine Liste mit **Corona-Schnelltest-zentren** in Bonn und der Region finden Sie unter **www.ga.de/corona**
oder telefonisch: **0228/71 75**
Schulpsychologie Bonn **774563**
Polizei - Notruf **110**
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt **112**
Unwetter-Notruf **717171**
Einheitliche Arztruftermine **116 117**
Kindernotfallpraxis **24 25 444**
Ambulanz Uni-Kinderklinik **28733200**
Zahnärztl. Notdienst **01805 986 700**
Krankentransport **65 22 11**
Notfallpraxis Beuel **40 73 33**
Notfallpraxis Godesb/Wacht **38 33 88**
Notfallpraxis Duisdorf **64 81 91 91**
Privatärztlicher Notdienst **19 257**
Infozentrale „Gift“ **19 240**
Nachtruf Krankenpflege **0172/2809374**
Telefonseelsorge **0800/11 10-111/-222**
Hospiztelefon Bonn **0800/72 36 489**
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige **0800/11 10 444**
Kinder-/Jugendtelefon **0800/1110333**
Familientelefon Stadt Bonn **774077**
Seniorenruf Stadt Bonn **77 66 99**
Bürgertelefon der Stadt Bonn **770**
San., Heizung, Schlüssel **02241990600**
Handwerkernotdienst Elektro **7113500**
Stadtordnungsdienst **77 33 33**
Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn **94933317**
Weißer Ring **0151/55 16 47 58**
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen **0800/01 16 016**
Tierärztlicher Vertreterkreis **36 70 197**

### APOTHEKENNOTDIENST

**Notdienst Apotheken: 08 00/0 02 28 33**
**Montag**, 9, bis Dienstag, 9 Uhr: Rhein-Apotheke, Gerhard-von-Are-Straße 4-6, Innenstadt, 63 50 22; Antonius Apotheke, Am Kettelerplatz 10, Dransdorf, 66 13 44; Stern Apotheke, Annaberger Straße 30, Bad Godesberg-Friesdorf, 37 46 18; Burg Apotheke Sechtem, Willmuthstraße 21-23, Bornheim-Sechtem, 022 27/92 37 77.

# Bröckelt Dransdorfs gute Stube?

## Bürger beschweren sich über den Zustand der Burg. Städtisches Gebäudemanagement und Nutzer sehen die Lage entspannter

VON STEFAN HERMES

**DRANSDORF.** Auch wenn es heute schade sei, dass vielen Dransdorferinnen und Dransdorfern die Burg, die einst den Mittelpunkt des Ortsteils bildete, gar nicht bekannt ist: Wilfried Klein findet, es wäre schön, wenn ihr wieder eine Aufmerksamkeit zuteil werden könnte, die nicht den Eindruck der Verwahrlosung und Vernachlässigung vermittelte. Der Vorsitzende des Dransdorfer Ortsausschusses bestätigt damit, was einige Dransdorfer gegenüber dem GA in dem kurzen Satz „Die Burg bröckelt“ zusammengefasst haben. Ein Ortstermin mit Nikolas Kantler und Thomas Ramm vom Städtischen Gebäudemanagement (SGB) sollte klären, in welchem Zustand sich die Burg tatsächlich befindet und was gegen einen vermeintlichen Verfall unternommen werde.

**„Ich finde es sehr schade, dass auch die historischen Wappen an der Brücke, dem Torbogen und über dem Eingang der Burg nach und nach verfallen“**
**Wilfried Klein**
Ortsausschuss Dransdorf

Mit suchendem Blick auf alles, was „bröckeln“ könnte, fallen zunächst die Mauern auf, die beiderseits der Brücke, die einst über einen heute andeutungsweise wieder freigelegten Wassergraben führte, in einem sanierungsbedürftigen Zustand sind. Auch der steinerne Torbogen zum Vorplatz der Burg hinterlässt mit seinen abgeplatzten Mauerblöcken nicht den Eindruck, dass es sich bei dem historischen Gebäude um die „Gute Stube“ von Dransdorf handeln könnte.

„Ich finde es sehr schade“, sagt Klein, „dass auch die historischen Wappen an der Brücke, dem Torbogen und über dem Eingang der Burg nach und nach verfallen.“ Die aus Sandstein herausgearbeiteten Wappen lassen nur noch teilweise die Familien der früheren Burgbesitzer erkennen. Ein Bauzaun, der Passanten von einer schlimmstenfalls berstenden Burgmauer abhalten und schützen soll, widerspricht neben den verwilderten Grünflächen, dem bis in die Fensternischen der Burg hineinwachsenden Efeu und den aus vielen Ritzen von Mauern und Pflaster sprießenden Gräsern, Farnen und Disteln dem Eindruck, der sich dem Besucher beim Betreten des Inneren der Burg erschließt.

Ein Bauzaun vor der Burg Dransdorf deutet auf anstehende Sanierungsarbeiten hin. FOTOS: STEFAN HERMES

**AUS DER HISTORIE**

**Belegte Geschichte der Burg beginnt 1482**

Die Besitzer der Burg Dransdorf wechselten mehrfach: **Urkundlich als Eigentümer erwähnt** sind 1482 der Bonner Schöffe Albrecht von Zweiffel und die Kölner Familie von Lyskirchen (1664). Im späten 17. Jahrhundert übernahm die Familie Junkersdorf die Burg. Durch Heirat ging die Burg 1716 in den Besitz von Franz von Groote über. Als dieser 1860 ohne Nachkommen starb, wurde der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds neuer Besitzer. Seit 1954 gehört sie der Stadt Bonn. hsf

Im Foyer versammelt (von rechts): Musikschulleiterin Liane Pleuser sowie die SGB-Mitarbeiter Nikolas Kantler und Thomas Ramm.

Aber der Reihe nach: „Die Mauern haben wir im Blick“, sagt Kantler. Noch im Mai dieses Jahres habe eine ausführliche Bestandsaufnahme stattgefunden, die zur Ertüchtigung von Fugen und zum Ersatz einiger Steine führen wird. Eine Sanierung ist geplant. SGB-Mitarbeiter und Steinmetz Hermann Krause wird sich auch um die Restaurierung der verwitterten Familienwappen kümmern. Ein wenig mehr Kopfzerbrechen macht dem Abteilungsleiter für die Unterhaltung städtischer Bauten eher die Burgmauer, die vom Wurzelwerk der mächtigen Esche, die neben dem Eingang der Burg auf dem Vorplatz steht, nach außen gedrückt wird und bereits zu brechen droht.

Mit dem Denkmalschutz werde man kurzfristig abstimmen, ob die Mauer um einen Erker erweitert werden kann, um dem Baum wieder Platz zu verschaffen oder ob er gefällt werden muss. „Ansonsten“, so Kantler, „ist die Burg in einem sehr guten Zustand.“ Keine Risse oder Feuchtigkeit im Mauerwerk. Die Grünflächen um die Burg sieht er allerdings auch als „pflegebedürftig“ an und macht lange Trockenheit und wieder einsetzenden Regen für das allseitige Wachstum verantwortlich.

Man werde sich auch darum kümmern. „Doch das Verkehrsgrün hat im Moment noch Vorrang“, sagt Kantler. Zusammen mit seinem Kollegen und „Burgherrin“ Liane Pleuser, die als Bezirksleiterin mit der Dransdorfer Musikschule alle Räume der Burg nutzt, kann keiner von ihnen nachvollziehen, wie man zu dem Schluss kommen könnte, dass die Burg bröckelt. Wer sich denn darüber beschwere, fragt Pleuser. Ob denn nicht bekannt sei, was Dransdorf für eine „tolle Musikschule“ habe? Noch im letzten Jahr sei das Stirnholzparkett im Erdgeschoss neu verlegt und die Wände gestrichen worden, sagt sie im Foyer stehend und gerät ins Schwärmen. Die Herren des SGB hören ihr erfreut zu.

„Keine Musikschule in Bonn hat es so schön wie wir“, resümiert Liane Pleuser aus Überzeugung. Sie ist sichtlich froh darüber, seit mehr als 20 Jahren in der Burg ihren Arbeitsplatz zu haben. Gerne möchte sie mit einem Rundgang vom guten Zustand der Räume überzeugen, die allen Belangen einer Musikschule von der musikalischen Früherziehung bis hin zu den Chören gerecht werden. Im Foyer der Burg habe es schon großartige Konzerte gegeben.

**„Keine Musikschule in Bonn hat es so schön wie wir“**
**Liane Pleuser**
Dransdorfer Musikschule

Mit der Kernsanierung des rund 200 Jahre alten Gebäudes in den Achtzigerjahren ist auch eine großzügige Treppenanlage eingebaut worden, die sich wie eine Empore in den ersten Stock windet und Konzertbesuchern einen nahezu ungestörten Blick auf die Musizierenden erlaubt. Bis unter das Walmdach der Burg nutzt die Musikschule in acht Unterrichtsräumen das Haus. Elf „wohltemperierte“ Klaviere und Flügel zeugen vom guten Klima in den alten Mauern, dass sich vom Dach bis in die Gewölbekeller spüren lässt. Im Inneren der Burg ist von dem vermuteten „Bröckeln“ kein Ansatz zu erkennen.

„Wir sind sehr froh, dass wir die Burg in unserem Ort haben“, konstatiert auch Wilfried Klein. So habe bis vor Beginn der Corona-Pandemie auch die jährliche Tollitäten-Proklamation der Dransdorfer Jecken im großen Musiksaal der Schule stattfinden können. „Auch mit ihrer direkten Umgebung könnte die Burg eine kleine Oase in Dransdorf sein“, so Klein, aber die vernachlässigte Grünpflege lade im Moment nicht nicht mehr zum Verweilen ein. Doch nach den Absichtserklärungen der SGB-Verantwortlichen könnte sich das schon bald wieder ändern.

# Plüschfledermaus für die größte Spende

## Die Pharmazie-Fachschaft tritt beim Vampire Cup an. Ziel ist es, so viel Blutkonserven wie möglich einzusammeln

VON NIKLAS SCHRÖDER

**VENUSBERG.** Die Vampire fordern Blut – für einen guten Zweck: Anna Gerd-Witte (24) und Margarita Delles (31) organisieren in diesem Jahr den Vampire Cup in Bonn. Der deutschlandweite Wettbewerb wird jährlich zu Halloween vom Bundesverband der Pharmaziestudierenden ausgerichtet und soll vor allem junge Menschen zum Spenden animieren. Bereits zum siebten Mal nimmt die Fachschaft der Bonner Universität in Kooperation mit dem Blutspendedienst am Universitätsklinikum Bonn teil. Der Blutspende-Marathon läuft von diesem Montag bis Freitag, 29. Oktober.

Mit der Teilnahme am Vampire Cup wollen die Pharmazie-Studierenden auf den ständigen Mangel an Blutkonserven aufmerksam machen und vor allem junge Menschen motivieren, Blut zu spenden. „Vor allem während der Corona-Pandemie liest man immer wieder Nachrichten über einen Mangel an Blutkonserven“, sagt Gerd-Witte. „Wir hoffen, dass wir mit dem Wettbewerb auf das Thema Blutspende aufmerksam machen und Spender akquirieren können“, sagt Delles.

Die Organisatorinnen Margarita Delles (l.) und Anna Gerd-Witte wollen den Vampire Cup gewinnen. FOTO: NIKLAS SCHRÖDER

**VAMPIRE CUP**

**Terminvereinbarung per Blutspende-App**

Über eine Handy-App können Spender den Termin beim Blutspendedienst buchen. Auf diesem Weg werde laut UKB mittlerweile jeder zweite Termin gebucht. Die „UKB Blutspende App“ kann sowohl im App-Store als auch bei Google Play kostenlos heruntergeladen werden. Den Link dazu gibt es auf www.bonnerblut.de. Zudem können sich Spendewillige auch unter ☎ 02 28/28 71 47 80 montags bis freitags von 8.30 bis 14 Uhr informieren und einen Termin vereinbaren. Eine weitere Möglichkeit gibt es per E-Mail an termin.blutspende@ukbonn.de unter Angabe einer Telefonnummer. scn

Wie wichtig eine Blutspende sein kann, hat die Studentin in ihrer Familie erlebt. „Als meine Oma für eine Operation auf Blutkonserven angewiesen war, habe ich mich mit dem Thema intensiver auseinandergesetzt. Ich finde die Vorstellung unerträglich, dass eine dringende Operation nicht durchgeführt werden kann, weil kein Blut vorhanden ist“, berichtet Delles. Seitdem geht sie regelmäßig zum Blutspenden. Gerd-Witte, die 2018 selbst durch den Vampire Cup als Erstspenderin an das Universitätsklinikum gekommen ist, ergänzt: „Unser Ziel ist natürlich, noch weitere Erstspender zu motivieren, langfristig mitzumachen.“

Seit sechs Jahren nimmt die Bonner Fachschaft Pharmazie erfolgreich an der bundesweiten Kampagne teil. Dreimal in Folge gewann sie den ersten und dreimal den zweiten Platz. Im diesjährigen Wettbewerb sind fünf Kategorien ausgeschrieben. Einmal geht es um die Anzahl aller Spender, dann um die Anzahl der Spender pro Bonner Pharmaziestudierenden. Dritte Kategorie ist der Spendenanteil der angehenden Pharmazeuten im Verhältnis zum gesamten Studiengang. Außerdem entscheiden die Blutmenge pro Stunde und die Zahl der Spender pro Bonner Einwohner.

Der Sieger bekommt eine Plüschfledermaus als Wanderpokal. „Wir wollen nach einem tollen 2. Platz im vergangenen Jahr an die Erfolge unserer Fachschaft der letzten Jahre anknüpfen“, sagt Delles. Blutspenden können Studierende, aber auch alle anderen gesunden Menschen im Alter von 18 bis 68 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre), sofern sie die gesundheitlichen Anforderungenerfüllen.

Corona-Pandemie, Urlaubszeit, zwischenzeitliche Hitzewelle und Flutkatastrophe hätten in diesem Sommer das Thema Blutspende in den Hintergrund gedrängt. „Wir müssen versuchen, die Versorgung mit Blutpräparaten aufrechtzuhalten. Daher benötigen wir die Unterstützung der Bevölkerung“, erläutert Johannes Oldenburg, Direktor des Instituts für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin an der Uniklinik.

# Tango im Gemeindehaus

Jeden Donnerstag ziehen in Pützchen Paare ihre Kreise. Während der Corona-Pandemie steigen fast alle Anfänger aus

Die Tanzlehrer Susanne Illini und Harald Rotter tanzen den Kursteilnehmern vor. FOTO: NIKLAS SCHRÖDER

VON NIKLAS SCHRÖDER

**PÜTZCHEN.** Ihre besondere Leidenschaft für den Argentinischen Tango haben Barbara Görres und Christoph Droste in den letzten Jahren entwickelt. Mittlerweile hält das Ehepaar sogar im Urlaub gezielt Ausschau nach Tanzplätzen und kommt wöchentlich nach Pützchen zu Tangoabenden. Mit anderen Paaren ziehen sie im St. Adelheidis Gemeindehaus immer donnerstags ihre Kreise.

„Wir haben schnell gemerkt, dass wir beim Tango anders kommunizieren lernen müssen. Ist gibt keine festen Figuren, die man klassisch runtertanzt“, beschreibt Görres ihre Erfahrungen. „Ich finde den Argentinischen Tango deutlich vielseitiger als andere Tänze, die doch recht statisch sind“, ergänzt Droste.

Anfänglich mussten die beiden 56-Jährigen viel Ungewohntes ausprobieren und viele einzelne Figuren lernen. Görres macht dennoch Mut: „Jeder, der das möchte, kann Tango lernen – im Gegensatz zu Standardtänzen braucht man nur einen gewissen Biss.“ Gelohnt hätten sich die vielen Stunden allemal, wie das Paar betont: „Wir kommen oft ziemlich gestresst vom Alltag hier an und dann wird im Auto noch ein bisschen gemeckert. Nach dem Tanzen kommen wir immer gut gelaunt zurück.“ Während des Lockdowns wich das Paar auf das heimische Wohnzimmer aus. „Wir haben die Möbel zur Seite gerückt und los ging es“, erzählt Görres.

„Der Argentinische Tango ist letztendlich ein frei improvisierter Tanz, es gibt streng genommen keine festen Schrittfolgen. Die Techniken des Führens und Folgens und die Kommunikation im Paar spielen daher eine zentrale Rolle“, erklärt Harald Rotter. Der promovierte Mathematiker und Diplomphysiker ist aus Leidenschaft hauptberuflich zum Argentinischen Tango gewechselt. Mittlerweile tanzt der Bonner seit über 24 Jahren.

**„Tango ist Paartherapie, Physio- und Psychotherapie in einem“**
**Ilka Jürgen**
Kursteilnehmerin

„Diese Techniken werden im Unterricht zwar an Beispielfolgen erprobt, wir legen allerdings viel Wert darauf, dass die Tänzer auch lernen, diese Folgen in Einzelelemente zu zerlegen und frei zu kombinieren. Trotzdem gibt es einen sogenannten Grundschritt, der aber bei uns im Unterricht kaum eine Rolle spielt und auf der Tanzfläche kaum zu beobachten ist“, führt Rotter weiter aus.

Für experimentierfreudige Tänzer sei der Argentinische Tango zudem nicht auf einen bestimmten Ausdruck festgelegt. „Er lässt sich dramatisch, verträumt, sportlich oder auch lustig tanzen. Durch die starke Betonung der Improvisation lässt er sich auch an völlig andere Musikstile anpassen.“ An manchen Tangoabenden werde somit kein einziger Tango gespielt, berichtet der Tangolehrer.

Während die Musik ertönt, geht Rotter reihum und schaut auf die Bewegungen der Paare und gibt manchen Hilfestellungen. Zuvor hatte er zusammen mit Tangolehrerin Susanne Illini die Bewegungen vorgetanzt. Elegant, beinahe sanft verhakten sich ihre Beine ineinander, um im nächsten Moment schwungvoll auseinander zu gleiten. Schwarze Schuhe zogen ihren Radius über das Paket, während die Oberkörper in gerader Haltung blieben.

Man könne bereits mit einem „kleinen Repertoire“ viel Spaß auf der Tanzfläche haben, sagt Rotter. „Manche Tänzer entwickeln mit der Zeit eine Leidenschaft für immer feinere und differenziertere Bewegungen und erreichen im Laufe von vielen Jahren eine bemerkenswerte Meisterschaft mit einem hohen Grad an Präzision und Vielfalt.“ Grundsätzlich sei Tango für alle Altersklassen geeignet. „Es ist nicht selten, dass sich Studenten und Rentner im selben Kurs befinden.“ Besondere sportliche Fähigkeiten seien nicht erforderlich, Geduld mit sich und dem Partner und eine gewisse Hartnäckigkeit seien hingegen von Vorteil. Kursteilnehmern Ilka Jürgen kommt seit sechs Jahren zu den Tangostunden. „Tango ist Paartherapie, Physio- und Psychotherapie in einem“, sagt sie mit einem Schmunzeln auf den Lippen.

„Die Stunden lösen viele Spannungen, sind gut für das Selbstbewusstsein und die Körperhaltung.“ Eine andere Kursteilnehmerin schätzt, dass ihr Partner die Führung übernimmt. „Ich mag es, die Impulse zu spüren und das umzusetzen, was mir vorgegeben wird. Ich weiß nicht, was kommt, jeder Tanz ist für mich daher etwas Besonderes.“

Dass sich im Gemeindesaal die Paare wieder mehren, stimmt Rotter zuversichtlich, denn auch seine Tanzkurse waren schwer von den Corona-Schutzmaßnahmen getroffen. „Das etwa zehnmonatige vollständige Tanzverbot und viele verschiedene Auflagen wie Distanzunterricht, Verbot von Partnerwechseln im Kurs, Teilnehmerbeschränkungen haben die Teilnehmerzahlen in den letzten 18 Monaten auf etwa 40 Prozent fallen lassen“, schildert Rotter. Insbesondere die Teilnehmer der unteren Stufen (bis etwa zwei Jahre Tanzerfahrung) seien fast vollständig verschwunden. „Die fortgeschrittenen und weit fortgeschrittenen Tänzer, die teilweise seit über zehn Jahren dabei sind, sind dagegen fast vollständig erhalten geblieben.“

Illini und Rotter fordern eine Aufhebung der Corona-Maßnahmen. „Zudem rufen wir die Menschen auf, wieder mehr Interesse an diesem wunderschönen Tanz zu haben.“ Denn im Gegensatz zum Europäischen Tango habe der Argentinische Tango keinen Wettkampfcharakter und konzentriere sich allein auf das Tanzgefühl mit dem eigenen Tanzpartner. Und: „Seit 2009 ist der Argentinische Tango Weltkulturerbe.“

**KURSE**

**So kann man sich anmelden**

Interessierte können sich auf der Webseite www.bonntango.de und per Mail an info@bonntango.de anmelden. „Es finden regelmäßig unverbindliche Schnupperstunden statt. Nach den Herbstferien sind drei neue Anfängerkurse im Angebot. Voraussichtlich wird es auch einen Anfänger-Intensivkurs zwischen den Jahren geben“, sagt Harald Rotter. Einen Anfänger-Intensivkurs auf Mallorca in den Sommerferien 2022 lässt sich zudem auf der Homepage www.tangobuehne.de buchen. scn

# Deutscher Meister im Pantheon

## Satiriker will „Deutschland umtopfen“

**BEUEL.** Der Satiriker und Radio-Moderator Jean-Philippe Kindler ist am Dienstag, 19. Oktober, mit seinem neuen Bühnenprogramm „Deutschland umtopfen“ im Beueler Pantheon-Theater (Siegburger Straße 42) zu sehen. Für sein Debüt „Mensch ärgere Dich!“, bekam der deutschsprachige Meister im Poetry Slam drei Satirepreise verliehen, darunter der renommierte „Prix Pantheon“. Neben seinen Bühnen-Auftritten schreibt Kindler satirische Glossen für den Hörfunk und ist im Radio mit seiner Sendung „Kindler – der Talk“ zu hören.

„Lassen Sie uns ehrlich sein“, meint Kindler in seinem neuen Solo: „Die Zeit der Blüte ist vorbei, Deutschland hat Staunässe. Deswegen werde ich, Jean-Philippe Kindler, Satiriker und passionierter Erdbeerpflücker, das tun, was schon lange überfällig ist: Deutschland umtopfen! Sie hören richtig: Ich pflege auch die zartesten Pflänzchen wieder gesund!“

Karten gibt es online unter www.pantheon.de. Die Abendkasse im Pantheon (Tickets kosten 13 Euro, ermäßigt 17 Euro) öffnet um 18.30 Uhr. Es gilt die 3G-Regel. *ses*

# Informationsabend zum Mobbing

**BEUEL.** Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Beuel bietet am Dienstag, 19. Oktober, 18 Uhr, im Stadtteilzentrum (Neustraße 86) eine Informationsveranstaltung zum Thema Mobbing am Arbeitsplatz an. Nach einem einleitenden Vortrag gibt es eine Diskussion mit Seminarleiter Michael Joswig. In der Veranstaltung soll es darum gehen, wann Mobbing anfängt, harmloser Tratsch und kleinere Streitigkeiten aufhören – oder auch, wie man eine Eskalation verhindert. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung unter ☎ 0228/47 16 87 oder per E-Mail an info@awo-beuel.de. Es gilt die 2G-Regel. *ses*

**LESERBRIEF**

## Mit aller Gewalt

**Zur Berichterstattung über den Plan der Stadt, eine Radschnellroute am Rhein einzurichten.**

Nur, weil das Land erhebliche Zuschüsse für Radschnellwege gibt, wollen Rat und Verwaltung mit aller Gewalt den Bau dieses Radschnellweges durchsetzen – entgegen den jahrelangen Kämpfen der Grünen gegen jegliche Baumfällungen. Ich bin überzeugt davon: Kein Bewohner von Oberkassel, Ramersdorf, Küdinghoven oder Limperich, der nur fünf Kilometer mit dem Auto zur Arbeit fährt, wird wegen 1,6 Kilometern Radschnellweg durch das Naherholungsgebiet Rheinaue auf das Fahrrad umsteigen. Wer schnell mit dem Rad von A nach B fahren will, hat sicher keinen Blick für Fußgänger, Rollatorfahrer, Kinderwagen schiebende Eltern oder Großeltern oder Hunde an der langen Schleppleine. Erst recht nicht für das Rheinpanorama. Wozu also an dieser Stelle ein Radschnellweg? Unverständlicherweise ist der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) so sehr dafür, dass man sich fragen könnte, was er davon hat. Der ADFC sollte sich viel mehr für eine Kampagne einsetzen, die sich gegen die unzähligen Fahrradfahrer wendet, die weder den Paragrafen 1 der Straßenverkehrsordnung kennen („Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. [...]) noch Ge- oder Verbotsschilder beachten und insbesondere rote Ampeln missachten.

**Klaus Döen, Bonn**

# Mit den Räubern, 500 Gästen und Bohei

## Die Karnevalsfründe Durschlöscher feiern im Beueler Brückenforum ihr 33 (+1)-jähriges Bestehen

VON STEFAN KNOPP

**BEUEL.** Da haben sich zwei gefunden: Die Räuber, die von sich sagen, „dass sie sich immer wieder neu erfinden und im Grunde genommen Grenzen aufbrechen“. Und die Karnevalsfründe Durschlöscher, zu deren Markenzeichen gehört, „dass sie ein bisschen unkonventioneller sind“. Kein Wunder, dass sie auch zusammen feiern, wenn es um runde Geburtstage und jecke Jubiläen geht: Die Karnevalisten hatten für Samstag zur „33+1“-Party ins Beueler Brückenforum eingeladen, und die Räuber traten in ihrem 30. Bühnenjahr auf.

500 Besucher durften mitfeiern, darunter Ralf und Brigitte aus Bad Godesberg. „Wir hatten lange keinen Karneval mehr“, sagten sie. „Es wird Zeit, dass sich was tut.“ Das hatten sich die Durschlöscher auch gedacht: Ihre Veranstaltung war die erste größere in Bonn, mit 3G-Plus-Regeln, intensiven Kontrollen, dafür aber auch ohne Mundschutz. „Wir sind jetzt auch ein bisschen der Testballon“, sagte Präsident Jürgen Klasen. Wenn etwas passiere, seien die Durschlöscher der Buhmann. „Dann ziehen sie dir die Hose runter.“ Er war aber zuversichtlich, dass die Session wie geplant durchgezogen werden kann.

Präsident Jürgen Klasen (Mitte) feiert mit den Räubern das Jubiläum der Durschlöscher und gleichzeitig seinen 55. Geburtstag. FOTO: STEFAN KNOPP

Das Konzert sollte eigentlich schon vergangenes Jahr die 33. Jubiläumssession beschließen. „Da kam halt das kleine Virus um die Ecke“, so Klasen. Als abzusehen war, dass eine solche Veranstaltung, wie am Samstag, möglich wäre, wurde sie innerhalb von sechs Wochen auf die Beine gestellt. Und sie war schnell ausverkauft, denn viele Menschen kennen und schätzen die Durschlöscher. „Es gehört sich dann so, dass man zum Jubiläum geht“, sagten Patrick aus Köln und Michael aus Bonn, die im Kölner Karneval tanzen. Sie wollten sich in der großen Menschenmenge für die kommenden Auftritte akklimatisieren. „Und dann noch mit kölsche Tön, ist doch wunderbar.“

Diese Töne lieferten als Vorband Bohei und danach Die Räuber, und ihre Tonart hat sich geändert, ist rockiger und poppiger geworden, konstatierte das letzte verbliebene Gründungsmitglied Kurt Feller. Der Karneval habe sich gewandelt, es gebe junge wilde Bands. Ob ein Klassiker wie das „Trömmelsche“ heute als neuer Song funktionieren würde, hielt der Keyboarder für fraglich. „Da musst du als gestandene Band dich auch anpassen und auch mit der Zeit gehen.“ Das komme aber automatisch durch den jungen Musikernachwuchs, sagte Gitarrist Andreas „Schrader“ Dorn. Die Band, die im Oktober 2022 ein Best-of-Album herausgeben möchte, war froh, die neue Formation endlich mal live auf der Bühne zeigen zu können.

**„Wir sind jetzt auch ein bisschen der Testballon“**
**Jürgen Klasen**
Karnevalsfründe Durschlöscher

„Wir als Karnevalisten sind auch ein bisschen in der Verpflichtung“, sagte Klasen. „Die Jungs haben fast zwei Jahre lang keine Kohle verdient als Berufsmusiker.“ Band und Verein verbindet eine lange Freundschaft, „wir wissen, was wir an den Jungs haben“. Die feierten nach ihrem Auftritt noch weiter mit, immerhin gab es dann Freibier. Denn Klasen, der außerdem in seinen 55. Geburtstag hineinfeierte, wollte mit dem vereinseigenen Bier anstoßen. Als Überraschung sagte er dann noch die Band Knallblech an. Klasen ist Präsident seit der Gründung, „ich möchte nicht mit dem Rollator auf die Bühne“. Man halte jetzt Augen und Ohren offen, um Nachwuchs heranzuziehen, der den Verein in die Zukunft führt, ohne die Tradition aus dem Blick zu verlieren.

## Entspannung für Schwangere

### Haus der Familie bietet Yoga-Kurs an

**PLITTERSDORF.** Schwangerschaftsyoga ist eine sanfte Form des Yoga, bei der die Übungen an die Bedürfnisse der Frauen angepasst sind. Da der Körper während der Schwangerschaft großen Belastungen ausgesetzt ist, steht eine Linderung vieler möglicher Begleiterscheinungen im Vordergrund, wie zum Beispiel Rückenschmerzen, dicke Beine, Sodbrennen. Auf den eigenen Körper hören zu lernen, sei gerade während der Schwangerschaft von enormer Bedeutung. Besonders Yoga könne helfen, dieses Körperbewusstsein zu schulen. Unter der Leitung von Louise Belloso Castelló bietet das Haus der Familie, Friesenstr.6, einen Yoga-Kurs speziell für Schwangere an. Anmeldung unter ☎ 0228/373660 oder unter www.hdf-bonn.de. Ein fortlaufender Kurseinstieg oder auch -ausstieg ist möglich. Die Gebühr wird anteilig berechnet. Der Kurs findet donnerstags vom 28. Oktober bis 9. Dezember von 16.45 bis 18.15 Uhr statt. Die Kosten betragen zwischen 79 und 94 Euro. *mmv*

## Auf den Spuren der Rheinromantik

**LANNESDORF.** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesecafé – Godesberger Autor*innen und Geschichten“ liest am Dienstag, 26. Oktober, Walter Töpner aus seinem Buch „Der Rheintalführer“. Im Umkreis von Bad Godesberg habe sich Töpner auf die Spuren von Dichtern, Malern und bekannten Gästen begeben, die das Rheintal berühmt gemacht haben. Die Lesung findet ab 19 Uhr in den neuen Räumlichkeiten der Evangelischen Frauenhilfe in der Ellesdorfer Straße 52 statt. Veranstalter sind das Quartiersmanagement Lannesdorf/Obermehlem und die Weiterbildungseinrichtung der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland.

Der Eintritt ist frei, nur mit Anmeldung und mit einem 3 G-Nachweis sowie unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen möglich. Anmeldung unter quartiersmanagement@frauenhilfe-rheinland.de. *mmv*

**Berichte aus Wachtberg** finden Sie auf der Seite „Region“.

## Wahlanalyse mit Klaus Kosack

**BAD GODESBERG.** Bei der nächsten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft 60plus (AG) der beiden Bad Godesberger SPD-Ortsvereine wird der AG-Vorsitzende Klaus Kosack, ehemaliger Chefstatistiker der Stadt Bonn, die Ergebnisse der vergangenen Bundestagswahl analysieren. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte „Offene Tür Dürenstraße“, Dürenstraße 2, statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei. Es gelten die 3G-Regeln. *mmv*

## Neue Packstation in Friesdorf

**FRIESDORF.** DHL hat in Friesdorf eine neue Packstation in Betrieb genommen. Wie der Paketdienst mitteilt, können ab sofort am Aldi-Markt Im Bendel 3 rund um die Uhr Pakete abgeholt und vorfrankierte Sendungen verschickt werden. Die Kapazität des neuen Automaten umfasst 133 Fächer. Für den Empfang an der Packstation benötigen Neukunden die App der Post und der DHL. Für das Verschicken von Päckchen ist keine vorherige Registrierung erforderlich. Eine Anmeldung für den kostenlosen Service ist unter www.dhl.de/packstation möglich. *mmv*

# Neuer Küchenchef im Dreesen

### Marcus Bunzel bringt eine neue kulinarische Handschrift mit. Der 34-jährige Berliner erkochte sich bereits einen Stern

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

Seit Anfang Oktober schwingt Marcus Bunzel den Kochlöffel im Rheinhotel Dreesen. FOTO: AXEL VOGEL

**RÜNGSDORF.** Das Rheinhotel Dreesen hat nun einen Sternekoch als Küchenchef. Seit Anfang Oktober werden die Gäste im Gobelin Restaurant des Weißen Hauses am Rhein von Marcus Bunzel verwöhnt. Der inzwischen 34-Jährige erkochte sich 2014 im Gourmetrestaurant Ars Vivendi im Sauerland einen der begehrten kulinarischen Michelin-Sterne und 16 Punkte im Restaurantführer Gault Millau.

„Die Stelle im Dreesen hat mich sehr gereizt, da es ein Haus mit Geschichte ist“, antwortet Bunzel auf die Frage, warum er nun vom Solinger Traditionsrestaurant Wipperaue ans Rheinufer gewechselt ist. Das Dreesen habe zudem eine wunderschöne Lage, tolle Gäste, und Bonn sei eine schöne Stadt, fügt Bunzel regelrecht enthusiastisch hinzu.

**Marcus Bunzel hat schon einmal in der Bundesstadt gekocht**

„Wir freuen uns sehr, mit Marcus Bunzel einen passionierten Koch gefunden zu haben, der dank seiner internationalen Erfahrung und seiner Gastgeberqualitäten unsere Gäste mit besonderen Kreationen überrascht.“ Hoteldirektor Christof Keller ist gespannt auf den frischen Wind, den Bunzel ins Dreesen bringt. Auf der Homepage verspricht Keller, im Restaurant des seit 1894 bestehenden Familienhotels „einfach richtig gutes Essen“ kochen zu lassen. Man biete „eine junge rheinische, französisch inspirierte Küche auf kulinarisch höchstem Niveau“ sowie natürlich die „berühmten Dreesen-Klassiker“.

Der neue Küchenchef hat von 2016 bis 2019 schon einmal in Bonn gekocht. Und zwar im Hotel Königshof. Die Jahre in der dortigen Küche hätten ihn sehr positiv geprägt, blickt Bunzel zurück. Auch der Zusammenhalt im Team sei prima gewesen. Der 34-Jährige vollzieht nun also mit seinem Neustart eine Rückkehr an den Rhein.

20 Mitarbeiter in Küche und Service gehören im Dreesen zu Bunzels Team. Die Küche müsse eine Menge leisten, erläutert er. „Wir verwöhnen die Gäste gemeinsam mit dem Service, damit sie einen guten Start in den Tag bis zu einem schönen Abend im Restaurant Gobelin haben.“ Dazu kämen Bankettverstaltungen und der Betrieb im Bier- und Kastaniengarten. Beide befinden sich derzeit jedoch in der Winterpause.

Bunzel ist gebürtiger Berliner und absolvierte seine Ausbildung im dortigen Hotel Radisson. Dem kulinarischen Magazin Varta-Führer verriet er, dass er vor allem durch seinen „Opa Siggi aus Neukölln“ zum Kochen animiert wurde. „Der hat immer lecker und mit viel Perfektion gekocht.

Prägend seien für ihn auch seine Lehrjahre gewesen, sagt Bunzel. Etwa das Jahr im Restaurant des Radisson im isländischen Reykjavik und dann besonders die zwei Jahre im Grand Hotel des Bordeaux. In Frankreich habe er viel gelernt und eine regelrechte Leidenschaft für den Beruf entwickelt, so Bunzel. Dort habe Esskultur halt einen anderen Stellenwert als hierzulande.

> **„Wir verwöhnen die Gäste gemeinsam mit dem Service, damit sie einen guten Start in den Tag bis zu einem schönen Abend im Restaurant Gobelin haben“**
> **Marcus Bunzel**
> Küchenchef

Seinen bisherigen Höhepunkt als Koch feierte Bunzel danach von 2012 bis 2014 im Sauerland: Für seine Künste im Ars Vivendi in Bad Laasphe wurde er mit dem Michelin-Stern ausgezeichnet. „Das war sicherlich, neben meiner Familie, der größte Erfolg in meinem Leben.“ Mit seiner Frau hat Bunzel eine Tochter.

Zwei Jahre im Winelive in Meerbusch und drei Jahre im Bonner Hotel Königshof folgten. Schließlich war Bunzel noch im Hyatt Regency in Düsseldorf und im Restaurant Wipperaue in Solingen als Küchenchef verantwortlich. Sein Ziel sei es, in Godesberg weiterhin eine sehr gute ehrliche Küche mit auch regionalen Einflüssen zu bieten, sagt der 34-Jährige. Selbstverständlich kämen auch weiterhin „die Dreesen-Klassiker“ auf den Tisch. Dazu gehöre zum Beispiel der Sauerbraten, der auf der aktuellen Speisekarte rheinisch „vom Pferd in Rosinen-Mandelsauce mit Kartoffelklößen und Apfelkompott“ serviert wird. „Klassisch Dreesen“ sei auch das angemachte Rindertatar mit Cornichons, Butter und Schwarzbrot sowie das rosa gebratene Roastbeef mit Remouladensauce, Röstkartoffeln und Salat, berichtet Bunzel.

**Neue Karte ab dem 1. November**

Als Dreesen-Küchenchef werde er aber auch auf mehr Meeresfrüchte-Gerichte setzen, fährt Bunzel fort. „Ab dem 1 November gibt es eine neue Speisekarte“, kündigt er an. Auf der aktuellen Karte finde man schon an einigen Stellen seine kulinarische Handschrift, etwa im „Catch oft he Day“, also in fangfrischen Fischspezialitäten. Auf entsprechenden Online-Portalen wird die bisherige Dreesen-Küche, wie die anderer Häuser übrigens auch, äußerst unterschiedlich bewertet: Die Fans loben, dass mit feinster Qualität, ja sogar mit Raffinesse gekocht werde. Kritiker verreißen das Angebot: „Tolle Lage, enttäuschendes Essen“. Bunzel selbst, der auf seinem Instagram-Profil den 1500 Abonnenten mit „Gazpacho Rouge mit Ziegenkäse“ oder „Wassermelone vom Holzkohlengrill mit Jacobsmuscheln“ das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt, beschreibt seine ersten Erfahrungen im Dreesen dagegen durchweg positiv. „Die Arbeit macht schon jetzt großen Spaß.“

**REZEPT**

**Tomate-Mozzarella à la Bunzel**

Auf seiner **Homepage** ist ein ganz einfaches und persönliches Marcus-Bunzel-Rezept zu finden. Zwei Romano-Tomaten schneide man in dünne Scheiben und mit Olivenöl, Dill, Salz und Pfeffer marinierte Gurke in Würfel. Man wärme 200 Gramm gezupfte Mozzarella di Buffalo ein wenig an und schmecke das Ganze schließlich mit Meersalz, Pfeffer, Olivenöl und Balsamico ab, um es schließlich mit Basilikum zu vollenden. ham

# Künstlerische Wasserwelten am Dorfplatz

### Mit Meerjungfrau, Fisch und „Pümpchen“: Acht Jugendliche verschönern Mauerwände in Lannesdorf

VON NIKLAS SCHRÖDER

**LANNESDORF.** Der Dorfplatz in Lannesdorf sei in der Vergangenheit vernachlässigt worden und habe nur wenig zum Verweilen eingeladen, berichtete Ines Jonas vom Quartiersmanagement Lannesdorf/Obermehlem am Samstag. „Besonders die angrenzenden Haus -und Mauerwände waren scheußlich verschmiert.“ Da auf dem Dorfplatz zentrale Veranstaltungen, wie etwa Karneval, Schützenfest oder Martinsfeuer stattfinden, sei eine Verschönerung wichtig gewesen.

In der vergangenen Woche machten sich deshalb sechs Teilnehmende im Alter zwischen 10 und 13 Jahren und acht Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren ans Werk. „Das Graffiti- und Kinder-Kunstbeteiligungsprojekt sollte dafür sorgen, dass der Dorfplatz wieder ein attraktiver Ort der Begegnung für alle Generationen wird“, sagte Jonas. Laut der Projektleiterin bekamen die Kinder und Jugendlichen so die Möglichkeit, sich für die Ortsgemeinschaft zu engagieren und einzusetzen. „Dadurch, dass die jungen Menschen aktiv zur Verschönerung des Dorfplatzes in Lannesdorf beitragen, verschaffen sie sich eine sichtbare Stimme“, erklärte Jonas. Elena Schwarn etwa bereitete die Woche viel Freude: „Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und das Dekorieren der Wand war ein sehr schönes Erlebnis“, sagte die 14-jährige Schülerin. Christine Dieckmann (14) lernte im Projekt einige neue Kunstgriffe. „Ich habe die Grundlagen gelernt und möchte zukünftig weiter Sprühen.“ Viel gelernt haben auch Jesse Schugt (14) und Felix Cremer (13). „Ich habe viel darüber erfahren, wie man mit Farbverläufen und Schattierung arbeiten kann – das hat mein Bild für Kunst noch mehr erweitert“, betonte Letzterer. Begleitet und angeleitet wurden die Teilnehmer von Künstlerin Naima Lotfi und Graffiti-Künstler Bennie Sobala. Die Kinder und Jugendlichen seien vom ersten Tag an hoch motiviert gewesen.

Präsentieren das Werk: Naima Lotfi, Ines Jonas, Felix Cremer, Jesse Schugt, Bennie Sobala, Elena Schwarn und Christine Dieckmann (v.l.n.r.). FOTO: SCHRÖDER

„Besonders Graffiti ist eine Kunstform, die gerade Jugendliche anspricht und ihnen die Möglichkeit bietet, an der Gestaltung des öffentlichen Raumes mitzuwirken und ihn dann auch selbst aktiv zu nutzen. Auf eine für sie damit attraktive Art und Weise setzen sich die Jugendlichen, aber auch die Kinder beim Malprojekt auseinander und identifizieren sich noch ein Stückchen mehr mit der Örtlichkeit“, sagte Jonas. Unter dem Motto „Begegnung“ malten die Schüler in die meterlange Wasserwelt auch Lannesdorfer Sehenswürdigkeiten wie das Pümpchen. Von Anfang an sei wichtig gewesen, die Kinder und Jugendlichen mit ihren Vorstellungen und Ideen mit einzubeziehen, so Lotfi. Sie betonte, wie wichtig es sei, dass die Kinder gelernt haben, miteinander etwas zu machen. „Und der Dorfplatz ist jetzt für die Kinder ein wichtiger Platz. Sie haben gelernt, aus etwas, was hässlich war, etwas Schönes zu machen. Und sie haben gelernt, nicht aufzugeben, auch, wenn ein Motiv nicht auf Anhieb gelungen war“, so Jonas.

Trotz des schlechten Wetters hätten die Teilnehmer viel Durchhaltevermögen gezeigt. Die Idee zum Projekt stammte vom Arbeitskreis „Kultur(räume) und Begegnung“, der im Oktober 2019 auf der Stadtteilkonferenz des Quartiersmanagements Lannesdorf/Obermehlem gegründet wurde. Außerdem beteiligt waren der Ortsausschuss Lannesdorf, das Quartiersmanagement Lannesdorf/Obermehlem, Manaasil Lernwelten und die katholischen Jugendagentur Bonn. Gefördert wurde das Projekt durch den Quartiersfonds der Bundesstadt Bonn sowie durch die Stiftung der VR-Bank.

# Heizungsnotstand im Flutgebiet

## Energieagentur Rheinland-Pfalz ermittelt den Bedarf. Material, Fachkräfte und Strom für Ersatzlösungen sind knapp

VON STEPHAN STEGMANN

Thomas Laux, Mitglied des Krisenstabs aus Mayschoß, überprüft eines von vier mobilen Heizungssystemen im Ort, die 25 Haushalte versorgen. Foto: dpa

**KREIS AHRWEILER.** Der Winter kommt mit großen Schritten. Während die Temperaturen spürbar sinken, haben viele von der Flutkatastrophe Betroffene aus Bad Neuenahr-Ahrweiler, Dernau, Rech, Mayschoß oder Schuld noch keine funktionierende Heizung in ihrem Zuhause. Die zuständige Energieagentur Rheinland-Pfalz machte ersten Analysen zufolge 8 997 beschädigte Gebäude im Flutgebiet aus, in denen mangelnde Wärmeversorgung zum Problem werden könnte. Aktuell sprechen die Verantwortlichen aber von einem „unvollständigen Gesamtbild“, das die satellitenbildgestützte Schadensauswertung im Ahrtal liefere. Laut Paul Ngahan, stellvertretender Abteilungsleiter der Energieagentur, steht rund drei Monate nach der Katastrophe lediglich fest: „Im Moment sind immer noch viele Gebäude ohne Heizungen.“

■ **Wie wird die Zahl der betroffenen Haushalte ermittelt?** Zur Datenerhebung sind Teams um Projektleiter Ngahan und Jens Neumeister von der Hochschule Trier, unterstützt von vielen Freiwilligen des Helferstabs, im Einsatz. „Die Teams haben in den betroffenen Gemeinden des Ahrtals Begehungen durchgeführt“, sagt Ngahan. Dabei wird ermittelt, welche Schäden die Häuser aufweisen und in welchen Gebäuden vor den Herbst- und Wintermonaten Bedarf an Wärmeversorgung besteht. Ngahan: „Der Schwerpunkt der Bedarfserhebung der Energieagentur Rheinland-Pfalz lag bisher im ländlichen Raum des Ahrtals in den Verbandsgemeinden Altenahr und Adenau.“

■ **Wie viele Haushalte sind betroffen?** Die Vor-Ort-Begehungen haben laut Energieagentur gezeigt, „dass die ersten satellitenbildgestützten Auswertungen zum Schadensbild der Flutkatastrophe im Ahrtal teilweise ein unvollständiges Gesamtbild widerspiegeln“. So habe es etwa Straßenzüge in Teilen der Verbandsgemeinden Neuenahr und Adenau gegeben, in denen 110 Haushalte in der Satellitenbildanalyse als betroffen erfasst waren, jedoch keine Schäden aufwiesen. „Das betrifft insbesondere die Gemeinden Dernau, Mayschoß, Insul und Liers“, sagt Ngahan.

Allerdings erfassten die Auswertungsteams auch 86 flutgeschädigte Haushalte, die in der Erstanalyse nicht berücksichtigt waren. Betroffen waren dabei die Gemeinden Schuld (47), Hönningen (15), Dernau (14) und Brück (5). Erst Ende September waren zudem 21 Helfer im Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler im Einsatz, wodurch erneut zahlreiche Meldungen bei der Agentur eingingen.

■ **Gibt es standortbezogene Unterschiede im Schadensbild?** „Die gibt es. Haushalte, die besonders nah an der Ahr lagen, wurden hart getroffen. Gemeinden, die eingeengt im Ahrtal liegen, ebenfalls. Dort hat die Flut mehrere Gebäude abgerissen und mitgenommen“, sagt Ngahan. In der Ortsgemeinde Rech etwa seien 13 Gebäude von der Flut mitgerissen worden, acht weitere waren so beschädigt, dass sie abgerissen werden mussten. Zu 860 detailliert erfassten Gebäuden sei ermittelt worden, „dass 47 Prozent, also knapp die Hälfte der Gebäude, aktuell noch bewohnbar sind“. Zehn Prozent wiesen darüber hinaus einen Totalschaden, 62 Prozent einen Teilschaden und 18 Prozent lediglich einen Reparaturschaden auf.

Auch ein Call-Center steht seit Kurzem mit den Menschen im Ahrtal in Verbindung. Ngahan: „Wir wollen die erreichen, die wir nicht vor Ort antreffen konnten und uns mit denen, die einen Bedarfserfassungsbogen eingereicht haben, austauschen.“ Abgefragt werde, wie die Reparatur, der Austausch der Heizungen oder die Einrichtung einer Notlösung vorangeht. „So soll sichergestellt werden, dass jeder Betroffene betreut wird und bei Fehlentwicklungen gegengesteuert werden kann.“

■ **Welche Probleme erschweren die Energieversorgung?** „Die Materialknappheit für die Reparatur von Heizungsanlagen, der Mangel an Fachkräften sowie zu wenig mobile Heizstationen auf Pellet- sowie Öl-Basis als Notlösung für den Winter“, sagt Abteilungsleiter Ngahan. So sei es nicht möglich gewesen, eine Gasversorgung in weiten Teilen der Stadtgebiete nördlich der Ahr zu Beginn der Heizperiode sicherzustellen. „Auch strombasierte Ersatzlösungen können durch das innerstädtische Stromnetz jedoch nur bedingt bereitgestellt werden.“

Um alle Möglichkeiten zur Gasversorgung ausschöpfen zu können, haben die Netzbetreiber, der Verwaltungsstab der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), die Energieagentur Rheinland-Pfalz, die Hochschule Trier und die Landesregierung kurzfristig eine erweiterte Planungsgruppe eingerichtet, um gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Planungs- und Versorgungsbereich eine zeitnahe Versorgungstrategie für die nördlichen Stadtteile zu entwickeln.

■ **Wer arbeitet an der Behebung des Mangels?** An der Behebung des Problems wird die Energieagentur von der ADD, der Kreisverwaltung Bad Neuenahr, den betroffenen Verbandsgemeinde- und Stadtverwaltungen und ihren Kooperationspartnern wie etwa der Schornsteinfeger-Innung, der Handwerkskammer, der Verbraucherzentrale oder der Hochschule Trier unterstützt. Ngahan: „Außerdem können wir auf freiwillige Helfer des Helferstabs und viele rheinland-pfälzische und bundesweite Hilfsangebote zurückgreifen.“

■ **Welche Lösungskonzepte werden diskutiert?** Um den akuten Bedarfen sowie Zielsetzungen in den betroffenen Kommunen Rechnung zu tragen und eine nachhaltige Perspektive bieten zu können, hat die Landesenergieagentur vier strategische Handlungsfelder festgelegt. Zum einen soll die Erhebung des Versorgungsbedarfs mit anschließender Energieberatung durch Fachbetriebe mit Fokus auf die betroffenen Verbandsgemeinden erfolgen. „Bis zum 30. September sind insgesamt 1 180 Erfassungsbögen aus der betroffenen Region eingegangen“, sagt Ngahan.

Die Energieagentur hat den Erfassungsbogen zusätzlich als Online-Formular auf ihrer Sonderseite zur Flutkatastrophe bereitgestellt. Zudem ist vorgesehen, kollektive Übergangs- und Versorgungslösungen für das gesamte Flutgebiet zentral zu koordinieren. Speziell für die Stadt Bad Neuenahr soll die Wiederherstellung möglichst großer Versorgungsareale durch beschleunigte Reparaturarbeiten und Übergangslösungen im lokalen Gasnetz gewährleistet werden. Erst kürzlich gingen dort 1 100 Haushalte wieder ans Gasnetz.

„Für alle betroffenen Kommunen und Bürger im Ahrtal laufen zudem Informationsveranstaltungen. Die Konzeptentwicklung zur nachhaltigen Energieversorgung in den Ahrtalgemeinden wird durch die Energieagentur und ihre Kooperationspartner sichergestellt“, sagt Ngahan.

### ERGEBNISSE DER SCHADENSERFASSUNG

**33 Prozent benötigen eine Übergangslösung**

Die Energieagentur wertete 1 180 vorliegende **Erfassungsbögen** aus. Demnach seien 44 Prozent der aufgeführten, beschädigten Gebäude im Ahrtal noch bewohnbar. Neun Prozent wiesen einen **Totalschaden**, weitere 57 Prozent einen Teilschaden sowie 18 Prozent Reparaturschäden auf. „Die Ergebnisse variieren von Gemeinde zu Gemeinde“, sagt Energieagentur-Abteilungsleiter Paul Ngahan. Bei den Heizungsanlagen vermuten zwölf Prozent der Befragten, dass eine Reparatur möglich ist, 33 Prozent benötigen eine **Übergangslösung** und 20 Prozent können demnach den Zustand nicht einschätzen. Zudem wünschen sich 85 Prozent der Befragten eine nachhaltige Wärmeversorgung. sst

# Lions-Club organisiert Gospel-Konzert

## Der Chor „Joy ‚n‘ Glory“ singt in der Kirche Sankt Maria Rosenkranzkönigin in Berkum für den guten Zweck

VON PETRA REUTER (TEXT UND FOTO)

**WACHTBERG-BERKUM.** Für den Lions-Club Meckenheim-Wachtberg war die Situation in den vergangenen eineinhalb Jahren schwierig. Das Clubleben und viele Benefiz-Aktionen waren nur auf digitalen Wegen aufrechtzuerhalten. Als die Flut kam, halfen die Mitglieder in Not geratenen Menschen mit Spenden, Rat und Tat. Nun soll das erste reguläre Benefiz-Konzert der Löwen in Berkum stattfinden. Der Erlös ist dieses Mal für die traditionellen Weihnachtsgeschenke-Aktionen im Ländchen und der benachbarten Apfelstadt bestimmt.

„Wir fühlen uns dem internationalen Motto der Lions-Clubs ‚we serve‘ verpflichtet“, sagt Gudrun Mieth-Leichsenring, Vorstandsmitglied des Clubs. Diesem Grundsatz folgend wollen die Engagierten in diesem Jahr die 14. Weihnachtsgeschenke-Aktion für bedürftige Kinder und Senioren in Wachtberg und Meckenheim realisieren. Dabei gehören die Beschenkten nicht zwangsläufig zum Kreis derer, die staatliche Unterstützung erhalten. „Manche Familien wollen keine Unterstützung beantragen, obwohl sie es könnten“, so Mieth-Leichsenring.

**„Manche Familien wollen keine Unterstützung beantragen, obwohl sie es könnten“**
**Gudrun Mieth-Leichsenring**
Lions-Club Wachtberg-Meckenheim

Herauszufinden, wer sich über eine kleine Unterstützung freuen könnte, sei vor allem mit Blick auf den Datenschutz eine logistische Meisterleistung des Lions-Mitglieds Ute Leonardy, berichtet Mieth-Leichsenring. Für die Senioren stellen die Löwen in der Regel einen Präsentkorb zusammen. Damit die betroffenen Kinder anonym bleiben, erhalten die Aktiven lediglich Informationen zu Alter und Geschlecht der Kinder sowie zu den Wünschen. Oft stehen Lego, Playmobil, Puppen oder ein Puppenwagen auf den Zetteln, manchmal auch ein Schulranzen.

Die Organisatoren: Monika Schneider-Henseler, Gudrun Mieth-Leichsenring, Ismene Seeberg-Elverfeldt, Hildegard Ronte-Zarth und Angelika Wurm (v.l.n.r.).

Die Löwen besorgen die Geschenke und geben sie kurz vor Heiligabend bei den Eltern ab. Heiligabend liegt das Päckchen dann unterm Weihnachtsbaum.

„Eine solche Aktion unterstützen wir gern, wir waren sofort dabei“, sagen Chorleiterin Monika Schneider-Henseler und die Sängerinnen Ismene Seeberg-Elverfeldt und Hildegard Ronte-Zarth vom Gospelchor „Joy ‚n‘ Glory“ unisono. Aus dem Aufführungsprogramm mit englischen, deutschen und afrikanischen Stücken will Schneider-Henseler nur zwei Titel verraten: „Oh, happy Day“ und „Total Prayer“. Als besonderes Highlight begleitet der schon als Jugendlicher in Musikwettbewerben sehr erfolgreiche Nachwuchspianist Paul Tintelnot die Gospelsängerinnen und -sänger am Konzertabend.

Die aktuellen Corona-Regelungen haben die Organisatoren im Blick. „Es wird keine Begrenzung der Besucherzahlen geben, aber die 3G-Regelung“, kündigt Angelika Wurm an und betont: „Wir freuen uns, dass wir nach so langer Zeit wieder ein Konzert veranstalten dürfen.“

**Das Benefizkonzert findet am Samstag, 30. Oktober**, ab 18 Uhr in der Kirche Sankt Maria Rosenkranzkönigin in Berkum statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft von Wachtbergs Bürgermeister Jörg Schmidt.

# Auto verliert Bodenkontakt

## In Einsteinstraße aus der Kurve geflogen

**SANKT AUGUSTIN.** Um zwei Uhr am frühen Sonntagmorgen sind Polizei und Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall in Sankt Augustin-Menden gerufen worden. Auf der Einsteinstraße in Höhe der Restaurants Burger King und McDonald‘s kam ein weißer Mazda von der Straße ab, fuhr über die Böschung, verlor dort kurz den Kontakt zum Boden und kam erst etwa 70 Meter weiter zum Stehen. Der Fahrer konnte sich selbst befreien, wurde nach Informationen der Rettungskräfte nur leicht verletzt und brauchte keine weitere Behandlung im Krankenhaus. Sein Wagen wurde abgeschleppt.

An der Unfallstelle ist eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern erlaubt. Wie schnell das Auto unterwegs war, konnte die Polizei in Siegburg am Sonntagmorgen nicht sagen. Klar ist aber, dass der Fahrer dem Kurvenverlauf nicht gefolgt war.

Noch am Unfallort haben die Polizeibeamten einen Alkoholtest durchgeführt. Er war nach Angaben der Polizei positiv. Den Führerschein musste der Fahrer noch an der Unfallstelle abgeben. Eine Blutprobe wurde angeordnet. Die Einsteinstraße war während der Unfallaufnahme zeitweise gesperrt. *ga*

# Köttzug durch Züllighoven

## 2200 Euro für die Flutopfer an der Ahr

**ZÜLLIGHOVEN.** Ende vergangener Woche stand es fest: Bei dem traditonellen „Köttzug mit Fähndelschwenken“ sind am zweiten Oktober-Wochenende rund 625 Euro zusammengekommen. Der Köttzug wurde vom Tambourcorps „Edelweiß Züllighoven“ organisiert und veranstaltet.

Bereits seit den 1950er Jahren gibt es den Köttzug durch die Wachtberger Ortschaft. Fähndelschwenker Mathias Engels hat sein Handwerk von Opa und Vater gelernt. Das Geld soll genauso wie rund 1600 Euro, die am selben Wochenende bei einem Dorffest zusammenkamen, für die Flutopfer an der Ahr gespendet werden. *mmv*

# Auf der Spur der Ahnen

**WACHTBERG.** Tipps rund um die Familienforschung gibt es in einem Workshop der VHS Voreifel, zu der auch Wachtberg gehört, am Donnerstag, 28. Oktober, ab 16 Uhr in der Merler Gemeinschaftsgrundschule, Zypressenweg 2.

Ingrid Sönnert, ehemalige Archivarin der Stadt Meckenheim, führt in das spannende Thema der Suche nach der eigenen Vergangenheit ein. Sie erläutert, wie man bei der Ahnenforschung systematisch vorgeht, welche Hilfen das Internet bietet und wie die gewonnenen Daten übersichtlich aufbereitet werden können. Weitere Infos und Anmeldung per E-mail unter info@vhs-voreifel.de oder telefonisch unter ☎ 02226 / 921920. *mmv*

# Familienberatung in Wachtberg

**WACHTBERG-NIEDERBACHEM.** Die nächste Sprechstunde der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises findet am Dienstag, 26. Oktober 2021 von 9 bis 10 Uhr im Kommunalen Kindergarten „Glühwürmchen“, Mehlemer Straße 3a in Wachtberg-Niederbachem statt, teilt die Gemeinde mit. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer ☎ (0228) / 342723 erbeten. *mmv*

**BONNER STADTGESCHICHTEN, FOLGE 42** Drei Tage nach dem großen Bombenangriff auf Bonn hat Aachen kapituliert. Das Ende des Nazireiches rückt näher. Doch bis Bonns oberster Parteibonze über den Rhein nach Beuel flüchtet, braucht es noch mehr als vier Monate

# Ende um neun Uhr

**MÄRZ 1945** Die letzten Kriegstage in Bonn sind hochdramatisch. Erst im letzten Augenblick verweigert sich der Stadtkommandant der absehbaren völligen Zerstörung. „Entehrt“ wählt er den Freitod. Zwar empfangen weiße Laken die einrückenden Amerikaner. Davon, befreit worden zu sein, wollen aber die wenigsten Bonner etwas wissen

Keine 50 Jahre durfte sie stehen: Am Abend des 8. März 1945 sprengt ein Hauptmann der Wehrmacht die Bonner Rheinbrücke (oben) auf Befehl des Stadtkommandanten Richard von Bothmer. Den Vormarsch der US-Truppen in die Stadt (unten) und weiter nach Osten hält das nicht auf. FOTOS: US ARMY / STADTARCHIV BONN

VON MARTIN WEIN

Am Freitag, dem 9. März 1945, hat der städtische Rechtsrat Dr. Max Horster schon früh einen Termin im Stadthaus am Bottlerplatz. In seinem Büro übergibt er zusammen mit Polizeiinspektor Wilhelm Brandt und weiteren Mitarbeitern der Verwaltung um 9 Uhr die zivile Stadtverwaltung einem amerikanischen Kampfkommandanten, der sich nicht einmal namentlich vorstellt. Von einer „Übergabeverhandlung“ spricht später der Bericht. Zwei Soldaten mit geladenen Waffen in den Zimmerecken machen allerdings deutlich, wie viel Spielraum für Verhandlungen bleibt. Ob das Beethovenhaus noch stehe, lässt der Amerikaner den Dolmetscher fast als erstes interessiert fragen, während seine Truppen kampflos in der Altstadt einrücken. In Bonn ist der Zweite Weltkrieg vorbei.

Das Ende des NS-Staates hat schon ein halbes Jahr vorher begonnen, spätestens drei Tage und vier Stunden nach dem großen Bombenangriff auf Bonn am 18. Oktober 1944. Während am Rhein Menschen Tote bergen und die Parteiorgane Alltag suggerieren, kapituliert in Aachen nach zweiwöchigem Kampf der Stadtkommandant Oberst Gerhard Wilck vor der Übermacht US-amerikanischer Truppen. Trotzdem bricht die Front danach nur allmählich in sich zusammen. Die Ardennenoffensive soll das Kriegsglück nochmals wenden. Am Himmel über Bonn erscheinen immer wieder Flieger mit tödlicher Fracht. Der Großangriff von 350 US-Bombern am 4. Februar 1945 fordert nochmals Opfer. Dabei gelingt es der Flugabwehr am Boden, die meisten Piloten mit brennenden Reisighaufen auf dem Grünland zwischen Annaberger Hof und Ippendorf abzulenken.

BONNER —STADTGESCHICHTEN—

Je stärker die Rückzugsgefechte ausarten, desto mehr wächst die Gefahr einer völligen Zerstörung Bonns. Ein „Führerbefehl“ hat die Stadt im Januar zur Festung erklärt, die mindestens für drei Monate zu halten sei. Alle Zivilisten sollen nach Westfalen abtransportiert werden. Für die Stadtverwaltung ist ein Gasthof in Altena als Ausweichquartier vorgesehen. Am 14. Februar trifft der erprobte Generalmajor Richard von Bothmer aus der Führerreserve als neuer Festungskommandant ein. Der 54-Jährige ist sein Leben lang beim Militär gewesen. Den Zweiten Weltkrieg hat er in Italien, Russland und Griechenland erlebt. Zu Bonn und seinen Menschen hat er keine Beziehung. Die Hälfte der Einwohner hat nach dem Angriff vom 18. Oktober ohnehin das Weite gesucht. Von weiteren Evakuierungen sieht Bothmer ab. Aus praktischen Gründen: Die Zufahrtsstraßen und die Rheinbrücke werden für Militärtransporte benötigt.

Noch am 2. März predigen die Bonner Nachrichten „kalten Hass und glühenden Fanatismus“, der den Feind aufhalten werde. Es sind die letzten Durchhalteparolen, die in Bonn gedruckt werden. Nur über feindliche Radiosender oder von Mund zu Mund erfahren die verbliebenen mindestens 40 000 Zivilisten, wie die Front den Stadtrand erreicht. Am 5. März werden Meckenheim und Rheinbach praktisch ausradiert, weil sich dort Widerstand abzeichnet. In Bonn bilden sich lange Schlangen vor den noch offenen Geschäften. Derweil füllen Pioniere die Sprengkammern der Rheinbrücke, rollen Kabel aus und legen einen Minenriegel.

Am 6. März stehen amerikanische Panzer vor dem Kölner Dom. Am 7. März gelingt die Einnahme der Ludendorff-Brücke in Remagen. Von Bothmer richtet seinen Gefechtsstand im Windeckbunker ein. Er wartet auf zwei Divisionen der Waffen-SS. Die schaffen es aber nicht mehr aus der Eifel in die Stadt. Am selben Abend steht das 16. Regiment der 1. US-Infanteriedivision in Alfter und Roisdorf. Am Donnerstagmorgen um 5.42 Uhr meldet Polizeimeister Stürz die Einnahme des Markthallenbunkers am Hochstadenring. Gleichzeitig rückt das 18. Regiment von Süden vor.

Nur halbherzig leisten die schlecht ausgebildeten Einheiten aus Volkssturm, versprengten Soldaten, Hitlerjungen und Schutzpolizisten am Morgen Gegenwehr. Die meisten Stadträte haben sich bereits aufs rechte Rheinufer abgesetzt. Im Windeckbunker kommt es zu einem lautstarken Streit zwischen von Bothmer und dem NS-treuen Oberbürgermeister Dr. Ludwig Rickert. Der verlangt die Verteidigung der Stadt bis zum letzten Mann, setzt sich indessen selbst wenig später über die Rheinbrücke nach Beuel ab.

Der Stadtkommandant verweigert das Himmelfahrtskommando. Mit den vorhandenen Kräften könne er den Befehl nicht erfüllen. Bis zum Abend lässt Bothmer die verbliebenen Truppen die Stadt räumen. Auch der Windeckbunker, in dem 5000 Menschen ausharren, wird nicht mehr verteidigt. Um 20.15 Uhr sprengt ein Hauptmann auf Bothmers Befehl die Brücke. Der Ärmste hat aus Versagensangst schon drei Tage lang nicht geschlafen, erzählt er später den Alliierten. Mitten in der Nacht setzt Bothmer auf einem Schleppdampfer allein über den Fluss über. Zwei Tage später wird er von einem Kriegsgericht wegen „Ungehorsams“ degradiert und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Zu viel für den Offizier. Er erschießt sich mit seiner Dienstpistole, die man ihm in voller Absicht gelassen hat. Sein Grab ist in Hennef.

Nur um Haaresbreite entgeht Bonn damit einer endgültigen Katastrophe, wie sie erheblicher Widerstand mit starkem Artilleriebeschuss und weiteren Flächenbombardements bedeutet hätte. Auch in Bad Godesberg erkennt Kommandeur Richard Schimpf in seinem Gefechtsstand im Keller des Rheinhotels Dreesen die Aussichtslosigkeit weiterer Kämpfe. Erleichtert begrüßen die verbliebenen Einwohner am Morgen des 9. März in beiden Städten die einrückenden US-Truppen mit weißen Laken und Tüchern in den Fenstern ihrer Häuser. Aber fühlen sie sich auch befreit?

„In dem deutschen Gebiet, das von Streitkräften unter meinem Oberbefehl besetzt ist, werden wir den Nationalsozialismus und den deutschen Militarismus vernichten, die Herrschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei beseitigen, die NSDAP auflösen sowie die grausamen, harten und ungerechten Rechtssätze und Einrichtungen, die von der NSDAP geschaffen worden sind, aufheben“, lesen die Menschen jetzt zweisprachig an vielen Hauswänden in der „Proklamation Nr. 1“ von General Dwight D. Eisenhower. Man komme als Sieger, aber nicht als Unterdrücker. Da passt es nicht so recht ins Bild, dass die Amerikaner die Mitglieder der Polizei, wenn auch ohne Uniform, im Dienst lassen. Ruhe und Ordnung sind ihnen wichtiger als ein echter Bruch mit der alten Ordnung des NS-Staats. Dieses Prinzip wird sich in der Nachkriegszeit in vielen Fällen wiederholen. Die „Stunde Null“ gilt deshalb heute unter Historikern als Mythos.

Für philosophische Diskurse bleibt den meisten Menschen ohnehin keine Zeit. Zu sehr sind sie mit praktischen Fragen des Überlebens beschäftigt. Zwei Drittel aller Wohngebäude sind beschädigt, jedes fünfte zerstört. Aus den Leitungen kommen weder Strom noch Wasser. Die Versorgungswege sind blockiert. Tausende sind verletzt oder werden vermisst. In Beuel gehen die Kämpfe noch zwei Wochen weiter. Noch am 21. März wird im Konzentrationslager Bergen-Belsen der langjährige Bonner Philosophieprofessor Johannes Maria Verweyen ermordet. Oberbürgermeister Rickert, ein überzeugter Parteigänger der NSDAP, wird in zwei Strafverfahren freigesprochen, aus Mangel an Beweisen. Ein Entnazifizierungsverfahren findet nicht statt.

Nach der Einnahme Bonns bewacht ein G.I. den Eingang zur Brückenstraße.

**JEDE WOCHE IM GA**

**Die Serie „Bonner Stadtgeschichten“**

52 Mal erzählt GA-Autor **Martin Wein** im Laufe des Jahres 2021 von unserer Stadt: Wie sie entstand, was in ihr geschah, wer in ihr lebte. **Teil 43 erscheint am Montag, 25. Oktober.** Der Nationalsozialismus hat in Bonn 600 000 Kubikmeter an Trümmern hinterlassen. Die Menschen leben in aufgegebenen Bunkern. Dann kommt der Hungerwinter 1946/47. **Das Buch zur Serie** erscheint Mitte November (Wikommedia, 160 S., 29,90 Euro) und ist unter service@ga.de vorbestellbar.

NS-Oberbürgermeister Ludwig Rickert (1897-1963) verlangt den Kampf bis zum letzten Blutstropfen und setzt sich dann nach Beuel ab.

## Genau der falsche Weg

**Eine Reaktion auf „EU macht Zugeständnisse im Brexit-Streit" zum Warenverkehr in Irland vom 14. Oktober.**

Zugeständnisse an Brexit-Johnson sind genau der falsche Weg. Er und seine Helfershelfer haben mit falschen Behauptungen die Bevölkerung zum Brexit getrieben. Die Verträge, um die es jetzt geht, haben er und sein Kabinett selbst unterschrieben. Alle Zugeständnisse werden ihn nur dazu ermuntern, weitere Forderungen an die EU zu stellen.

**Aloys Paus, Bonn**

### LESERBRIEFE

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich vor, Briefe abzulehnen oder zu kürzen. Je kürzer ein Brief ist, desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung. Bitte geben Sie an, auf welchen Artikel Sie sich beziehen sowie in welchem Ressort dieser Artikel erschienen ist. Briefe mit vollständigem Namen und Wohnort senden Sie an: dialog@ga.de.

**IMPRESSUM**

General-Anzeiger

Unabhängige Tageszeitung für die Bundesstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis, den Kreis Ahrweiler und den nördlichen Kreis Neuwied. Bonner Stadtanzeiger, Bad Godesberger Nachrichten, Beueler Nachrichten, Rhein-Sieg-Zeitung, Ahr-Eifel Nachrichten, Rhein-Ahr-Zeitung, Honnefer Volkszeitung.

Verleger und Herausgeber
General-Anzeiger Bonn GmbH

Chefredaktion: Dr. Helge Matthiesen – Politik, Dietmar Kanthak – Feuilleton, Sylvia Binner – Head of Editorial Development, Marcel Wolber – Head of Digital Development; Leitung Newsdesk: Florian Ludwig; Newsmanagement: Anna Maria Beekes, Nils Rüdel; Wirtschaft: Claudia Mahnke (komm.); Sport: Tanja Schneider; Bonn: Andreas Baumann; Region: Jörg Manhold; Wissenschaft/Journal: Wolfgang Wiedlich; Boulevard: Kai Pfundt; Dialog/Leserbriefe: Christiane Ruoß; Korrespondenten-Büro Berlin: Holger Möhle

Auslands-Korrespondenten: Brüssel: Katrin Pribyl; Paris: Christine Longin; London: Susanne Ebner; Genf: Jan Dirk Herbermann; Moskau: Stefan Scholl; Rom: Julius Müller-Meiningen; Madrid: Ralph Schulze; Washington: Richard Gutjahr; Nahost: Thomas Seibert; Istanbul: Susanne Güsten; Warschau:Ulrich Krökel; Kairo: Karim El-Gawhary; Peking: Fabian Kretschmer

Verlag: General-Anzeiger Bonn GmbH, 53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15; Geschäftsführung: Kersten Köhler; Werbemarkt: Martin Busch (verantwortl. Anzeigen); Marketing + Lesermarkt: Björn Knippen

Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich; freitags mit der TV-Beilage PRISMA. Bezugspreis monatlich 46,40 Euro einschließlich 7 % MwSt. Angeschlossen der Anzeigen-Cooperation Nordrhein (ACN) und der IVW. Anzeigenpreisliste Nummer 61 vom 1. Januar 2021. Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Fall höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Mahnverfahren ist Bonn.

Internet: www.ga.de
E-Mail: verlag@ga.de
vertrieb@ga.de
redaktion@ga.de
anzeigen@ga.de
Telefon: 0228 66 88-0

Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter www.ga.de/datenschutz.

Verlagsgründung: 1725

# Unverständnis für die lange Auszeit

Erzbischof Rainer Maria Woelki bei der Zweiten Synodalversammlung der katholischen Kirche im September. FOTO: EPD

**Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki nimmt sich auf Geheiß von Papst Franziskus eine bis Anfang März dauernde Auszeit. Dazu zwei Meinungen aus der Leserschaft.**

Unbenommen, zudem aus menschlichen Erholungsbedürfnissen resultierend, steht durchaus auch einem Kardinal Auszeit in Form von Urlaub zu. Exerzitien von Berufs wegen für den ersten Mann im Bistum gleichwohl auch – ob das nun gleich ein ganzer Monat sein muss, werden die Erzdiözesanen je nach Anhänglichkeit zu ihrer Kirche gewiss unterschiedlich beantworten. Dass aber die dann folgende Auszeit für Kardinal Woelki, der ja ohnehin in angenehmen Verhältnissen leben darf, bis in den März hineinreichen muss, wäre vom vatikanischen Arbeitgeber schon erklärungsbedürftig.

Den Tausenden und Abertausenden Frauen und Männern, insbesondere den Müttern und Vätern, die ihre Kraft verbrauchen in Beruf und Familie, sich hierin abmühen, aufreiben und erschöpfen, bleibt bekanntermaßen eine solch komfortable Auszeit versagt.

Ich vermisse bei solchem Tun die Verhältnismäßigkeit und das persönliche Gespür dafür, was solche „Vorbilder" mit dazu noch gleichbleibenden Bezügen an Schaden in der Kirche und in der Gesellschaft anrichten.

Vielleicht beantwortet der überarbeitete „Junggeselle" Woelki uns Gläubigen einmal diese Kardinalfrage in Form eines Hirtenbriefes. Eine Kölnerin brachte die treffende Antwort auf den Punkt, als sie vor wenigen Tagen auf der Domplatte diese Fehlleistung klassifizierte und ins Mikrofon eines Fernsehsenders nachdenklich-enttäuscht öffentlich machte: „Me mööt Kardenal sinn."

**Franz Frechen, Rheinbach**

Mit großem Erstaunen lese ich, dass Kardinal Woelki ein Monatsgehalt von 13 800 Euro bezieht. Er bekommt letztendlich von den Steuergeldern ein vollkommen unangemessenes Entgelt für eine rein private Glaubenssache, die nur ein relativ kleiner Anteil der Deutschen nutzt. Das ist ein Schlag ins Gesicht aller hart arbeitenden Familienväter.

**Charlotte Muthesius, Bonn**

## Pseudoreligiöse Überhöhung

**Die Zuschrift eines Lesers zum Kommentar „Kein „Weiter so" vom 14. Oktober von Holger Möhle zum Afghanistan Einsatz.**

Der General-Anzeiger berichtete über den Großen Zapfenstreich in Berlin. Leider wurde dabei nicht auf die Kritik an diesem Ritual eingegangen, die von christlicher und friedensbewegter Seite vorgetragen worden war. In einem Appell an die Verteidigungsministerin hatten rund 200 Personen und 24 Gruppen, initiiert von Pax Christi Bonn, diese aufgefordert, den Zapfenstreich abzusagen.

Sie bezeichneten es als blasphemisch, „Helm ab zum Gebet" zu befehlen, dann den Choral „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart" zu intonieren und anschließend die Präsentation der Gewehre zu befehlen. Ein solches Ritual dürfe im weltanschaulich neutralen Staat nicht veranstaltet werden, argumentierten die Koordinatoren des Appells, zumal sich Jesus von Nazareth mit seinem ganzen Leben für die Botschaft der Gewaltlosigkeit eingesetzt habe. Der Staat darf religiöse Symbole, Gebete, Gesänge oder Riten nicht dazu missbrauchen, militärische Einsätze pseudoreligiös zu überhöhen. Gegen ein weltanschaulich neutrales Gedenken ist nichts einzuwenden, wenn dabei auch der Opfer des Kriegseinsatzes auf der gegnerischen Seite gedacht würde.

**Martin Singe, Bonn**

# Wie man dem Umweltschutz dienen kann

**Gedanken von Lesern zur Behandlung des Themas Klimawandel im General-Anzeiger.**

Seit längerer Zeit mehren sich Berichte über den Klimawandel. Über dessen Zunahme besteht mittlerweile ein breiter Konsens. Strittig bleiben momentan noch die Ursachenforschung sowie die kurzfristig einsetzbaren Möglichkeiten zur Ursachenvermeidung. Die fortlaufende Berichterstattung zum Thema erfolgt im General-Anzeiger umfassend – insbesondere von Wolfgang Wiedlich. In sehr anschaulicher Weise vermag es der Autor in den verschiedenen Leitartikeln, Kommentaren, Rubriken und ausführlichen Abhandlungen den Leser für das große Thema zu sensibilisieren.

Ein von Politikern, der Verwaltung und allen Bürgern gemeinsam erstelltes Konzept soll entstehen, mit dem sich alle Beteiligten von den schließlich gefällten Entscheidungen und entsprechenden Ausführungen identifizieren können. Doch wenn die Stadt Bonn beispielhaft im Stadtteil Ückesdorf Aktivitäten einiger im Umweltschutz engagierter Bewohner unterbindet, bleibt deren Unverständnis nicht aus. So sind bei mehreren Baumscheiben, die zum Teil über viele Jahre seitens der Stadt nicht betreut wurden, die von Bürgern zwischenzeitlich vorgenommenen kleineren und größeren Anpflanzungen kommentarlos und radikal entfernt worden. Auch Hinweise aus der Bevölkerung an die entsprechenden Abteilungen im Stadthaus auf Möglichkeiten, die für die Baumscheiben vorgesehenen Gewächse an anderer Stelle einzusetzen, sind strikt abgelehnt worden. Stattdessen wurden mit schwerem Baugerät einige Böden

In Ückesdorf wartet eine Person auf einen Bus. FOTO: OTTERSBACH

um die Baumstammenden vergrößert, um entsprechenden Großbewuchs anpflanzen zu können.

Ähnlich unverständlich erscheint die Ablehnung der Stadtspitze einer Fassadenbegrünung am Parkhaus des WCCB, so wie es die Verwaltung selbst vorgeschlagen hatte. In Ückesdorf resultieren nun Stellplatzverluste, die offensichtlich seitens der Stadt gerne gesehen werden. Doch der Individualverkehr kann sicher nicht durch diese, allenfalls als flankierend anzusehenden Maßnahmen reduziert werden. Hier in Ückesdorf sind bereits viele Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad unterwegs. Dort, wo das Auto nicht unbedingt notwendig ist, sollten Maßnahmen ergriffen werden, um das öffentliche Verkehrswesen attraktiver zu gestalten. Die Verwendung von Steuermitteln aus dem Bundeshaushalt für eine engere Taktung des ÖPNV im gesamten Bundesgebiet, gegebenenfalls sogar zum Nulltarif, dürfte hilfreich sein. Zudem werden sich in der Folgezeit deutlich weniger als die im General-Anzeiger genannten 68 Prozent für eine Fahrt mit dem eigenen Pkw entscheiden. Somit wäre in jedem Fall dem Umweltschutz gedient.

**Renate und Reiner Lüdtke, Bonn**

## Nicht auf der Nase herumtanzen lassen

**Am 12. Oktober erschienen Leserbriefe, die sich kritisch mit dem neuen Bußgeldkatalog auseinandersetzten. Auf diese Zuschriften antwortet nun ein weiterer Leser.**

Die Leserbriefe vom 12. Oktober lassen klar erkennen, wie uneinsichtig mancher Verkehrsteilnehmer ist. Um so wichtiger ist, dass der Staat die neuen Regeln konsequent durchsetzt. Die höheren Bußgelder haben einen Grund, nämlich genau diese Klientel zu treffen, die meint, selbst entscheiden zu können, welche Geschwindigkeit wann beziehungsweise wo angemessen ist.

Offensichtlich missachten die Leserbriefschreiber vorsätzlich Allgemeinverfügungen, die durchdacht und begründet sind, sollen sie doch Leib und Leben schützen. Wenn der Gesetzgeber Tempo 30 vorschreibt, dann meint er höchstens Tempo 30, und keinen Kilometer mehr. Der Staat ist gut beraten, diese Selbstherrlichkeit strikt zu unterbinden und sich nicht weiter auf der Nase herumtanzen zu lassen.

**Hans Schmitz, Bornheim**

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31,16

Gisela Wagner-Hilgendorff
geb. Wagner

* 9. September 1951 Meerholz (Gelnhausen)
† 29. September 2021 Bonn

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Ulrich, Sebastian und Eike Hilgendorff

Kondolenzanschrift: Familie Hilgendorff
c/o Bestattungen Vitt, Rochusstraße 176, 53123 Bonn-Duisdorf

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis in Giselas hessischen Geburtsort Gelnhausen statt.

Gisela hätte sich sehr über eine Spende an die SOS-Kinderdörfer gefreut.
SOS-Kinderdörfer Weltweit
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE11 4306 0967 2222 2000 04, BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Trauerspende Gisa Wagner-Hilgendorff

*Deine Stimme, Deine aufmunternden Worte, das gute Gefühl,daß Du für mich da bist,es wird nicht vergehen. Danke.*

Gisa Wagner-Hilgendorff

Meine Herzensfreundin hat ihre letzte Reise angetreten.Mach et jut..
Deine Gaby

00

Was das Leben geschenkt hat, kann kein Tod nehmen.
Dietrich V. Wilke

Eilige Familienanzeigen

für den jeweils nächsten Erscheinungstag (Dienstag bis Samstag) können Sie bis 17 Uhr unter der Fax-Nummer: 02 28 - 66 88 148 oder unter der E-Mail-Adresse: anzeigen@ga-bonn.de in Auftrag geben.

Jetzt auch online gestalten
www.ga-bonn.de/anzeigen

General-Anzeiger
ga.de

## 1 und 0

Trage die Ziffern 1 und 0 in das Gitter ein. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen beide Ziffern jeweils viermal vorkommen. Senkrecht und waagerecht dürfen nicht mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | | 0 | | |
| | 0 | | | | 0 | 0 | |
| | | | | 1 | | | |
| | 1 | | 0 | | | | |
| | 1 | | | | | | 0 |
| 0 | | | | 1 | 1 | | |
| 0 | | 0 | 0 | | 1 | | 1 |
| | | 1 | | | | | |

## Rechenquadrat

Trage die Zahlen von 1 bis 9 so ein, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | + | | + | | = | 15 |
| + | | + | | + | | |
| | + | 7 | + | 6 | = | 22 |
| + | | + | | + | | |
| 3 | + | | + | | = | 8 |
| = | | = | | = | | |
| 20 | | 16 | | 9 | | |

## Buchstabensalat

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E | T | A | L | A | S | L | E | D | U | N | T | D | N | A | B |
| G | K | A | R | T | O | F | F | E | L | S | A | L | A | T | J |
| N | G | E | O | V | B | T | U | E | M | R | E | I | B | J | T |
| A | U | L | L | T | E | L | L | E | R | E | W | V | X | F | M |
| Z | E | A | F | H | C | L | H | T | F | G | S | H | A | C | N |
| L | Z | M | T | O | E | B | V | D | O | B | A | S | B | F | B |
| L | R | P | L | I | M | U | S | I | K | R | T | B | E | X | G |
| I | E | I | V | L | S | X | T | O | M | S | B | I | E | R | C |
| R | U | O | U | M | I | C | D | S | B | C | F | X | J | L | S |
| G | E | N | E | I | D | R | H | O | R | E | M | M | O | S | N |
| D | F | S | U | P | Q | Y | G | E | N | E | S | A | R | S | T |

Spüre die unten stehenden Begriffe rund ums Grillen waagerecht, senkrecht oder auch schräg im Raster auf. Vielleicht findest du auch noch weitere Begriffe ...

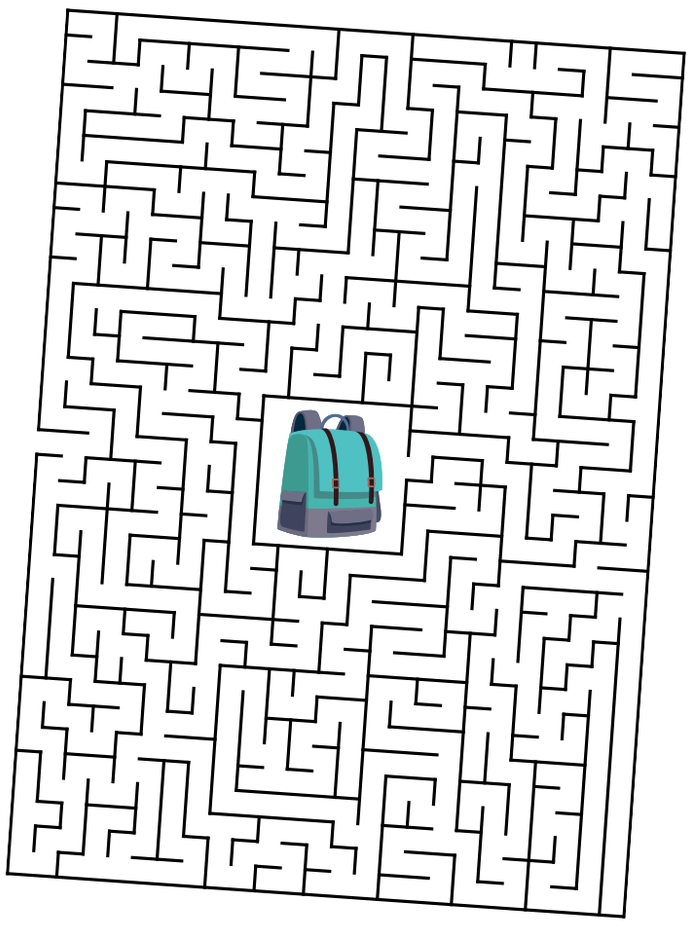
BIER
BROT
FEUERZEUG
GABELN
GRILL
GRILLZANGE
KARTOFFELSALAT
LAMPIONS
MESSER
~~MUSIK~~
NUDELSALAT
OBSTSAFT
RASEN
SOMMER
STUEHLE
TELLER
TISCHE

## ABC-Rätsel

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

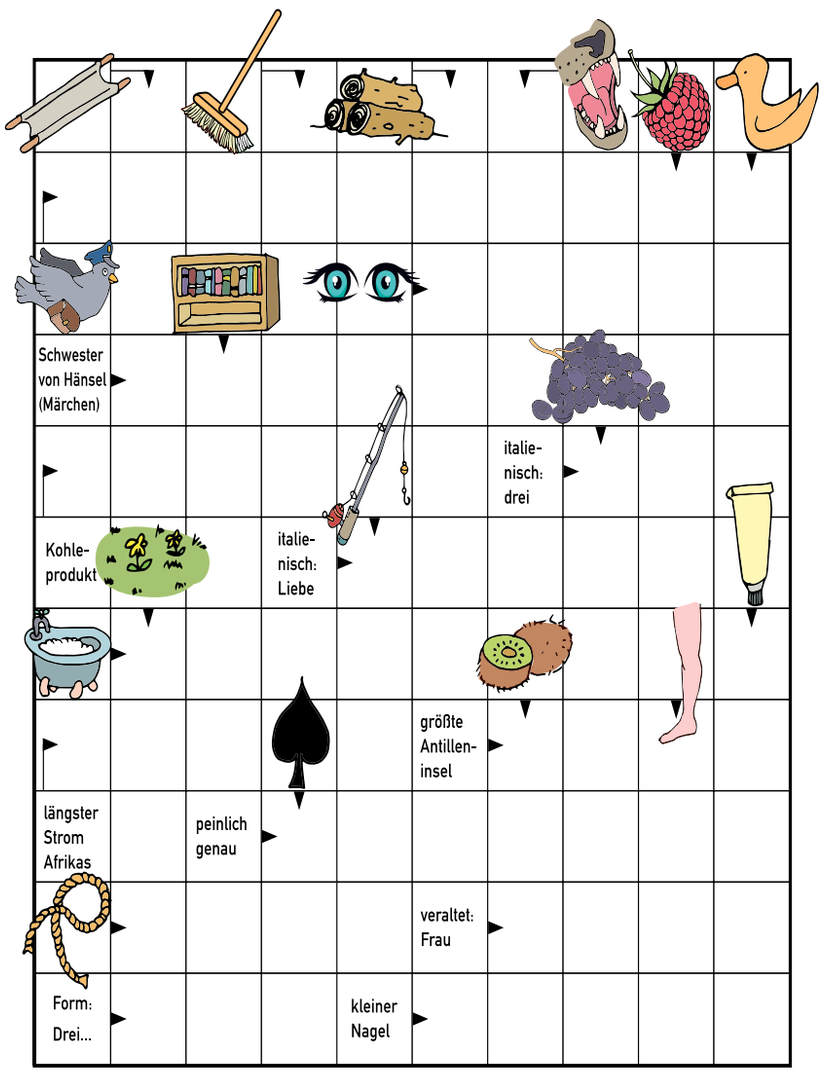
OMBDULN
PHQSCVJ
WXYAZFK

## Finde den Weg...



## Bilderrätsel

Schreib, was du siehst.




AMORE - ANGEL - AUGEN - BEERE - BEIN - BRIEFTAUBE - ECK - ENTE - FEGER - GRETEL - KIWI - KUBA - MAUL - NIL - PENIBEL - PIK - PINNE - REGAL - SALBE - SEIL - STAEMME - TEER - TRAGE - TRAUBEN - TRE WANNE - WEIB - WIESE

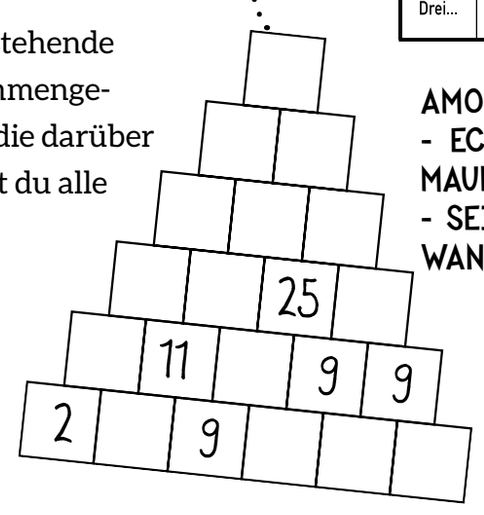
## Sudoku

Alle Zahlen von 1 bis 6 dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 2x3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | | | | 2 | 4 |
| 1 | 4 | | | | |
| | | | 5 | 6 | 3 |
| 3 | 5 | | | | |
| 4 | 2 | | | | |
| | | 1 | | | |

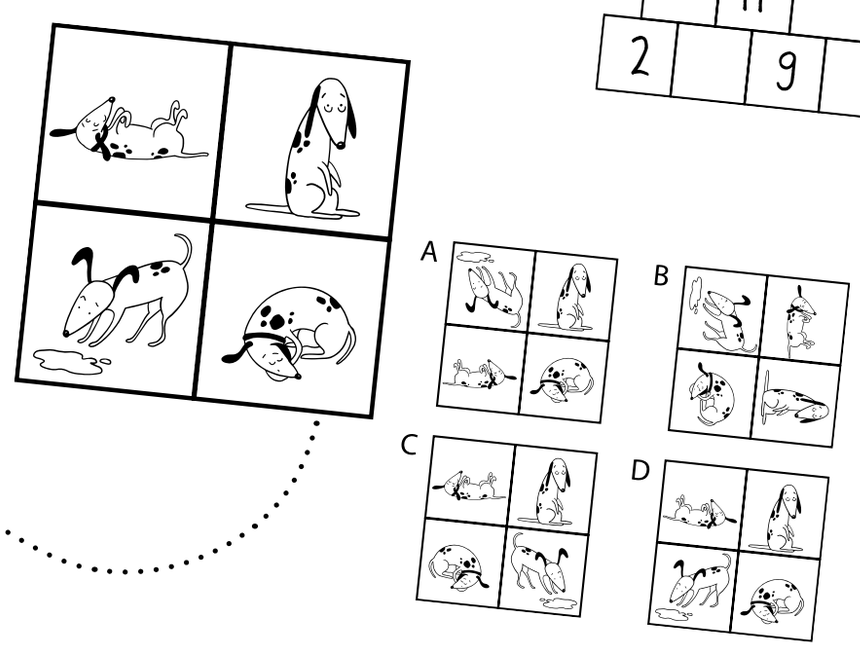
## Rechenpyramide

Zwei nebeneinanderstehende Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüber stehende Zahl. Kannst du alle Zahlen herausfinden?




## Gedrehte Bilder

Kannst du erkennen, welches der gedrehten Bilder dem großen Bild entspricht?



## TV-TIPPS

### Neuer Schwung für eingerostete Ehe

**Der Liebhaber meiner Frau, 20.15 Uhr, ARD** Bei Georg und Christine Fischer ist nach 40 Jahren Eheleben die Luft raus. Dass es für sie einen anderen geben könnte, käme ihm trotzdem nicht in den Sinn. Aber am Tag von Georgs Pensionierung bekommt Christine einen Strauß roter Rosen mitsamt romantischer Widmung von einem geheimnisvollen „A.“ geschickt.

### Die dunkle Seite der Traumfabrik

**Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen, 22.15 Uhr, PRO 7** 2017 gingen mehrere Schauspielerinnen an die Öffentlichkeit und beschuldigten Harvey Weinstein des Missbrauchs. Die Dokumentation enthüllt schonungslos, was in Hollywood hinter verschlossenen Türen vor sich geht.

### Interessanter Einblick ins Verhörzimmer

**Die Wache, 22.25 Uhr, 3 SAT** Polizeiarbeit scheint aus Krimiserien allgemein bekannt. Aber wie sieht der Alltag einer Wache tatsächlich aus? Was fordert die Beamten heraus, und wann stoßen sie an Grenzen? Eva Wolf hat über Monate Polizisten begleitet und Einblicke in ihre Arbeit bekommen.

# Ausnahmezustand in New York

Ein Polizist jagt in „21 Bridges“ zwei Drogendiebe auf der Flucht quer durch Manhattan.

Der Polizist Andre Davis (Chadwick Boseman) sucht in ganz Manhattan nach zwei flüchtigen Männern. Noch ahnt er nicht, welche Ausmaße dieser Fall bald annehmen wird. FOTO: ZDF/MATT KENNEDY

**BONN** (ry) Der Regisseur Brian Kirk, der vornehmlich für seine Arbeit an Fernsehserien bekannt ist und bei Produktionen wie „Game of Thrones“, „Penny Dreadful“ und „Dexter“ mitwirkte, hat mit dem Film „21 Bridges – Jagd durch Manhattan“ einen fieberhaftes Katz-und-Maus-Spiel geschaffen, bei dem nichts so ist, wie es zunächst scheint. Nicht nur der Titel, sondern auch die Wendungen im Film erinnern teilweise an den Streifen „16 Blocks“, damals mit Bruce Willis in der Hauptrolle. Doch auch Kirk wartet mit einem interessanten Ensemble auf: Neben Sienna Miller („High Rise“) und J.K. Simmons („Whiplash“) spielte der 2020 an Krebs verstorbene „Black Panther“-Darsteller Chadwick Boseman die Hauptrolle des Polizisten Andre Davis.

Gegen Davis läuft ein internes Disziplinarverfahren, da er mit äußerster Härte gegen Kriminelle vorgeht und schnell zur Waffe greift. Dennoch bekommt der Beamte noch einmal die Chance, sich zu beweisen. Denn bei einem Überfall in einem Weingeschäft werden gleich mehrere Polizisten erschossen. Die Täter sind in diesem Fall zwei Drogendiebe: Ray Jackson (Taylor Kitsch) und Michael Trujillo (Stephan James). In dem Laden wollten sie 30 Kilogramm Drogen entwenden, doch dort finden sie erheblich größere Mengen vor. Als sie versuchen, diese zu stehlen, werden sie von Streifenpolizisten überrascht, und es kommt zur fatalen Schießerei. Davis leitet die Ermittlungen. Um den gesuchten Mördern jede Fluchtmöglichkeit zu nehmen, veranlasst er, dass alle 21 Brücken, die aus Manhattan führen, bis zum nächsten Morgen gesperrt werden sollen. Die brenzlige Situation spitzt sich für die Schuldigen dadurch weiter zu.

Auf der Suche nach Jackson und Trujillo kommt es immer wieder zu neuen Problemen. Dann stolpert der ruhelose Polizist in einen viel brisanteren Fall. Er findet Beweise für ein korruptes Drogennetzwerk innerhalb der Polizei. Plötzlich sind auch seine Kollegen zu Verdächtigen geworden. Sein Misstrauen macht weder vor der ihm zur Seite gestellten Drogenermittlerin Frankie Burns (Miller), noch vor seinem Vorgesetzten Captain McKenna (Simmons) Halt. Die ursprüngliche Jagd wird immer mehr zur Rettungsaktion, denn Trujillo wird zum ungewollten Kronzeugen. Innerhalb der abgeriegelten Stadt muss Davis den fehlgeleiteten jungen Mann nun vor seinesgleichen beschützen.

**21 Bridges – Jagd durch Manhattan,** 22.15 Uhr, ZDF

## TV-KRITIK

### Spannende Suche nach dem Motiv

Seit mehr als anderthalb Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr in Form des Coronavirus. Man nimmt es nicht wahr, ehe es bereits zu spät ist, und im schlimmsten Fall kann es tödlich enden. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es auch das Dresdner **„Tatort“**-Team in **„Unsichtbar“** (gestern, 20.15 Uhr, ARD) zu tun, nachdem eine Frau auf der Straße tot zusammenbrach. Die Anomalie: Sie wurde zuvor von einem Unbekannten terrorisiert. Spannung kam vor allem dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) selbst verfolgt wurde und unter mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete die Tür für das Thema Nanobots in der Medizin, wobei es den Machern gelang, dem Sci-Fi-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben und sich das Publikum nicht – wie leider oft, wenn der „Tatort“ Zukunftsmusik spielt – vor dem Fernsehbildschirm fremdschämen musste. Selbst die alte Regel, dass der prominenteste Name im Episodenensemble am Ende der Mörder ist, verwendeten sie nur in einer Variante. So war zwar recht schnell klar, wer die Tat begangen hatte, die Suche nach dem Motiv sowie die Geschichte der Figur lieferten aber genug Spannung für den Rest des Films. (sup)

DAS TÄGLICHE TV-PROGRAMM BEI *PRISMA!*
Immer aktuell: die Programmübersicht bei *prisma*.de und in der *prisma*-App!
Plus Streaming-Highlights von: Amazon prime video • Joyn • Netflix • Sky

prisma
www.prisma.de

## ARD

**9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
**16.00 Tagesschau**
**16.10 Verrückt nach Meer**
**17.00 Tagesschau**
**17.15 Brisant**
**18.00 Wer weiß denn sowas?**
**18.50 Großstadtrevier**
**19.45 Wissen vor acht – Zukunft**
**19.50 Wetter vor acht**
**19.55 Börse vor acht**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 ★ Der Liebhaber meiner Frau**
Komödie, D 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler
**21.45 Exclusiv im Ersten: Streit um Tesla**
**22.15 Tagesthemen**
**22.50 Rabiat**
**23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund**
Dokumentarfilm, D 2021
**1.05 Tagesschau**
**1.15 ★ Tatort: Unsichtbar**
Krimireihe, D 2021
**2.48 Tagesschau**

## ZDF

**9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
**16.00 heute – in Europa**
**16.10 Die Rosenheim-Cops**
**17.00 heute**
**17.10 hallo deutschland**
**17.45 Leute heute**
**18.00 Soko Potsdam**
Feierabend
**19.00 heute**
**19.20 Wetter**
**19.25 WISO**
**20.15 ★ Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel**
Krimireihe, D 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten
**21.45 heute journal**
**22.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan**
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller
**23.45 heute journal update**
**0.00 ★ Systemsprenger**
Sozialdrama, D 2019. Mit Helena Zengel. Regie: Nora Fingscheidt

## WDR

**9.30** neuneinhalb – für dich mittendrin **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
**16.00 WDR aktuell**
Moderation: Tobias Häusler
**16.15 Hier und heute**
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
**18.00 WDR aktuell / Lokalzeit**
**18.15 Servicezeit**
Magazin
**18.45 Aktuelle Stunde**
**19.30 Regionales**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Lecker an Bord**
Kulinarische Schätze rund um Leverkusen
**21.00 Hunde verstehen!**
Spike, der Leinenpöbler & Mary, will nicht allein bleiben!
**21.45 WDR aktuell**
**22.15 Unterwegs im Westen**
Süßes Gift – Hilft uns nur die Zuckersteuer?
**22.45 Ladies Night Classics**
Kabarettshow. Gäste: Frieda Braun, Tina Teubner, Gayle Tufts, Georgette Dee
**23.30 Gefragt – Gejagt**
**1.00 Ladies Night Classics**

## SWR

**9.30** Der vergessene Tempel **10.15** Wildes Österreich **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
**16.00 Aktuell**
**16.05 Kaffee oder Tee**
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
**17.00 Aktuell**
**17.05 Kaffee oder Tee**
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
**18.00 Aktuell**
**18.15 Regionales**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Doc Fischer**
Krampfadern
**21.00 SOS Großstadtklinik (4/9)**
Reportage
**21.45 Regionales**
**22.00 Best of Sag die Wahrheit 2021**
**22.30 Meister des Alltags**
Quizshow
**23.00 Gefragt – Gejagt**
Quizshow
**23.45 Stadt – Land – Quiz**
Quizshow
**0.30 New Pop 2021**
**1.15 New Pop 2021**
**2.00 Nachtstreife**

## RTL

**8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **13.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
**16.45 RTL Aktuell**
**17.00 Explosiv Stories**
**17.30 Unter uns**
**18.00 Explosiv**
**18.30 Exclusiv**
**18.45 RTL Aktuell**
**19.03 Wetter**
**19.05 Alles was zählt**
**19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten**
**20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle**
Reportage
**22.15 RTL Direkt**
**22.35 Spiegel TV**
**0.00 RTL Nachtjournal**
**0.27 Wetter**
**0.30 Justice – Die Justizreportage**
Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte
**1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!**
Weltenbummler Freiheit auf vier Rädern
**1.45 CSI: New York**

## SAT.1

**5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
**16.00 Klinik am Südring**
**17.00 Lenßen übernimmt**
**17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine**
**18.00 Buchstaben Battle**
Spielshow
**19.00 Buchstaben Battle**
Spielshow
**19.55 Sat.1 Nachrichten**
**20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege**
Faisal Kawusi, Jenny Elvers, Patrick Lindner, Jorge González und Wayne Carpendale treten ein Pflege-Praktikum an.
**22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage**
**23.25 Focus TV – Reportage**
Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land
**0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt**
Reality-Soap
**2.20 Auf Streife – Die Spezialisten**
Reality-Soap

## PRO 7

**5.20** Superstore **5.40** Two and a Half Men **6.55** Mom **8.10** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men. Sitcom **14.35** The Middle. Comedyserie **15.35** The Big Bang Theory. Sitcom
**17.00 taff**
Wie tickt Deutschlands Jugend?
**18.00 Newstime**
**18.10 Die Simpsons**
Marge gegen Singles, Senioren, kinderlose Paare, Teenager und Schwule / Häuptling Knockahomer
**19.05 Galileo**
**20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live.**
Infotainment. Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel widmen sich dem Weltgeschehen und arbeiten hintergründig die Lage von aktuellen Themen auf.
**22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen**
**23.20 10 Fakten: Extreme Jobs**
**0.20 The Voice of Germany**
Castingshow
**2.25 The Voice: Comeback Stage by SEAT**
**2.40 Mom**

## ARTE

**8.40** Stadt Land Kunst **9.30** Xenius **9.55** Geo Reportage **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** ★ Gefährliche Wahrheit. Politthriller, D 2021 **15.25** Mit fliegender Kiste über den Kanal
**16.55 Metamorphosen – Die Wildnis kehrt zurück**
Dokumentation
**17.50 Italien, meine Liebe**
**18.30 Italien, meine Liebe**
**19.20 Arte Journal**
**19.40 Re:**
Portugals „Himbeervisum“ – Asiaten schuften für den EU-Pass
**20.15 ★ Wir werden nicht zusammen alt**
Drama, F/I 1971. Mit Marlène Jobert, Jean Yanne. Regie: Maurice Pialat
**21.55 Maurice Pialat**
Porträt
**22.50 ★ An ihrer Seite**
Drama, GB/CDN/USA 2006. Mit Julie Christie, Gordon Pinsent, Olympia Dukakis. Regie: Sarah Polley
**0.40 Aleph**
Dokumentarfilm, USA 2021
**2.05 Geo Reportage**
**3.00 28 Minuten**
**3.45 Bilder allein zuhaus**

## PHOENIX

**11.15** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **12.00** phoenix vor ort **12.45** Parteienporträt SPD **13.15** Parteienporträt B'90/Grüne **13.45** Parteienporträt FDP **14.00** phoenix vor ort **14.45** Wasserstoff-Strategien **15.30** Klimachronik **16.00** Russland und der Fall Nawalny **16.45** Putins Angriff auf die Freiheit **17.15** Stickig, dreckig, trüb **17.30** phoenix der tag **18.00** Stress bei der Bahn **18.30** Indonesien – ungezähmt **20.00** Tagesschau **20.15** HERstory **21.00** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **21.45** heute journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

## ZDF NEO

**8.00** Frag den Lesch **8.15** Die Küchenschlacht **9.00** Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe, GB 2011 **21.45 ★** Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe, GB 2011 **23.15** Agatha Raisin **0.40** The Rookie

## RBB

**16.00** rbb24 **16.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Super.Markt **21.00** Ausgerechnet **21.45** rbb24 **22.15 ★** Tatort: Im Visier. Krimireihe, D 2003 **23.45 ★** Polizeiruf 110: Am Abgrund. Krimireihe, DDR 1979 **0.50** Mord mit Aussicht

## NDR

**14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Markt **21.00** Die Ernährungs-Docs **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min **22.45** Kulturjournal **23.15 ★** Eye in the Sky – In letzter Sekunde. Thriller, USA 2015 **0.45** Die Ernährungs-Docs

## BAYERN

**11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unkraut **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Stofferl Wells Bayern **21.00** Bayern erleben **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** SchleichFernsehen **0.20** Ringlstetter

## MDR

**15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (1/4) **20.15 ★** Tatort: Krumme Hunde. Krimireihe, D 2008 **21.45** MDR aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10 ★** Zorn – Kalter Rauch. Krimireihe, D 2017 **0.40 ★** Goethes Faust. Drama, D 2019

## HESSEN

**17.55** hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolles Mittelmeer **21.00** Einen Zoo organisieren – Hagenbecks Tierpark **21.30** Hessenschau **21.45 ★** Tatort: Neuland. Krimireihe, D 2009 **23.10** Heimspiel **23.55** Lena Liebkind live – „Russen Tourette – untherapierbar lustig“ **0.40 ★** Utta Danella – Das Geheimnis unserer Liebe. Liebesmelodram, D 2008

## 3 SAT

**15.00** Bauernherbst im Salzburger Land **16.30** Geheimnisvoller Garten **18.00** Herbst in den Nationalparks **18.30** nano **19.00** heute **19.18** Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (3+4/4). Dokumentation **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Wache. Dokumentarfilm, D 2020 **23.55** 37°: Gipfelstürmer **0.25** 10 vor 10

## KINDERKANAL

**16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

## DISNEY CHANNEL

**12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Once Upon A Time – Es war einmal **22.00** Buffy – Im Bann der Dämonen **0.50** Maman & Ich **0.55** Mini Magic Moments Schneewittchen

## SUPER RTL

**15.00** Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **23.10** Kommissar Caïn **0.25** Infomercials

## VOX

**7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Die Höhle der Löwen **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **23.50** Vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

## RTL II

**5.05** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Das denkt Deutschland **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia **0.15** Hartes Deutschland – Die Story

## KABEL 1

**12.00** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** X-Men Origins: Wolverine. Comicadaption, USA 2009 **22.30 ★** Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA 2004 **0.20 ★** Steven Seagal – Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA 2006

## EUROSPORT 1

**8.30** Snooker **10.00** Ski Alpin **10.45** Ski Alpin **11.30** Pferdesport. Springreiten **12.30** Snooker **13.30** Leichtathletik. Paris-Marathon **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin. Fis Weltcup 2020/21 in Sölden. Riesenslalom der Männer – 2. Lauf **16.30** Radsport. Grand Prix du Morbihan. Eintagesrennen **18.00** Snooker. Northern Ireland Open in Belfast. Finale **20.00** Eurosport News **20.05** Leichtathletik. Paris-Marathon **21.55** Eurosport News **22.00** Ski Alpin **22.45** Ski Alpin **23.30** Snooker (bis **1.30**)

## SPORT 1

**16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** sportwetten.de So schaut's aus – Die Bundesliga-Show **21.00** Bundesliga Analyse **21.45** Der Maschinensucher Doppelpass 2. Bundesliga **23.30** 3. Liga Pur **0.15** Sport Clips

## SKY SPORT NEWS

**20.00** Abendreport **21.00** Spätreport **22.00** Transfer Update **22.30** Spätreport **23.00** Fußball: Bundesliga **23.30** Abendreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · High Definition

## Weltraum im Film: Kamera umdrehen und auf einem Bein wippen

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerin, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraum-Filme und -Serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Von links nach rechts: Keith L. Williams, Miya Cech, Bryce Gheisar, Ben Daon und Kayden Grace Swan in der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah. Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Israelite.

## Gefräßige Würmer bekämpfen

Sie sind winzig, aber sehr verfressen. Holzwürmer! Genauer sind es die Larven, die so hungrig sind, nicht die Elterntiere. Die Larven bohren beim Aufwachsen immer größere Gänge ins Holz und zerstören es so. Bei einem abgebrochen Ast im Wald ist das kein Problem. Bei einer Orgel in einer Kirche oder einem kostbaren alten Schrank aber schon. Um genau solche Gegenstände vor Schädlingen zu retten, haben sich in Brandenburg eine Kirche und ein Museum zusammengetan. Denn beide haben ein Problem mit Holzwürmern. Das Museum ließ Gegenstände aus Holz in die Kirche bringen. Dann wurde der Innenraum verschlossen. Dort hinein leiteten Fachleute dann das Gas Stickstoff. Dadurch sterben die Larven. In der Luft zerfällt Stickstoff wieder. Nach ein paar Tagen wurde die Kirche wieder geöffnet. Jetzt hofft man dort, dass das Museum und die Kirche keine Holzwürmer mehr haben.

Museumsobjekte stehen im Kircheninnenraum der Feldsteinkirche.

## Sudoku von Stefan Heine

In jede Zeile, jede Spalte und in jedes 3x3-Feld müssen alle Zahlen von 1 bis 9 genau einmal eingetragen werden.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 3 | | | | | | 9 | 4 |
| 4 | | 1 | 9 | | 5 | 3 | | 6 |
| | 8 | | 3 | | 4 | | 1 | |
| | 5 | 3 | | 9 | | 8 | 4 | |
| | | | 1 | | 8 | | | |
| | 1 | 8 | | 5 | | 7 | 6 | |
| | 6 | | 5 | | 1 | | 2 | |
| 1 | | 5 | 7 | | 2 | 6 | | 8 |
| 3 | 2 | | | | | | 7 | 5 |

weniger schwierig

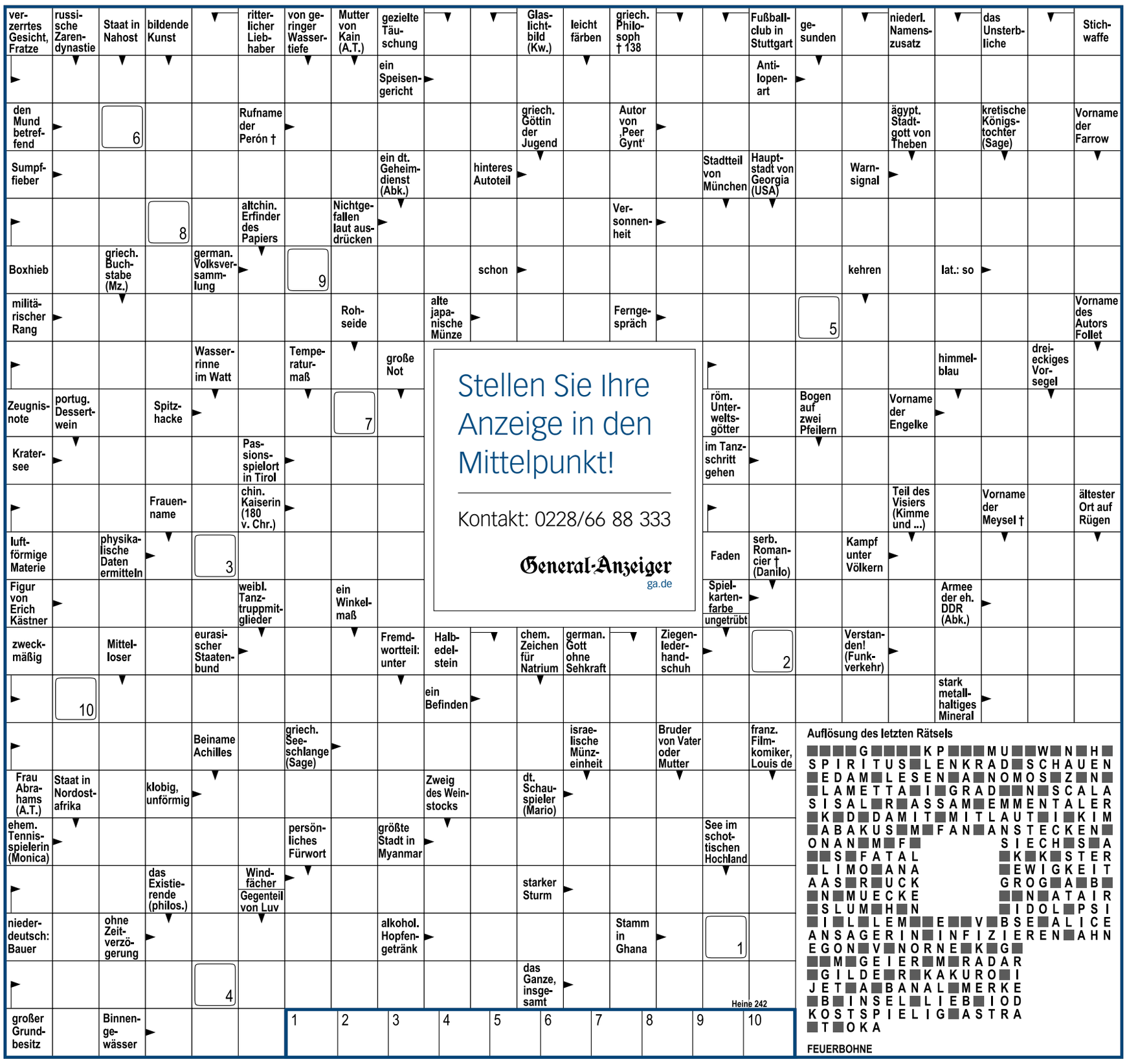
| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 5 | | 3 | | 9 | | 4 | |
| 2 | 1 | 8 | | | | 9 | 6 | 3 |
| | 3 | | | | | | 5 | |
| 1 | | | | 6 | | | | 4 |
| | | | 5 | | 1 | | | |
| 3 | | | | 9 | | | | 6 |
| | 2 | | | | | | 7 | |
| 7 | 8 | 6 | | | | 1 | 3 | 9 |
| | 9 | | 1 | | 6 | | 2 | |

schwieriger

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 4 | | 9 | | | |
| | | 3 | 7 | | 1 | 8 | | |
| | 2 | | | | | | 4 | |
| 2 | 9 | | | | | | 1 | 7 |
| | | | | | | | | |
| 8 | 4 | | | | | | 6 | 5 |
| | 5 | | | | | | 7 | |
| | | 6 | 9 | | 3 | 5 | | |
| | | | 5 | | 8 | | | |

schwierig

## Schwedenrätsel




Stellen Sie Ihre Anzeige in den Mittelpunkt!
Kontakt: 0228/66 88 333
General-Anzeiger
ga.de

Auflösung des letzten Rätsels

```
■■■■G■■■■KP■■■MU■■W■N■H■
SPIRITUS■LENKRAD■SCHAUEN
■EDAM■LESEN■A■NOMOS■Z■N■
■LAMETTA■I■GRAD■■N■SCALA
SISAL■R■ASSAM■EMMENTALER
■K■D■DAMIT■MITLAUT■I■KIM
■ABAKUS■M■FAN■ANSTECKEN■
ONAN■M■F■     SIECH■S■A
■■S■FATAL      ■K■K■STER
■LIMO■ANA      ■EWIGKEIT
AAS■R■UCK      GROG■A■B■
■N■MUECKE      ■■N■ATAIR
■SLUM■H■N      ■IDOL■PSI
■I■L■LEM■■E■■V■BSE■ALICE
ANSAGERIN■INFIZIEREN■AHN
EGON■V■NORNE■K■G■
■■M■GEIER■M■RADAR
■GILDE■R■KAKURO■I
JET■A■BANAL■MERKE
■B■INSEL■LIEB■IOD
KOSTSPIELIG■ASTRA
■T■OKA
```

FEUERBOHNE

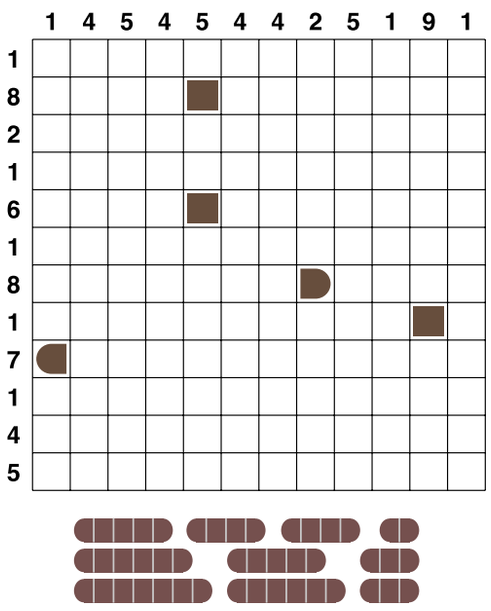
## Rechenquadrat

Das Spiel mit den Zahlen

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | + | | + | | = | 10 |
| + | | + | | + | | |
| | + | | + | | = | 15 |
| + | | + | | + | | |
| | + | | + | | = | 20 |
| = | | = | | = | | |
| 21 | | 6 | | 18 | | |

Es werden alle Zahlen von 1 bis 9 so eingetragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen. Es gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung“, sondern es wird von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.

## Schiffe




Alle unter dem Rätsel gezeigten Schiffe sind aufzuspüren. Die Schiffe liegen senkrecht oder waagerecht im Wasser. Kein Schiff berührt ein anderes, auch nicht diagonal. Die Zahlen am Rand bezeichnen die Anzahl der Schiffsteile pro Spalte oder Zeile.

### Auflösungen der letzten Rätsel

**Rechenquadrat:**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | x | 2 | x | 7 | = | 84 |
| - | | x | | x | | |
| 5 | x | 3 | x | 4 | = | 60 |
| x | | x | | : | | |
| 8 | x | 9 | - | 1 | = | 71 |
| = | | = | | = | | |
| 8 | | 54 | | 28 | | |

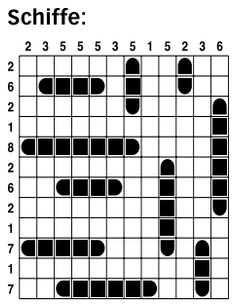
**Sudoku:**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 3 | 1 | 5 | 9 | 6 | 8 | 4 | 2 |
| 6 | 9 | 4 | 2 | 3 | 8 | 7 | 1 | 5 |
| 8 | 5 | 2 | 7 | 1 | 4 | 6 | 3 | 9 |
| 4 | 7 | 6 | 3 | 8 | 2 | 9 | 5 | 1 |
| 9 | 8 | 5 | 1 | 4 | 7 | 2 | 6 | 3 |
| 2 | 1 | 3 | 6 | 5 | 9 | 4 | 7 | 8 |
| 3 | 4 | 8 | 9 | 6 | 5 | 1 | 2 | 7 |
| 5 | 2 | 9 | 4 | 7 | 1 | 3 | 8 | 6 |
| 1 | 6 | 7 | 8 | 2 | 3 | 5 | 9 | 4 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 4 | 3 | 7 | 5 | 9 | 1 | 2 | 8 |
| 2 | 7 | 9 | 8 | 6 | 1 | 4 | 5 | 3 |
| 5 | 8 | 1 | 3 | 4 | 2 | 7 | 9 | 6 |
| 3 | 2 | 5 | 4 | 7 | 6 | 8 | 1 | 9 |
| 7 | 9 | 6 | 1 | 8 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| 4 | 1 | 8 | 9 | 2 | 3 | 6 | 7 | 5 |
| 1 | 6 | 7 | 5 | 3 | 8 | 9 | 4 | 2 |
| 8 | 3 | 4 | 2 | 9 | 7 | 5 | 6 | 1 |
| 9 | 5 | 2 | 6 | 1 | 4 | 3 | 8 | 7 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 4 | 3 | 6 | 2 | 1 | 7 | 9 | 5 |
| 1 | 7 | 2 | 8 | 5 | 9 | 3 | 6 | 4 |
| 9 | 6 | 5 | 3 | 4 | 7 | 8 | 2 | 1 |
| 7 | 3 | 6 | 2 | 1 | 5 | 4 | 8 | 9 |
| 5 | 2 | 9 | 4 | 8 | 3 | 1 | 7 | 6 |
| 4 | 8 | 1 | 7 | 9 | 6 | 5 | 3 | 2 |
| 6 | 5 | 8 | 1 | 3 | 2 | 9 | 4 | 7 |
| 3 | 1 | 7 | 9 | 6 | 4 | 2 | 5 | 8 |
| 2 | 9 | 4 | 5 | 7 | 8 | 6 | 1 | 3 |

**Schiffe:**



# Unermüdlich neugierig

Mehr als 60 Jahre lang war Gerd Ruge unterwegs, um die Welt zu erklären. Er hat den Blick auf Russland, China und die USA geprägt. Der Reporter arbeitete unter Bedingungen, die heute kaum vorstellbar sind. Jetzt ist er gestorben

VON BERNWARD LOHEIDE

**MÜNCHEN**. Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs" – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrte, lag – wie er sagte – an den interessanten Themen, die

**„Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise"**
**Dirk Sager**
Früherer ZDF-Korrespondent

ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse zu sehen, was in einem Land passiert."

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise", meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht", skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit". Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch." Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!" Einer der Journalisten war Ruge.

In seinen „Politischen Erinnerungen", die zu seinem 85. Geburtstag erschienen, schrieb Ruge dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahrten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde." Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener nach Deutschland, sobald die diplomatischen Beziehungen aufgenommen seien.

Gerd Ruge 1987 auf dem Roten Platz in Moskau. FOTO: ROMBOY/WDR/DPA

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Schon 1963 prägten nicht Archivbilder seinen Film zu Stalins zehntem Todestag, sondern die Aussagen von Zeitzeugen. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon fand er erstaunliche Lebensgeschichten: „Leute, die ganz seltsam sind, die sich selbst aber für ganz normal halten." Dabei fiel es ihm gar nicht leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Dann hat man einen Grund. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben interessiert und nicht nur eine Information von ihnen will." An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich.

„Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen", schrieb die „Süddeutsche Zeitung" über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen wohl schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz früh in Moskau, nämlich 1956, die Chance hatte, den Schriftsteller Boris Pasternak kennenzulernen und durch ihn an ein Russland heranzukommen, das völlig anders war als das der Zeitungen und der Hochglanzbroschüren".

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er mit Glück die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR). 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt" nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau.

Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel" mit, das es bis heute gibt. Von 1981 an moderierte er das Polit-Magazin „Monitor", 1984/85 war er WDR-Fernsehchef. „Das musste gemacht werden, am glücklichsten war ich aber immer als Auslandskorrespondent." Weshalb es ihn 1987 noch einmal in die Sowjetunion zog. Seinen Ruhestand verbrachte Ruge, der dreimal verheiratet war, in seiner Wahlheimat München.

Kritisch beurteilte er das – wie er sagte – „Schwarz-Weiß-Denken" vieler deutscher Zuschauer – und gab den Medien eine Mitschuld: Manche Berichte über Menschenrechts-Demos in Russland oder Ägypten erweckten den Eindruck, als kämpfte dort die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine als despotisch empfundene Regierung. Dabei sei die Realität viel komplizierter.

Ruge hat sich für Menschenrechte eingesetzt, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von Amnesty International Deutschland, aber: „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten." *dpa*

**INFO**

**Reaktionen auf Gerd Ruges Tod**

**Tom Buhrow** Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant sagte: „Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde."

**Frank-Walter Steinmeier** Der Bundespräsident würdigte Ruge als „große Journalistenlegende": „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein."

1999: Ruge spricht mit Hirten in Lesotho. FOTO: IRMGARD EICHNER-RUGE/WDR/DPA

## NACHRICHTEN

### Bundespolizei stoppt Mann im Piratenkostüm

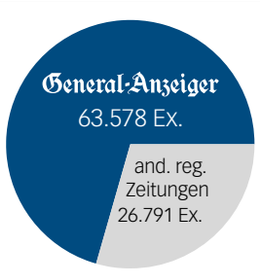
**HAGEN**. Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an; der Mann wollte demnach zu einem Event fahren. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein. *dpa*

### Zoll findet im Hafen 1,8 Tonnen Kokain

**ROTTERDAM**. Der niederländische Zoll hat im Hafen von Rotterdam binnen weniger Tage vier Lieferungen mit insgesamt 1,8 Tonnen Kokain entdeckt. Alleine in der Nacht zum Samstag wurden 520 Kilogramm des Rauschgifts in einem aus Brasilien kommenden Container gefunden, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Das Kokain im Straßenverkaufswert von 39 Millionen Euro war zwischen einem als Viehfutter verwendeten Restprodukt von Rohrzucker versteckt, das an eine Firma im britischen Manchester geliefert werden sollte. Die Ermittlungen zu den Hintergründen laufen noch. Das Rauschgift wurde inzwischen vernichtet. *dpa*

### 33-Millionen-Jackpot geht in die Region Hannover

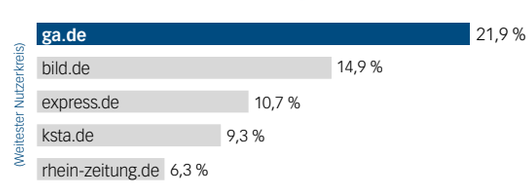
**HANNOVER**. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro geht nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft am Samstag mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, der oder die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spielschein für den Eurojackpot wurde demnach zusammen mit der Teilnahme an den Zusatzlotterien Super 6 und Spiel 77 abgegeben. Wann der Tippschein abgegeben wurde, war zunächst unbekannt.*dpa*


Sie lesen den General-Anzeiger – die Nr. 1 für Bonn und die Region. Danke!

**Die regionale Tageszeitung Nr. 1**
Der General-Anzeiger hat die höchste verkaufte Auflage in Bonn und der Region mit wachsendem Marktanteil.
Quelle: IVW VA 2018

**Ausgezeichnet!**
In den letzten 30 Jahren erhielt die GA-Redaktion 27 Journalistenpreise wie den Theodor-Wolff-Preis, den Wächter-Preis und den Henri-Nannen-Preis.




**Das Nachrichtenportal Nr. 1**
Von allen Medien-Portalen wird ga.de in Bonn und Region am häufigsten genutzt.
Quelle: Regio Media Rheinland 2015 (Abfrage von 11 vorgegebenen Portalen)

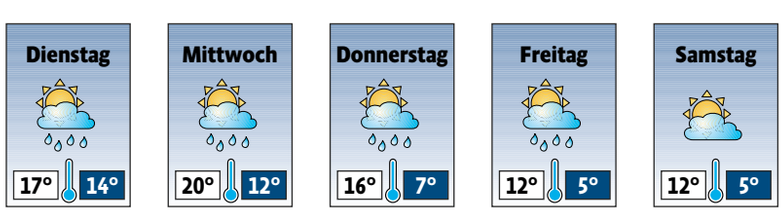

## DAS WETTER IN DER REGION

**Region Bonn:**
**Heute:** Anfangs wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Im Laufe des Tages werden die Wolken immer dichter. Es bleibt dabei aber weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 14 und 17 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. In der kommenden, meist bewölkten Nacht kühlt sich die Luft auf 13 bis 9 Grad ab.

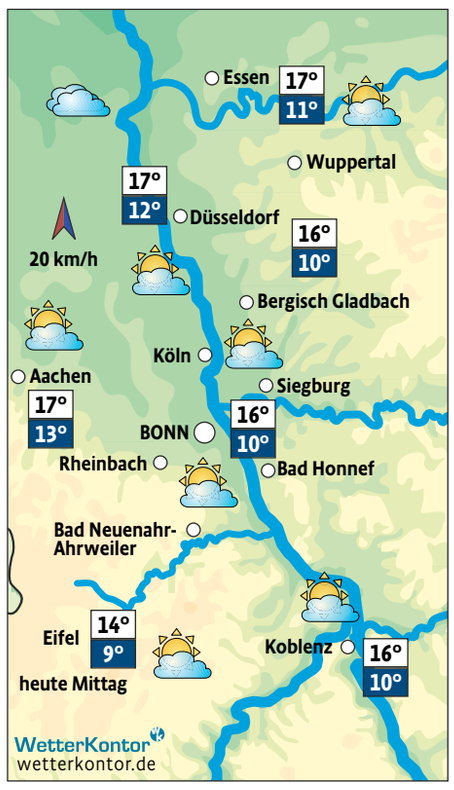
**Sonne und Mond für Bonn:**
08:00 18:33 — 18:15 05:09
20.10. 28.10. 04.11. 11.11.

**Pegelstand an Rhein und Mosel:**
Mainz 190 (±0), Koblenz 101 (-3), Andernach 113 (-3), Oberwinter 83 (-4), Bonn 158 (-4), Köln 155 (-5), Ruhrort 247 (-6), Emmerich 91 (-2), Trier 230 (+2), Cochem 222 (+3)

**Biowetter:** Die Wetterlage macht in den Morgenstunden vor allem Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen. Später treten kaum noch wetterbedingte Beschwerden auf. Es gibt sogar einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden, und die Laune ist meist gut.

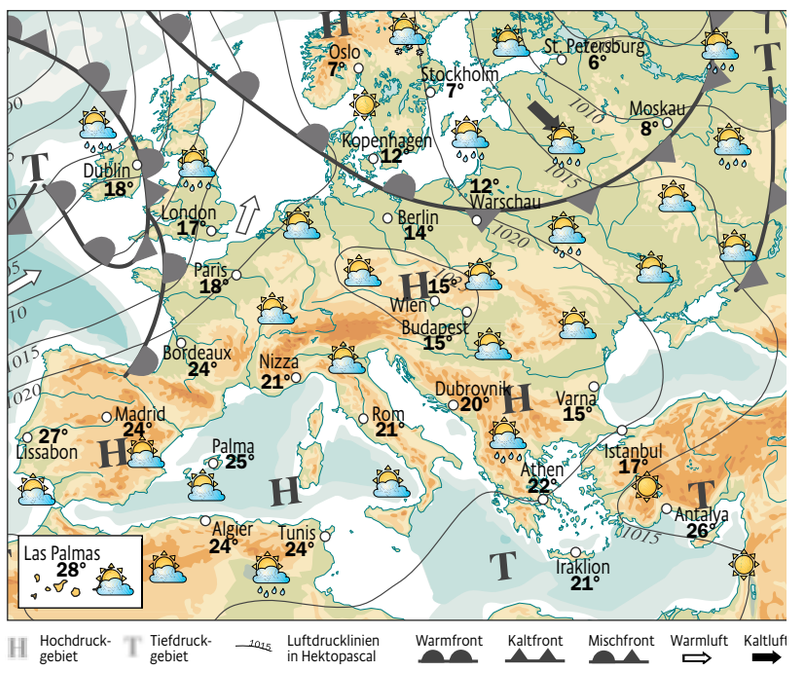



**Weitere Aussichten:** Morgen ist der Himmel zunächst stark bewölkt oder trüb, und zeitweise fällt Regen oder Sprühregen. Später wird es zum Teil freundlicher. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 14 und 17 Grad. Am Mittwoch bringt der frische Südwestwind viele, zum Teil kräftige Regengüsse und örtlich auch Gewitter sowie starke bis stürmische Böen.




**Deutschland heute:**

| | | |
|---|---|---|
| Flensburg | Regen | 12° |
| Rügen | Regen | 12° |
| Sylt | Sprühregen | 14° |
| Hamburg | Sprühregen | 15° |
| Berlin | Sprühregen | 14° |
| Bremen | wolkig | 15° |
| Brocken | wolkig | 9° |
| Hannover | wolkig | 15° |
| Münster | wolkig | 17° |
| Dortmund | wolkig | 17° |
| Kahler Asten | wolkig | 11° |
| Düsseldorf | wolkig | 17° |
| Siegen | wolkig | 16° |
| Leipzig | wolkig | 15° |
| Frankfurt/Main | wolkig | 15° |
| Dresden | wolkig | 15° |
| Stuttgart | wolkig | 18° |
| Nürnberg | wolkig | 15° |
| Freiburg | wolkig | 16° |
| München | wolkig | 16° |
| Passau | wolkig | 15° |
| Zugspitze | heiter | 3° |




**Wetterlage:** Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonnenschein. An der Nord- und Ostsee sowie in Polen regnet es zwar noch, im Nordosten Europas lassen die Schauer aber nach. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien, der Bretagne und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

## LEUTE HEUTE

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt - und doch ist **Elton John** (74, Foto) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Album „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle In The Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. Die Auswahl sei ja auch riesig angesichts von 30 000 neuen Songs pro Woche auf Spotify. *dpa*

Sängerin **Marianne Rosenberg** (Foto, „Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt - ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Ihr aktuelles Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartsspitze. „Zwei Tage später erkrankte ich an Corona“, sagte sie. „Auch die ganze Tour musste wegen Corona abgesagt werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich die Songs nun endlich vor Publikum präsentieren kann.“ *dpa*

## Auch DAS noch

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie. *dpa*

## ZUM TAG

**2011.** Der Europäische Gerichtshof setzt der Stammzellenforschung in Europa enge Grenzen. Nach einem Grundsatzurteil dürfen Verfahren, die menschliche embryonale Stammzellen nutzen, in der Regel nicht patentiert werden. Da für die Forschung Embryonen zerstört würden, verstoße dies gegen den Schutz der Menschenwürde, entscheiden die Richter.

**Geburtstag:** Wynton Marsalis (60), amerikanischer Jazzmusiker („In This House, On This Morning“).

**Namenstage**: Mono, Lukas, Gwenn.

# Flüge auf Teneriffa betroffen?

### Keine Beruhigung der Lage auf La Palma in Sicht. Bislang stärkste Erdstöße auf der Insel

Einsatzkräfte des Militärs entfernen schwarze Asche vom Vulkan, der hinter einer Kirche auf der Kanareninsel La Palma weiter Lava ausstößt. FOTO: DPA

VON RALPH SCHULZE

**LA PALMA.** Immer heftigere Erdbeben erschüttern die spanische Urlaubsinsel La Palma, wo vor vier Wochen der Vulkan im Gebirgszug Cumbre Vieja ausbrach. Die Beben signalisieren laut Vulkanforschern, dass immer mehr Magma, also Gesteinsschmelzen, aus dem Erdinneren nach oben drückt. Die Lavaflüsse, die das Vulkangebirge herunterfließen und schon verheerende Zerstörungen verursachten, könnten also noch zunehmen. Keine beruhigenden Aussichten für diese traumhafte und bergige Kanareninsel, die vor allem bei Wandertouristen beliebt ist.

Am Wochenende ließen gleich mehrere Erdstöße mit einer Stärke zwischen vier und fünf auf der Richterskala die Häuser auf der ganzen Insel wackeln. Die Epizentren lagen stets tief unter der südlichen Hälfte der Insel – also dort, wo die bis zu 2000 Meter hohe Bergkette Cumbre Vieja seit dem 19. September große Mengen an Lava sowie Asche spuckt. Es sind die stärksten Beben, die seit Beginn dieser neuen Vulkankrise auf der Insel registriert wurden.

„Die Beben haben mit einem Prozess der Wiederauffüllung der Magmakammern im Erdinneren zu tun“, sagt Vicente Soler, staatlicher Vulkanologe, der zum wissenschaftlichen Krisenteam auf der Insel gehört. Diese riesigen unterirdischen Magmablasen speisen den aus dem Berg fließen Lavastrom und füllen sich, solange der Druck aus der Tiefe nicht nachlässt, immer wieder auf. Wenn jedoch dabei die nach oben drängende flüssige Vulkanmasse auf Hindernisse stoße und diese Barrieren plötzlich brechen, komme es zu Erdstößen, erklärt Soler. Das sei im Prinzip alles ganz normal.

> **„Die Beben haben mit einem Prozess der Wiederauffüllung der Magmakammern im Erdinneren zu tun“**
> **Vicente Soler**
> Staatlicher Vulkanologe

Doch was für die Geologen normal ist, alarmiert die Bevölkerung der Insel, auf der 83 000 Menschen leben und die jedes Jahr Zehntausende Feriengäste anzieht. Zwar wurde bisher niemand durch die Erdstöße und die Lavaflüsse verletzt. Aber die Menschen werden mit jedem neuen Erdstoß daran erinnert, dass dieses Vulkan-Drama vermutlich erst am Anfang steht und dass alles noch schlimmer werden könnte. Niemand glaubt mehr daran, dass sich dieser rauchende Feuerberg so schnell wieder beruhigen wird.

Schon jetzt, nach einem Monat, hat der Vulkan Schäden in Höhe von Hunderten Millionen Euro verursacht: Laut Copernicus, dem europäischen Satelliten-Beobachtungsprogramm, wurden bereits nahezu 2000 Bauten zerstört: Vor allem Wohnhäuser. Aber auch viele Bauernbetriebe. Am Wochenende verschwand sogar ein Fußballstadion unter dem Lavastrom, der an seiner breitesten Stelle bereits mehr als zwei Kilometer misst und sich ins Tal Richtung Meer bewegt. Bisher bedeckt die seit einem Monat fließende Lava auf La Palma eine Fläche von rund 7,5 Quadratkilometer. Das entspricht zum Beispiel annähernd der Größe der britischen Kronkolonie Gibraltar oder auch jener der deutschen Nordseeinsel Wangerooge. Dort, wo die flüssigen Vulkanmassen südlich des Ortes Tazacorte ins Meer fließen, formt sich eine neue Halbinsel, die mit knapp 40 Hektar schon fast so groß ist wie der Vatikanstaat.

Der Vulkan gilt auf den Kanarischen Inseln bereits als der zerstörerischste seit mehr als hundert Jahren. Bisher stieß dieser wütende Berg den Schätzungen zufolge bis zu 100 Millionen Kubikmeter Lava aus. Das ist deutlich mehr als zusammengenommen bei den beiden vergangenen Vulkanausbrüchen, die auf den Kanaren im Jahr 1971 und 1949 registriert wurden. Auch die Asche, die der Vulkan ausstößt, wird zu einem immer größeren Problem. Am Wochenende lagen weite Teile der Insel wieder unter einer schwarzen Schicht, die vom Himmel geregnet war und sich auf Häuser, Straßen, Autos und die ganze Landschaft legte. Schuld war einer neuer Vulkanschlund, der in den letzten Tagen aufriss und kein Feuer, sondern Riesenmengen an Asche ausspuckte.

Sogar in der rund 20 Kilometer vom Vulkan entfernten Inselhauptstadt Santa Cruz de La Palma kam dieser hässliche schwarze Regen an. Da die Aschepartikel Automotoren, aber auch Flugzeugtriebwerke zum Stottern bringen können, sagten zunächst alle Airlines ihre Flüge von und nach La Palma ab. Viele internationale Gesellschaften fliegen die Insel aus Sicherheitsgründen schon länger nicht mehr an.

Diese Flugprobleme könnten sich bald noch auf Teile der Nachbarinsel Teneriffa ausdehnen.

# Wieder Tote durch Billig-Schnaps

### Vergiftung in Russland: 18 Menschen sterben

**JEKATERINBURG.** Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler am Samstag mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftigen Methylalkohol auf einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht, teilten die Ermittler mit. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben. Jekaterinburg liegt etwa 1400 Kilometer östlich von Moskau.

Eine Frau berichtete dem lokalen Nachrichtenportal „E1.ru“, dass nach einer Geburtstagsfeier ihre Mutter und Stiefvater gestorben seien. „Meine Mutter erblindete plötzlich. Sie wurde auf die Intensivstation gebracht und kämpfte einen Tag um ihr Leben.“ Die 47-Jährige habe nur selten Alkohol getrunken, berichtete die Tochter. *dpa*

# Zugunfall: Mann und Hund tot

**BECHTSBÜTTEL.** Während eines Sonntagsspaziergangs sind in Bechtsbüttel bei Braunschweig ein Mann und sein Hund von einem Zug überrollt und getötet worden. Ersten Erkenntnissen zufolge riss sich das Tier am Sonntagvormittag los und lief auf die Gleise. Der Hundehalter sei hinterhergelaufen. Er habe sich ebenfalls ins Gleisbett begeben, um den Hund zu retten und wieder an die Leine zu nehmen. Die Regionalbahn auf der Fahrt von Braunschweig nach Gifhorn habe beide überrollt und getötet. *dpa*

# Bunte Demo für Vielfalt und Respekt

### 4000 Teilnehmer beim Christoper Street Day in Düssedorf

Teilnehmer der Kundgebung zum Christopher Street Day. FOTO: PA

**DÜSSELDORF.** Zum Christopher Street Day (CSD) in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagnachmittag gerechnet. Der Umzug mit mehreren bunt geschmückten Wagen durch die Düsseldorfer Innenstadt und entlang des Rheins sei bislang reibungslos verlaufen, hieß es aus der Leitstelle. Nach zwei Jahren, in denen das Spektakel pandemiebedingt nur als Fahrradkundgebung stattfinden konnte, hatten die Veranstalter in diesem Jahr zusätzlich zu einem Straßenfest mit Bühnenprogramm in der Nähe des Rheins geladen.

Unter dem Motto „Solidarität hat viele Farben“ präsentierten sich zahlreiche CSD-Demoteilnehmer in bunten oder schrillen Outfits, trugen Kleidung oder Flaggen in den Regenbogenfarben. Bereits am Freitag war am Rheinufer ein Mahnmal zur Erinnerung an Opfer sexueller Diskriminierung und zur Akzeptanz von sexueller Vielfalt enthüllt worden. *dpa*

# Jens Riewa als Chili-Schote

### „Tagesschau“-Chefsprecher bei „The Masked Singer“ enttarnt

VON JONAS-ERIK SCHMIDT

**KÖLN.** Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tagesschau“-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. „Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen“, sagte Riewa. „Oder die scharfe Chili.“ Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand, war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied „Can You Feel It?“ von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

Zur Erinnerung: Bei „The Masked Singer“ treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show - erstmals läuft sie an einem Samstag. Der Auftakt lockte 2,96 Millionen Zuschauer vor die Bildschirme (Marktanteil 11,3 Prozent).

„Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr als vor einer 20-Uhr-Tagesschau“, gab Riewa zu. Akribisch hatte er stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu könnent. „Ich habe sämtliche Nachtschichten der „Tagesschau“ genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbeikommt, zu singen“, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy. *dpa*

Jens Riewa, Moderator der „Tagesschau“, als enttarnte Figur. FOTO: DPA